



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

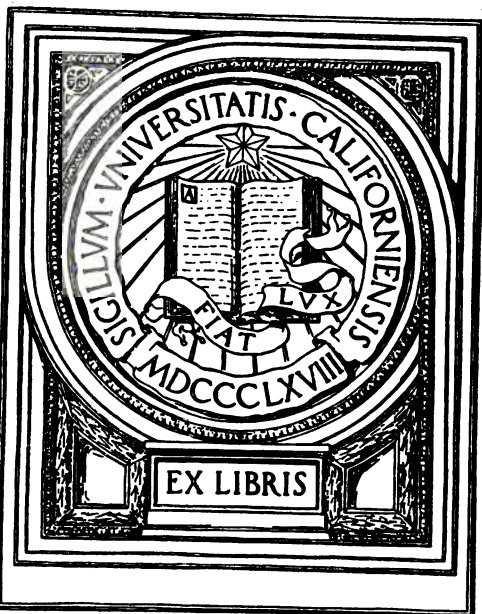
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

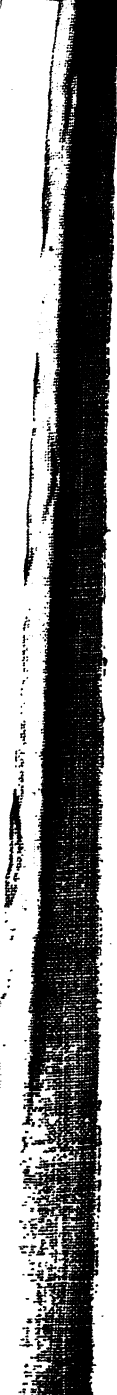
UCNRLF



\$B 156 450

· FROM · THE · LIBRARY · OF ·
· KONRAD · BURDACH ·





Großes
Epistel- und Evangelienbuch.

Nach der
vom apostol. Stuhle approbierten Bibelübersetzung
von
Dr. Joseph Franz Allioi.

Mit einem Anhang von Gebeten und Litaneien.

Sechste mit den neuesten Fesseln vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit bischöflichen Approbationen.

1885.
Regensburg, New York und Cincinnati.
Druck und Verlag von Friedrich Pustet,
Typograph des heil. Apostol. Stuhles.



Festkalender. A6

Die beweglichen Feste.

✓
BX2003

1885

Jahres- zahl.	Ascher-Mittwoch.	Ostern.	Pfingsten.	I. Advents-sonntag.
1885	18. Februar.	5. April.	24. Mai.	29. November.
1886	10. März.	25. April.	13. Juni.	28. November.
1887	23. Februar.	10. April.	29. Mai.	27. November.
1888	15. Februar.	1. April.	20. Mai.	2. Dezember.
1889	6. März.	21. April.	3. Juni.	1. Dezember.
1890	19. Februar.	6. April.	25. Mai.	30. November.
1891	11. Februar.	29. März.	17. Mai.	29. November.
1892	2. März.	17. April.	5. Juni.	27. November.
1893	15. Februar.	2. April.	21. Mai.	3. Dezember.
1894	7. Februar.	25. März.	13. Mai.	2. Dezember.
1895	27. Februar.	14. April.	2. Juni.	1. Dezember.
1896	19. Februar.	5. April.	24. Mai.	29. November.
1897	8. März.	18. April.	6. Juni.	28. November.
1898	23. Februar.	10. April.	29. Mai.	27. November.
1899	15. Februar.	2. April.	21. Mai.	3. Dezember.
1900	28. Februar.	15. April.	3. Juni.	2. Dezember.
1901	20. Februar.	7. April.	26. Mai.	1. Dezember.
1902	12. Februar.	30. März.	18. Mai.	30. November.
1903	25. Februar.	12. April.	31. Mai.	29. November.

1. Am Freitage vor Palmsonntag ist das Fest der Schmerzen Mariä.

2. Am 8. Sonntag nach Ostern wird das Schussfest des heil. Joseph gefeiert.

3. Die drei Tage vor dem Feste Christi Himmelfahrt sind Bitttage.

4. Am Freitage nach der Oktav des Fronleichnamfestes wird das Fest des heiligen Herzens Jesu gefeiert.

Die unbeweglichen Feste.

Nach dem römischen Breviere und Martyrologium und nach den Kalendarien der Diözesen von Deutschland, Oesterreich, der Schweiz, Böhmen, Belgien und Holland.

Abkürzungen: A. = Abt. B. = Bischof. C. = Einsiedler. M. = Martyrer. J. = Jungfrau. P. = Papst. Pr. = Priester. KL. = Kirchen-Lehrer. W. = Wittwe.

Januar.

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Beschneidung Christi. — Almachius, M. — Odilo, A. 2. Martinian, B. — Macarius, A. 3. Genovefa, J. — Daniel, M. — Theodorich. 4. Titus, B. — Eugenius, M. 5. Eleutherus, P. u. M. — Romiliana, J. 6. Dreikönigensfest. Caspar, Melchior, Balthasar. — Macra, J. — Melanius, B. 7. Lucian, Pr. u. M. — Valentin, B. — Felix u. Januarius, MM. — Reinold, B. 8. Gerhard, B. — Theophil, M. — Adelheid, W. — Balbua, W. 9. Julianus u. Basilissa, MM. — Vitalis, M. — Valerius, M. 10. Agathe, P. — Marcianus, Pr. | <ol style="list-style-type: none"> 11. Syginus, P. u. M. — Donorata, J. — Alexander, B. u. M. 12. Tatiana, M. — Probus, B. — Robertus, M. 13. Gottfried, B. — Agritius, B. 14. Silarius, B. — Felix M. — Meinrad, M. — Euphrastus, B. — Engelmar, C. und M. 15. Paul der Einsiedl. — Maurus, A. 16. Marcellus, P. u. M. — Priscilla. 17. Antonius der Einsiedl. — Sulpitius, B. — Victoria, M. 18. Petri Stiftsfest zu Rom. — Prisca, J. u. M. — Liberata, J. — Susanna, J. u. M. 19. Canut, König u. M. — Gudula, J. |
|--|--|

*

M325286

20. Fabian u. Sebastian, MM.
 21. Agnes, J. u. M. — Edmund, Mönch und M.
 22. Vincenz u. Anastasius, MM. — Gaudentius, B. — Pfäfers, J.
 23. Maria Permahlung. — Raymond, Bf. — Emerentiana, J. u. M. — Theophons, B.
 24. Timotheus, B. u. M. — Eusebia, J.
 25. Pauli Befreiung. — Iuvenius und Maximus, MM. — Demetrius.

Am II. Sonntage nach Dreikönigen wird das Fest des heil. Namens Jesu gefeiert.

Februar.

1. Ignatius, B. u. M. — Brigida, J. — Ephraim, Diac.
 2. Maria Dichtmef. — Flosculus, B.
 3. Blasius, B. u. M. — Waldebrubis, B. — Friedrich, A. — Anskar, B.
 4. Andreas Corsini, B. — Johanna v. Valois, B. — Rhabanus, B. — Rembert, B. — Gilbert, Bf.
 5. Agatha, J. u. M. — Ingenuinus u. Albinus, BB. — Paulus, Johannes und Jakobus, MM. in Japan, aus der Gesellschaft Jesu.
 6. Dorothea, J. u. M. — Hyacintha, J. — Amandus, B.
 7. Romuald, A. — Richard, König. — Theodor, Solbat.
 8. Johann v. Matha, B. — Iuvenius, B.
 9. Cyrill von Alex., B. u. A. — Apollonia, J. u. M. — Alexander, M. — Ansebert, B.
 10. Scholastica, J. — Austreberta, J. — Wilhelm, C.
 11. Deniderius, B. u. M. — Saturninus, Pr.

26. Polycarp, B. u. M. — Paula, B.
 27. Chrysostomus, B. u. A. — Kuitus, M.
 28. Agnes (II.), J. u. M. — Julianus, B. — Karl d. G. — Valerius, B.
 29. Franz v. Sales, B. u. A. — Constantius, B. u. M.
 30. Martina, J. u. M. — Aldegundis, J. — Felix IV., B.
 31. Petrus v. Nolasco, Bf. — Marcella, B. — Eudovica, B.
 12. Meinrad, M. — Eulalia, J. u. M.
 13. Katharina v. Ricci, J. — Theophons, B. — Gasto, B.
 14. Valentin, B. u. M. — Agathon, B.
 15. Faustinus u. Jovita, MM. — Georgia, J.
 16. Juliana, J. u. M. — Julianus, M.
 17. Denignus, M. — Theodul, M. — Mariana, J.
 18. Simon, B. u. M. — Flavianus B. — Constanza, J.
 19. Conrad v. Piacenza, B. — Manfuetus, B.
 20. Eucherius, B. — Cleutherius, B. u. M.
 21. Severianus, B. u. M. — Maximianus B.
 22. Petri Stuhlfeier zu Antiochia. — Margaretha v. Gartona, Bägerin. — Paschasius, B. — Regina, M.
 23. Petrus Damiani, B. — Wilburgis, J. — Romana, J. — Willigis, B.
 24. Mathias, (Apost.) — Modestus, B. — Etilbert, König.
 25. Victorinus, M. — Walburga, J.
 26. Nestor, B. u. M. — Claudianus, M.
 27. Leander, B. — Valomer, B.
 28. Severin, A. — Romanus, A.

*) Im Schaltjahre hat der Februar 29 Tage und wird Mathias am 25. gefeiert.

März.

1. Eutbertus, B. — Adrian, M. — Antonina, M. — Albinus, B. — Philemon, M.
 2. Simplicius, B. — Secundilla u. Januaria, MM.
 3. Cunigunda, Kais. — Marinus, M. — Tatianus, B.
 4. Casimir, Bf. — Lucius, B. u. M. — Arcadius, B.
 5. Gerasimus, C.
 6. Coleta, J. — Fridolin, B. — Evagrius, Bf.
 7. Thomas v. Aquin, A. — Perpetua und Felicitas, MM.
 8. Joh. v. Gott, Bf. — Philemon, M.
 9. Francisca Romana, M. — Cyrill und Methodius, B.
 10. Bierzig Martyrer. — Proctovens, A. — Attala, A.
 11. Euthymius, B. u. M. — Firminus, A. — Antonia, J.
 12. Gregor, B. — Theophanes, Bf.
 13. Humbert, Bf. — Christina, J. u. M. — Roderich, M. — Euphrasia, J. — Theodora, M.
 14. Mathilde, Kaiserin.

Am Freitage nach dem Passionssonntage wird das Fest der sieben Schmerzen Mariä gefeiert.

April.

1. Theodora, M. — Hugo, B. — Walericus, A.

2. Franz von Paula, Bf. — Maria von Agypten. — Theodora, J. — Abundius, B.

3. Agapís u. Chionia, J. u. M. — Nicetas, M.
4. Isidor, B. u. R.
5. Vincenz v. Ferreri, B. — Irene, J. u. M.
6. Celsus, B. — Efstus, P. u. M.
7. Hermann Jos., Bsk. — Hegefippus, Bsk. — Epiphanius, B. — Christannus, Pr. — Eberhard, Mönch.
8. Amantius, B. — Perpetuus, B.
9. Acatius, B. — Waldegrubis, — Maria Eleopha.
10. Apollonius, M. — Terentius, M.
11. Leo I., P. — Antipas, M. — Domnion, M.
12. Julius I., P. — Zeno, B. und M. — Damian, B.
13. Hermenegild, M.
14. Eiburtius, Valerianus und Maximus, MM. — Iustinus, Philoiosoph und M. — Fronto, J. — Domnina, J. u. M.
15. Eutichius, M. — Crebens, M. — Maro, M.
16. Drago, Bsk. — Fruktuosus, B. — Paternus, B. — Benedikt Josef Rabre, Bsk.

Am III. Sonntage nach Ostern wird das Schupfest des hl. Joseph gefeiert.
Die drei Tage vor dem Feste Christi-Himmelfahrt sind Vitta.

Mai.

1. Philipp u. Jacob, Apostel.
2. Athanasius, B. — Konstant., B. — Zoe, M.
3. Kreuz-Auffind. — Alexander, Euentius, Theobul, MM. und Juvenalis B. — Maura, M.
4. Monica, M. — Florian, M. — Amalia, — Gotthard, B.
5. Pius V., P. — Eulogius, B.
6. Johannes v. d. lat. Pforte. — Johannes Damascenus, Bsk. — Veneditta, J. — Jubith, M.
7. Stanislaus, B. u. M. — Juvenalis, M. — Quadratus, M.
8. Michael-Ercheinung. — Wiro, B. — Acatius, M.
9. Gregor von Nazianz, B. u. R. — Gerontius, B.
10. Antoninus, B. — Gordianus und Epimachus, MM. — Isidor, Adersmann. — Paulina, M.
11. Franziskus v. Hieronymo, Bsk. — Gangelph, M. — Mamertus, B. — Walbert.
12. Kereus, Achileus, Flavia Domitilla. — Pancratinus, MM. — Germannus, B.
13. Servatius, B. — Glyceria, M.
14. Bonifacius, M. — Sigismund, M. Justa und Justina, MM.
15. Dympha, J. u. M. — Dionysia, M.
16. Walbus, B. — Joh v. Nepomul, M. — Ragima, J. — Adalbert, B.

Am Freitage nach dem Oktavtage des Fronleichnamfestes wird das Herz-Jesu-Fest gefeiert.

Juni.

17. Anicet, P. u. M. — Rudolph, M. — Elias, Pr.
18. Apollonius, M.
19. Leo IX., P. — Werner, M. — Baphnuttius, M.
20. Culpitius und Servilianns, MM. — Theotimus, B.
21. Anselm, B. u. R. — Apollo, M.
22. Eoter u. Cajus, PP. u. MM. — Leonides, M.
23. Georg, M. — Adalbert, B. u. M. — Gerardus, B.
24. Fidelis von Sigmaringen, M. — Sonorinus, B. — Egbert, Pr.
25. Martinus, Co. — Erminus, B. — Vitta g.
26. Cletus u. Marcellinus, PP. u. MM. — Lucibius, B.
27. Anastasius I., P. — Petrus Canisius, Bsk. — Rita, J. — Peregrinus, Bsk. — Theobald, B.
28. Vitalis, M. — Valeria, M. — Paul v. Kreuze, Bsk. — Theodora, J. u. M.
29. Petrus, M. — Hugo, A. — Augustus, M.
30. Katharina v. Siena, J. — Sophia, J. u. M.

17. Paschalis Babylon, Bsk. — Restituta, J. und M.
18. Benantius, M. — Friedrich, B. u. M. — Iulitta, J. u. M. — Erich, M.
19. Petrus Eblestinus, P. — Pudenciana, J. — Dunstan, B. — Ivo, B.
20. Bernhardinus v. Siena, Bsk. — Basilla, J. u. M. — Auquila, M. — Aufregisilus, B.
21. Felix v. Cantalicio, Bsk.
22. Julia, J. u. M. — Basiliscus, M. — Gostwin, M.
23. Desiberius, B. u. M. — Quintianus M. — Johann Bapt. de Stoffi, B.
24. Maria, Heilferin der Christen. — Eufanna, M.
25. Gregor VII., P. — Urban, P. und M. — Abelmus, B.
26. Philipp Reri, Bsk. — Eleutherius, B. und M.
27. Maria Magdalena v. Pazzis, J. — Johannes I., P. u. M. — Manulphus, M. — Beda, Pr. — Seraphina, J. u. M.
28. Augustin, B. v. Canterbury. — Germanus, B. — Justus, B. — Amilius, M.
29. Mariminus, P. — Theodosia, M. — Eleutherius, Bsk. —
30. Felix I., P. u. M. — Ferdinand III. König v. Castilien.
31. Petronilla, J. — Angela v. Merici, J. — Nichtilbis, Abt. — Roland.

1. Eleutherius, P. u. M. — Simeon, B. — Crescentianus, M.
2. Marcellin, Petrus und Erasmus, MM. — Eugenius I., P. — Photinus, B. — Materna, M.
3. Eotilde, Königin — Eäclius, Pr.
4. Franz Garaciolo, B. — Saturnina, J. u. M.
5. Bonifacius, B. u. M. — Valeria, M.

6. Norbert, B. — Claudius, B. — Candida, M. — Amantius, M.
7. Robert, A. — Sabianus, M.
8. Medardus, B. — Eodulphus, B.
9. Primus u. Felicianus, MM. — Pelagia, J. u. M. — Columbus, Bsk.
10. Margaretha, Königin von Schottland. — Maurinus, A. u. M. — Barbo, B.

11. Barnabas Apostel.
12. Johannes v. hl. Facundus, Bf. — Basilides, Cyrinus, Nabor und Nazarius, MM. — Leo III., P. — Onuphrius, G.
13. Antonius v. Padua, Bf. — Felicula, J. u. M. — Aquilina, J. u. M.
14. Basilus d. G., B. u. M. — Valerius u. Rufinus, MM.
15. Vitus, Modestus u. Crescentia, MM. — Germana Cousin, J. — Denidius, M. — Landelinus, A.
16. Johannes Franciscus Regis, Bf. — Benno, B. — Eutgardis, J. — Aureus und Instina, MM.
17. Reiner, Bf. — Gundulphus, B. — Avitus, Pr.
18. Marcus und Marcellianus, MM. — Leontius, M. — Marina, J. — Radegundis, J.
19. Juliana v. Falconerii, J. — Gervasius und Protasius, MM. — Iosimus M.

20. Silverius, B. u. M. — Florentina, J.
21. Aloysius, Bf. — Alban, M. — Deme-
tria, J. — Leutfried, A.
22. Paulinus, B. — Albinus, M. — Con-
fortia, J.
23. Agrippina, J. u. M. — Ediltrudis, J. —
Adalbert, A.
24. Geburt des heil. Johannes des
Täufers. — Firminus, M. — Faustus, M.
25. Wilhelm, A. — Gallicanus, M. — Fe-
bronia, J. u. M. — Prosper, B.
26. Johannes und Paulus, MM. — Galli-
canus, M. — Antheim, B. — Perseve-
randa, J.
27. Vigilius, B. — Ladislaus. — Gregenz,
B. u. M.
28. Leo II., P. — Irenäus, B. u. M. —
29. Petrus und Paulus, Apostel. — De-
nedicta, J.
30. Paul Gedächtnis. — Amiliana, M. —
Lucina.

Juli.

1. Arnouldus, B. u. M. — Theodorich, Pr. —
Theobald, G.
2. Maria Heimsuchung. — Processus u.
Martinianus, MM. — Symphorosa, M. —
Otto, B.
3. Eulogius, M. — Tryphon, M.
4. Ulrich, B. — Laurianus, B. u. M.
5. Cyrillus u. Methodius, BB. — Zoe, M. —
Cyrilla, M. — Philomena, J.
6. Goar, Bf. — Dominica, J. u. M.
7. Vulgeria, Kaiserin. — Willibald, B. —
Claudius, M. — Edilburga, J.
8. Elisabeth Königin v. Portugal. — Kilian,
B. — Auspicius, B.
9. Martyrer v. Gorcum. — Veronica, J. —
Anatolia, M.
10. Sieben Brüder, MM. — Rufina und
Secunda, JJ. u. MM. — Amelberga, J.
11. Pius I., P. u. M. — Agilolphus, B. —
Abundius, M.
12. Johann Gualbert, A. — Nabor u. Felix,
MM. — Procius und Hilariion, MM.
13. Anaclel, B. u. M. — Serapion, M. —
Marcellinus, P. — Ernestus, A. u. M.
14. Bonaventura, B. u. M. — Justus, M.
15. Heinrich, Kaiser. — Apostelteilung.
16. Capuzierfest. — Maineldis, J. u. M.
17. Alexius, Bf. — Theodota, M. — En-
nodius B. — Marcellina, J.
18. Camillus v. Lellis, Bf. — Symphorosa

- und ihre Kinder. — Arnulph, B. —
Friedrich, B. u. M. — Marina J. u. M.
19. Vincenz v. Paul, Bf. — Justa
und Rufina, JJ. u. MM. — Arsenius, G. —
Macrina, J.
 20. Hieronymus Amiliani, Bf. — Marga-
retha, J. u. M. — Hilgesfortis, J. und
M. — Wulmar, A. — Severa, J.
 21. Braxedes, J. — Daniel, Prophet. —
Julia, J. u. M.
 22. Maria Magdalena. — Wandregisilus,
A. — Theophilius, M.
 23. Apollinaris, B. u. M. — Eborius, B. —
Primitiva, J. u. M.
 24. Christina, J. u. M. — Ludovica, B.
 25. Jacob Ap. — Christoph, M. — Theo-
demir, M. — Valentina, J. u. M.
 26. Anna, Mutter Maria. — Valens, B.
 27. Pantaleon, M. — Anthusa, J.
 28. Nazarius, Celsus, Victor, MM. — In-
nocenz, I., P. — Eustathius, M. —
Acatus, B.
 29. Martha, J. — Felix II., P. — Sim-
plicius, Faustinus, Beatriz, MM. —
Lucilla und Flora, JJ. und MM. —
Seraphina.
 30. Abdon und Senen, MM. — Rufinus,
M. — Iulitta, M.
 31. Ignatius v. Loyola, Bf. — Fabius, M. —
Germanus, B.

Am I. Sonntage dieses Monats wird das Fest des kostbaren Blutes Jesu Christi gefeiert.

August.

1. Petri Kettenfeier. — Ethelbold, B. —
Menander, M.
2. Alphonse Maria v. Ligouri, B. u. M. —
Stephanus, P. u. M. — Theodota, M.
3. Auffindung der Gebeine des hl. Stepha-
nus. — Euphronius, B. — Lydia.
4. Dominicus, Bf. — Eleutherius, M.
5. Maria Schneefeyer. — Oswald, Kg. —
Afra, J. u. M.
6. Christi Verkürung. — Sixtus II.,
P. — Felicissimus u. Agapitus, MM.
7. Cajetan v. Thiene, B. — Donatus, B.
u. M. — Albert, Bf. — Donatianus, B.
8. Cyriacus, Pargus u. Smaragdus, MM. —
Amiliana, B.

9. Romanus, M. — Firmus und Rusticus,
MM. — Domitianus, B.
10. Laurentius, M. — Asteria, J. und M. —
Deusdebit, Bf.
11. Tiburtius u. Eufania, MM. — Digna,
J. — Gaugerius, B.
12. Clara, J. — Hilaria, M.
13. Hippolytus u. Cassianus, MM. — Jo-
hannes Berghmans, Bf. — Wigbert, Pr. —
Concordia, J. u. M. — Radegundis, Kg.
14. Eusebius, Bf. — Demetrius, M. —
Athanasia, B.
15. Maria Himmelfahrt. — Alipius, B. —
Arnulph, B.
16. Spacynth, Bf. — Rochus, B. — Dio-
medes, Arzt, M. — Serena.

17. Liberatus, M. — Myro, Pr. u. M.
18. Agapitus, M. — Helena, Kaiserin. — Arnold, B.
19. Ezebas, B. — Marianus, B. — Urban II., P.
20. Bernhard, A. — Samuel, Prop. — Leobigild, M. — Philibert, A.
21. Joh. Franziska v. Ebental, B. — Cyprrian, M. — Privatus, B. u. M.
22. Timotheus, Hippolytus u. Symphorianus, MM. — Martialis, M. — Sunifortus, M.
23. Philippus Benitus, B. — Theonas, B. — Cleazar, M.
24. Bartholomäus, Ap. — Ambrosius, B. — Aurea, J. u. M.

25. Ludwig, Kg. von Frankreich. — Genesius, M. — Gerantius. — Patricia, J.
26. Zephyrinus, P. u. M. — Abundius, M. — Justinus, M.
27. Joseph v. Calasankt, B. — Gebhard, B. — Euthalia, J. u. M. — Anthusa, M. — Casarius, B.
28. Augustinus, B. u. M. — Sermes, M.
29. Johannisk. Enthaupt. — Sabina, M. — Candida, J. u. M. — Adolph, B.
30. Rosa v. Lima, J. — Felix u. Adulfus, MM. — Gaudentia, J. u. M.
31. Raymondus Nonnatus, B. — Paulinus, B. — Amatus, B.

Am Sonntage in der Oktav des Mariä-Himmelfahrts-Festes wird das Fest des heil. Joseph gef. — Am II. Sonntg. nach Mariä Himmelf. ist das Fest des h. Herzens Mariä.

September.

1. Agidius, A. — Priscus, M. — Terentianus, B. u. M. — Berera, J. u. M.
2. Stephan, König von Ungarn, B. — Maxima, M. — Callista, M.
3. Remacius, B. — Euphemia u. Dorothea, J. u. M. — Serapia, M. — Manfuetus, B.
4. Rosa v. Palermo — Rosalia von Biterbo, J. — Marcellus, B. u. M. — Candida
5. Laurentius Justiniani, B. — Victorinus, B. u. M.
6. Magnus, A. — Cleutherius, A.
7. Regina, J. u. M. — Edoald, B.
8. Mariä Geburt. — Sabrian, M. — Nestor, M. — Corbinian, B.
9. Gorgonius, M. — Petrus Clav, B. — Severianus, M. — Sergius, P. — Audomar, B.
10. Niclaus von Tolentino, B. — Sophenes, M. — Theobard, B. u. M.
11. Protus und Hyacinthus, MM. — Diobornus, Diomedes u. Didymus MM. — Silvius, B. — Guido, B.
12. Nothburga, J. — Matern, B. — Amatus, B.
13. Kreuzerhöhung. — Crescentius, M.
14. Nicomedes, M. — Valerianus, M. — Nicetas, M. — Eutrapia, B.
16. Cornelius u. Cyprrianus, PP. und MM. — Euphemia, Lucia und Geminianus,

- MM. — Pudmilla, B. u. M. — Sebastiana, M. — Eitha, J.
17. Wundmale des hl. Franz v. Assisi. — Lambert, B. u. M. — Hildegard, J. — Theodora.
18. Joseph v. Cupertino, B. — Porreolus, M. — Sophia und Irene, MM.
19. Januarius, B. u. M. — Pomposa, J. u. M.
20. Eustachius, M. — Philippa, M. — Eufanna M.
21. Matthäus, Apostel u. Ev. — Iphigenia, J. u. M. — Meletius, B.
22. Thomas v. Villanova, B. — Mauritiustius, M. — Emmeran, B. u. M.
23. Linus, P. u. M. — Thecla, J. u. M. — Paternus, B. und M. — Otto, B.
24. Gerardus, B. u. M. — Veremar, A.
25. Cleophas, M. — Firmitus, B. u. M.
26. Cyprrianus und Justina, MM. — Vigilia, B. — Nils, A.
29. Cosmas u. Damianus, MM. — Cajus, B. — Cleazar, M. — Siltrubis, J.
28. Wendeslaus, M. — Rodo, J. — Martialis, M. — Eustochium, J.
29. Michael, Erzengel. — Euthychius, M. — Grimoaldus, Pr.
30. Hieronymus, M. — Leopoldus, M. — Sophia, M. — Honorius, B.

Am I. Sonntage dieses Monats wird das Schutzenfest gefeiert. — Am Sonntage während der Oktav von Mariä Geburt wird das Namenfest Mariä gefeiert.

Am III. Sonntage dieses Monats wird das Fest der 7 Schmerzen Mariä gefeiert.

Oktober.

1. Remigius, B. — Dominus, M. — Bavo, B. — Severus.
2. Leodegarius, B. u. M. — Cleutherius, M. — Gerinus, M.
3. Ezebas, M. — Gerhard, A. — Maximianus, B.
4. Franz v. Assisi, B. — Aurelia, J.
5. Placidus, M. — Galla, B.
6. Bruno, B. — Fides, J. u. M.
7. Marcus, Pr. — Sergius, M. — Julia, J. u. M. — Augustus, Pr.
8. Brigitta, B. — Reparata, J. u. M. — Nestor, M. — Pelagia — Laurentia, MM.
9. Dionysius, Rusticus u. Cleutherius, MM. — Publia, Ad. — Gistenus, B.
10. Franz v. Borgia, B. — Gereon, M. — Victor, M. — Cassius u. Florentius, MM.
11. Ricardus, B. und M. — Germanus, B. und M. — Gummur, B. — Placidia, J. — Joh. Leonhard, B.

12. Maximilian, B. u. M. — Wilfried, B. — Seraphinus, B.
13. Eduard, König. — Colmann, M.
14. Calixtus I., P. u. M. — Burghard, B. — Fortunata, J. u. M.
15. Theresia, J. Aurelia, J. Thella, Abtissin.
16. Gallus, A. — Clippius, M. — Lullus, B.
17. Hedwig, B. — Namesta, M.
18. Lucas, Evang. — Athenoborus, B. — Euphonia.
19. Peter v. Alcantara, B. — Peranus, B. — Fredeswinda, J.
20. Johannes Cantius, B. — Wendelin, A. — Felicianus, B. u. M. — Irene, MM.
21. Silarion, A. — Ursula, J. u. M. — Clementina, J. u. M.
22. Cordula, J. u. M. — Maria Salome.
23. Severin, B. — Domitius, Pr. — Johannes v. Capistran.

24. Raphael, Erzengel. — Evergius, Bf.
— Proclus, B.
25. Chrysantus und Daria, MM. — Crispinus und Crispinianus, MM.
26. Evaristus, P. u. M. — Bernward, B.
— Gaudiosus, B.
27. Frumentius, B. — Capitolina, M.
28. Simon und Juda, Apostel. — Cy-

Am I. Sonntage dieses Monats wird das Rosenkranzfest gefeiert; am II. Sonntag das Fest der Mutterchaft Mariä; am III. das Fest der jungfräulichen Keinheit Mariä; am IV. Sonntag im October (oder im November) das Schutzfest Mariä.

November.

1. Allerheiligen. — Cäsarius, Diakon u. M. — Benignus, Pr. u. M. — Austremonius, B.
2. Allerheiligen. — Justus, M. — Eudorius u. Agapius, MM. — Tobias, M.
3. Birminius, B. — Hubert, B. — Victorinus, B. u. M. — Malachias, B.
4. Karl Borrom. B. — Vitalis u. Agricola, MM. — Emerich, B. — Nobessa, J.
5. Ida, B. — Zacharias, B. — Theotimus, M.
6. Leonard, A. — Winocus, A.
7. Willibrord, B. — Engelbert, B. u. M. — Amaranth, M.
8. Densdebit, P. — Willehad, B. — Gottfried, B.
9. Theodor, M. — Orestes, M. — Agrippinus, B.
10. Andreas Avellinus, Bf. — Tryphon, Respicus u. Nymphä, MM. — Quinctius, M. — Liberius, M.
11. Martin, B. — Wenna, M. — Athenodor, M.
12. Martin, B. u. M. — Sunibert, B.
13. Didacus B. — Stanislaus Kofka, Bf. — Homobonus, B.
14. Josaphat, B. u. M. — Serapion, M. — Veneranda, J. u. M. — Incundus, B. — Elisabeth (die gute Betha).

- rilla, M. — Ferrutius, M. — Anastasia, J. u. M.
29. Eufebia, J. u. M. — Narcissus, B.
30. Alphonsus Rodriguez, Bf. — Eutrophia, M. — Zenobius u. Zenobia, MM. — Theonistus, B. u. M.
31. Wolfgang, B. — Lucilla, J. u. M. — Quinctinus, M.
15. Gertrud, J. — Leopold, Bf. — Albert d. Gr., B. — Magut, B. — Euperius, B.
16. Othmar, A. — Eucherius, B. — Edmundus, B.
17. Gregor der Wunderthäter, B. — Florinus, Bf. — Victoria M. — Hugo, B. — Eugenius, B. — Zachas, M.
18. Odo, A. — Frigidianus, B.
19. Elisabeth, B. — Pontianus, P. u. M.
20. Felix v. Valois, B. — Octavius, M. — Anatolius, M.
21. Mariä Opferung. — Columbanus, A. — Albert, B. u. M.
22. Cäcilia, J. u. M. — Philomona, M.
23. Clemens, P. u. M. — Felicitas, M. — Eucracia, J. u. M. — Erudo, B.
24. Johannes v. Kreuz, B. — Chrysogonus, M. — Crescentianus, M. — Flora, M.
25. Katharina, J. u. M. — Erasmus, M. — Recrutius, M. — Incunda, J.
26. Petrus v. Alexandrien, B. u. M. — Conrad, B. — Amator, B.
27. Virgilius, B. — Vilhildis, B.
28. Gregor III., P. — Cosmides, B.
29. Saturninus, M. — Gelasius, P.
30. Illuminata, J.
31. Andreas, Apost. — Maura, J. u. M. — Justina, J. u. M.

Dezember.

1. Eligius, B. — Natalia.
2. Bibiana, J. u. M. — Chromatius, B. — Evasius, B.
3. Franz Xaver, Bf. — Agricola, M.
4. Petrus Chrysologus, B. — Barbara, J. u. M. — Anno, B. — Marutha, B.
5. Sabbas, A. — Lucius, B. u. M. — Bassus, B. — Nicetius, B.
6. Nicolaus, B. — Nella, J.
7. Ambrosius, B. u. M. — Agathon, M.
8. Unbefleckte Empfängnis Mariä. — Macarius, M. — Encarius, B. — Romaricus, A.
9. Patroclus, M. — Euthimianus, P. und M. — Leocadia, M. — Gorgonia.
10. Melchisedes, P. u. M. — Eulalia, J. und M.
11. Damasus, P. — Thrasen, M. — Eabinus, B.
12. Synesius, M. — Marientius, M.
13. Lucia, J. u. M. — Othilia oder Odilia, J. — Authbertus, B. — Jobocus, B.
14. Agnellus, A. — Matronianus, C. — Lothar, A.
15. Christiana, Magd. — Valerianus, B.
16. Eusebius, B. u. M. — Adelheid, Kaiserin. — Albina, J. u. M. — Ida, B. — Trenion, B.
17. Lazarus, B. — Sturmius, A. — Leonhard a Portu Mauritio, B.

18. Winibald, Bf. — Argentius, Bf. — Gratianus, B.
19. Irmina, J. — Remesius, M. — Adjutus, A.
20. Liberatus, M. — Philagorinus, M.
21. Thomas, Apost. — Themistocles, M. — Glycerius, M.
22. Demetrius und Honoratus, MM. — Ischyron, M. — Flavian.
23. Servulus, B. — Dagobert, A. u. M.
24. Gregorius v. Spoletto, M. — Euthymius, M. — Lucianus, M. — Delphinus, B. — Tharilla, J. — Irmina, J. — Adam und Eva.
25. Weihnachten. — Eugenia, J. und M. — Anastasia, M.
26. Stephanus, M. — Marinus, M. — Josimus, P.
27. Johannes, Apostel und Evang. — Marimus, B. — Theophanes, B. — Alruna, Gräfin. — Fabiola, M.
28. Unschuldige Kinder. — Castor, Victor u. Rogatianus, MM.
29. Thomas v. Canterbury, B. u. M. — David, König und Prophet.
30. Sabinus, B. u. M. — Eruperantius, M. — Rainerius, B. — Anissa, M.
31. Silvester I., P. — Columba, J. u. M. — Melania, J.

I.
Episteln und Evangelien
auf die
Sonntage und hohen Feste des Herrn.

Am ersten Sonntage des Advents.

Epistel des heil. Paulus an die Römer XIII. 11—14.

Brüder! Ihr erkennet, daß die Stunde schon da ist, wo wir vom Schlafe erwachen sollen; denn jetzt ist unser Heil näher, als da wir gläubig wurden. Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber hat sich genahet; laßet uns also ablegen die Werke der Finsterniß und anziehen die Waffen des Lichtes. Wie am Tage laßet uns ehrbar wandeln: nicht in Schmausereien und Trinkgelagen, nicht in Schlafkammern und Zuchtlosigkeit, nicht in Zank und Neib, sondern ziehet an den Herrn Jesum Christum.

Evangelium des heil. Lukas XXI. 25—33.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Es werden Zeichen an der Sonne, an dem Monde und den Sternen sein, und auf Erden große Angst unter den Völkern wegen des ungestümen Rauschens des Meeres und der Fluten, und die Menschen werden verschmachten vor Furcht, und vor Erwartung der Dinge, die über den ganzen Erdbreis kommen werden; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann werden sie den Menschensohn in der Wolke kommen sehen mit großer Macht und Herrlichkeit. Wenn nun dieses anfängt zu geschehen, dann schauet auf und erhebet eure Häupter; denn es nahet eure Erlösung. Und er sagte ihnen ein Gleichnis: Betrachtet den Feigenbaum und alle Bäume. Wenn sie jetzt Frucht aus sich bringen, so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist. Ebenso er-

Großes
Epistel- und Evangelienbuch.

Nach der
vom apostol. Stuhle approbierten Bibelübersetzung
von
Dr. Joseph Franz Alloli.

Mit einem Anhang von Gebeten und Litaneien.

Sechste mit den neuesten Texten vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit bischöflichen Approbationen.

1885.
Regensburg, New York und Cincinnati.
Druck und Verlag von Friedrich Pustet,
Typograph des heil. Apostol. Stuhles.



Festkalender. A6

Die beweglichen Feste.

1885

Inhalts- zahl.	Ascher-Mittwoch.	Ostern.	Pfingsten.	I. Advents-sonntag.
1885	18. Februar.	5. April.	24. Mai.	29. November.
1886	10. März.	25. April.	13. Juni.	28. November.
1887	23. Februar.	10. April.	29. Mai.	27. November.
1888	15. Februar.	1. April.	20. Mai.	2. Dezember.
1889	6. März.	21. April.	9. Juni.	1. Dezember.
1890	19. Februar.	6. April.	25. Mai.	30. November.
1891	11. Februar.	29. März.	17. Mai.	29. November.
1892	2. März.	17. April.	5. Juni.	27. November.
1893	15. Februar.	2. April.	21. Mai.	3. Dezember.
1894	7. Februar.	25. März.	13. Mai.	2. Dezember.
1895	27. Februar.	14. April.	2. Juni.	1. Dezember.
1896	19. Februar.	5. April.	24. Mai.	29. November.
1897	3. März.	18. April.	6. Juni.	28. November.
1898	23. Februar.	10. April.	29. Mai.	27. November.
1899	15. Februar.	2. April.	21. Mai.	3. Dezember.
1900	23. Februar.	15. April.	3. Juni.	2. Dezember.
1901	20. Februar.	7. April.	26. Mai.	1. Dezember.
1902	12. Februar.	30. März.	18. Mai.	30. November.
1903	25. Februar.	12. April.	31. Mai.	29. November.

1. Am Freitage vor Palmsonntag ist das Fest der Schmerzen Maria.
2. Am 8. Sonntag nach Ostern wird das Schutzfest des heil. Joseph gefeiert.
3. Die drei Tage vor dem Feste Christi Himmelfahrt sind Vittiage.
4. Am Freitage nach der Oktav des Fronleichnamfestes wird das Fest des heiligen Herzens Jesu gefeiert.

Die unbeweglichen Feste.

Nach dem römischen Breviere und Martyrologium und nach den Calendarien der Diözesen von Deutschland, Österreich, der Schweiz, Luxemburg, Belgien und Holland.

Abkürzungen: A. = Abt. B. = Bischof. C. = Einsiedler. M. = Martyrer. J. = Jungfrau. P. = Papst. Pr. = Priester. RL. = Kirchen-Lehrer. W. = Wittwe.

Januar.

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Beschneidung Christi. — Almachius, M. — Obilo, A. 2. Martinian, B. — Macarius, A. 3. Genovesa, J. — Daniel, M. — Theodorich. 4. Titus, B. — Eugenius, M. 5. Telesphorus, P. u. M. — Romiliana, J. 6. Dreikönigenfest. Caspar, Melchior, Balthasar. — Macra, J. — Melanius, B. 7. Lucian, Pr. u. M. — Valentin, B. — Felix u. Januarius, MM. — Reinold, Del. 8. Erhard, B. — Theophil, M. — Adelheid, W. — Balduin, M. 9. Julianus u. Basilissa, MM. — Vitalis, M. — Valerius, M. 10. Agatho, P. — Marcellianus, Pr. | <ol style="list-style-type: none"> 11. Hyginus, P. u. M. — Honorata, J. — Alexander, B. u. M. 12. Tatiana, M. — Probus, B. — Modestus, M. 13. Gottfried, Del. — Agritius, B. 14. Hilarius, B. — Felix M. — Meinrad, M. — Euphrasius, B. — Engelmar, C. und M. 15. Paul der Einsiedl. — Maurus, A. 16. Marcellus, P. u. M. — Priscilla. 17. Antonius der Einsiedl. — Sulpitius, B. — Victoria, M. 18. Petri Stuhlfeier in Rom. — Prisca, J. u. M. — Liberata, J. — Susanna, J. u. M. 19. Canut, König u. M. — Gubula, J. |
|---|--|

*

20. Fabian u. Sebastian, MM.
21. Agnes, J. u. M. — Edmund, Mönch und M.
22. Vincenz u. Anastasius, MM. — Gaudensius, B. — Kätthilde, J.
23. Maria Bermaßlung. — Rahmund, Bf. — Emerentiana, J. u. M. — Theophons, P.
24. Timotheus, B. u. M. — Eusebia, J.
25. Pauli Befreiung. — Juventinus und Maximus, MM. — Demetrinus.

Am II. Sonntage nach Dreikönigen wird das Fest des heil. Namens Jesu gefeiert.

Februar.

1. Ignatius, B. u. M. — Brigida, J. — Ephraim, Diac.
2. Maria Lichtmeß. — Florencius, B.
3. Blasius, B. u. M. — Waldegrubis, B. — Friedrich, A. — Anskar, B.
4. Andreas Corsini, B. — Johanna v. Balois, B. — Rhodanus, B. — Rembert, B. — Gilbert, Bf.
5. Agatha, J. u. M. — Ingenunus u. Albinus, BB. — Paulus, Johannes und Jakobus, MM. in Japan, aus der Gesellschaft Jesu.
6. Dorothea, J. u. M. — Chacantha, J. — Amandus, B.
7. Romuald, A. — Richard, König. — Theodor, Soldat.
8. Johann v. Mattha, B. — Juvenius, B.
9. Christ von Alex. B. u. R.-L. — Abolonia, J. u. M. — Alexander, M. — Ansebert, B.
10. Scholastica, J. — Austreberta, J. — Wilhelm, C.
11. Desiderius, B. u. M. — Saturninus, Pr.

26. Polycarp, B. u. M. — Paula, B.
27. Chrysostomus, B. u. R. — Avitus, M.
28. Agnes (II.), J. u. M. — Julianus, B. — Karl d. G. — Valerius, B.
29. Franz v. Sales, B. u. R. — Constantius, B. u. M.
30. Martina, J. u. M. — Aldegundis, J. — Feltz IV., P.
31. Petrus v. Nolasc, Bf. — Marcella, B. — Lubovica, B.
12. Meinrad, M. — Eulalia, J. u. M.
13. Katharina v. Ricci, J. — Theophons, B. — Castor, B.
14. Valentin, B. u. M. — Agathon, P.
15. Faustinus u. Jovita, MM. — Georgia, J.
16. Juliana, J. u. M. — Julianus, M.
17. Denignus, M. — Theodul, M. — Mariana, J.
18. Simon, B. u. M. — Flavianus B. — Constantia, J.
19. Conrad v. Biaccenza, B. — Mansuetus, B.
20. Eucherius, B. — Eleutherius, B. u. M.
21. Severianus, B. u. M. — Maximianus B.
22. Petri Stuhlfeier zu Antiochia. — Margaretha v. Carthago, Bf. — Paschasius, B. — Regina, M.
23. Petrus Damiani, B. — Hilburgis, J. — Romana, J. — Willigis, B.
24. Matthias, Apost. — Modestus, B. — Hilbert, König.
25. Victorinus, M. — Walburga, J.
26. Nestor, B. u. M. — Clandianus, M.
27. Leander, B. — Baldomer, B.
28. Severin, A. — Romanus, A.

*) Im Schaltjahre hat der Februar 29 Tage und wird Matthias am 25. gefeiert.

März.

1. Eutbertus, B. — Fabrian, M. — Antonina, M. — Albinus, B. — Philemon, M.
2. Simplicius, P. — Secundilla u. Januaria, MM.
3. Cunigunda, Köni. — Marinus, M. — Ratianus, B.
4. Casimir, Bf. — Lucius, P. u. M. — Arcadius, B.
5. Gerasimus, C.
6. Coleta, J. — Fridolin, B. — Evagrius, Bf.
7. Thomas v. Aquin, R. — Perpetua und Felicitas, MM.
8. Joh. v. Gott, Bf. — Philemon, M.
9. Francisca Romana, B. — Cyrill und Methodius, B.
10. Bierzig Märtyrer. — Proctovens, A. — Attala, A.
11. Euthymius, B. u. M. — Firminus, A. — Antonia, J.
12. Gregor, P. — Theophanes, Bf.
13. Humbert, Bf. — Christina, J. u. M. — Roderich, M. — Euphrasia, J. — Theodora, M.
14. Kathilde, Kaiserin.

Am Freitage nach dem Passionssonntage wird das Fest der sieben Schmerzen Maria gefeiert.

15. Zacharias, P. — Theodulph, A. — Leocritio, J. u. M.
16. Geribert, Erzbischof v. Köln. — Abraham, C.
17. Patritius, B. — Agricola, B.
18. Gabriel Erzengel. — Cyrill, B. v. Jerusalem und R.-L.
19. Joseph, Nährvater Christi und Patron der Kirche. — Landold, Pr.
20. Ricetas, B. — Wolfram, M.
21. Benedikt, A. — Scerapion, C.
22. Basilissa, M. — Epaphroditus, B. — Nicolaus v. b. Flue.
23. Turibius, B. — Felagia u. Theodosia, MM.
24. Epigenius, M. — Romulus und Secundus, MM. — Bertha, Kbt.
25. Maria Verkündigung. — Dula, Mark und M. — Hermelandus, A.
26. Ludgerus, B. — Emmanuel, M.
27. Rupert, B. — Augusta, J. u. M.
28. Gunthramnus, König. — Rogatus, M.
29. Jonas, M. — Armogastes, M. — Eudolph, B. u. M.
30. Quirinus, M. — Dominus, M.
31. Guido, A. — Cornelia, M. — Benjamin, M. — Valbina, J. — Valeria, M.

April.

1. Theodora, M. — Hugo, B. — Valerius, A.

2. Franz von Paula, Bf. — Maria von Agypten. — Theodosia, J. — Abundius, B.

3. Agapís u. Chionia, J. u. M. — Nicetas, M.
4. Isidor, B. u. K.
5. Vincenz v. Ferreri, P. — Irene, J. u. M.
6. Celsus, B. — Xystus, P. u. M.
7. Hermann Jos., Bf. — Theophilus, Bf. — Epiphanius, B. — Christianus, Pr. — Eberhard, Mönch.
8. Amantius, B. — Perpetuus, B.
9. Acatius, B. — Waldebrand, — Maria Eleopha.
10. Apollonius, M. — Terentius, M.
11. Leo I., P. — Antipas, M. — Domnion, M.
12. Julius I., P. — Zeno, B. und M. — Damian, B.
13. Hermenegild, M.
14. Tiburtius, Valerianus und Marinus, MM. — Justinus, Philoceph. und M. — Fronto, A. — Domnina, J. u. M.
15. Eutychius, M. — Crescent, M. — Maro, M.
16. Drogo, Bf. — Fructuosus, B. — Paternus, B. — Benedict Josef Rabre, Bf.

Am 11. Sonntage nach Oftern wird das Schutzfest des hl. Joseph gefeiert.
Die drei Tage vor dem Feste Christi-Himmelfahrt sind Vittage.

Mai.

1. Philipp u. Jacob, Apostel.
2. Athanasius, B. — Constant, B. — Joe, M.
3. Kreuz-Auffind. — Alexander, Eutychius, Theobald, MM. und Juvenalis B. — Maria, M.
4. Monica, M. — Florian, M. — Amalia, — Gotthard, B.
5. Pius V., P. — Eulogius, B.
6. Johannes v. d. lat. Pforte. — Johannes Damascenus, Bf. — Benedicta, J. — Judith, M.
7. Stanislaus, B. u. M. — Juvenalis, M. — Quadratus, M.
8. Michael-Erscheinung. — Wiro, B. — Acatius, M.
9. Gregor von Nazianz, B. u. K. — Gerontius, B.
10. Antoninus, B. — Gordianus und Epimachus, MM. — Isidor, Adersmann. — Paulina, M.
11. Franziskus v. Hieronymo, Bf. — Gangolph, M. — Namertus, B. — Walbert.
12. Petrus, Agilicus, Flavia Domitilla. — Pancratius, MM. — Germanus, B.
13. Servatius, B. — Glyceria, M.
14. Bonifacius, M. — Sigismund, M. Justa und Justina, MM.
15. Dymna, J. u. M. — Dionysia, M.
16. Walburg, B. — Joh v. Nepomuk, M. — Ragima, J. — Adalbert, B.

Am Freitage nach dem Oltavtage des Fronleichnamfestes wird das Herz-Jesu-Fest gefeiert.

Juni.

1. Eleutherius, P. u. M. — Simeon, B. — Crescentianus, M.
2. Marcellin, Petrus und Erasmus, MM. — Eugenius I., P. — Photinus, B. — Materna, M.
3. Clotilde, Königin. — Cäcilus, Pr.
4. Franz Garacciolo, B. — Saturnina, J. u. M.
5. Bonifacius, B. u. M. — Valeria, M.

17. Anicet, P. u. M. — Rudolph, M. — Elias, Pr.
18. Apollonius, M.
19. Leo IX., P. — Werner, M. — Paphnutius, M.
20. Eulphitius und Servilianns, MM. — Theotimus, B.
21. Anselm, B. u. K. — Apollo, M.
22. Soter u. Cäsius, PP. u. MM. — Leonides, M.
23. Georg, M. — Adalbert, B. u. M. — Gerardus, B.
24. Fidelis von Sigmaringen, M. — Honorius, B. — Egbert, Pr.
25. Martin, Ev. — Erminus, B. — Vitta, G.
26. Cletus u. Marcellinus, PP. u. MM. — Lucinius, B.
27. Anastasius I., P. — Petrus Canisius, Bf. — Rita, J. — Peregrinus, Bf. — Theobald, B.
28. Vitalis, M. — Valeria, M. — Paul v. Kreuze, Bf. — Theodora, J. u. M.
29. Petrus, M. — Hugo, A. — Augustus, M.
30. Katharina v. Siena, J. — Sophia, J. u. M.

17. Paschalis Babylon, Bf. — Restituta, J. und M.
18. Benantius, M. — Friedrich, B. u. M. — Justita, J. u. M. — Erich, M.
19. Petrus Cölestinus, P. — Pudentiana, J. — Dunstan, B. — Ivo, B.
20. Bernhardinus v. Siena, Bf. — Basilla, J. u. M. — Aquila, M. — Aufregisilus, B.
21. Felix v. Cantalicio, Bf.
22. Julia, J. u. M. — Basiliscus, M. — Goswin, M.
23. Desiderius, B. u. M. — Quintianus M. — Johann Bapt. de Rossi, B.
24. Maria, Helferin der Christen. — Eufanna, M.
25. Gregor VII., P. — Urban, P. und M. — Adelmus, B.
26. Philipp Neri, Bf. — Eleutherius, B. und M.
27. Maria Magdalena v. Pazzi, J. — Johannes I., P. u. M. — Ranulphus, M. — Beba, Pr. — Seraphina, J. u. M.
28. Augustin, B. v. Canterbury. — Germanus, B. — Justus, B. — Amilus, M.
29. Mariminius, P. — Theodosia, M. — Eleutherius, Bf.
30. Felix I., P. u. M. — Ferdinand III. König v. Castilien.
31. Petronilla, J. — Angela v. Merici, J. — Michilidis, Abt. — Roland.

6. Norbert, B. — Claudius, B. — Candida, M. — Amantius, M.
7. Robert, A. — Sabinianus, M.
8. Redardus, B. — Eobulphus, B.
9. Primus u. Felicianus, MM. — Pelagia, J. u. M. — Columbus, Bf.
10. Margaretha, Königin von Schottland. — Maurinus, A. u. M. — Barba, B.

11. Barnabas Apostel.
12. Johannes v. hl. Jacubus, Bel. — Basilides, Cyrinus, Nabor und Nazarius, MM. — Leo III., P. — Onuphrius, E.
13. Antonius v. Padua, Bel. — Felicitas, J. u. M. — Aquilina, J. u. M.
14. Basilus d. G., B. u. K. — Valerius u. Rufinus, MM.
15. Vitus, Modestus u. Crescentia, MM. — Germana Cousin, J. — Venibis, M. — Landelinus, A.
16. Johannes Franciscus Regis, Bel. — Benno, B. — Eutgardis, J. — Aureus und Infina, MM.
17. Meiner, Bel. — Gundulphus, B. — Avitus, Pr.
18. Marcus und Marcellianus, MM. — Reontius, M. — Marina, J. — Rade-
gundis, J.
19. Juliana v. Falconerri, J. — Gervasius und Protasius, MM. — Jofimus M.

20. Silverius, P. u. M. — Florentina, J.
21. Aloysius, Bel. — Alban, M. — Deme-
tria, J. — Leutfried, A.
22. Paulinus, B. — Albinus, M. — Con-
fortia, J.
23. Agrippina, J. u. M. — Ediltrudis, J. —
Waldert, A.
24. Geburt des heil. Johannes des
Täufers. — Firminus, M. — Faustus, M.
25. Wilhelm, A. — Gallicanus, M. — Fe-
bronja, J. u. M. — Prosper, B.
26. Johannes und Paulus, MM. — Galli-
canus, M. — Anthelm, B. — Perseve-
randa, J.
27. Vigilius, B. — Ladislaus. — Crescenz,
B. u. M.
28. Leo II., P. — Irenäus, B. u. M. —
29. Petrus und Paulus, Apostel. — Be-
nedictus, J.
30. Paul Gedächtnis. — Amitiana, M. —
Lucina.

Juli.

1. Amulbus, B. u. M. — Theodorich, Pr. —
Theobald, E.
2. Maria Heimsuchung. — Processus u.
Martinianus, MM. — Symphorosa, M. —
Otto, B.
3. Eulogius, M. — Tryphon, M.
4. Ulrich, B. — Laurianus, B. u. M.
5. Cyrillus u. Methodius, BB. — Zoe, M. —
Eristia, M. — Philomena, J.
6. Coar, Bel. — Dominica, J. u. M.
7. Vulcheria, Kaiserin. — Willibald, B. —
Clausius, M. — Edilburga, J.
8. Elisabeth, Königin v. Portugal. — Kilian,
B. — Auspicius, B.
9. Martyrer v. Gorcum. — Beronica, J. —
Anatolia, M.
10. Sieben Brüder, MM. — Rufina und
Secunda, JJ. u. MM. — Amelberga, J.
11. Pius I., P. u. M. — Agilolphus, B. —
Abundius, M.
12. Johann Gualbert, A. — Nabor u. Felix,
MM. — Proclus und Hilariön, MM.
13. Anaclet, P. u. M. — Serapion, M. —
Marcellinus, P. — Ernestus, A. u. M.
14. Donaventura, B. u. K. — Justus, M.
15. Heinrich, Kaiser. — Apostelteilung.
16. Scapulierfest. — Rainaldis, J. u. M.
17. Merius, Bel. — Theobota, M. — En-
nodius B. — Marcellina, J.
18. Camillus v. Vellis, Bel. — Symphorosa

- und ihre Kinder. — Arnulph, B. —
Friedrich, B. u. M. — Marina J. u. M.
19. Vincenz v. Paul, Bel. — Justa und
Rufina, JJ. u. MM. — Arsenius, E. —
Macrina, J.
 20. Hieronymus Amiliani, Bel. — Marga-
retha, J. u. M. — Wilgefortis, J. und
M. — Wulmar, A. — Severa, J.
 21. Bragebes, J. — Daniel, Prophet. —
Julia, J. u. M.
 22. Maria Magdalena. — Wandregisilus,
A. — Theophilus, M.
 23. Apollinaris, B. u. M. — Viborius, B. —
Primitiva, J. u. M.
 24. Christina, J. u. M. — Ludovica, M.
 25. Jacob Ap. — Christoph, M. — Theo-
demir, M. — Valentina, J. u. M.
 26. Anna, Mutter Mariä. — Valens, B.
 27. Pantaleon, M. — Anthusa, J.
 28. Nazarius, Celsus, Victor, MM. — In-
nocenz, I., P. — Eustathius, M. — In-
catius, M.
 29. Martha, J. — Felix II., P. — Sim-
plicius, Faustinus, Beatrix, MM. —
Lucilla und Flora, JJ. und MM. —
Seraphina.
 30. Abdon und Senen, MM. — Rufinus,
M. — Iulitta, M.
 31. Ignatius v. Loyola, Bel. — Fabius, M. —
Germanus, B.

Am 1. Sonntage dieses Monats wird das Fest des kostbaren Blutes Jesu Christi gefeiert.

August.

1. Betri Kettenfeier. — Ethelwold, B. —
Menander, M.
2. Alphons Maria v. Equori, B. u. K. —
Stephanus, P. u. M. — Theobota, M.
3. Auffindung der Gebeine des hl. Step-
hans. — Euphronius, B. — Lydia.
4. Dominicus, Bel. — Eleutherius, M.
5. Maria Schneefest. — Oswald, K. —
Afra, J. u. M.
6. Christi Verkündigung. — Sixtus II.,
P. — Felicitissimus u. Agapitus, MM.
7. Cajetan v. Tiene, B. — Donatus, B. u.
M. — Albert, Bel. — Donatianus, B.
8. Cyriacus, Porgus, u. Smaragdus, MM. —
Amilianus, B.

9. Romanus, M. — Firmus und Rusticus,
MM. — Domitianus, B.
10. Laurentius, M. — Asteria, J. und M. —
Deusdedit, Bel.
11. Tiburtius u. Susanna, MM. — Digna,
J. — Gaugericus, B.
12. Clara, J. — Hilaria, M.
13. Hippolytus u. Cassianus, MM. — Jo-
hannes Berchmans, Bel. — Wigbert, Pr. —
Concordia, J. u. M. — Radegundis, K.
14. Eusebius, Bel. — Demetrius, M. —
Athanasia, B.
15. Maria Himmelfahrt. — Nipius, B. —
Arnulph, B.
16. Phacanth, Bel. — Rodus, B. — Dio-
medes, Arzt, M. — Serena.

17. Liberatus, M. — Mtro, Pr. u. M.
18. Agapitus, M. — Selena, Kais. — Arnold, B.
19. Sebalbus, Bsk. — Marianus, Bsk. — Urban II., B.
20. Bernhart, A. — Samuel, Proph. — Leonigild, M. — Philibert, M.
21. Joh. Franziska v. Ebantall, M. — Eubrian, M. — Privatus, B. u. M.
22. Eimothus, Hippolitus u. Symphorianus, MM. — Martialis, M. — Gumbfortus, M.
23. Philippus Venitius, Bsk. — Theonas, B. — Cleazar, M.
24. Bartholomäus, Ab. — Audoenus, B. — Aurea, J. u. M.

Am Sonntage in der Oktav des Mariä-Himmelfahrts-Festes wird das Fest des heil. Joachim gef. — Am II. Sonntg. nach Mariä Himmelf. ist das Fest des h. Herzens Mariä.

September.

1. Agidius, A. — Priens, M. — Terentianus, B. u. M. — Berena, J. u. M.
2. Stephan, König von Ungarn, Bsk. — Maxima, M. — Callista, M.
3. Nemacius, B. — Euphemia u. Dorothea, J. u. MM. — Scrapia, JM. — Mansuetus, B.
4. Rosa v. Palermo — Rosalia von Viterbo, J. — Marcellus, B. u. M. — Candida
5. Laurentius Justiniani, B. — Victorinus, B. u. M.
6. Magnus, A. — Eleutherius, A.
7. Regina, J. u. M. — Edoald, B.
8. Mariä Geburt. — Sadrion, M. — Nestor, M. — Corbinian, B.
9. Gorgonius, M. — Petrus Clav. B. — Severianus, M. — Sergius, B. — Audomar, B.
10. Nicolaus von Tolentino, B. — Sophienes, M. — Theobard, B. u. M.
11. Protus und Hyacinthus, MM. — Diobornus, Diomedes u. Didymus MM.
12. Silvius, B. — Guido, Bsk.
13. Rothburga, J. — Matern, B. — Amatus, B.
14. Kreuzerhöhung. — Crescentius, M.
15. Nicomedes, M. — Valerianus, M. — Nicetas, M. — Eutrapia, B.
16. Cornelius u. Cyprianus, PP. und MM. — Euphemia, Lucia und Geminianus,

25. Ludwig, Kg. von Frankreich. — Genesius, M. — Gerantius. — Patricia, J.
26. Zephyrinus, B. u. M. — Abundius, M. — Justinus, M.
27. Joseph v. Calasankt, B. — Gebhard, B. — Euthalia, J. u. M. — Anthusa, M. — Cäsarius, B.
28. Augustinus, B. u. KL. — Hermes, M.
29. Johannes Enthaupt. — Sabina, M. — Candida, J. u. M. — Adolph, B.
30. Rosa v. Lima, J. — Felix u. Adulfus, MM. — Gaudencia, J. u. M.
31. Raymondus Nonnatus, Bsk. — Paulinus, B. — Amatus, B.

MM. — Padmilla, B. u. M. — Sebastiana, M. — Eitha, J.

17. Wundmale des hl. Franz v. Assisi. — Lambert, B. u. M. — Hildegard, J. — Theodora.
18. Joseph v. Cupertino, Bsk. — Ferreolus, M. — Sophia und Irene, MM.
19. Januarius, B. u. M. — Pomposa, J. u. M.
20. Eustachius, M. — Philippa, M. — Zuzanna M.
21. Matthäus, Apostel u. Ev. — Iphigenia, J. u. M. — Meletius, B.
22. Thomas v. Villanova, B. — Mauritianus, M. — Emmeram, B. u. M.
23. Linus, P. u. M. — Thecla, J. u. M. — Paternus, B. und M. — Otto, B.
24. Gerardus, B. u. M. — Geremarus, A.
25. Cleophas, M. — Firminus, B. u. M.
26. Chyrianus und Justina, MM. — Sigilius, B. — Nilus, A.
29. Cosmas u. Damianus, MM. — Cajus, B. — Cleazar. — Siltrudis, J.
28. Wenzelslaus, M. — Rioba, J. — Martialis, M. — Eustochium, J.
29. Michael, Erzengel. — Euthyphus, M. — Grimoaldus, Pr.
30. Hieronymus, KL. — Leopardus, M. — Sophia, B. — Honorius, B.

Am I. Sonntage dieses Monats wird das Schutzengelst gefeiert. — Am Sonntage während der Oktav von Mariä Geburt wird das Namensfest Mariä gefeiert.

Am III. Sonntage dieses Monats wird das Fest der 7 Schmerzen Mariä gefeiert.

Oktober.

1. Remigius, Bsk., — Dominus, M. — Bavo, Bsk. — Severus.
2. Feobegarius, B. u. M. — Eleutherius, M. — Gerinus, M.
3. Ewaldus, M. — Gerhard, A. — Maximianus, B.
4. Franz v. Assisi, Bsk. — Aurelia, J.
5. Placidus, M. — Galla, B.
6. Bruno, B. — Fides, J. u. M.
7. Marcus, Pr. — Sergius, M. — Julia, J. u. M. — Augustus, Pr.
8. Brigitta, B. — Reparata, J. u. M. — Nestor, M. — Pelagia. — Laurentia, JM.
9. Dionysius, Rusticus u. Eleutherius, MM. — Publia, Abt. — Gistenus, B.
10. Franz v. Borgia, Bsk. — Gereon, M. — Victor, M. — Cassius u. Florentius, MM.
11. Ricassus, B. und M. — Germanus, B. und M. — Gummur, Bsk. — Placidia, J. — Joh. Leonhard, B.

12. Maximilian, B. u. M. — Wilfried, B. — Scraphinus, Bsk.
13. Eduard, König. — Colmann, M.
14. Calixtus I., P. u. M. — Burchard, B. — Fortunata, J. u. M.
15. Theresia, J. Aurelia, J. Thesia, Äbtissin.
16. Gallus, A. — Clippius, M. — Pallas, B.
17. Hedwig, B. — Ramelta, M.
18. Lucas, Evang. — Athenoborus, B. — Thryphonia.
19. Peter v. Alcantara, B. — Beranus, B. — Fredeswinda, J.
20. Johannes Cantius, B. — Wendelin, A. — Felicianus, B. u. M. — Irene, JM.
21. Palarion, A. — Ursula, J. u. M. — Clementina, J. u. M.
22. Cordula, J. u. M. — Maria Salome.
23. Severin, B. — Domitius, Pr. — Johannes v. Capistran.

24. Raphael, Erzengel. — Evergistus, Vef.
— Proclus, B.
25. Ezechias und Daria, MM. — Crispinus und Crispinianus, MM.
26. Evaristus, P. u. M. — Bernward, B.
— Gaudiosus, B.
27. Frumentius, B. — Capitolina, M.
28. Simon und Juda, Apostel. — Cy-

Am I. Sonntage dieses Monats wird das Rosenkranzfest gefeiert; am II. Sonntag das Fest der Mutterchaft Mariä; am III. das Fest der jungfräulichen Reinheit Mariä; am IV. Sonntag im October (oder im November) das Schuttfest Mariä.

November.

1. Allerheiligen. — Cäsarius, Diacon u. M. — Benignus, Pr. u. M. — Austremonius, B.
2. Allerseelen. — Justus, M. — Eudorius u. Agapinus, MM. — Tobias, M.
3. Firminus, B. — Hubert, B. — Victorinus, B. u. M. — Malachias, B.
4. Karl Borrom., B. — Vitalis u. Agricola, MM. — Emerich, B. — Modesta, J.
5. Ida, B. — Zacharias, B. — Theotimus, M.
6. Leonard, M. — Winocus, M.
7. Willibrod, B. — Engelbert, B. u. M. — Amaranth, M.
8. Densdebit, P. — Willehad, B. — Gottfried, B.
9. Theodor, M. — Drestes, M. — Agripinus, B.
10. Andreas Avellinus, Vef. — Tryphon, Respicus u. Rumpfa, MM. — Quinctius, M. — Tiberius, M.
11. Martin, B. — Menna, B. — Athenobor, M.
12. Martin, B. u. M. — Gunibert, B.
13. Didacus B. — Stanislaus Kofka, Vef. — Homobonus, B.
14. Jofaphat, B. u. M. — Serapion, M. — Veneranda, J. u. M. — Iucundus, B. — Elisabeth (die gute Betha).

- rilla, M. — Ferrutius, M. — Anastasia, J. u. M.
29. Eusebia, J. u. M. — Marzifus, B.
30. Alphons Rodriguez, Vef. — Eutropia, M. — Zenobius u. Zenobia, MM. — Theonistus, B. u. M.
31. Wolfgang, B. — Lucilla, J. u. M. — Quinctinus, M.
15. Gertrud, J. — Leopold, Vef. — Albert d. Gr., B. — Magut, B. — Superius, B. — Othmar, A. — Eucherius, B. — Edmundus, EB.
17. Gregor der Wunderthäter, B. — Florinus, Vef. — Victoria M. — Hugo, B. — Eugenius, B. — Zachas, M.
18. Odo, A. — Frigidianus, B.
19. Elisabeth, B. — Pontianus, P. u. M.
20. Felix v. Valois, B. — Octavius, M. — Anatolius, M.
21. Mariä Opferung. — Columbanus, M. — Albert, B. u. M.
22. Cäcilia, J. u. M. — Philomon, M.
23. Clemens, P. u. M. — Felicitas, M. — Eucratia, J. u. M. — Erudo, B.
24. Johannes v. Kreuz, B. — Ezechygonus, M. — Crescentianus, M. — Flora, M.
25. Katharina, J. u. M. — Erasmus, M. — Recurcius, M. — Iucunda, J.
26. Petrus v. Alexandrien, B. u. M. — Conrad, B. — Amator, S.
27. Virgilius, B. — Hilthildis, B.
28. Gregor III., P. — Sophienus.
29. Saturninus, M. — Gelafius, P. — Illuminata, J.
30. Andreas, Apost. — Maura, J. u. M. — Justina, J. u. M.

Dezember.

1. Eligius, B. — Natalia.
2. Bibiana, J. u. M. — Chromatius, B. — Evastus, B.
3. Franz Xaver, Vef. — Agricola, M.
4. Petrus Chrysologus, B. — Barbara, J. u. M. — Anno, B. — Marutha, B.
5. Sabbas, A. — Lucius, B. u. M. — Bassus, B. — Nicetius, B.
6. Nicolaus, B. — Aella, J.
7. Ambrosius, B. u. M. — Agathon, M.
8. Unbefleckte Empfängnis Mariä. — Macarius, M. — Encharius, B. — Romanicus, M.
9. Patroclus, M. — Euthasianus, P. und M. — Leocadia, M. — Gorgonia.
10. Melchisedes, P. u. M. — Eufalia, J. und M.
11. Damafus, P. — Thrajon, M. — Eabinus, B.
12. Synesius, M. — Marcentius, M.
13. Lucia, J. u. M. — Ophelia oder Oblita, J. — Authbertus, B. — Iodocus, B.
14. Agnellus, A. — Matronianus, E. — Lothar, A.
15. Christiana, Magd. — Valerianus, B.
16. Eusebius, B. u. M. — Adelheid, Kaiserin. — Albina, J. u. M. — Ada, B. — Irenion, B.
17. Lazarus, B. — Sturmius, A. — Leonhard a Portu Mauritio, B.

18. Munibald, Vef. — Argentius, Vef. — Gratianus, B.
19. Irmina, J. — Nemesius, M. — Adjutus, A.
20. Liberatus, M. — Philagoneus, M.
21. Thomas, Apost. — Themistocles, M. — Glycerius, M.
22. Demetrius und Honoratus, MM. — Ischyron, M. — Flavian
23. Servulus, B. — Dagobert, A. u. M.
24. Gregorius v. Spoletto, M. — Euthymius, M. — Lucianus, M. — Delphinus, B. — Tharilla, J. — Irmina, J. — Adam und Eva.
25. Weihnachten. — Eugenia, J. und M. — Anastasia, M.
26. Stephanus, M. — Marinus, M. — Josimus, P.
27. Johannes, Apostel und Evang. — Maximus, B. — Theophanes, B. — Aruna, Gräfin. — Fabiola, M.
28. Unschuldige Kinder. — Castor, Victor u. Rogatianus, MM.
29. Thomas v. Canterbury, B. u. M. — David, König und Prophet.
30. Cälinus, B. u. M. — Cruperantius, M. — Rainerius, B. — Anissa, M.
31. Silvester I., P. — Columba, J. u. M. — Melania, J.

I.

Episteln und Evangelien

auf die

Sonntage und hohen Feste des Herrn.

Am ersten Sonntage des Advents.

Epistel des heil. Paulus an die Römer XIII. 11—14.

Brüder! Ihr erkennet, daß die Stunde schon da ist, wo wir vom Schlafe erwachen sollen; denn jetzt ist unser Heil näher, als da wir gläubig wurden. Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber hat sich genahet; laßet uns also ablegen die Werke der Finsterniß und anziehen die Waffen des Lichtes. Wie am Tage laßet uns ehrbar wandeln: nicht in Schmausereien und Trinkgelagen, nicht in Schlafkammern und Zuchtlosigkeiten, nicht in Zank und Neid, sondern ziehet an den Herrn Jesum Christum.

Evangelium des heil. Lukas XXI. 25—33.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Es werden Zeichen an der Sonne, an dem Monde und den Sternen sein, und auf Erden große Angst unter den Völkern wegen des ungestümen Raufschens des Meeres und der Fluten, und die Menschen werden verschmachten vor Furcht, und vor Erwartung der Dinge, die über den ganzen Erdkreis kommen werden; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann werden sie den Menschensohn in der Wolke kommen sehen mit großer Macht und Herrlichkeit. Wenn nun dieses anfängt zu geschehen, dann schauet auf und erhebet eure Häupter; denn es naht eure Erlösung. Und er sagte ihnen ein Gleichniß: Betrachtet den Feigenbaum und alle Bäume. Wenn sie jetzt Frucht aus sich bringen, so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist. Ebenso er-

kennet auch, wenn ihr dies geschehen sehet, daß das Reich Gottes nahe ist. Wahrlich, sag' ich euch, dies Geschlecht wird nicht vergehen, bis alles dies geschieht. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

Gebet der Kirche.

Wir bitten dich, o Herr, komm' uns mit deiner Macht zu Hilfe, damit wir von den bevorstehenden Gefahren unserer Sünden durch deinen Schutz befreiet und durch deinen Beistand selig werden mögen, der du lebst und regierest mit Gott, dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott in alle Ewigkeit. Amen.

Am zweiten Sonntage des Advents.

Epistel des heil. Paulus an die Römer XV. 4—13.

Brüder! Alles, was geschrieben worden, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch die Geduld und den Trost aus der Schrift die Hoffnung haben. Der Gott der Geduld und des Trostes aber gebe euch, daß ihr einerlei Gesinnungen untereinander habet Jesu Christo gemäß, damit ihr einmütig mit einem Munde Gott, den Vater unsers Herrn Jesu Christi, preiset. Darum nehme einer sich des andern an, wie auch Christus sich eurer annahm zur Ehre Gottes; denn ich sage: Jesus Christus ist Diener der Beschneidung um der Wahrhaftigkeit Gottes willen geworden, um die Verheißungen der Väter zu bestätigen; und die Heiden preisen Gott um seiner Barmherzigkeit willen, wie geschrieben steht: Darum will ich dich, Herr, preisen unter den Völkern, und deinem Namen Lobsingens. Und wiederum spricht (die Schrift): Freuet euch, ihr Völker, mit seinem Volke. Und abermals: Lobet den Herrn, alle Völker, und preiset ihn, alle Nationen. Und wiederum spricht Jesaias: Die Wurzel Jesse wird es sein, und der (daraus) hervorkommen wird, die Völker zu beherrschen, auf den werden die Völker hoffen. Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit jeglicher Freude und mit Friede durch den Glauben, auf daß ihr überreich seid an Hoffnung durch die Kraft des heiligen Geistes!

Evangelium des heil. Matthäus XI. 2—10.

In jener Zeit, als Joannes die Werke Christi im Gefängnisse hörte, sandte er zwei aus seinen Jüngern und ließ ihm sagen: Bist du es, der da

Kommen soll, oder sollen wir auf einen Andern warten? Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und verkündiget dem Joannes, was ihr gehört und gesehen habet. Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden gereinigt, Taube hören, Tote stehen auf, Armen wird das Evangelium gepredigt, und selig ist, wer sich an mir nicht ärgert! Als aber diese hinweggingen, fing Jesus an, zu dem Volke von Joannes zu reden: Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen zu sehen? Ein Rohr, das vom Winde hin und her getrieben wird? Oder, was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Menschen, mit weichlichen Kleidern angethan? Siehe, die da weichliche Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige. Oder, was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, ich sage euch, er ist noch mehr als ein Prophet. Denn dieser ist's, von dem geschrieben steht: Siehe, ich sende meinen Engel vor deinem Angesichte her, der deinen Weg vor dir bereiten soll.

Gebet der Kirche.

Erwecke, o Herr, unsere Herzen, um deinem eingebornen Sohne die Wege zu bereiten; damit wir durch seine Ankunft würdig werden, mit gereinigtem Gemüte dir zu dienen; der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes gleicher Gott lebet und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Am dritten Sonntage des Advents.

Epistel des heil. Paulus an die Philipper IV. 4—7.

Brüder! Freuet euch allezeit im Herrn, abermal sage ich, freuet euch! Eure Stillsamkeit werde allen Menschen kund; der Herr ist nahe. Seid nicht ängstlich besorgt, sondern in allen Dingen lasset euer Anliegen im Gebete und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden. Und der Friede Gottes, der allen Begriff übersteigt, beschirme eure Herzen und euren Sinn in Christo Jesu, unserm Herrn.

Evangelium des heil. Joannes I. 19—28.

In jener Zeit sandten die Juden von Jerusalem Priester und Leviten an Joannes ab, daß sie ihn fragen sollten: Wer bist du? Und er bekannte, und leugnete es nicht, und bekannte: Ich bin nicht Christus! Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elias? Und er sprach: Ich bin es nicht! Bist du der Prophet? Und er antwortete: Nein! Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du denn? damit wir denen, die uns gesandt haben, Antwort geben. Was sagst du von dir selbst? Er sprach: Ich bin die Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, wie der Prophet Isaias gesagt. Die Abgesandten aber waren Pharisäer. Und sie fragten ihn, und sprachen zu ihm: Warum taufest du aber, wenn du nicht Christus, noch Elias, noch der Prophet bist? Joannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe mit Wasser, aber in eurer Mitte steht der, den ihr nicht kennet. Dieser ist es, der nach mir kommen wird, der vor mir gewesen ist, und dessen Schuhriemen aufzulösen, ich nicht würdig bin. Dies ist zu Bethania geschehen, jenseits des Jordan, wo Joannes taufte.

Gebet der Kirche.

Wir bitten dich, o Herr, du wollest unser Gebet gnädig erhören, und die Finsternis unsers Geistes durch deiner Gnade Heimsuchung erleuchten, der du mit Gott, dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes gleicher Gott lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Am Quatemper = Mittwoch

(nach dem 3. Advent = Sonntage).

Lektion aus dem Propheten Isaias VII. 10—15.

In jenen Tagen sprach der Herr zu Achaz: Begehre dir ein Zeichen von dem Herrn, deinem Gott, es sei in der Tiefe unten, oder in der Höhe oben. Und Achaz sprach: Ich will keines begehren, und den Herrn nicht versuchen. Da sprach er: So höret denn ihr vom Hause David! Ist es euch zu wenig, Men-

schen zu ermüden, daß ihr auch meinen Gott ermüdet? Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird empfangen, und einen Sohn gebären, und seinen Namen wird man Emmanuel nennen. Butter und Honig wird er essen, bis daß er weiß, daß Böse zu verwerfen, und das Gute zu erwählen.

Evangelium des heil. Lukas I. 26—38.

Zu derselben Zeit ward der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, mit Namen Nazareth, zu einer Jungfrau, die mit einem Manne vom Hause David verlobt war, welcher Joseph hieß; und der Name der Jungfrau war Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein, und sprach: Begrüßt seist du, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern! Da sie dies hörte, erschrak sie über seine Rede, und dachte nach, was das für ein Gruß sei. Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast Gnade gefunden bei Gott! Siehe, du wirst empfangen in deinem Leibe, und einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus heißen. Dieser wird groß sein, und der Sohn des Allerhöchsten genannt werden; Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird herrschen im Hause Jakob ewiglich, und seines Reiches wird kein Ende sein. Maria aber sprach zu dem Engel: Wie wird dies geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete, und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Allerhöchsten dich überschatten; darum wird auch das Heilige, welches aus dir geboren werden soll, Sohn Gottes genannt werden. Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, auch diese hat einen Sohn in ihrem Alter empfangen, und das ist der sechste Monat für sie, welche unfruchtbar genannt wird; denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. Maria aber sprach: Siehe, ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte!

Gebet der Kirche.

Verleih', allmächtiger Gott, auf unser Flehen, daß die nahe Feier unserer Erlösung uns für das gegenwärtige Leben kräftige und für das künftige beselige — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes gleicher Gott in alle Ewigkeit. Amen.

Am Quatemper=Freitage.

Lection aus dem Propheten Jesaias XL 1—5.

So spricht Gott, der Herr: Ein Reis wird hervorkommen aus der Wurzel Jesse, und eine Blume aufgehen aus seiner Wurzel. Und der Geist des Herrn wird auf ihm ruhen, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rathes und der Stärke, der Geist der Wissenschaft und der Frömmigkeit, und der Geist der Furcht des Herrn wird ihn erfüllen. Er wird nicht nach dem Augenscheine richten, noch nach Hörensagen strafen, sondern mit Gerechtigkeit richten die Armen, und mit Billigkeit strafen die Sanften der Erde. Er wird die Erde mit dem Stabe seines Mundes schlagen, und den Gottlosen töden mit dem Hauche seiner Lippen. Gerechtigkeit wird der Gürtel seiner Lenden sein, und Treue der Gurt seiner Nieren.

Evangelium des heil. Lukas I. 39—47.

Zu derselben Zeit machte sich Maria auf, und ging eilends auf das Gebirg in eine Stadt (des Stammes) Juda. Und sie kam in das Haus des Zacharias, und grüßte die Elisabeth. Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Mariä hörte, hüpfte das Kind freudig auf in ihrem Schoße, und Elisabeth ward erfüllet von dem heiligen Geiste, und sie rief mit lauter Stimme, und sprach: Gebenedeit seist du unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes! Und woher geschieht mir dies, daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, als die Stimme deines Grußes in meine Ohren erscholl, hüpfte das Kind freudig auf in meinem Schoße. Und selig, die du geglaubt hast; denn was dir von dem Herrn gesagt worden ist, wird in Erfüllung gehen! Und Maria sprach: Hoch preiset

meine Seele den Herrn, und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heilande.

Gebet der Kirche.

Erwecke, Herr, deine Macht und komme, damit die, welche auf deine Vatergüte vertrauen, um so schneller von allem Übel befreiet werden, der du lebest und regierest mit Gott, dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott in alle Ewigkeit. Amen.

Am Quatemper-Samstage.

Epistel des heil. Paulus II. an die Thessalonicher II. 1—8.

Brüder! Wir beschwören euch bei der Ankunft unsers Herrn Jesu Christi und unserer Versammlung um ihn, daß ihr euch nicht so schnell abbringen lasset von eurem Sinne, noch euch erschrecken lasset, weder durch den Geist, noch durch Lehre, noch durch einen Brief, so gleichsam von uns gesandt, als ob der Tag des Herrn nahe bevorstehe. Lasset euch von niemanden irre führen auf keine Weise; denn zuvor muß der Abfall kommen, und offenbar werden der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der sich widersetzt, und sich erhebt über alles, was Gott heißt, oder göttlich verehrt wird, so daß er sich in den Tempel Gottes setzt, und sich für Gott ausgiebt. Erinnert ihr euch nicht, daß ich, da ich noch bei euch war, euch dieses sagte? Und nun wisset ihr, was (ihn) aufhält, bis er offenbar werde zu seiner Zeit. Denn das Geheimnis der Bosheit ist schon wirksam; nur soll der, welcher jetzt aufhält, so lange aufhalten, bis er hinweggeräumt ist. Und dann wird jener Bösewicht offenbar werden, welchen der Herr Jesus wird töten mit dem Hauche seines Mundes, und zunichte machen durch den Glanz seiner Ankunft.

Evangelium des heil. Luk. III. 1—6.

Im fünfzehnten Jahre der Regierung des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Landpfleger von Judäa, Herodes Vierfürst von Galiläa, Philipp, sein Bruder, Vierfürst von Ituräa und der Landschaft Trachonitis, und Isanias Vierfürst von Abilene war, unter den Hohenpriestern Annas und Kaiphas, erging das Wort des Herrn an Joannes, den Sohn des Zacharias, in der Wüste. Und er kam in die ganze Gegend am Jordan, und predigte die Taufe der Buße zur Ver-

gebung der Sünden, so wie geschrieben steht im Buche der Reben Jesaias, des Propheten: Die Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, machet gerade seine Pfade. Jedes Thal soll ausgefüllt, und jeder Berg und Hügel abgetragen werden; was krumm ist, soll gerade, was rauh ist, soll ebener Weg werden. Und alles Fleisch wird das Heil Gottes sehen.

Gebet der Kirche.

Gott, der du siehst, daß wir wegen unsrer Sündhaftigkeit bedrängt sind, verleihe gnädig, daß wir durch deine Heimsuchung getrübtet werden, der du lebest und regierest zc. Amen.

Am vierten Sonntage des Advents.

Epistel des heil. Paulus I. an die Korinther IV. 1—5.

Brüder! So halte uns jedermann für Diener Christi und Auspender der Geheimnisse Gottes! Hier wird nun von Auspendern gefordert, daß jeder treu erfunden werde. Mir aber ist es das Geringste, von euch oder von einem menschlichen Gerichtstage gerichtet zu werden; und ich richte mich auch selbst nicht. Denn ich bin mir zwar nichts bewußt, aber darum noch nicht gerechtfertiget; der mich richtet, ist der Herr. Darum richtet nicht vor der Zeit, esse der Herr kommt, welcher auch das im Finstern Verborgene an das Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbar machen wird; und dann wird einem jeden sein Lob werden von Gott.

Evangelium des heil. Luf. III. 1—6.

Wie am gestrigen Tage. Siehe Seite 7.

Gebet der Kirche.

Erwecke, wir bitten dich, o Herr, deine Macht und komme; stehe mit der Fülle deiner Kraft uns bei, damit, durch die Gnade deiner verfühnenden Barmherzigkeit, wir theilhaftig werden der Hilfe, deren unsere Sünden uns unwürdig machen, der du mit Gott, dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes gleicher Gott lebest und regierest zc. Amen.

Vigil der Weihnacht.

Epistel des heil. Paulus an die Römer I. 1—6.

Paulus, ein Diener Jesu Christi, berufener Apostel, auswählt für das Evangelium Gottes, welches er zuvor durch seine Propheten in den heiligen Schriften versprochen hatte von seinem Sohne, der ihm aus dem Geschlechte Davids dem Fleische nach geworden ist, der vorher bestimmt war zum Sohne Gottes in Kraft nach dem Geiste der Heiligung durch die Auferstehung Jesu Christi, unsers Herrn, von den Toten, durch welchen wir Gnade und das Apostelamt empfangen haben, um alle Völker dem Glauben gehorsam zu machen für seinen Namen, unter welchen auch ihr seid, Berufene Jesu Christi, unsers Herrn.

Evangelium des hl. Matthäus I. 18—21.

Als die Mutter Jesu, Maria, mit Joseph vermählet war, fand sich's, ehe sie zusammenkamen, daß sie empfangen hatte vom heiligen Geiste. Joseph aber, ihr Mann, weil er gerecht war, und sie nicht in übeln Ruf bringen wollte, gedachte sie heimlich zu entlassen. Als er aber mit diesem Gedanken umging, siehe, da erschien ihm der Engel des Herrn im Schlafe, und sprach: Joseph, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Gemahlin, zu dir zu nehmen; denn was in ihr geboren ist, das ist vom heiligen Geiste; sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk erlösen von dessen Sünden.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du uns alle Jahre mit der Erwartung unserer Erlösung erfreuest, verleihe uns, daß wir deinen Eingebornen, den wir als Weltheiland mit Freude aufnehmen, dereinst als Weltrichter mit Zuversicht kommen sehen — deinen Sohn, unsern Herrn, Jesus Christus, der mit dir lebet und regiret &c. Amen.

Am Feste der Weihnacht,

der gnadenreichen Geburt unsers Heilandes Jesu Christi.

Zur ersten Messe.

Epistel des heil. Paulus an Titus II. 11—15.

Geliebtester! Die Gnade Gottes unsers Heilandes ist allen Menschen erschienen, und lehret uns, daß wir der Gottlosigkeit

und den weltlichen Lüsten entsagen, und sittsam, gerecht und gottselig leben in dieser Welt, indem wir erwarten die selige Hoffnung und die Ankunft der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi, welcher sich selbst für uns hingegeben hat, damit er uns von aller Ungerechtigkeit erlöse, und sich ein Volk rein darstelle, was er sich zu eigen nehmen könne, das guten Werken nachstrebet. So rede und ermahne, in Christo Jesu, unserm Herrn!

Evangelium des heil. Lukas II. 1—14.

In jener Zeit ging ein Befehl aus vom Kaiser Augustus, das ganze Land zu beschreiben. Dies war die erste Beschreibung, und geschah durch Cyrinus, den Statthalter von Syrien. Und Alle gingen hin, sich anzugeben, ein Jeder in seine Stadt. Und es ging auch Joseph von Galiläa von der Stadt Nazareth hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, welche Bethlehem heißt, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, um mit Maria, seiner verlobten Gemahlin, die schwanger war, sich anzugeben. Es begab sich aber, als sie daselbst waren, kam die Zeit, da sie gebären sollte. Und sie gebär ihren erstgeborenen Sohn, wickelte ihn in Windeln, und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. Und es waren Hirten in derselben Gegend, welche hüteten und Nachtwache hielten bei ihren Heerden. Und siehe, ein Engel des Herrn stand vor ihnen, und die Herrlichkeit Gottes umleuchtete sie, und sie fürchteten sich sehr. Der Engel aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht; denn siehe, ich verkündige euch eine große Freude, die allem Volke widerfahren wird: denn heute ist euch in der Stadt Davids der Heiland geboren worden, welcher Christus, der Herr, ist. Und dies soll euch zum Zeichen sein: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln eingewickelt, und in einer Krippe liegend. Und sogleich war bei dem Engel eine Menge himmlischer Heerscharen, welche Gott lobten, und sprachen: Ehre sei Gott in der Höh', und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind!

Gebet der Kirche.

O Gott, der du diese heiligste Nacht durch die Strahlen des wahren Lichtes erhellest, verleihe uns, wir bitten, daß, die wir die Geheimnisse dieses Lichtes auf Erden erkannt haben, wir auch zum Freudengenusse desselben im Himmel gelangen mögen durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regiret zc. Amen.

Zur zweiten Messe.

Epistel des heil. Paulus an Titus III. 4—7.

Geliebtester! Es ist erschienen die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes unsers Heilandes. Nicht wegen der Werke der Gerechtigkeit, die wir gethan, sondern nach seiner Barmherzigkeit hat er uns gerettet durch das Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er reichlich auf uns ausgegossen hat durch Jesum Christum, unsern Heiland, daß wir gerechtfertigt durch seine Gnade Erben würden nach der Hoffnung des ewigen Lebens in Christo Jesu, unserm Herrn.

Evangelium des heil. Lukas II. 15—20.

In jener Zeit sprachen die Hirten zu einander: Laßt uns bis nach Bethlehem gehen, und das sehen, was zu uns gesprochen worden ist, und was der Herr uns angezeigt hat. Und sie kamen eilends, und fanden Maria und Joseph, und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es aber sahen, fanden sie wahr, was von diesem Kinde zu ihnen gesagt worden war. Und Alle, die es hörten, verwunderten sich über die Dinge, welche die Hirten ihnen erzählt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte, und überlegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten zurück, und priesen und lobten Gott um alles dessen willen, was sie gehört und gesehen hatten, so wie ihnen gesagt worden war.

Gebet der Kirche.

Gieb uns, wir bitten dich, allmächtiger Gott, daß, über die das neue Licht deines im Fleische erschienenen Wortes ausgegossen wird, das göttliche Licht, welches durch deine Gnade in unsern Gemütern glänzet, durch deine Liebe in unserm Leben widerstrahle — durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn zc. Amen.

Zur dritten Messe.

Epistel des heil. Paulus an die Hebräer I. 1—12.

Mehrmals und auf vielerlei Weise hat einst Gott zu den Vätern durch die Propheten geredet, am letzten hat er in diesen Tagen zu uns durch den Sohn geredet, welchen er zum Erben über alles gesetzt, durch den er auch die Welt gemacht hat; welcher, da er der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens ist, durch das Wort seiner Kraft alles trägt, und, nachdem er (uns) von Sünden gereinigt hat, sitzet zur Rechten der Majestät in der Hüh; der um so viel besser als die Engel geworden, je vorzüglicher der Name ist, den er vor ihnen erobert hat; denn zu welchem der Engel sprach (Gott) je: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt? Und wiederum: Ich werde ihm Vater, und er wird mir Sohn sein. Und wenn er den Erstgeborenen abermal in die Welt einführt, spricht er: Es sollen ihn anbeten alle Engel Gottes. Und in Hinsicht auf die Engel sagt er zwar: Er macht seine Engel zu Winden und seine Diener zu Feuerflammen; aber zum Sohne spricht er: Dein Thron, o Gott, stehet immer und ewig; ein Scepter der Gerechtigkeit ist der Scepter deines Reiches; du liebest die Gerechtigkeit und hassst das Unrecht; darum hat dich, o Gott, dein Gott mit dem Öle der Freude gesalbet mehr als deine Genossen. Ferner: „Du hast im Anfange, o Herr, die Erde gegründet, und die Werke deiner Hände sind die Himmel. Sie werden vergehen, du aber wirst bleiben, und alle werden wie ein Kleid veralten, und wie ein Gewand wirst du sie verändern, und sie werden sich verändern; du aber bist derselbe, und deine Jahre werden nicht aufhören.“

Evangelium des heil. Joannes I. 1—14.

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dieses war im Anfange bei Gott. Alles ist durch dasselbe gemacht, was gemacht worden ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtete in der Finsternis, aber die Finsternis hat es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Joannes. Dieser kam zum Zeugnisse, damit er Zeugnis von dem Licht gäbe, auf daß Alle durch ihn glauben möchten. Er war nicht das Licht, sondern er sollte Zeugnis von dem Lichte geben. Dieses war das wahre Licht, welches alle Menschen,

die in diese Welt kommen, erleuchtet. Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht worden; aber die Welt hat ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, denen nämlich, die an seinen Namen glauben, welche nicht aus dem Geblüte, nicht aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit als des Eingebornen vom Vater, voll der Gnade und Wahrheit.

Gebet der Kirche.

Verleihe uns, allmächtiger Gott, daß deines Eingebornen neue Geburt im Fleisch uns befreie, die unter dem Joche der Sünde alte Knechtschaft gefangen hält durch denselben Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret zc. Amen.

Am Feste des heil. Stephanus.

Lektion aus der Apostelgeschichte VI. 8—10; VII. 54—59.

In denselben Tagen that Stephanus voll Gnade und Kraft Wunder und große Zeichen unter dem Volke. Es erhoben sich aber einige von der Synagoge, welche heißt die der Libertiner, der Cyrenäer, der Alexandriner und derer aus Cilicia und Asia, und stritten mit Stephanus. Sie konnten aber der Weisheit und dem Geiste, der da rebete, nicht widerstehen. Als sie nun das hörten, ergrimmten sie in ihren Herzen, und knirschten mit den Zähnen wider ihn. Stephanus aber, voll des heiligen Geistes, blickte gen Himmel, und sah die Herrlichkeit Gottes und Jesum stehen zur Rechten Gottes, und sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehen. Sie schrien aber mit lauter Stimme, hielten ihre Ohren zu, und stürzten einmütig auf ihn los. Und sie stießen ihn zur Stadt hinaus, steinigten ihn, und die Zeugen legten ihre Kleider nieder zu den Füßen eines Jünglings, der Saulus hieß. Und sie steinigten den Stephanus, welcher betete und sprach: Herr Jesu! nimm meinen Geist auf! Und auf den Knien liegend, rief er

mit lauter Stimme, und sprach: Herr, rechne ihnen dieses nicht zur Sünde! Und als er dies gesagt hatte, entschlief er in dem Herrn.

Evangelium des heil. Matthäus XXIII. 34—39.

In derselben Zeit sagte Jesus zu den Schriftgelehrten und Pharisäern: Siehe, ich sende zu euch Propheten, und Weise und Schriftgelehrte; einige aus ihnen werdet ihr töten und kreuzigen; einige von ihnen werdet ihr geißeln in euren Synagogen, und von Stadt zu Stadt verfolgen, damit alles gerechte Blut, das auf Erden vergossen ward, über euch komme, vom Blute des gerechten Abel an bis zum Zacharias, des Sohnes Barachias, den ihr zwischen dem Tempel und Altare umgebracht habet. Wahrlich, ich sage euch: dies alles wird über dieses Geschlecht kommen. Jerusalem, Jerusalem, die du die Propheten mordest, und steinigest die, welche zu dir gesandt worden, wie oft wollte ich deine Kinder versammeln, wie eine Henne ihre Jungen unter ihre Flügel sammelt, du aber hast nicht gewollt! Siehe, euer Haus wird euch wüste gelassen werden! Denn ich sage euch: Von nun an werdet ihr mich nicht mehr sehen, bis daß ihr saget: Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Gebet der Kirche.

Verleih' uns, o Herr, daß wir nachahmen, was wir verehren, damit wir lernen selbst die Feinde zu lieben, indem wir den Gedächtnistag Desjenigen feiern, welcher gewußt hat, auch für seine Verfolger anzuflehen — Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Feste des heil. Evangelisten Joannes.

Lektion aus dem Buche Ecclesiasticus XV. 1—6.

Wer Gott fürchtet, thut Gutes, und wer sich an die Gerechtigkeit hält, wird sie erlangen. Sie wird ihm entgegen kommen, wie eine geehrte Mutter. Sie wird ihn speisen mit dem Brote des Lebens und Verstandes, und mit dem Wasser der Lehre

des Heiles ihn tränken; wird Sitz in ihm nehmen, auf daß er nicht wankte; ihn halten, auf daß er nicht zu Schanden werde; ihn erhöhen bei seinen Nächsten, in der Mitte der Gemeinde seinen Mund eröffnen, ihn erfüllen mit dem Geiste der Weisheit und des Verstandes, mit dem Kleide der Herrlichkeit ihn kleiden, Freude und Trostloken wird über ihn häufen, und einen ewigen Namen ihm zum Erbe geben der Herr, unser Gott.

Evangelium des heil. Joannes XXI. 19—24.

In derselben Zeit sprach Jesus zu Petrus: Folge mir nach! Petrus aber wandte sich um, und sah den Jünger, welchen Jesus lieb hatte, nachfolgen, denselben, welcher beim Abendmable an seiner Brust gelegen und gesagt hatte: Herr, wer ist's, der dich verraten wird? Da nun Petrus diesen sah, sprach er zu Jesu: Herr, was soll aber dieser? Jesus sprach zu ihm: Ich will, daß er so bleibe, bis ich komme; was geht es dich an? Du, folge mir! Das gab Anlaß, daß unter den Brüdern die Rede ging, dieser Jünger würde nicht sterben. Jesus aber hatte nicht zu ihm gesagt, er würde nicht sterben, sondern: Ich will, daß er so bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Dieser ist der nämliche Jünger, welcher hievon Zeugnis giebt, und dieses geschrieben hat; und wir wissen, daß sein Zeugnis wahr ist.

Gebet der Kirche.

Erleuchte gnädig, o Herr, deine Kirche, damit sie durch die Lehren deines heil. Apostels und Evangelisten Joannes aufgeklärt zu den ewigen Glütern gelangen möge — durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Feste der unschuldigen Knäblein.

Lektion aus der geheimen Offenbarung des heil. Joannes XIV. 1—5.

In jenen Tagen sah ich auf dem Berge Sion ein Lamm stehen und mit ihm hundert vier und vierzig Tausende, die seinen Namen und seines Vaters Namen auf ihren Stirnen geschrieben hatten. Und ich hörte eine Stimme vom Himmel, wie das Rauschen vieler Wasser und wie das Rollen eines starken Donners; und die Stimme, die ich hörte, war wie von Harfenspielern, die

auf ihren Harfen spielten. Und sie sangen wie ein neues Lied vor dem Throne und vor den vier lebenden Wesen und den Aeltesten; und niemand konnte das Lied singen, als jene hundert vier und vierzig Tausende, die von der Erde losgekauft worden sind. Diese sind's, die mit Weibern nicht befleckt sind; denn sie sind Jungfrauen. Sie folgen dem Lamm, wohin es geht. Sie sind erkauft aus den Menschen als Erstlinge für Gott und das Lamm, und in ihrem Munde ward keine Lüge gefunden; denn sie sind ohne Tadel vor Gottes Throne.

Evangelium des heil. Matthäus II. 13—18.

In derselben Zeit erschien ein Engel des Herrn dem Joseph im Schlafe, und sprach: Steh' auf, nimm das Kind und seine Mutter, und fliehe nach Aegypten, und bleib' allda, bis ich dir's sage. Denn es wird geschehen, daß Herodes das Kind suchet, um es zu töten. Und er stand auf, nahm das Kind und dessen Mutter bei der Nacht, und zog fort nach Aegypten. Und er blieb allda bis zum Tode des Herodes, damit erfüllet würde, was von dem Herrn durch den Propheten gesagt worden ist, der da spricht: Aus Aegypten habe ich meinen Sohn berufen. Als nun Herodes sah, daß er von den Weisen hintergangen war, wurde er sehr zornig, und schickte aus, und ließ ermorden in Bethlehem und in der ganzen Umgegend desselben alle Knäblein von zwei Jahren und darunter, gemäß der Zeit, die er von den Weisen erforscht hatte. Da ward erfüllet, was gesagt ist durch den Propheten Jeremias, der da spricht: Eine Stimme wurde gehört zu Rama, viel Weinen und Wehklagen; Rachel beweint ihre Kinder, und will sich nicht trösten lassen, weil sie dahin sind.

Gebet der Kirche.

O Gott, dessen Lob die unschuldigen Märtyrer zwar nicht mit dem Munde, doch durch ihren Tod verkündet haben, töte ab in uns alle bösen Folgen der Laster, daß wir deinen Glauben, welchen unsere Zunge ausspricht, auch mit einem guten Wandel bekennen — durch J. Chr., deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Sonntage nach Weihnacht.

Epistel des heil. Paulus an die Galater IV. 1—7.

Brüder! So lange der Erbe ein Kind ist, unterscheidet er sich nicht von dem Knechte, obwohl er Herr von Allem ist; sondern er steht unter Vormündern und Verwaltern bis zu der vom Vater bestimmten Zeit. So waren auch wir, so lange wir Kinder waren, den Anfangslehren der Welt dienstbar. Als aber die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, unterthänig dem Gesetze, damit er die, welche unter dem Gesetze standen, erlösete, damit wir an Kindesstatt angenommen würden. Weil ihr aber Kinder seid, so sandte Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der da ruft: Abba, Vater! So ist er nun nicht mehr Knecht, sondern Sohn; wenn aber Sohn, dann auch Erbe durch Gott.

Evangelium des heil. Lukas II. 23—40.

In jener Zeit wunderten sich Joseph und Maria, die Mutter Jesu, über die Dinge, welche von ihm gesagt wurden. Und Simeon segnete sie, und sprach zu Maria, der Mutter desselben: Siehe, dieser ist gesetzt zum Falle und zur Auferstehung vieler in Israel, und als ein Zeichen, dem man widersprechen wird; und ein Schwert wird deine eigene Seele durchdringen, damit die Gedanken vieler Herzen offenbar werden. Es war auch eine Prophetin, Anna, eine Tochter Phanaels, aus dem Stamme Aser; diese war vorgerückt zu hohen Jahren, hatte nach ihrer Jungfrauschaft sieben Jahre mit ihrem Manne gelebt, und war nun eine Witwe von vier und achtzig Jahren. Sie kam nimmer vom Tempel, und diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. Auch diese kam in derselben Stunde hinzu, und pries den Herrn, und redete von ihm zu Allen, welche auf die Erlösung Israels warteten. Und da sie alles nach dem Gesetze des Herrn vollendet hatten, kehrten sie nach Galiläa in ihre Vaterstadt Nazareth zurück. Das Kind aber wuchs, ward stark, voll Weisheit, und die Gnade Gottes war in ihm.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott, leite unsre Handlungen nach deinem Wohlgefallen, damit wir würdig seien, reich zu werden an guten Werken, im Namen deines geliebten Sohnes, unsers Herrn, Jesu Christi, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes zc. Amen.

Am Feste der Beschneidung des Herrn.

(Neujahr.)

Epistel des heil. Paulus an Titus II. 11—15.

Wie am Feste der Weihnacht zur ersten Messe.

Evangelium des heil. Lukas II. 21.

Zu jener Zeit, als acht Tage um waren, und das Kind beschnitten werden sollte, ward sein Name Jesus genannt, wie ihn schon der Engel genannt hatte, ehe er im Mutterleibe empfangen war.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du dem Menschengeschlechte durch die fruchtbare Jungfräulichkeit der hochseligen Maria Geschenke des ewigen Heiles gegeben hast, verleihe, wir bitten dich, daß wir die kräftige Fürbitte deren erfahren, durch welche wir den Urheber des Lebens empfangen haben — Jesum Christum, unsern Herrn zc. Amen.

Am Sonntage nach Neujahr,

und Vigil der Erscheinung Christi.

Epistel des heil. Paulus an die Galater IV. 1—7.

Wie am Sonntage nach Weihnacht.

Evangelium des heil. Matthäus II. 19—23.

Nachdem Herodes gestorben war, siehe, da erschien ein Engel des Herrn dem Joseph im Schlafe in Aegypten, und sprach: Steh' auf, nimm das Kind und seine Mutter, und zieh' in das Land Israel; denn die dem Kinde nach dem Leben strebten, sind gestorben. Da stand er auf, nahm das Kind und seine Mutter, und kam in das Land Israel. Als er

aber hörte, daß Archelaus anstatt des Herodes, seines Vaters, in Judäa regiere, fürchtete er sich, dahin zu ziehen; und nachdem er im Schlafe erinnert worden, zog er in das Land von Galiläa. Und er kam an, und wohnte in der Stadt, welche Nazareth genannt wird, damit erfüllet würde, was durch die Propheten gesagt worden ist, daß er ein Nazaräer wird genannt werden.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott, lenke unsre Handlungen nach deinem Wohlgefallen, damit wir im Namen deines geliebten Sohnes an guten Werken reich zu werden verdienen, — der mit dir lebet und regieret zc. Amen.

Am Feste der Erscheinung des Herrn.

Lesktion aus dem Propheten Isaias LX. 1—6.

Mache dich auf, werde licht, Jerusalem! denn es kommt dein Licht, und die Herrlichkeit des Herrn geht über dir auf. Denn siehe, Finsterniß bedeckt die Erde, und Dunkelheit die Völker; aber über dir geht der Herr auf, und seine Herrlichkeit erscheint in dir. Es wandeln die Völker in deinem Lichte, und die Könige im Glanze, der dir aufgegangen. Erhebe ringsum deine Augen, und siehe, sie alle versammeln sich, und kommen zu dir; deine Söhne kommen von ferne, und deine Töchter erheben sich von allen Seiten. Dann wirst du schauen die Fülle, und dein Herz wird sich wundern und weit werden, wenn des Meeres Menge sich zu dir bekehrt hat, und die Macht der Völker zu dir gekommen ist. Ein Flut von Kameelen wird dich bedecken, Dromedare aus Arabian und Opha; die aus Saba kommen alle, opfern Gold und Weihrauch, und verkünden das Lob des Herrn.

Evangelium des heil. Matthäus II. 1—12.

Als Jesus geboren war zu Bethlehchem in Juda zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenlande nach Jerusalem, und sprachen: Wo ist der neugeborne König der Juden? Denn wir haben seinen Stern im Morgenlande gesehen,

und sind gekommen, ihn anzubeten. Als der König Herodes dies hörte, erschrak er, und ganz Jerusalem mit ihm. Und er versammelte alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes, und erforschte von ihnen, wo Christus geboren werden sollte. Sie aber sprachen zu ihm: Zu Bethlehem in Juda; denn also steht geschrieben durch den Propheten: Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist keineswegs die geringste unter den Fürsten-Städten Judas; denn aus dir wird hervorgehen der Fürst, der mein Volk Israel regieren soll. Da berief Herodes die Weisen heimlich, und erforschte genau von ihnen die Zeit, da der Stern ihnen erschienen war. Dann sandte er sie nach Bethlehem, und sprach: Gehet hin und forschet genau nach dem Kinde, und wenn ihr es gefunden habet, so zeigt mir's an, damit auch ich komme, und es anbetet. Als diese den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über dem Orte, wo das Kind war, ankam, und still stand. Da sie aber den Stern sahen, hatten sie eine überaus große Freude. Und sie gingen in das Haus, fanden das Kind mit Maria, seiner Mutter, fielen nieder, und beteten es an. Sie thaten auch ihre Schätze auf, und brachten ihm Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhen. Und als sie im Schlafe durch eine Offenbarung gewarnt wurden, daß sie nicht mehr zu Herodes zurückkehren sollten, zogen sie auf einem andern Wege wieder in ihr Land zurück.

Gebet der Kirche.

Gott, der du an diesem Tage deinen Eingebornen den Heiden durch die Leitung des Sternes geoffenbaret hast, verleihe uns gnädig, daß wir, die aus dem Glauben dich schon erkannt haben, bis zur Anschauung deiner erhabenen Herrlichkeit gelangen; — durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am ersten Sonntage nach der Erscheinung des Herrn.

Epistel des heil. Paulus an die Römer XII. 1—5.

Brüder! Ich bitte euch um der Erbarmungen Gottes willen, daß ihre eure Leiber als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer darbringet, und (so) euer Gottesdienst vernünftig sei. Und machet euch dieser Welt nicht gleichförmig, sondern wandelt euch selbst um durch Erneuerung eures Sinnes, so daß ihr prüfet, was der Wille Gottes, was gut, wohlgefällig und vollkommen sei. Denn ich sage allen, die unter euch sind, vermöge der Gnade, die mir gegeben worden, nicht höher (von sich) zu denken, als sich geziemt, sondern bescheiden von sich zu denken, nach dem Maße des Glaubens, das Gott einem jeden zugeteilt hat. Denn gleichwie wir an einem Leibe viele Glieder haben, alle Glieder aber nicht dieselbe Verrichtung haben, so sind wir viele Ein Leib in Christo, einzeln aber unter einander Glieder in Christo Jesu, unserm Herrn.

Evangelium des heil. Lukas II. 42—52.

Als Jesus zwölf Jahre alt war, reisten seine Eltern, wie gewöhnlich, zum Feste nach Jerusalem. Und da sie am Ende der Festtage wieder zurückkehrten, blieb der Knabe Jesus zurück in Jerusalem, ohne daß es seine Eltern wußten. Da sie aber meinten, er sei bei der Reisegesellschaft, so machten sie eine Tagreise, und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten. Und da sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück, und suchten ihn. Und es geschah, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel, sitzend unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte, und sie fragte. Und es erstaunten Alle, die ihn hörten, über seinen Verstand und seine Antworten. Und als sie ihn sahen, verwunderten sie sich, und seine Mutter sprach zu ihm: Kind, warum hast du uns das gethan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht! Und er sprach zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wußtet ihr nicht, daß ich in dem sein muß, was meines Vaters ist? Sie aber verstanden die Rede nicht, die er zu ihnen sagte. Und er zog mit ihnen hinab, und kam nach

Nazareth, und war ihnen unterthan. Und seine Mutter bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen. Und Jesus nahm zu an Weisheit und Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.

Gebet der Kirche.

Die Bitten deines stehenden Volkes leite, o Herr, durch dein himmlisches Erbarmen, damit wir klar erkennen, was wir thun sollen, und stark werden, das zu thun, was wir erkannt haben — durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am zweiten Sonntage nach der Erscheinung des Herrn.

(Fest des Namens Jesus.)

Epistel des heil. Paulus an die Römer XII. 6—16.

Brüder! Wir haben gemäß der Gnade, die uns gegeben worden, verschiedene Gaben. Ist es (die Gabe) der Weissagung, (so geschehe sie) nach Maßgabe des Glaubens; hat jemand ein Kirchenamt, (der bleibe) bei seinem Amte; wer lehret, (der bleibe) bei der Lehre; wer ermahnt, (der bleibe) beim Ermahnen; wer giebt, (der gebe) in Einfachheit; ist jemand Vorsteher, (der sei es) mit Sorgfalt; wer Barmherzigkeit übt, (der thue es) mit Fröhlichkeit. Die Liebe sei ungeheuchelt. Hasset das Böse, und hänget dem Guten an. Liebet einander mit brüderlicher Liebe; mit Achtung kommet einander zuvor. Seid nicht träge im Eifer; seid inbrünstig im Geiste; dienet dem Herrn. Erfreuet euch in Hoffnung; seid geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebete. Den Heiligen kommet zu Hilfe in ihren Nöthen; befeilet euch der Gastfreundschaft. Segnet, die euch verfolgen; segnet und fluchet nicht. Freuet euch mit den Fröhlichen, und weinet mit den Weinen den. Habet einerlei Gesinnung unter einander; trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet es mit den Niedrigen.

Evangelium des heil. Joannes II. 1—11.

In jener Zeit ward eine Hochzeit gehalten zu Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit geladen. Und als es am Weine gebrach, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein! Jesus aber sprach zu ihr: Frau, was soll das mir und dir? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Da

sagte seine Mutter zu den Dienern: Was er euch sagt, das thuet. Es standen aber daselbst sechs steinerne Wasserkrüge zu den bei den Juden üblichen Reinigungen, wovon ein jeder zwei bis drei Maß hielt. Jesus sprach zu ihnen: Füllet die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis oben. Und Jesus sprach zu ihnen: Schöpfet nun, und bringet es dem Speisemeister! Und sie brachten's ihm. Als aber der Speisemeister das Wasser kostete, welches zu Wein geworden war, und nicht wußte, woher das wäre (die Diener, welche das Wasser geschöpft hatten, wußten es), rief der Speisemeister den Bräutigam, und sprach zu ihm: Jedermann setzt zuerst den guten Wein auf, und dann, wenn sie satt getrunken haben, den geringern; du aber hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. Diesen Anfang der Wunder machte Jesus zu Kana in Galiläa; und er offenbarte seine Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten an ihn.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du das Himmlische, sow auch das Irdische lenkest, erhöre gnädig die Bitten deines Volke und verleihe unseren Zeiten deinen Frieden; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn &c.

Am dritten Sonntage nach der Erscheinung des Herrn.

Epistel des heil. Paulus an die Römer XII. 16—21.

Brüder! Haltet euch nicht selbst für klug. Vergeltet Niemandem Böses mit Bösem; befeilet euch des Guten nicht nur von Gott, sondern auch vor allen Menschen. Wenn es möglich ist, so haltet, so viel an euch liegt, Friede mit allen Menschen. Rächet euch selber nicht, Geliebteste, sondern gebet dem Zorne (Gottes) Raum; denn es steht geschrieben: Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr. Sondern, wenn dein Feind Hunger hat, so speise ihn; wenn er Durst hat, so tränke ihn; denn thust du dies, so wirfst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln. Laß dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde durch das Gute das Böse.

Evangelium des heil. Matthäus VIII. 1—13.

In jener Zeit, als Jesus vom Berge herabstieg, folgte ihm eine große Menge Volkes nach, und siehe, ein Aussätziger kam, betete ihn an, und sprach: Herr, wenn du willst, so kannst du mich reinigen. Und Jesus streckte seine Hand aus, rührte ihn an, und sprach: Ich will, sei gereinigt! Und sogleich ward er gereinigt von dem Aussatze. Und Jesus sprach zu ihm: Siehe zu, daß du es niemanden sagest; sondern geh' hin, zeige dich dem Priester, und opfere die Gabe, welche Moses befohlen hat, ihnen zum Zeugnisse! Da er aber in Kapharnaum eingegangen war, trat ein Hauptmann zu ihm, bat ihn, und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause gichtbrüchig, und leidet große Qual. Und Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen. Und der Hauptmann antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund. Denn auch ich bin ein Mensch, der Obrigkeit unterworfen, und habe Kriegersleute unter mir; und wenn ich zu Einem sage: geh'! so geht er; und zu dem Andern: komm' her! so kommt er; und zu meinem Knechte: thu' das! so thut er's. Da nun Jesus das hörte, wunderte er sich, und sprach zu denen, die ihm folgten: Wahrlich, sag' ich euch, solch' großen Glauben hab' ich in Israel nicht gefunden! Aber ich sage euch, daß Viele von Aufgang und Niedergang kommen, und mit Abraham, Isaac und Jakob im Himmelreiche zu Tische sitzen werden; die Kinder des Reiches aber werden in die äußerste Finsternis hinausgeworfen werden; da wird Heulen und Zähneknirschen sein. Und Jesus sprach zu dem Hauptmanne: Geh' hin, und wie du geglaubt hast, so soll dir geschehen. Und in derselben Stunde ward sein Knecht gesund.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott! schaue gnädig auf unsere Schwäche, und strecke aus zu unserm Schutze die Rechte deiner Majestät; durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am vierten Sonntage nach der Erscheinung des Herrn.

Epistel des heil. Paulus an die Römer XIII. 8—10.

Brüder! Bleibet niemanden etwas schuldig, als daß ihr euch unter einander liebet; denn wer den Nächsten liebt, hat das Gesetz erfüllt. Denn: Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst kein falsches Zeugnis geben, du sollst nicht gelüsten, und jedes andere Gebot ist in dieser Vorschrift enthalten: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Die Liebe zu dem Nächsten thut nichts Böses; die Liebe ist also die Erfüllung des Gesetzes.

Evangelium des heil. Matthäus VIII. 23—27.

In jener Zeit, als Jesus in das Schifflein trat, folgten ihm seine Jünger nach. Und siehe, es erhob sich ein großer Sturm im Meere, so daß das Schifflein mit Wellen bedeckt wurde; er aber schlief. Und seine Jünger traten zu ihm, weckten ihn auf, und sprachen: Herr, hilf uns! wir gehen zu Grunde. Und Jesus sprach zu ihnen: Was seid ihr furchtsam, ihr Kleingläubigen? Dann stand er auf, gebot den Winden und dem Meere, und es ward eine große Stille. Die Leute aber wunderten sich und sprachen: Wer ist dieser, daß ihm auch die Winde und das Meer gehorchen?

Gebet der Kirche.

O Gott, der du weißt, daß wir so großen Gefahren ausgesetzt sind, und gemäß der menschlichen Schwachheiten zu bestehen nicht im Stande sind, verleihe uns Heil der Seele und des Leibes, damit wir das, was wir für unsere Sünden erdulden, mit deinem Beistande überwinden; durch unseren Herrn Jesus Christus ꝛc.

Am fünften Sonntage nach der Erscheinung des Herrn.

Epistel des heil. Paulus an die Kolosser III. 12—17.

Brüder! Ziehet an als Gottes Auserwählte, Heilige und Geliebte, herzlichcs Erbarmen, Güte, Demut, Sanftmut, Geduld. Ertraget einander und verzeihet einander, wenn jemand Klage hat wider den andern; wie der Herr euch verziehen hat, so auch ihr! Vor allem diesem aber habet die Liebe, welche ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Christi herrsche freudig in euren Herzen, zu welchem auch ihr berufen seid in Einem Leibe; und seid dankbar. Das Wort Christi wohne reichlich in euch mit aller Weisheit. Behret und ermahnet einander mit Psalmen und Lobliedern und geistlichen Gesängen, und singet Gott mit Dankbarkeit in euern Herzen. Alles, was ihr thut in Wort oder in Werk, das thut alles im Namen des Herrn Jesu Christi, und danket Gott und dem Vater durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Evangelium des heil. Matthäus XIII. 24—30.

In jener Zeit trug Jesus dem Volke dieses Gleichnis vor und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säete. Als aber die Leute schliefen, kam sein Feind, und säete Unkraut mitten unter den Weizen, und ging davon. Als nun das Kraut wuchs, und Frucht brachte, erschien auch das Unkraut. Da traten die Knechte des Hausvaters herzu, und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesäet? Woher hat er denn das Unkraut? Und er sprach zu ihnen: Das hat der Feind gethan. Die Knechte aber sprachen zu ihm: Willst du, daß wir hingehen, und es auffammeln? Und er sprach: Nein! damit ihr nicht etwa, wenn ihr das Unkraut auffammelt, mit demselben zugleich auch den Weizen ausreißet. Lasset Beides zusammen wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut, und bindet es in Bündlein zum Verbrennen; den Weizen aber sammelt in meine Scheuer.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, o Herr! beschirme deine Angehörigen in beständiger Huld, damit sie, welche auf die alleinige Hoffnung der himmlischen Gnade sich stützen, immerdar durch deine Obhut beschützt seien; durch unseren Herrn Jesus Christus 2c.

Am sechsten Sonntage nach der Erscheinung des Herrn.

Epistel des heil. Paulus I. an die Thessalonicher I. 2—10.

Brüder! Wir danken Gott allezeit für euch alle, und gedenken euer ohne Unterlaß in unsern Gebeten, eingedenk der Werke eures Glaubens, und der Mühen der Liebe, und der Ausdauer in der Hoffnung unsers Herrn Jesu Christi vor Gott und unserm Vater, da wir wissen, von Gott geliebte Brüder, daß ihr ausgewählt seid, weil unser Evangelium bei euch nicht bloß in Worten bestand, sondern auch in Kraft und im heil. Geiste, und in großer (Gnaden-) Fülle, wie ihr wißt, wie wir unter euch um euertwillen gewesen sind; und ihr seid unsere und des Herrn Nachfolger geworden, indem ihr das Wort unter vieler Trübsal aufnahmets mit Freude im heiligen Geiste, so daß ihr ein Vorbild geworden für alle Gläubigen in Mazedonien und in Achaia. Denn von euch aus erscholl das Wort des Herrn nicht nur in Mazedonien und Achaia, sondern überall hin ist euer Glaube an Gott kund geworden, so daß wir nicht nötig haben, etwas davon zu sagen. Denn sie selbst verkündigen von uns, welchen Eingang wir bei euch gefunden, und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen, und seinen Sohn vom Himmel herab zu erwarten (den er von den Toten auferweckt hat), Jesum nämlich, der uns vom zukünftigen Zorne erlöste.

Evangelium des heil. Matthäus XIII. 31—35.

In jener Zeit legte Jesus dem Volke dieses Gleichniß vor und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Senfkörnlein, welches ein Mensch nahm, und auf seinen Acker säete. Dieses ist zwar das kleinste unter allen Samenkörnern; wenn es aber gewachsen ist, so ist es das größte unter allen Kräutern, und es wird zu einem Baume, so daß auch die Vögel des Himmels kommen, und in seinen Zweigen wohnen. Ein anderes Gleichniß sprach er zu ihnen:

Das Himmelreich ist gleich einem Sauerteige, den ein Weib nahm, und unter drei Maß Mehl verbarg, bis Alles durchsäuert war. Alles dieses redete Jesus durch Gleichnisse zu dem Volke, und ohne Gleichnisse redete er nicht zu ihnen; damit erfüllet würde, was durch den Propheten gesagt worden, der da spricht: Ich will meinen Mund aufthun in Gleichnissen, und will aussprechen, was vom Anbeginne der Welt verborgen war.

Gebet der Kirche.

Verleihe gnädig, allmächtiger Gott! daß wir durch beständiges Betrachten des Rechten, das, was dir gefällt, sowohl in Wort als in der That vollbringen; durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn &c.

Am Sonntage Septuagesima.

Epistel des heil. Paulus I. an die Korinther IX. 24—27.

X. 1—5.

Brüder! Wisset ihr nicht, daß die, so in der Rennbahn laufen, zwar Alle laufen, aber nur Einer den Preis erlangt? Laufet so, daß ihr ihn erlanget! Und jeder, welcher sich im Wettkampfe übt, enthält sich von allem, und diese (thun's), um eine vergängliche Krone zu empfangen, wir aber, um eine unvergängliche (zu gewinnen). Ich laufe demnach so, nicht als auf etwas Ungewisses; ich kämpfe so, nicht um Luftstreiche zu thun, sondern ich züchtige meinen Leib, und bringe ihn in die Dienstbarkeit, damit ich nicht etwa, nachdem ich andern gepredigt habe, selbst verworfen werde. Denn ich will euch nicht vorenthalten, Brüder, daß unsere Väter alle unter der Wolke waren, und alle durch das Meer gingen, und alle durch Moses in der Wolke und in dem Meere getauft wurden, und alle dieselbe geistige Speise aßen, und alle denselben geistigen Trank tranken (sie tranken nämlich aus dem geistigen Fels, der ihnen folgte und der Felsen war Christus); aber an den meisten von ihnen hatte Gott kein Wohlgefallen.

Evangelium des heil. Matthäus XX. 1—16.

In jener Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern folgendes Gleichnis: Das Himmelreich ist gleich einem

Hausvater, der am frühesten Morgen ausging, um Arbeiter in seinen Weinberg zu dingen. Als er nun mit den Arbeitern um einen Zehner für den Tag übereingekommen war, sandte er sie in seinen Weinberg. Und um die dritte Stunde ging er (wieder aus), und sah andere müßig auf dem Markte stehen, und sprach zu ihnen: Gehet auch ihr in meinen Weinberg, so werde ich euch geben, was recht ist! Und sie gingen hin. Abermal ging er aus um die sechste und neunte Stunde, und machte es eben so. Und als er um die elfte Stunde ausging, fand er (wieder) andere dastehen, und sprach zu ihnen: Warum stehet ihr hier den ganzen Tag müßig? Sie antworteten ihm: Es hat uns niemand gedungen. Da sprach er zu ihnen: So gehet auch ihr in meinen Weinberg! Als es nun Abend geworden, sprach der Herr des Weinberges zu seinem Verwalter: Laß die Arbeiter kommen, und gib ihnen den Lohn, von den letzten angefangen bis zu den ersten. Da nun die kamen, welche um die elfte Stunde eingetreten waren, empfing ein jeder einen Zehner. Als aber auch die ersten kamen, meinten sie, mehr zu empfangen; aber auch von ihnen erhielt jeder einen Zehner. Und da sie ihn empfangen, murrten sie wider den Hausvater, und sprachen: Diese, die letzten, haben nur eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gehalten, die wir die Last und Hitze des Tages getragen haben. Er aber antwortete einem aus ihnen, und sprach: Freund, ich thue dir nicht unrecht; bist du nicht um einen Zehner mit mir übereingekommen? Nimm, was dein ist, und geh' hin; ich will aber diesem letzten auch geben, wie dir. Oder ist es mir nicht erlaubt, zu thun, was ich will? Ist dein Auge darum schalkhaft, weil ich gut bin? Also werden die letzten die ersten, und die ersten die letzten sein; denn viele sind berufen, aber wenige auserwählt.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, o Herr! erhöre gnädig das Flehen deines Volkes, damit wir, die mit Recht wegen unserer Sünden gestraft werden, um der Ehre deines Namens willen in Barmherzigkeit gerettet werden; durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn 2c.

Am Sonntage Sexagesima.

Epistel des heil. Paulus II. an die Korinther XI. 19—33 und XII. 1—9.

Brüder! Ihr ertraget ja gerne die Thörichten, die ihr selbst weise seid. Denn ihr ertraget es, wenn einer euch unterjocht, wenn einer euch aufzehrt, wenn einer (von euch) nimmt, wenn einer sich erhebt, wenn einer euch ins Angesicht schlägt. Auf Un-ehre sage ich es, als ob wir darin schwach gewesen wären; (doch) worauf einer pocht, darauf (ich rede in Thorheit) poche auch ich. Sie sind Hebräer, auch ich; sie sind Israeliten, auch ich; sie sind Nachkommen Abrahams, auch ich; sie sind Diener Christi (ich rede wie ein Thörichter), ich noch mehr; mehr Mühseligkeiten hab' ich erduldet, mehr Gefängnisse, Mißhandlung über die Massen, Todes-gefahren häufig. Von den Juden habe ich fünfmal vierzig Streiche, weniger einen bekommen. Dreimal bin ich mit Ruten geschlagen, einmal gesteinigt worden, dreimal habe ich Schiffbruch gelitten, einen Tag und eine Nacht bin ich in der Meeres-tiefe gewesen, oft auf Reisen, in Gefahren auf Flüssen, in Gefahren von Räubern, in Gefahren von meinem Volke, in Gefahren von den Heiden, in Gefahren in Städten, in Gefahren in der Wüste, in Gefahren auf dem Meere, in Gefahren von falschen Brüdern. In Mühseligkeit und Glend, in vielfältigen Nachtwachen, in Hunger und Durst, in vielem Fasten, in Kälte und Blöße, ohne jenes, was noch außerdem ist, der tägliche Andrang zu mir, die Sorg-falt für alle Gemeinden. Wer wird schwach, ohne daß ich schwach werde? Wer wird geärgert, ohne daß ich brenne? Wenn es gerühmt sein soll, will ich nur meiner Schwachheit mich rühmen. Gott und der Vater unser's Herrn Jesu Christi, der gepriesen ist in Ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge! Zu Damaskus ließ der Sandpfleger des Königs Aretas die Stadt der Damaszener be-wachen, um mich zu ergreifen; und aus einem Fenster wurde ich in einem Korbe die Mauer hinabgelassen, und entkam so seinen Händen. Wenn es gerühmt sein soll (es ziemet zwar nicht), will ich auf die Gesichte und Offenbarungen des Herrn kommen. Ich kenne einen Menschen in Christo; vor vierzehn Jahren, ob mit

dem Leibe, ich weiß es nicht, ob außer dem Leibe, ich weiß es nicht, Gott weiß es, war derselbe entrückt bis in den dritten Himmel. Ich weiß, daß dieser Mensch, (ob mit dem Leibe, oder außer dem Leibe, ich weiß es nicht, Gott weiß es) in das Paradies entrückt ward, und geheime Worte hörte, die ein Mensch nicht aussprechen darf. Dessen will ich mich rühmen, meiner aber will ich mich nicht rühmen, außer meiner Schwachheiten. Wenn ich mich aber auch rühmen wollte, so wäre ich nicht thöricht; denn ich würde die Wahrheit sagen; ich enthalte mich aber dessen, damit niemand mehr von mir halte, als er an mir sieht, oder von mir hört. Und damit ich mich nicht der hohen Offenbarungen wegen erhebe, wurde mir ein Stachel in mein Fleisch gegeben, ein Engel des Satans, daß er mir Faustschläge gebe. Um deswillen habe ich dreimal den Herrn gebeten, daß er von mir weiche; er aber sprach zu mir: Es genüget dir meine Gnade; denn die Kraft wird in der Schwachheit vollkommen. Gerne will ich darum meiner Schwachheiten mich rühmen, damit in mir wohne die Kraft Christi.

Evangelium des heil. Lukas VIII. 4—15.

Zu jener Zeit, als sehr viel Volk zusammengekommen, und aus den Städten zu Jesu herbeigeeilt war, sprach er durch ein Gleichnis: Ein Säemann ging aus, seinen Samen zu säen, und da er säete, fiel einiges an den Weg, und wurde zertreten, und die Vögel des Himmels fraßen es. Ein anderes fiel auf den Felsen, und da es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. Ein anderes fiel unter die Dörner, und die Dörner, die mit aufwuchsen, erstickten es. Ein anderes fiel auf gute Erde, und ging auf, und gab hundertfältige Frucht. Als er dies gesagt hatte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre! Es fragten ihn aber seine Jünger, was dieses Gleichnis bedeute. Und er sprach zu ihnen: Euch ist gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu verstehen; den übrigen aber werden Gleichnisse gegeben, damit sie sehen und doch nicht sehen, hören und nicht verstehen. Das Gleichnis aber bedeutet dieses: Der Same ist das Wort Gottes. Die am Wege, das sind die, welche es hören; dann kommt der Teufel, und nimmt das Wort aus ihrem Herzen,

damit sie nicht glauben und selig werden. Die auf dem Felsen, das sind die, welche das Wort mit Freuden aufnehmen, wenn sie es hören; aber sie haben keine Wurzeln; sie glauben eine Zeit lang, und zur Zeit der Versuchung fallen sie ab. Das, was unter die Dörner fiel, das sind die, welche gehört haben, aber dann hingehen, und in den Sorgen, Reichtümern und Wollüsten des Lebens ersticken, und keine Frucht bringen. Was aber auf gute Erde fiel, das sind die, welche das Wort hören, und in gutem, und sehr gutem Herzen behalten, und Frucht bringen in Geduld.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du siehst, daß wir auf keines unserer Werke vertrauen können, verleihe gnädig, daß wir gegen alles Unheil durch den Schutz des Apostels der Heiden behütet werden; durch unsern Herrn Jesus Christus 2c.

Am Sonntage Quinquagesima.

Epistel des heil. Paulus I. an die Korinther XIII. 1—33.

Brüder! Wenn ich die Sprachen der Menschen und Engel redete, aber die Liebe nicht hätte; so wäre ich wie ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich die Gabe der Weissagung hätte, und wüßte alle Geheimnisse, und besäße alle Wissenschaft, und wenn ich alle Glaubenskraft hätte, so daß ich Berge versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht; so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Güter zur Speisung der Armen austheilte, und wenn ich meinen Leib dem brennendsten Schmerze hingäbe, hätte aber die Liebe nicht; so nützte es mir nichts. Die Liebe ist geduldig, ist gütig; die Liebe beneidet nicht, sie handelt nicht unbescheiden, sie ist nicht aufgeblasen, sie ist nicht ehrgeizig, sie ist nicht selbstsüchtig, sie läßt sich nicht erbittern, sie denkt nichts Arges, sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, hat aber Freude an der Wahrheit, sie trägt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört nie auf, wenn auch die Weissagungen aufhören, wenn die Sprachen ein Ende nehmen, und die Wissenschaft. Denn Stückwerk ist unser Erkennen, und Stückwerk unser Weissagen. Wenn aber das Vollkommene kommt, dann wird das Stückwerk aufhören. Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, hatte Einsicht wie ein Kind, dachte wie ein Kind; als ich aber Mann ward, legte ich, was kindisch war,

ab. Jetzt sehen wir durch einen Spiegel räthselhaft; alsdann aber von Angesicht zu Angesicht; jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, so wie auch ich erkannt bin. Jetzt aber bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei; aber das Größte unter diesen ist die Liebe.

Evangelium des heil. Lukas XVIII. 31—43.

Zu jener Zeit nahm Jesus die Zwölf zu sich, und sprach zu ihnen: Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird Alles in Erfüllung gehen, was durch die Propheten über den Menschensohn geschrieben worden ist. Denn er wird den Heiden überliefert, mißhandelt, gezeißelt und angespien werden; und nachdem sie ihn werden gezeißelt haben, werden sie ihn töten, und am dritten Tage wird er wieder auferstehen. Sie aber verstanden nichts von diesen Dingen; es war diese Rede vor ihnen verborgen, und sie begriffen nicht, was damit gesagt ward. Und es geschah, als er sich Jericho näherte, saß ein Blinder an dem Wege und bettelte. Und da er das Volk vorbeiziehen hörte, fragte er, was das wäre? Sie aber sagten ihm, daß Jesus von Nazareth vorbeikomme. Da rief er und sprach: Jesu, Sohn Davids, erbarme dich meiner! Und die vorangingen, fuhren ihn an, daß er schweigen sollte. Er aber schrie noch viel mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! Da blieb Jesus stehen, und befahl, denselben zu ihm zu führen. Und als er sich genähert hatte, fragte er ihn, und sprach: Was willst du, daß ich dir thun soll? Er aber sprach: Herr, daß ich sehend werde. Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! Dein Glaube hat dir geholfen! Und sogleich ward er sehend, und folgte ihm nach, und pries Gott. Und alles Volk, das es sah, lobte Gott.

Gebet der Kirche.

Wir bitten dich, o Herr, erhöre gnädig unser Flehen; befreie uns von den Banden der Sünden, und bewahre uns vor aller Widerwärtigkeit — durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Aschermittwoch.

Lektion aus dem Propheten Joel II. 12—19.

Dies spricht der Herr: Belehret euch zu mir von euerm ganzen Herzen mit Fasten, und Weinen und Klagen. Zerreiſet eure Herzen, und nicht eure Kleider, und belehret euch zu dem Herrn, euerm Gott; denn er ist gütig und barmherzig, geduldig und von großer Erbarmung, und verſöhnlich auch gegen die Bosheit. Wer weiß, ob er nicht umkehrt und verzeiht, und Segen hinter ſich läßt, Speis- und Trankopfer für den Herrn, euern Gott? Stoſet in die Poſaune zu Ston, weiſet ein Fasten, ruſet zur Verſammlung! verſammelt das Volk, heiligt die Gemeine, bringt zuſammen die Greiſe, verſammelt Kinder und Säuglinge! der Bräutigam geh' aus ſeiner Kammer, die Braut aus ihrem Gemach. Zwiſchen Vorhalle und Altar ſollen weinen die Prieſter, des Herrn Diener, und ſagen: Schöne, Herr, ſchöne deines Volkes, und gieb dein Eigentum nicht der Schmach hin, daß die Völker darüber herrſchen. Warum ſoll man ſagen unter den Völkern: Wo iſt ihr Gott? Es eifert der Herr um ſein Land, und ſchonet ſeines Volkes. Es antwortet der Herr, und ſpricht zu ſeinem Volke: Siehe, ich will euch Korn und Wein und Öl in Fülle ſenden, und euch fürder nicht zur Schmach unter den Heiden werden laſſen, ſpricht der Herr, der Allmächtige.

Evangelium des heil. Matthäus VI. 16—21.

In jener Zeit ſprach Jeſus zu ſeinen Jüngern: Wenn ihr faſtet, ſo ſollet ihr nicht traurig ſein, wie die Heuchler; denn ſie entſtellten ihre Angeſichter, damit die Menſchen ſehen, daß ſie faſten. Wahrlich, ſag' ich euch, ſie haben ihren Lohn ſchon empfangen. Du aber, wenn du faſteſt, ſalbe dein Haupt, und waſche dein Angeſicht, damit es die Menſchen nicht merken, daß du faſteſt, ſondern nur dein Vater es ſieht, der im Verborgenen iſt; und dein Vater, der im Verborgenen ſieht, wird es dir vergelten. Ihr ſollet euch auf Erden keine Schätze ſammeln, wo ſie der Roſt und die Motten verzehren, und wo ſie die Diebe ausgraben und ſtehlen; ſondern ſammelt euch Schätze im Himmel, wo ſie weder Roſt noch Motten verzehren, und wo ſie Diebe nicht ausgraben, noch ſtehlen. Denn wo dein Schatz iſt, da iſt auch dein Herz.

Gebet der Kirche.

O Herr, verleihe deinen Gläubigen die Gnade, die verehrungswürdige Fastenfeier mit geziemender Frömmigkeit anzutreten und mit unge störter Andacht zu vollenden — durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Donnerstage nach Aschermittwoch.

Lektion aus dem Propheten Jesaias XXXVIII. 1—6.

In jenen Tagen ward Ezechias krank bis zum Tode. Da kam zu ihm Jesaias, der Sohn Amos, der Prophet, und sprach zu ihm: So spricht der Herr: Bestelle dein Haus; denn du wirst sterben und nicht leben! Da wandte Ezechias sein Angesicht zur Wand, und betete zu dem Herrn, und sprach: Ich bitte, Herr, gedenke doch, wie ich gewandelt vor dir in Wahrheit und mit vollkommenem Herzen, und wie ich gethan, was gut ist vor deinen Augen. Und Ezechias meinte überlaut. Da erging das Wort des Herrn an Jesaias, und sprach: Geh' hin, und sage zu Ezechias: Also spricht der Herr, der Gott Davids, deines Vaters: Ich habe dein Gebet gehört, und deine Thränen gesehen; siehe, ich will fünfzehn Jahre noch zu deinen Tagen thun, und dich aus der Hand des Königs der Assyrier retten samt dieser Stadt und will sie beschirmen, spricht der Herr, der Allmächtige.

Evangelium des heil. Matthäus VIII. 5—13.

In jener Zeit, als Jesus in Kapharnaum eingegangen war, trat ein Hauptmann zu ihm, bat ihn, und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause gichtbrüchig, und leidet große Qual. Und Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen, und ihn gesund machen. Und der Hauptmann antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund. Denn auch ich bin ein Mensch, der Obrigkeit unterworfen, und habe Kriegsleute unter mir, und wenn ich zu Einem sage: Geh'! so geht er; und zu dem Andern: Komm' her! so kommt er; und zu meinem Knechte: Thu' das! so thut er's. Da nun Jesus das hörte, wunderte er sich, und sprach

zu denen, die ihm folgten: Wahrlich, sag' ich euch, solch' großen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden! Aber ich sage euch, daß Viele vom Ausgang und Niedergang kommen, und mit Abraham, Isaac und Jacob im Himmelreiche zu Tische sitzen werden; die Kinder des Reiches aber werden in die äußerste Finsternis hinausgeworfen werden; da wird Heulen und Zähneknirschen sein. Und Jesus sprach zu dem Hauptmanne: Geh' hin, und wie du geglaubt hast, so soll es dir geschehen! Und in derselben Stunde ward sein Knecht gesund.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du durch Sünde beleidigt, durch Buße ver-
söhnst wirst, sieh' gnädig an das Flehen deines zerknirschten Vol-
kes, und wende von uns ab die Geißel deines Strafgerichtes,
die wir für unsre Sünden wohl verdienen, durch Jesum Christum,
deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Freitage nach Aschermittwoch.

Lektion aus dem Propheten Jesaias LVIII. 1—9.

So spricht Gott, der Herr: Rufe ohne Aufhören, wie eine
Posaune erhebe deine Stimme, und verkünde meinem Volke seine
Baster, und dem Hause Jacobs seine Sünden! Sie suchen mich
von Tag zu Tag, und wollen meine Wege wissen, gleichwie ein
Volk, das Gerechtigkeit gethan, und seines Gottes Recht nicht ver-
lassen; sie verlangen von mir Gerichte der Gerechtigkeit, und wollen
Gott nahe sein. Warum fasten wir, und du siehest es nicht an;
warum demüthigen wir uns, und du achtest nicht darauf? Stehe,
am Tage eures Fastens zeigt sich euer Wille, und alle eure
Schuldner treibet ihr. Stehe, zu Streit und Haber fastet ihr,
und schlaget gottlos zu mit der Faust! Fastet nicht so wie bis-
her, damit euer Rufen erhört werde in der Höh! Ist denn das
ein Fasten, wie ich's wünsche, wenn der Mensch den Tag durch
sich fastet, wie einen Reif sein Haupt beugt, und in Sack und
Asche liegt? Wirst du das ein Fasten nennen, und einen Tag,
wohlgefällig dem Herrn? Ist nicht vielmehr das ein Fasten, wie
ich's wünsche: Lösen die Bande der Bosheit, losmachen die Fesseln
der Bedrückung, freigegeben die Gedrückten, losreißen jegliche Last?

Brich den Hungrigen dein Brod, Arme und Herberglose führe in dein Haus; wenn du einen Nackten siehst, so kleide ihn, und achte dein Fleisch nicht. Dann wird dein Licht hervorbrechen wie der Morgen, und dein Genesen schneller kommen; deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des Herrn dich sammeln. Dann wirst du rufen, und der Herr antworten; du wirst schreien, und er sagen: Siehe, da bin ich! Denn ich bin barmherzig, der Herr, dein Gott.

Evangelium des heil. Matthäus V. 43—48. VI. 1—4.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ihr habt gehört, daß gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben, und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, thut Gutes denen, die euch hassen, und betet für die, welche euch verfolgen und verleumben, auf daß ihr Kinder seid eures Vaters, der im Himmel ist, der seine Sonne über die Guten und Bösen aufgehen, und über die Gerechten und Ungerechten regnen läßt. Denn wenn ihr die liebet, welche euch lieben, was solltet ihr da für einen Lohn haben? Thun dies nicht auch die Zöllner? Und wenn ihr nur eure Brüder grüßet, was thut ihr da mehr? Thun dies nicht auch die Heiden? Ihr also solltet vollkommen sein, wie auch euer Vater im Himmel vollkommen ist. Hütet euch, daß ihr eure Gerechtigkeit nicht übet vor den Menschen, damit ihr von ihnen gesehen werdet, sonst werdet ihr keine Belohnung haben bei euerm Vater, der im Himmel ist. Wenn du daher Almosen giebst, so sollst du nicht mit der Posaune vor dir herblasen, wie die Heuchler in den Synagogen und auf der Gasse thun, damit sie von den Menschen gepriesen werden. Wahrlich, sag' ich euch, sie haben ihren Lohn schon empfangen. Wenn du aber Almosen giebst, so soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte thut, damit dein Almosen im Verborgenen sei; und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird es dir vergelten.

Gebet der Kirche.

Wir bitten dich, o Herr, unterstütze uns mildeich in unserm angefangenen Fasten, damit, was wir dem Leibe nach beobachteten, wir auch mit reinem Herzen ausüben mögen — durch Jesum Christum, deinem Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Samstag nach Aschermittwoch.

Lection aus dem Propheten Jsaia LVIII. 9—14.

So spricht der Herr, Gott: Wenn du entfernt hast aus deiner Mitte die Kette, aufgehört mit dem Finger zu zeigen, und Unnützes zu reden. Wenn du dem Hungrigen reichlich gegeben, was dir selbst gelüstete, und du gesättigt die Seele des Bekümmerten, dann geht dir in der Finsterniß ein Licht auf, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag. Und Ruhe wird dir geben der Herr auf immer, und deine Seele mit Glanz erfüllen, und deine Gebeine erlösen, und du wirst sein wie ein bewässerter Garten, wie ein Wasserbrunnen, dessen Wasser nicht abnehmen. Durch dich soll gebaut werden, was von Alters her wüste gelegen, und du wirst aufrichten nach und nach die Grundfesten von Geschlecht zu Geschlecht; du wirst ein Erbauer der Umhegung heißen und ein Ruhestifter auf den Wegen. Wenn du am Sabbath deinen Fuß zurückhältst, daß du an meinem heiligen Tage nicht thust, was dir gefällt, wenn du den Sabbath eine Lust nennst, heilig und herrlich dem Herrn, und ihn ehrest, daß du nicht thuest deine Wege, und deinen Willen nicht vollziehst, und Geschwätz nicht führst, dann wirst du dich freuen des Herrn, und ich will dich heben über die Höhen des Landes, und dich speisen mit dem Erbe Jacobs, deines Vaters; denn der Mund des Herrn hat es gesprochen.

Evangelium des heil. Markus VI. 47—56.

In jener Zeit, als es spät geworden war, befand sich das Schiff mitten auf dem Meere, und er war allein auf dem Lande. Und er sah, daß sie große Mühe hatten im Rudern (denn der Wind war ihnen entgegen). Da kam er um die vierte Nachtwache zu ihnen, wandelnd auf dem Meere, und wollte bei ihnen vorübergehen. Als sie ihn aber auf dem Meere wandeln sahen, meinten sie, es wäre ein Gespenst, und schriegen laut. Denn Alle sahen ihn, und erschrocken.

Er aber redete alsbald mit ihnen, und sprach zu ihnen: Seid getrost, ich bin es, fürchtet euch nicht! Und er stieg zu ihnen in das Schiff, und der Wind legte sich. Sie aber erstaunten noch mehr bei sich selbst; denn sie waren nicht zur Einsicht gelangt bei den Broten, weil ihr Herz verblindet war. Als sie nun hinübergeschifft waren, kamen sie in die Landschaft von Genesareth, und landeten. Und da sie aus dem Schiffe traten, erkannte man ihn sogleich. Und man lief in jener ganzen Gegend umher, und fing an, die Kranken auf den Betten dahinzutragen, wo sie hörten, daß er wäre. Und wo er in die Flecken, oder in die Dörfer, oder die Städte einzog, legten sie die Kranken auf die Gassen, und baten ihn, daß sie nur den Saum seines Kleides berühren dürften; und Alle, die ihn berührten, wurden gesund.

Gebet der Kirche.

O Herr, sieh gnädig auf unser Gebet hernieder, und verleihe, daß wir diese feierliche Fasten, deren heilsame Einsetzung Leib und Seele gesund machen soll, mit frommer Treue vollbringen mögen — durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Am ersten Sonntage in der Fasten.

(Invocabit.)

Epistel des heil. Paulus II. an die Korinther VI. 1—10.

Brüder! Wir ermahnen euch, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfanget. Denn er spricht: „Zur gnadenreichen Zeit erhör' ich dich, und am Tage des Heiles helf' ich dir!“ Siehe, jetzt ist die gnadenreiche Zeit, siehe, jetzt ist der Tag des Heiles! Niemanden geben wir irgend einen Anstoß, damit unser Amt nicht gelästert werde; sondern in allen Dingen erweisen wir uns als Diener Gottes durch große Geduld in Trübsalen, in Nöthen, in Ängsten, in Schlägen, in Gefängnissen, in Aufruhr, in Mühen, in Nachtwachen, in Fasten, durch Keuschheit, mit Weisheit, mit Langmut, mit Freundlichkeit, mit dem heiligen Geiste, mit ungeheuchelter Liebe, mit dem Worte der Wahrheit, mit der Kraft Gottes, durch die Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken, bei Ehre und Schmach, bei schlechtem und gutem

Rufe, als Verführer geachtet, und doch wahrhaft, als unbekannt und doch bekannt, wie sterbend, und siehe, wir leben, als gezüglich, und doch nicht getödtet, wie betrübt, und doch immer freudig, wie arm, und doch viele bereichernd, wie nichts habend, und doch alles besitzend.

Evangelium des heil. Matthäus IV. 1—11.

In jener Zeit ward Jesus vom Geiste in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde. Und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, darnach hungerte ihn. Und es trat der Versucher zu ihm, und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brot werden. Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: Nicht vom Brote allein lebt der Mensch, sondern von jedem Worte, das aus dem Munde Gottes kommt. Da nahm ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt, und stellte ihn auf die Rinne des Tempels, und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so stürze dich hinab; denn es steht geschrieben: Er hat seinen Engeln deinetwegen befohlen, und sie sollen dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stoßest. Jesus aber sprach zu ihm: Es steht wieder geschrieben: Du sollst Gott, deinen Herrn, nicht versuchen! Abermal nahm ihn der Teufel auf einen sehr hohen Berg, und zeigte ihm alle Königreiche der Welt und ihre Herrlichkeit, und sprach zu ihm: Dies Alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest. Da sprach Jesus zu ihm: Weiche Satan! denn es steht geschrieben: Du sollst, Gott, deinen Herrn, anbeten, und ihm allein dienen. Alsdann verließ ihn der Teufel, und siehe, die Engel traten hinzu, und dienten ihm.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du deine Kirche alljährlich durch Beobachtung der vierzigtagigen Fasten läuterst, verleihe deinen Angehörigen, daß sie das, was sie durch Entsagung von dir zu erlangen streben, durch gute Werke erreichen; durch unsern Herrn Jesus Christus &c.

Am Montage der ersten Fastenwoche.

Lektion aus dem Propheten Ezechiel XXXIV. 11 — 16.

Dies spricht Gott, der Herr: Stehe, ich selbst will nach meinen Schafen sehen, und sie heimsuchen. Wie ein Hirt seine Herde aufsucht am Tage, wenn er unter seinen zerstreuten Schafen ist, also will auch ich meine Schafe aufsuchen, und sie erretten aus allen Orten, in welche sie zerstreuet worden am Tage des Gewölkes und der Finsternis. Und ich will sie herausführen aus den Bälkern, und sie sammeln aus den Landen, und sie in ihr Land führen; ich will sie weiden auf den Bergen Israels, an den Bächen und auf allen Plätzen des Landes. Ich will sie auf die beste Weide führen, auf den hohen Bergen Israels soll ihre Weide sein; daselbst sollen sie ruhen auf grünem Gras, und fette Weide haben auf Israels Bergen. Ich will selbst meine Herde weiden; ich selbst will sie lagern lassen, spricht Gott, der Herr. Was verloren, will ich suchen, was vertrieben, zurückführen, was gebrochen, verbinden, was schwach, befestigen, was fett und stark, behüten; ich will sie weiden nach dem Recht, spricht der Herr, der Allmächtige.

Evangelium des heil. Matthäus XXV. 31 — 46.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommen wird, und alle Engel mit ihm, dann wird er auf dem Throne seiner Herrlichkeit sitzen; und es werden alle Völker vor ihm versammelt werden, und er wird sie von einander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Die Schafe wird er zu seiner Rechten, die Böcke aber zu seiner Linken stellen. Alsdann wird der König zu denen, die zu seiner Rechten sein werden, sagen: Kommet, ihr Gesegnete meines Vaters, besizet das Reich, welches seit Grundlegung der Welt euch bereitet ist. Denn ich war hungrig, und ihr habt mich gespeiset; ich war durstig, und ihr habt mich getränkt; ich war ein Fremdling, und ihr habt mich beherbergt; ich war nackt, und ihr habt mich bekleidet; ich war krank, und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnisse, und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben

wir dich hungrig gesehen, und dich gespeiset? oder durstig, und dich getränkt? Wann haben wir dich als Fremdling gesehen, und dich beherbergt? oder nackt, und dich bekleidet? Oder wann haben wir dich krank gesehen, oder im Gefängnisse, und sind zu dir gekommen? Und der König wird antworten, und zu ihnen sagen: Wahrlich, sage ich euch, was ihr Einem dieser meiner geringsten Brüder gethan habt, das habt ihr mir gethan! Dann wird er auch zu denen auf der Linken sprechen: Weichet von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, welches dem Teufel und seinen Engeln bereitet worden ist! Denn ich war hungrig, und ihr habt mich nicht gespeiset; ich war durstig, und ihr habt mich nicht getränkt; ich war ein Fremdling, und ihr habt mich nicht beherberget; ich war nackt, und ihr habt mich nicht bekleidet; ich war krank und im Gefängnisse, und ihr habt mich nicht besucht. Da werden ihm auch diese antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig, oder durstig, oder als Fremdling, oder nackt, oder krank, oder im Gefängnisse gesehen, und haben dir nicht gedient? Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr Einem dieser Geringsten nicht gethan habt, das habt ihr auch mir nicht gethan. Und diese werden in die ewige Pein gehen, die Gerechten aber in das ewige Leben.

Gebet der Kirche.

Belehre uns, o Gott unser Heils, und unterweise unsere Seelen in der himmlischen Lehre, damit uns die vierzig tägige Fasten heilsam werde — durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Dienstage der ersten Fastenwoche.

Lektion aus dem Propheten Jesaias LV. 6—11.

In jenen Tagen sprach der Prophet Jesaias: Suchet den Herrn, da er zu finden ist, rufet ihn an, da er nahe ist. Der

Gottlose verlasse seinen Weg, und der Ungerechte seine Gedanken; er bekehre sich zu dem Herrn, so wird er sich seiner erbarmen, zu unserem Gott; denn er ist reich an Erbarmung. Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, noch eure Wege meine Wege, spricht der Herr. Denn wie der Himmel höher ist, als die Erde, so sind meine Wege höher, als eure Wege, und meine Gedanken über eure Gedanken. Und wie der Regen und Schnee vom Himmel fällt, und nicht mehr dahin zurückkehrt, sondern die Erde tränket, und durchfeuchtet und fruchtbar macht, daß sie Samen giebt zum Säen, und Brot zum Essen, so wirds auch mit meinem Worte sein, das aus meinem Munde geht; es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern alles ausrichten, was ich will, und Gelingen haben in dem, wozu ich es sende, spricht der Herr, der Allmächtige.

Evangelium des heil. Matthäus XXI. 10—17.

In jener Zeit, als Jesus zu Jerusalem einzog, kam die ganze Stadt in Bewegung, und sprach: Wer ist dieser? Die Scharen aber sprachen: Dieser ist Jesus, der Prophet von Nazareth in Galiläa. Und Jesus ging in den Tempel Gottes, trieb Alle hinaus, die im Tempel kauften und verkauften, stieß die Tische der Wechsler und die Stühle der Taubenhändler um, und sprach zu ihnen: Es steht geschrieben: Mein Haus soll ein Bethaus heißen; ihr aber habt eine Räuberhöhle daraus gemacht. Und es kamen zu ihm die Blinden und Lahmen im Tempel, und er machte sie gesund. Da nun die Hohenpriester und Schriftgelehrten die Wunder sahen, welche er wirkte, und die Kinder, die im Tempel schrieten und sprachen: Hosanna dem Sohne Davids! wurden sie unwillig, und sprachen zu ihm: Hörst du, was diese sagen? Jesus aber sprach zu ihnen: Ja freilich: Habt ihr denn niemals gelesen: Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du (dir) Lob bereitet? Und er verließ sie, und ging zur Stadt hinaus nach Bethanien, wo er blieb.

Gebet der Kirche.

Schaue, o Herr! auf deine Angehörigen, und verleihe, daß vor dir unser Herz durch Sehnsucht nach dir rein erscheine, da

es sich durch Abtötung des Fleisches in Zucht hält; durch unseren Herrn Jesus, deinen Sohn 2c.

Am Quatemper-Mittwoche.

Lection aus dem III. Buch der Könige XIX. 3—8.

In jenen Tagen kam Elias nach Bersabee in Juda, und entließ da seinen Knaben, und er ging weiter in die Wüste, eine Tagreise weit, und als er dahin kam, setzte er sich unter einen Wachholderbaum, und wünschte sich den Tod, und sprach: Es genüget mir, Herr, nimm meine Seele; denn ich bin nicht besser, als meine Väter. Und er legte sich nieder, und entschlief im Schatten des Wachholderbaums; und siehe, ein Engel des Herrn rührte ihn an, und sprach zu ihm: Steh' auf und is! Da sah er sich um, und siehe, zu seinen Häupten lag ein Aschentuchen und ein Geschirr mit Wasser. Also aß er, und trank, und schlief wieder ein. Und der Engel des Herrn kam wieder zum andern Mal, und rührte ihn an, und sprach zu ihm: Steh' auf, und is; denn du hast noch einen weiten Weg! Und er stand auf, und aß, und trank, und ging durch die Kraft derselben Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Berge Gottes Horeb.

Evangelium des heil. Matthäus XII. 38—50.

In jener Zeit antworteten Einige von den Schriftgelehrten und Pharisäern, und sprachen: Meister! wir möchten ein Zeichen von dir sehen. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Das böse und ehebrecherische Geschlecht verlangt ein Zeichen; aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden, als das Zeichen Jonas, des Propheten. Denn gleichwie Jonas drei Tage und drei Nächte in dem Bauche des Fisches gewesen, also wird auch der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein. Die Männer von Ninive werden am Gerichtstage mit diesem Geschlecht auftreten, und es verdammen; denn sie haben auf die Predigt des Jonas hin Buße gethan, und siehe, hier ist mehr als Jonas. Die Königin vom Mittage wird am Gerichtstage mit diesem Geschlechte auftreten, und es verdammen; denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit

Salomons zu hören, und siehe, hier ist mehr als Salomon. Wenn aber der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, wandert er durch dürre Orte, suchet Ruhe und findet sie nicht. Alsdann spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, wovon ich ausgegangen bin. Und er kommt, findet es leer, mit Besen gereinigt und geschmückt. Dann geht er hin, nimmt sieben andere Geister zu sich, die ärger sind, als er selbst, und sie fahren ein, und wohnen darin; und die letzten Dinge dieses Menschen werden ärger, als die ersten. Ebenso wird es auch diesem überaus argen Geschlechte gehen. Und als er noch mit dem Volke redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder draußen, und suchten mit ihm zu reden. Da sprach Einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen, und suchen dich. Er aber antwortete, und sprach zu dem, der es ihm sagte: Wer ist meine Mutter, und welche sind meine Brüder? Und er streckte die Hand nach seinen Jüngern aus, und sprach: Siehe da meine Mutter und meine Brüder! Denn wer den Willen meines Vaters thut, der im Himmel ist, derselbe ist mir Bruder, Schwester und Mutter.

Gebet der Kirche.

Wir bitten dich, o Herr, erhöhe gnäbig unser Flehen, und beschirme uns gegen alle Widerwärtigkeiten durch die Hand deiner Majestät — durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Donnerstage der ersten Fastenwoche.

Lektion aus dem Propheten Ezechiel XVIII. 1—9.

In jenen Tagen erging an mich das Wort des Herrn, der sprach: Warum führet ihr gleichnißweise das Sprichwort unter euch im Lande Israel, und sprecht: Die Väter haben saure Trauben gegessen, und den Kindern sind die Zähne stumpf geworden? So wahr ich lebe, spricht Gott, der Herr, diese Gleichnißrede sollt ihr fürder nicht mehr als Sprichwort gebrauchen in

Israel. Siehe, alle Seelen sind mein; wie die Seele des Vaters, so ist auch mein die Seele des Sohnes; welche Seele sündigt, die soll sterben. Wenn ein Mann gerecht ist, Recht und Gerechtigkeit übet, auf den Bergen nicht isset, seine Augen zu den Götzen des Hauses Israel nicht aufhebet, das Weib seines Nächsten nicht befleckt, und einem blutgängigen Weibe nicht nahest; der niemand betrübet, das Pfand dem Schuldner wieder giebt, mit Gewalt nichts raubt, sein Brod dem Hungrigen reicht, und den Nackten bekleidet; der nicht auf Wucher leihet, und nicht darüber nimmt, der seine Hand von Unrecht zurückhält, und recht richtet zwischen Mann und Mann, der nach meinen Geboten wandelt, und meine Rechte in Acht hat, um nach der Wahrheit zu thun: der ist gerecht, er soll leben, spricht der Herr, der Allmächtige.

Evangelium des heil. Matthäus XV. 21—28.

In jener Zeit ging Jesus weg und kam in die Gegend von Tyrus und Sidon. Und siehe, ein chananäisches Weib kam aus derselben Gegend her, und rief und sprach zu ihm: Herr, du Sohn Davids, erbarme dich meiner; meine Tochter wird arg von einem bösen Geiste geplagt. Er aber antwortete ihr nicht ein Wort. Und seine Jünger traten hinzu, baten ihn und sprachen: Laß sie doch von dir; denn sie schreit uns nach. Da antwortete er und sprach: Ich bin nur gesandt zu den verlornen Schafen des Hauses Israel. Sie aber kam, betete ihn an und sprach: Herr, hilf mir! Und er antwortete und sprach: Es ist nicht recht, den Kindern das Brod zu nehmen, und es den Hunden vorzuwerfen. Sie aber sprach: Ja, Herr; denn auch die Hündlein essen von den Brosamen, die von dem Tische ihrer Herrn fallen. Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Weib, dein Glaube ist groß; dir geschehe, wie du willst! Und von derselben Stunde an ward ihre Tochter gesund.

Gebet der Kirche.

Schaue gnädig, o Herr! auf die Andacht deines Volkes, daß die, welche durch Entsagung sich dem Leibe nach abtöten, im Geiste durch die Frucht dieses guten Werkes erquidt werden; durch unseren Herrn Jesus Christus 2c.

Am Quatemper - Freitage.

Lektion aus dem Propheten Ezechiel XVIII. 20—28.

Dies spricht Gott, der Herr: Die Seele, welche sündigt, die soll sterben; der Sohn soll nicht tragen die Missethat des Vaters, und der Vater nicht tragen die Missethat des Sohnes; die Gerechtigkeit des Gerechten bleibt auf dem Gerechten, und die Missethat des Gottlosen bleibt auf dem Ungerechten. Wenn aber der Gottlose Buße thut über alle seine Sünden, die er begangen, und alle meine Gebote beobachtet, und Recht und Gerechtigkeit übet, der soll leben, ja leben, und nicht sterben. Ich will all seiner Missethaten, die er begangen, nicht mehr gedenken; um seiner Gerechtigkeit willen, die er geübt hat, soll er leben. Sollt' ich ein Wohlgefallen haben am Tode des Gottlosen, spricht Gott der Herr, und nicht vielmehr daran, daß er sich bekehre von seinen Wegen, und lebe? Wenn sich aber der Gerechte von seiner Gerechtigkeit abwendet, und Böses thut nach allen Greueln, die der Gottlose zu thun pflegt, wird der leben? All seiner Gerechtigkeit, die er geübt, wird nicht mehr gedacht werden; in seiner Missethat, womit er sich verfehlt, und in seiner Sünde, womit er gesündigt, darin wird er sterben! Und doch sprecht ihr: Der Weg des Herrn ist nicht gerecht! Höret also, Haus Israel: Ist mein Weg nicht gerecht? Sind nicht vielmehr eure Wege verkehrt? Denn wenn der Gerechte sich abwendet von seiner Gerechtigkeit, und Sünde begeht, so wird er darin sterben; um der Ungerechtigkeit willen, die er begangen hat, wird er sterben. Und wenn der Gottlose sich abwendet von seiner Bosheit, die er begangen hat, und Recht und Gerechtigkeit übet, der wird seiner Seele das Leben geben. Denn er geht in sich, und wendet sich ab von allen seinen Missethaten, die er begangen hat; darum wird er leben, ja leben und nicht sterben, spricht der Herr, der Allmächtige.

Evangelium des heil. Joannes V. 1—15.

In jener Zeit war ein Fest der Juden, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem. Es ist aber zu Jerusalem ein Schafteich, welcher auf Hebräisch Bethesda heißt, und fünf Hallen hat. In diesen lag eine große Menge von Kranken, Blinden, Lahmen, Abgekehrten, welche die Bewegung des Wassers abwarteten. Denn ein Engel des Herrn stieg zur bestimmten Zeit in den Teich hinab, und das Wasser kam in Bewegung. Wer nun zuerst nach der Be-

wegung des Wassers in den Teich hinabstieg, der ward gesund, mit welcher Krankheit er auch behaftet sein mochte. Es war aber daselbst ein Mensch, welcher seit acht und dreißig Jahren krank war. Als Jesus diesen liegen sah, und wußte, daß er schon lange so war, sprach er zu ihm: Willst du gesund werden? Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich brächte, wenn das Wasser in Wallung kommt; denn während ich komme, steigt ein Anderer vor mir hinab. Jesus sprach zu ihm: Steh' auf, nimm dein Bett, und wandle. Und sogleich ward der Mensch gesund; und er nahm sein Bett, und wandelte. Es war aber Sabbath an demselben Tage. Da sprachen die Juden zu dem, der geheilt worden war: Es ist Sabbath, du darfst dein Bett nicht tragen! Er antwortete ihnen: Der mich gesund gemacht hat, dieser sprach zu mir: Nimm dein Bett, und wandle. Da fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm dein Bett, und wandle? Der aber gesund geworden war, wußte nicht, wer er war; denn Jesus war von dem Volke abgewichen, das sich an dem Orte befand. Darnach fand ihn Jesus im Tempel, und sprach zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden, sündige nun nicht mehr, daß dir nicht etwas Schlimmeres begegne. Da ging dieser Mensch hin, und verkündigte es den Juden, daß es Jesus sei, der ihn gesund gemacht habe.

Gebet der Kirche.

Sei gnädig, o Herr! deinem Volke, und da du es zur Anbacht geleitet hast, so unterstütze du es aus Erbarmen mit gnadenvoller Hilfe; durch unseren Herrn Jesus Christus ꝛc.

Am Quatemper-Samstage.

Epistel des heil. Paulus I. an die Thessalonicher V. 14—23.

Brüder! Wir bitten euch, weiset zurecht die Unruhigen, tröstet die Kleinmüthigen, stehet den Schwachen bei, habet Ge-

huld mit allen. Sehet zu, daß nicht etwa einer dem andern Böses mit Bösem vergelte; sondern befeisset euch allezeit des Guten gegen einander und gegen Jedermann. Freuet euch allezeit! Betet ohne Unterlaß! Saget Dank bei Allem, denn dies ist Gottes Wille in Christo Jesu in Bezug auf euch alle. Den Geist löschet nicht aus! Weissagungen verachtet nicht! Alles aber prüfet; was gut ist, behaltet! Vermeidet jeden Schein des Bösen! Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch vollkommen, damit euer ganzer Geist, und Seele und Leib tadellos aufbewahrt werden für die Ankunft unsers Herrn Jesu Christi.

Evangelium des heil. Matthäus XVII. 1—9.

In jener Zeit nahm Jesus den Petrus, Jacobus und Joannes, dessen Bruder, mit sich, und führte sie abseits auf einen hohen Berg. Da ward er vor ihnen verklärt; und sein Angesicht glänzte wie die Sonne, seine Kleider aber wurden weiß wie der Schnee. Und siehe, es erschienen ihnen Moses und Elias, die redeten mit ihm. Petrus aber nahm das Wort, und sprach zu Jesus: Herr, hier ist gut sein für uns; willst du, so wollen wir hier drei Hütten bauen, dir eine, dem Moses eine und dem Elias eine. Als er noch redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich mein Wohlgefallen habe; diesen sollt ihr hören! Da die Jünger dieses hörten, fielen sie auf ihr Angesicht, und fürchteten sich sehr. Und Jesus trat hinzu, berührte sie, und sprach zu ihnen: Stehet auf, und fürchtet euch nicht! Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemanden, als Jesum allein. Und da sie von dem Berge herabstiegen, befahl ihnen Jesus, und sprach: Saget niemanden dieses Gesicht, bis der Sohn des Menschen von den Toten auferstanden sein wird.

Gebet der Kirche.

Wir bitten dich, o Herr, sieh in Huld auf dein Volk, und wende gnädig von ihm ab die Geißel des Zornes — durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am zweiten Sonntage in der Fasten.

(Reminiscere.)

Epistel des heil. Paulus I. an die Thessalonicher IV. 1—7.

Brüder! Wir bitten und ermahnen euch im Herrn Jesu, daß ihr so, wie ihr von uns unterrichtet worden seid, zu wandeln und Gott zu gefallen, auch wirklich wandelt, damit ihr immer vollkommener werdet. Denn ihr wisset, welche Vorschriften ich euch gegeben habe durch den Herrn Jesum. Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr euch enthaltet von der Unzucht, daß ein jeder von euch sein Gefäß in Heiligkeit und Ehre zu besitzen wisse, nicht in leidenschaftlicher Lust, wie auch die Heiden, die Gott nicht kennen; daß keiner zu weit gehe, und seinen Bruder im Geschäfte nicht überliste; denn der Herr ist Rächer von allem diesem, wie wir euch vorhergesagt und bezeugt haben. Denn nicht hat uns Gott berufen zur Unlauterkeit, sondern zur Heiligung in Christo Jesu, unserm Herrn.

Evangelium des heil. Matthäus XVII. 1—9.

Wie am gestrigen Tage.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du siehst, daß wir aller Kraft entbehren, beschütze uns nach Innen und nach Außen, damit wir vor allem Unglücke am Leibe bewahrt und von allen bösen Gedanken im Geiste gereinigt werden; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn &c.

Am Montage der zweiten Fastenwoche.

Lektion aus dem Propheten Daniel IX. 15—19.

In jenen Tagen betete Daniel zu dem Herrn und sprach: Herr, unser Gott, der du mit starker Hand dein Volk aus Aegyptenland geführt, und dir einen Namen gemacht, wie es jetzt ist; wir haben gesündigt, Unrecht gethan, Herr, wider alle deine Gerechtigkeit. Ach, wende ab deinen Zorn und deinen Grimm von deiner Stadt Jerusalem und deinem heiligen Berge; denn um unserer Sünden willen und der Missethaten unserer Väter willen ist Jerusalem und dein Volk zur Schmach allen, die um uns her sind. So höre nun, unser Gott, das Gebet deines Knechtes und sein Flehen, und wende dein Angesicht deiner selbst willen gegen dein Heiligtum, das verwüstet liegt. Neige dein Ohr, mein Gott, und höre; öffne deine Augen, und schaue unsere Verwüstung, und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist; denn nicht auf

unsere Gerechtigkeit gestützt schütten wir vor dir unser Gebet aus, sondern auf deine große Barmherzigkeit bauend. Erhöre, Herr, sei gnädig, Herr, merke auf, und thu' es; säume nicht um deiner selbst willen, mein Gott; denn die Stadt und dein Volk ist nach deinem Namen genannt, Herr, unser Gott.

Evangelium des heil. Joannes VIII. 21—29.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Juden: Ich gehe hin, und ihr werdet mich suchen, aber in eurer Sünde sterben. Wo ich hingehe, dahin könnet ihr nicht kommen. Da sprachen die Juden: Will er sich etwa selbst töten, weil er sagt: Wo ich hingehe, dahin könnet ihr nicht kommen? Und er sprach zu ihnen: Ihr seid von unten, ich bin von oben. Ihr seid von dieser Welt; ich bin nicht von dieser Welt. Darum hab' ich euch gesagt: Ihr werdet in euern Sünden sterben; denn wenn ihr nicht glaubet, daß ich es bin, so werdet ihr in eurer Sünde sterben. Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du denn? Jesus sprach zu ihnen: Der Anfang, der auch zu euch redet. Ich habe Vieles über euch zu sagen und zu richten; aber der mich gesandt hat, ist wahrhaft, und was ich von ihm gehört habe, das rede ich in der Welt. Und sie erkannten nicht, daß er Gott seinen Vater nenne. Jesus sprach also zu ihnen: Wenn ihr den Menschensohn werdet erhöht haben, dann werdet ihr erkennen, daß ich es bin, und von mir selbst nichts thue, sondern dasjenige rede, was mich mein Vater gelehrt hat. Ja, der mich gesandt hat, ist mit mir, und er läßt mich nicht allein, weil ich allezeit thue, was ihm wohlgefällig ist.

Gebet der Kirche.

Verleihe gnädig, allmächtiger Gott! daß deine Angehörigen, welche sich zur Abtödtung des Fleisches an Speise Abbruch thun, durch Streben nach Gerechtigkeit sich von Sündenschuld frei erhalten; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn &c.

Am Dienstage der zweiten Fastenwoche.

Lektion aus dem III. Buche der Könige XVII. 8—16.

In jenen Tagen geschah das Wort des Herrn zu Elias, dem Thesbiter, und sprach: Mache dich auf und geh' nach Sarephtha (im Lande) der Sidonier, und bleibe daselbst; denn ich habe dort einem Weibe, einer Witwe, geboten, daß sie dich nähre. Und er machte sich auf, und ging nach Sarephtha. Und da er zum Thore der Stadt kam, sah er ein Weib, eine Witwe, die Holz aufsaß. Und er rief ihr, und sprach zu ihr: Gieb mir ein wenig Wasser im Gefäß, daß ich trinke. Und als sie hinging, es zu holen, rief er hinter ihr her, und sprach: Bring' mir, ich bitte, auch einen Bissen Brot in deiner Hand. Und sie antwortete: So wahr der Herr, dein Gott, lebet, ich habe kein Brot, außer eine Handvoll Mehl im Topfe, und ein wenig Öl im Kruge, und siehe! ich lese ein paar Stücke Holz auf, um hineinzugehen, und es zu bereiten für mich und meinen Sohn, auf daß wir essen und sterben. Und Elias sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, sondern geh', und thu', wie du gesagt; aber mache mir von dem Mehl einen kleinen Aschluchen zuerst, und bringe ihn mir, und dir, und deinem Sohne mache darnach! Denn so spricht der Herr, der Gott Israels: der Mehltopf soll nicht abnehmen, und der Ölkrug soll nicht leerer werden bis zum Tage, an dem der Herr Regen geben wird über das Land her. Und sie ging hin, und that nach dem Worte des Elias; und er aß, und sie und ihr Haus; und von dem Tage an nahm der Mehltopf nicht ab, und der Ölkrug ward nicht leerer, nach dem Worte des Herrn, das er gesprochen hatte durch Elias.

Evangelium des heil. Matthäus XXIII. 1—12.

In jener Zeit redete Jesus zu dem Volke und zu seinen Jüngern, und sprach: Auf dem Stuhle des Moses sitzen die Schriftgelehrten und Phariseer. Darum haltet und thuet Alles, was sie euch sagen; nach ihren Werken aber sollt ihr nicht thun; denn sie sagen es wohl, thun es aber nicht. Sie binden schwere und unerträgliche Lasten auf, und legen sie auf die Schultern der Menschen; sie aber wollen dieselben mit ihrem Finger nicht bewegen. Alle ihre Werke thun sie, um von den Leuten gesehen zu werden; sie machen ihre Denkfettel breit, und die Säume (ihrer Kleider) groß. Sie haben gerne die ersten Plätze bei den Gast-

mälern, und die ersten Sitze in den Synagogen. Sie lassen sich gerne auf dem Markte grüßen, und von den Leuten Meister nennen. Ihr aber sollt euch nicht Meister nennen lassen; denn einer ist euer Meister; ihr aber seid alle Brüder. Auch sollt ihr keinen auf Erden Vater nennen; denn einer ist euer Vater, der im Himmel ist. Und lasset euch nicht Lehrer nennen; denn einer ist euer Lehrer, Christus. Wer der Größte unter euch ist, der soll euer Diener sein. Wer sich aber selbst erhöhet, wird erniedriget werden, und wer sich erniedriget, wird erhöht werden.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, o Herr! kräftige gnädig in uns die Hilfe zu den heiligen Übungen, damit wir das, was wir unter deiner Leitung als notwendig erkannt haben, durch deinen Beistand erfüllen; durch unseren Herrn Jesus Christus zc.

Am Mittwoch der zweiten Fastenwoche.

Lection aus dem Buche Esther XIII. 8—17.

In jenen Tagen flehte Morchobäus zu dem Herrn, und sprach: Herr, Herr, allmächtiger König; denn in deine Gewalt ist alles gelegt, und es ist niemand, der deinem Willen widerstehen kann, wenn du Israel zu erlösen beschloffen. Du hast Himmel und Erde gemacht, und was in des Himmels Umkreis enthalten. Du bist der Herr von allem, und es ist keiner, der deiner Herrlichkeit widerstehen kann. Dir ist alles bekannt, und du weißt, daß ich nicht aus Hoffart und zur Schmach oder aus irgend einem Ehrgeize solches gethan, daß ich nicht angebetet vor Aman, dem Hochmütigen; (denn gerne wäre ich bereit, für Israels Heil auch die Fußtapfen seiner Füße zu küssen) aber ich fürchtete die Ehre meines Gottes auf einen Menschen zu bringen, und jemand anzubeten außer meinem Gott. Und nun, Herr, König, Gott Abrahams, erbarme dich deines Volkes, weil unsere Feinde uns verderben und dein Erbe vertilgen wollen. Verschmähe nicht deinen Erbteil, den du dir errettet aus Agypten. Erhöre mein Gebet, und sei gnädig dem Lose deiner Schnur, und verwandle unsere Traurigkeit in Freude, daß wir leben, und deinen Namen preisen, Herr; und schließe den Mund derer nicht, die dir singen, Herr, unser Gott!

Evangelium des heil. Matthäus XX. 17—28.

In jener Zeit, als Jesus nach Jerusalem hinaufzog, nahm er die zwölf Jünger zu sich beiseits, und sprach zu ihnen: Siehe, wir ziehen hinauf nach Jerusalem, und des Menschen Sohn wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überliefert werden, und sie werden ihn zum Tode verurteilen. Sie werden ihn den Heiden ausliefern, daß sie ihn verspotten, geißeln und kreuzigen, und am dritten Tage wird er wieder auferstehen. Da trat die Mutter der Söhne des Zebedäus mit ihren Söhnen zu ihm, und fiel vor ihm mit flehender Geberde nieder. Er sprach zu ihr: Was willst du? Sie antwortete ihm: Sprich, daß diese meine zwei Söhne in deinem Reiche, Einer zu deiner Rechten und der Andere zu deiner Linken sitzen werden. Jesus aber antwortete, und sprach: Ihr wisset nicht, um was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde? Sie sprachen zu ihm: Wir können es. Da sprach er: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken; aber das Sitzen zu meiner Rechten oder Linken euch zu geben, und nicht denen, welchen es bereitet ist von meinem Vater, steht mir nicht zu. Als das die Zehn hörten, wurden sie unwillig über die zwei Brüder. Jesus aber rief sie zu sich, und sprach: Ihr wisset, daß die Fürsten der Völker über dieselben herrschen, und die Großen Gewalt über sie ausüben. Nicht so soll es unter euch sein, sondern wer immer unter euch groß werden will, der sei euer Diener; und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht; gleichwie des Menschen Sohn nicht gekommen ist, sich bedienen zu lassen, sondern zu dienen, und sein Leben zur Erlösung für Viele hinzugeben.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, o Herr! schaue gnädig auf dein Volk, und verleihe, daß die, welchen du gebietest, sich von Fleischspeisen zu enthalten, auch von verderblichen Sünden frei bleiben; durch unsern Herrn Jesus Christus &c.

Am Donnerstage der zweiten Fastenwoche.

Lektion aus dem Propheten Jeremias XVII. 5—10.

Dies spricht Gott, der Herr: Verflucht der Mensch, der sein Vertrauen auf Menschen setzt, und Fleisch zu seinem Arme wählt, und dessen Herz vom Herrn abweicht. Denn er wird sein wie der Heidebaum in der Wüste, und das Gute nicht schauen, wenn es kommt; er wird wohnen in der Dürre, in der Wüste, in Salzland, worin niemand wohnen kann. Gesegnet der Mensch, der sein Vertrauen auf den Herrn setzt, und dessen Zuversicht der Herr ist! Er wird sein wie ein Baum, der an Wasser gepflanzt ist, und im feuchten Grunde wurzelt; er fürchtet sich nicht, wenn auch die Hitze kommt; sein Blatt bleibt grün, und zur Zeit der Dürre sorgt er sich nicht; nimmer höret auf seine Frucht. Aller Menschen Herz ist böse und unerforschlich; wer durchschaut es? Ich, der Herr, erforsche das Herz, und prüfe die Nieren; ich vergelte einem jeglichen nach seinem Wandel und nach den Früchten seiner Anschläge, spricht der Herr, der Allmächtige.

Evangelium des heil. Lukas XVI. 19—31.

In jener Zeit sagte Jesus zu den Pharisäern: Es war ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und feine Leinwand, und hielt alle Tage herrliche Mahlzeit. Es war auch ein Armer mit Namen Lazarus, der lag vor dessen Thore voll Geschwüre, und er hätte sich gern mit den Brotsamen gesättiget, die von des Reichen Tische fielen; aber niemand gab sie ihm; ja auch die Hunde kamen, und leckten seine Geschwüre. Es geschah aber, daß der Arme starb, und von den Engeln in den Schoß Abrahams getragen wurde. Und es starb auch der Reiche, und wurde in der Hölle begraben. Als er nun in der Qual war, und seine Augen erhob, sah er Abraham von ferne, und Lazarus in seinem Schoße; und er rief, und sprach: Vater Abraham erbarme dich meiner, und sende den Lazarus, daß er seine Fingerspitze ins Wasser tauche, und meine Zunge abkühle; denn ich leide große Pein in diesen Flammen. Abraham aber sprach zu ihm: Gedenke, Sohn, daß du Gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus hingegen

Übles; nun aber wird dieser getröstet, und du wirst gepeinigt. Und über dies alles ist zwischen uns und euch eine große Kluft gesetzt, daß die, welche von hier zu euch hinübergehen wollen, nicht können, und die, welche von dort herüber gehen wollen, auch nicht können. Er sprach: So bitte ich dich, Vater, daß du ihn in das Haus meines Vaters sendest; denn ich habe fünf Brüder, damit er ihnen zum Zeugnisse sei, daß nicht auch sie an diesen Ort der Qual kommen. Und Abraham sprach zu ihm: Sie haben Moses und die Propheten, diese sollen sie hören. Er aber sprach: Nein, Vater Abraham! sondern wenn Einer von den Toten zu ihnen käme, so würden sie Buße thun. Aber er sagte zu ihm: Wenn sie Moses und die Propheten nicht hören, so würden sie auch nicht glauben, wenn jemand von den Toten auferstände.

Gebet der Kirche.

Wir bitten dich, o Herr! verleihe uns die Hilfe deiner Gnade, damit wir in Fasten und Gebeten nach Gebühr eifrig seien, und von Feinden der Seele und des Leibes befreit werden; durch unseren Herrn Jesus Christus 2c.

Am Freitage der zweiten Fastenwoche.

Lektion aus dem I. Buche Moses (Genesis) XXXVII. 6—22.

In jenen Tagen sprach Joseph zu seinen Brüdern: Höret den Traum, den ich gesehen habe. Es schien mir, als bänden wir Garben auf dem Felde, und siehe, meine Garbe richtete sich auf, und stand, und eure Garben ringsherum neigten sich zur Erde vor meiner Garbe. Da antworteten seine Brüder: Willst du unser König sein? oder uns deiner Herrschaft unterwerfen? Und diese Träume und Reden waren der Zunder (noch größeren) Reibes und Hasses. Und er sah noch einen andern Traum, und erzählte ihn seinen Brüdern, und sprach: Ich sah im Traume, und siehe, Sonne und Mond und elf Sterne neigten sich zur Erde vor mir. Und da er das seinem Vater und seinen Brüdern erzählte, schalt ihn sein Vater, und sprach: Was soll der Traum, den du gesehen? Sollen wir, ich und deine Mutter, und deine Brüder kommen, uns zu neigen vor dir auf Erden? Also be-

neideten ihn seine Brüder; sein Vater aber überdachte die Sache schweigend. Und als seine Brüder in Sichem weilten, des Vaters Herden zu weiden, sprach zu ihm Israel: Deine Brüder weiden die Schafe in Sichem; komm', ich will dich zu ihnen senden. Und er antwortete: Hier bin ich; und er sprach zu ihm: Gehe, und sieh, ob es wohl stehe um deine Brüder und die Herden; und sage mir wieder, wie es gehe. Und er sandte ihn aus vom Thale Hebron. Und er kam nach Sichem, und ein Mann fand ihn irregehend auf dem Felde, und fragte ihn, was er suche? Er aber antwortete: Ich suche meine Brüder, sage mir, wo sie die Herden weiden? Und der Mann sprach zu ihm: Sie sind weggezogen von hier; aber ich hörte sie sagen: Laßt uns gen Dothain ziehen! Also ging Joseph seinen Brüdern nach, und fand sie in Dothain. Und sie sahen ihn von ferne, und gedachten, bevor er noch nahe war, ihn zu töten; und sprachen untereinander: Siehe da kommt der Träumer! So kommet, laßt uns ihn töten, und in eine alte Grube werfen, und dann sagen: Ein böses Tier hat ihn gefressen; und dann wird man sehen, was seine Träume ihm nützen. Da aber Ruben das hörte, suchte er ihn aus ihren Händen zu retten, und sprach: Tödet sein Leben nicht, und vergießet nicht Blut, sondern werfet ihn in diese Grube hier in der Wüste, und bewahret rein eure Hände; dies sagte er aber, um ihn zu retten aus ihren Händen, und dem Vater wieder zurück zu geben.

Evangelium des heil. Matthäus XXI. 33—46.

In jener Zeit sprach Jesus zu dem Volke der Juden und den vornehmsten Priestern dieses Gleichnis: Es war ein Hausvater, der pflanzte einen Weinberg, und umgab ihn mit einem Zaune, und grub darin eine Kelter, und baute einen Turm, und verpachtete ihn an die Winzer, und verreiste dann. Da aber die Zeit der Früchte gekommen war, schickte er seine Knechte zu den Winzern, um seine Früchte zu empfangen. Die Winzer nun ergriffen seine Knechte, schlugen den einen, den andern töteten sie, den dritten aber steinigten sie. Abermal schickte er andere Knechte, und zwar mehrere als vorher, und sie machten es ihnen ebenso. Zuletzt aber sandte er seinen Sohn zu ihnen, und sprach: Sie werden vor meinem Sohne Ehrfurcht haben! Als aber die Winzer den Sohn sahen, sprachen sie unter einander: Das ist der Erbe,

kommet, wir wollen ihn umbringen, so werden wir sein Erbe in Besitz nehmen können. Und sie ergrißen ihn, warfen ihn zum Weinberge hinaus, und töteten ihn. Wenn nun der Herr des Weinberges kommen wird, was wird er wohl diesen Winzern thun? Sie sprachen zu ihm! Er wird die Bösen elendiglich zu Grunde richten, und seinen Weinberg an andere Winzer verpachten, die ihm zu ihrer Zeit die Früchte einliefern. Da sagte Jesus zu ihnen: Habt ihr niemals in der Schrift gelesen: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Ecksteine geworden. Vom Herrn ist dies geschehen, und es ist wunderbar in unsern Augen.“ Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch genommen, und einem Volke gegeben werden, das die Früchte desselben hervorbringt. Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschmettert werden; und auf wen er fällt, den wird er zermalmen. Als nun die Hohenpriester und Phariseer seine Gleichnisse hörten, merkten sie, daß er von ihnen spräche. Und sie suchten Gelegenheit, ihn zu ergreifen; aber sie fürchteten das Volk, weil es ihn für einen Propheten hielt.

Gebet der Kirche.

Berleihe gnädig, allmächtiger Gott! daß du uns durch dein heiliges Fasten gereinigt, mit lauterem Herzen zu den heran nahenden Festen gelangen lassdest; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn &c.

Am Samstag der zweiten Fastenwoche.

Lektion aus dem I. Buche Moses (Genesis) XXVII. 6—40.

In jenen Tagen sprach Rebekka zu ihrem Sohne Jakob: Ich habe deinen Vater reden hören mit Esau, deinem Bruder, und ihm sagen: Bring' mir von deiner Jagd, und richte mir Speisen, daß ich esse, und dich segne vor dem Herrn, eh' denn ich sterbe. So folge, mein Sohn, nun meinem Rat, und geh' zur Herde, und hole mir zwei Böcklein von den besten, daß ich ein Essen

davon deinem Vater mache, wie er's gern isset! Das sollst du ihm hinein tragen, daß er esse, auf daß er dich segne, ehevor er stirbt. Und er antwortete ihr: Du weißt, daß Esau, mein Bruder, behaart ist, und ich glatt; wenn mich nun mein Vater betastete, und es merkte, so fürchte ich, daß er meine, ich habe seiner spotten wollen; und ich würde über mich einen Fluch bringen statt des Segens. Und seine Mutter sprach zu ihm: Auf mir sei der Fluch, mein Sohn! gehorche nur meiner Stimme, und geh', und hole, was ich gesagt. Und er ging und holte, und gab es der Mutter. Und sie machte ein Essen, wie sie wußte, daß der Vater es wolle, und zog ihm Esaus köstlichste Kleider an, die sie zu Hause bei sich hatte, und that die Felle der Böcklein um seine Hände, und bedeckte die Blöße des Halses, und gab ihm das Essen, und das Brod, das sie gebacken. Und er trug es hinein, und sprach: Mein Vater! Und er antwortete: Ich höre. Wer bist du, mein Sohn? Und Jakob sprach: Ich bin Esau, dein Erstgeborner; ich habe gethan, wie du mir befohlen; steh' auf, setze dich, und isß von meinem Wildpret, auf daß deine Seele mich segne. Und Isaac sprach wiederum zu seinem Sohne: Wie hast du's so bald finden können, mein Sohn? Und er antwortete: Es war Gottes Wille, daß bald mir begegnete, was ich wollte. Und Isaac sprach: Tritt her, mein Sohn, daß ich dich betaste, und sehe, ob du mein Sohn Esau siehst, oder nicht. Und er trat zu seinem Vater, und Isaac betastete ihn, und sprach: Die Stimme ist wohl Jakobs Stimme, aber die Hände sind Esaus Hände. Und er erkannte ihn nicht; denn die haarigen Hände machten ihn dem ästern ähnlich. Also segnete er ihn, und sprach: Bist du mein Sohn Esau? Und er antwortete: Ich bin's. Da sprach er: Bring' mir das Essen von deiner Jagd, mein Sohn, daß meine Seele dich segne. Und er bracht' es ihm, und er aß; und er gab ihm auch Wein, und er trank, und sprach zu ihm: Tritt her zu mir, und küsse mich, mein Sohn! Und er trat hin, und küßte ihn. Und da Isaac den Geruch seiner Kleider roch, segnete er ihn alsbald, und sprach: Siehe, der Geruch meines Sohnes ist wie der Geruch eines vollen Feldes, das der Herr gesegnet hat. Gott gebe dir vom Thau des Himmels, und von der Fettigkeit der Erde, die Fülle von Korn und Wein. Und Völker sollen dir dienen, und Stämme sich vor dir beugen; ein Herr sollst du sein über deine Brüder, und die Söhne deiner Mutter sollen sich vor dir bücken; verflucht soll sein, der dir fluchet, gesegnet, wer dich segnet. Und kaum war Isaac zu Ende mit der Rede, und Jakob hinausgegangen, da kam Esau, und brachte seinem Vater das Essen von der Jagd, das er bereitet hatte, und sprach: Steh' auf, mein Vater, und isß von dem Wildpret deines Sohnes, auf daß deine

Seele mich segne. Und Isaak sprach zu ihm: Wer bist du denn? Und er antwortete: Ich bin dein erstgeborner Sohn Esau. Da erschrad Isaak über die Fragen, und verwunderte sich mehr, als man glauben kann, und sprach: Wer ist denn der, welcher das Wildpret mir vorhin brachte, das er gefangen; und ich aß von allem, ehe denn du kamest. Ich habe ihn gesegnet, und er wird gesegnet bleiben! Als Esau die Worte seines Vaters hörte, heulte er mit großem Geschrei, und ward betrübt überaus, und sprach: Segne auch mich, mein Vater! Und er sprach: Dein Bruder ist gekommen mit List, und nahm hinweg deinen Segen. Da sprach er: Mit Recht heißt sein Name Jakob; denn nun hat er mich hintergangen zum zweiten Mal, meine Erstgeburt hat er vorher genommen, und nun raubt er mir auch meinen Segen. Und wiederum sprach er zu seinem Vater: Hast du mir nicht auch einen Segen aufbehalten? Isaak antwortete: Ich habe ihn zum Herrn über dich gesetzt, und alle seine Brüder ihm zur Knechtschaft unterworfen; mit Korn und Wein versah ich ihn; sonach mein Sohn, was kann ich dir noch thun? Und Esau sprach: Hast du denn nur Einen Segen, mein Vater? ich bitte dich, segne mich auch. Und da er seine Stimme erhob, und weinte, ward Isaak bewegt, und sprach zu ihm: In der Fettigkeit der Erde und im Thau vom Himmel von oben her wird dein Segen sein.

Evangelium des heil. Lukas XV. 11—32.

In jener Zeit trug Jesus den Pharisäern und Schriftesfahrern dieses Gleichnis vor: Ein Mensch hatte zwei Söhne. Und es sprach der jüngere von ihnen zu dem Vater: Vater, gieb mir den Anteil des Vermögens, der mir zukommt. Und er theilte unter sie das Vermögen. Nach wenigen Tagen nun nahm der jüngere Sohn alles zusammen, zog fort in ein fernes Land, und verschwendete daselbst sein Vermögen durch ein schwelgerisches Leben. Nachdem er aber alles verzehrt hatte, entstand eine große Hungersnot in jenem Lande, und er fing an, Mangel zu leiden. Nun ging er hin, und verdingte sich an einen Bürger desselben Landes. Dieser schickte ihn auf seinen Meierhof, um die Schweine zu hüten. Und er wünschte seinen Bauch mit den Träbern zu füllen, welche die Schweine fraßen; aber niemand gab sie ihm. Da ging er in sich, und sagte: Wie viele Tagelöhner im

Hause meines Vaters haben Überfluß an Brot, ich aber sterbe hier Hungers! Ich will mich aufmachen, und zu meinem Vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich versündigt wider den Himmel und vor dir; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu heißen; halte mich wie einen deiner Tagelöhner! Und er machte sich auf, und ging zu seinem Vater. Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater, und ward vom Mitleide gerührt, und lief ihm entgegen, und fiel ihm um den Hals, und küßte ihn. Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe mich versündigt wider den Himmel und vor dir; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu heißen. Da sprach der Vater zu seinen Knechten: Geschwind bringet ihm das beste Kleid heraus, ziehet es ihm an, und thuet einen Ring an seine Hand, und Schuhe an seine Füße; bringet auch das gemästete Kalb her, und schlachtet es; so wollen wir essen, und fröhlich sein; denn dieser mein Sohn war tot, und ist wieder lebendig geworden; er war verloren, und ist wiedergefunden worden. Und sie fingen an, ein Freudenmahl zu halten. Es war aber sein älterer Sohn auf dem Felde. Als er nun kam, und sich dem Hause näherte, hörte er das Saitenspiel und den Tanz. Da rief er einen der Knechte, und fragte ihn, was das wäre? Dieser aber sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb schlachten lassen, weil er ihn gesund wieder erhalten hat. Da ward er zornig, und wollte nicht hineingehen. Darum ging sein Vater heraus, und fing an, ihn zu bitten. Er aber antwortete, und sprach zu seinem Vater: Siehe, ich diene dir so viele Jahre, und habe niemals dein Gebot übertreten; und nie hast du mir einen Ziegenbock gegeben, daß ich mit meinen Freunden ein Freudenmahl gehalten hätte; nachdem aber dieser dein Sohn, der sein Vermögen mit Buhlerinnen verschwendet hat, gekommen ist, ließeßt

du ihm das gemästete Kalb schlachten. Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist immer bei mir, und alles das Meinige ist dein; aber ein Freudenmahl mußte gehalten werden, weil dieser dein Bruder tot war, und wieder lebendig geworden ist, verloren war, und wieder gefunden worden ist.

Gebet der Kirche.

Verleihe gnädig, o Herr! unseren Fasten heilsamen Erfolg, daß die übernommene Abtötung des Fleisches zur Neubelebung unserer Seele gebeihe; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn 2c.

Am dritten Sonntage in der Fasten.

(Oculi.)

Epistel des heil. Paulus an die Epheser V. 1—9.

Brüder! Seid Nachahmer Gottes als die lieben Kinder, und wandelt in Liebe, wie auch Christus uns geliebt, und sich für uns als Gabe und Opfer hingegeben hat, Gott zum lieblichen Geruche. Buhlerei aber und jede Unreinigkeit oder Geiz werde unter euch nicht einmal genannt, wie es Heiligen ziemt, noch (komme vor) Schamlosigkeit, noch thörichtes Gerede, noch Pöffen, die ja zur Sache nicht gehören, sondern vielmehr Dankagung. Denn das wisset und erkennet, daß kein Buhler oder Unzüchtiger oder Geiziger, der ein Götzendiener ist, ein Erbtell an dem Reiche Christi und Gottes habe. Lasset euch von niemanden verführen mit eitlen Worten; denn ihretwegen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens. Werdet also nicht ihre Mitgenossen. Denn ihr waret einst Finsterniß, nun aber seid ihr Licht im Herrn; wandelt als Kinder des Lichtes! Die Frucht des Lichtes aber ist jede Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

Evangelium des heil. Lukas XI. 14—28.

In jener Zeit trieb Jesus einen Teufel aus, der stumm war. Und als er den Teufel ausgetrieben hatte, redete der Stumme, und das Volk verwunderte sich. Einige aber von ihnen sagten: Durch Beelzebub, den Obersten der Teufel, treibt er die Teufel aus. Andere versuchten ihn, und forderten von ihm ein Zeichen vom Himmel. Als er aber ihre Gedanken

sah, sprach er zu ihnen: Jedes Reich, das wider sich selbst uneins ist, wird verwüstet werden, und ein Haus wird über das andere fallen. Wenn aber auch der Satan wider sich selbst uneins ist, wie wird denn sein Reich bestehen, daß ihr da saget, ich treibe durch Beelzebub die Teufel aus? Und wenn ich durch Beelzebub die Teufel austreibe, durch wen treiben denn eure Kinder sie aus? Also werden sie selbst eure Richter sein. Wenn ich aber durch den Finger Gottes die Teufel austreibe, so ist ja wahrhaftig das Reich Gottes zu euch gekommen. Wenn der Starke bewaffnet seinen Hof bewacht, so ist alles sicher, was er hat. Wenn aber ein Stärkerer, als er, über ihn kommt, und ihn überwindet, so nimmt er ihm seine ganze Waffenrüstung, auf welche er sich verließ, und theilt seine Beute. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut. Wenn der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, wandert er durch dürre Orte, und sucht Ruhe; und weil er sie nicht findet, spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, von dem ich ausgefahren bin. Und wenn er kommt, findet er es mit Besen gereinigt, und geschmückt. Dann geht er hin, nimmt noch sieben andere Geister mit sich, die ärger sind, als er; und sie gehen hinein und wohnen daselbst; und die letzten Dinge dieses Menschen werden ärger, als die ersten. Es geschah aber, als er dies redete, erhob ein Weib unter dem Volke ihre Stimme, und sprach zu ihm: Selig ist der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, die du gesogen hast! Er aber sprach: Ja, freilich sind selig, welche das Wort Gottes hören, und dasselbe beobachten.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, allmächtiger Gott! schaue auf die Gebete derer, welche sich verbemühten, und erhebe zu unserem Schutze die Rechte deiner Majestät; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn etc.

Am Montage der dritten Fastenwoche.

Lektion aus dem IV. Buche der Könige V. 1—15.

In jenen Tagen war Naaman, der Heereshauptmann des Königs von Syrien, ein großer Mann bei seinem Herrn, und geehrt; denn durch ihn gab der Herr Heil in Syrien; und der Mann war tapfer und reich, aber aussäugig. Und es waren aus Syrien Räuber ausgezogen, und führten aus dem Lande Israel gefangen ein kleines Mägdelein; die war im Dienste bei dem Weibe Naamans. Und sie sprach zu ihrer Frau: O daß mein Herr bei dem Propheten wäre, der zu Samaria ist; wahrlich er heilete ihn von dem Aussage, den er hat! Da ging Naaman hin zu seinem Herrn, und berichtete ihm, und sprach: So und so hat das Mägdelein geredet aus dem Lande Israel. Und der König von Syrien sprach zu ihm: Zieh' hin, ich will einen Brief senden an den König von Israel. Und er zog hin, und nahm mit sich zehn Talente Silbers, und sechstausend Goldstücke, und zehn Wechselkleider, und brachte den Brief an den König von Israel, also lautend: Wenn du diesen Brief bekommst, so wisse, daß ich zu dir gesandt Naaman, meinen Knecht, damit du ihn heilest von seinem Aussage. Da nun der König von Israel den Brief gelesen, zerriß er seine Kleider, und sprach: Bin ich denn Gott, daß ich töten und lebendig machen kann, weil dieser zu mir sendet, daß ich den Mann von seinem Aussage heile? Merket und sehet, wie er Ursachen wider mich sucht. Als das Eliseus, der Mann Gottes, hörte, daß nämlich der König von Israel seine Kleider zerrissen, sandte er zu ihm, und sprach: Warum hast du deine Kleider zerrissen? Laß ihn zu mir kommen, damit er erfahre, daß ein Prophet in Israel ist. Also kam Naaman mit Rossen und Wagen, und stand vor der Thür des Hauses des Eliseus. Und Eliseus sandte einen Boten zu ihm, und sprach: Geh' hin, und wasche dich siebenmal im Jordan, und dein Fleisch wird wieder gesund, und du rein werden. Da ward Naaman zornig, und zog weg, und sprach: Ich meinte, daß er herausginge zu mir, und hinstände, und den Namen des Herrn, seines Gottes, anriefe, und mit seiner Hand die Stätte des Aussages berührte, und mich heile. Sind nicht Abana und Pharpar, die Flüsse von Damaskus, besser, denn alle Wasser Israels, daß ich mich darin wasche und rein werden soll? Als er sich nun wandte und fortging im Unwillen, da traten seine Knechte zu ihm, und sprachen zu ihm: Vater! Wenn dir der Prophet etwas Großes geheißsen hätte, wahrlich du hättest es thun müssen; wie vielmehr, da er dir nun gesagt hat: Wasche dich, so wirst du rein werden! Da zog er hinab und wusch sich im Jordan siebenmal nach dem

Worte des Mannes Gottes, und sein Fleisch ward wieder hergestellt wie das Fleisch eines kleinen Knaben, und er ward rein. Da kehrte er zurück zu dem Manne Gottes mit seinem ganzen Gefolge, und kam, und stand vor ihm, und sprach: Wahrlich, ich weiß, daß kein anderer Gott ist auf der ganzen Erde, als nur in Israel!

Evangelium des heil. Lukas IV. 23—30.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern: Ihr werdet mir freilich jenes Sprichwort sagen: Arzt, heile dich selbst! Die großen Dinge, von denen wir gehört, daß sie in Kapharnaum geschehen sind, thue auch hier in deiner Vaterstadt! Er aber sprach: Wahrlich sag' ich euch: Kein Prophet ist angenehm in seinem Vaterlande. In Wahrheit sag' ich euch: Viele Witwen waren zur Zeit des Elias in Israel, als der Himmel drei Jahre und sechs Monate verschlossen war, da über das ganze Land eine große Hungersnot kam; aber zu keiner von ihnen ward Elias gesendet, sondern zu einer Witwe nach Sarepta in Sidonien. So waren auch zur Zeit des Propheten Eliseus viele Aussätzige in Israel, aber keiner von ihnen wurde gereinigt, als nur Naaman, der Syrer. Und alle in der Synagoge wurden voll des Zornes, als sie dies hörten. Und sie standen auf, und stießen ihn zur Stadt hinaus, und führten ihn auf die Anhöhe des Berges, auf welchen ihre Stadt gebaut war, um ihn hinabzustürzen. Er aber schritt mitten durch sie hin, und ging hinweg.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, o Herr! gieße in unsere Herzen deine Gnade erbarmungsvoll aus, damit wir ebenso, wie wir uns von Fleischspeissen enthalten, auch unsere Sinne von verderblicher Ungebühr in Schranken halten; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn 2c.

Am Dienstage der dritten Fastenwoche.

Lection aus dem IV. Buche der Könige IV. 1—7.

In jenen Tagen schrieb ein Weib den Propheten Eliseus an, und sprach: Dein Knecht, mein Mann, ist gestorben, und du weißt, daß dein Knecht den Herrn fürchtete; und siehe, nun kommt der Gläubiger, um meine zwei Söhne zu nehmen, auf daß sie ihm dienen. Und Eliseus sprach zu ihr: Was willst du, daß ich dir thue? Sag' mir, was hast du in deinem Hause? Diese aber antwortete: Ich, deine Magd, habe nichts in meinem Hause, außer ein wenig Öl, womit ich mich salbe. Und er sprach zu ihr: Geh' hin, und borge von allen deinen Nachbarn leere Gefäße, nicht wenige; und geh' hinein, und verschließe deine Thüre, wenn du darin bist, du und deine Söhne; und gieß alsdann in alle diese Gefäße, und wenn sie voll sind, nimm sie! Also ging das Weib hin, und schloß die Thüre hinter sich und ihren Söhnen; und diese brachten die Gefäße, sie aber goß hinein. Und als die Gefäße voll waren, sprach sie zu ihrem Sohne: Bring' mir noch ein Gefäß. Er aber antwortete: Ich habe keines. Und es stand das Öl. Da kam sie, und zeigte es dem Manne Gottes an, und er sprach: Geh' hin, verkaufe das Öl, und bezahle deinen Gläubiger; ihr aber, du und deine Söhne, lebet von dem übrigen.

Evangelium des heil. Matthäus XVIII. 15—22.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Hat dein Bruder wider dich gesündigt, so gehe hin, und verweise es ihm zwischen dir und ihm allein. Giebt er dir Gehör, so hast du deinen Bruder gewonnen. Giebt er dir aber kein Gehör, so nimm noch einen oder zwei zu dir, damit die ganze Sache auf dem Munde zweier oder dreier Zeugen beruhe. Hört er auch diese nicht, so sage es der Kirche; wenn er aber die Kirche nicht hört, so sei er dir wie ein Heide und Zöllner. Wahrlich sag' ich euch: Alles was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein; und alles, was ihr auf Erden auflösen werdet, das wird auch im Himmel aufgelöst sein. Abermal sag' ich euch: Wenn zwei aus euch auf Erden einstimmig sein werden über was immer für eine Sache, um die sie bitten wollen, so wird es ihnen von meinem Vater, der im Himmel

ist, gegeben werden. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Alsdann trat Petrus zu ihm, und sprach: Herr, wie oft soll ich meinem Bruder vergeben, wenn er wider mich sündigt? Siebenmal? Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir: Nicht siebenmal, sondern siebenzigmal siebenmal.

Gebet der Kirche.

Erhöre uns, allmächtiger und barmherziger Gott! und verleihe uns gnädig die Gabe heilsamer Enthaltbarkeit; durch unseren Herrn Jesus Christus zc.

Am Mittwoch der dritten Fastenwoche.

Lesung aus dem II. Buche Moses (Exodus) XX. 12—24.

Dies spricht Gott, der Herr: Ehre deinen Vater und deine Mutter, auf daß du lange lebest im Lande, das der Herr, dein Gott, dir geben wird. Du sollst nicht töten. Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst kein falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten. Du sollst nicht begehren das Haus deines Nächsten, noch begehren sein Weib, noch seinen Knecht, noch seine Magd, noch seinen Ochsen, noch seinen Esel, noch alles, was sein ist. Und das ganze Volk nahm wahr den Donner und die Blitze, und den Schall der Posaunen, und den rauchenden Berg; und da sie sich fürchteten, und von Schrecken getroffen waren, traten sie in die Ferne, und sprachen zu Moses: Rede du mit uns, und wir wollen hören; der Herr aber rede nicht mit uns, wir möchten sonst sterben. Und Moses sprach zum Volke: Fürchtet euch nicht! Denn um euch zu prüfen, ist Gott gekommen, und damit seine Furcht in euch sei, daß ihr nicht sündigt. Und das Volk stand von ferne. Moses aber nahte sich dem Dunkel, worin Gott war. Darnach sprach der Herr zu Moses: Also sprich zu den Söhnen Israels: Ihr habt gesehen, daß ich vom Himmel mit euch geredet. Machet euch keine silbernen und goldenen Götter. Einen Altar von Erde machet mir, und opfert darauf eure Brandopfer und Friedopfer, eure Schafe und Rinder, an jeglichem Ort, wo mein Name gefeiert wird.

Evangelium des heil. Matthäus XV. 1—20.

In jener Zeit kamen zu Jesus von Jerusalem her die Schriftgelehrten und Pharisäer, und sprachen:

Warum übertreten deine Jünger die Überlieferung der Alten? denn sie waschen ihre Hände nicht, ehe sie essen. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Warum übertretet ihr selbst das Gebot Gottes um eurer Überlieferung willen? Denn Gott hat gesagt: Du sollst Vater und Mutter ehren, und: Wer seinem Vater oder der Mutter flucht, soll des Todes sterben. Ihr aber saget: Wenn einer zum Vater oder zur Mutter spricht: Alles, was von mir geopfert wird, gereicht dir zum Nutzen; so mag er immer seinen Vater und seine Mutter nicht ehren; und habt also Gottes Gebot aufgehoben um eurer Überlieferung willen. Ihr Heuchler! es hat Jesaias von euch geweissaget, wenn er spricht: Dies Volk ehret mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit von mir. Vergeblich aber ehren sie mich, indem sie menschliche Lehren und Gebote lehren. Und er rief das Volk zu sich, und sprach zu ihnen: Höret es, und verstehet es wohl! Nicht was zum Munde eingeht, verunreiniget den Menschen, sondern was vom Munde ausgeht, das verunreiniget den Menschen. Hierauf traten seine Jünger hinzu, und sprachen zu ihm: Weißt du, daß die Pharisäer sich geärgert haben, da sie dieses Wort hörten? Er aber antwortete und sprach: Eine jegliche Pflanzung, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird ausgerottet werden. Lasset sie; sie sind blind und Führer der Blinden. Wenn aber ein Blinder einen Blinden führt, so fallen beide in die Grube. Aber Petrus antwortete und sprach zu ihm: Erkläre uns dieses Gleichniß. Er aber sprach: Seid ihr auch noch unverständlich? Verstehet ihr nicht, daß alles, was zu dem Munde eingeht, in den Magen kommt, und seinen natürlichen Ausgang nimmt? Was aber aus dem Munde herausgeht, das kommt aus dem Herzen, und dieses veruneiniget den Menschen; denn aus dem Herzen kommen die bösen Gedanken, Totschläge, Ehebrüche, Buhlereien, Diebstähle,

falsche Zeugnisse, Gotteslästerungen. Das sind die Dinge, welche den Menschen verunreinigen; aber Essen mit ungewaschenen Händen, das verunreiniget den Menschen nicht.

Gebet der Kirche.

Berlethe uns gnädig, o Herr! daß wir in heilbringenden Fasten geübt, uns von verderblichen Sünden enthalten, um leichter deine Erbarmungen zu erlangen; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn &c.

Am Donnerstage der dritten Fastenwoche.

Lektion aus dem Propheten Jeremias VII. 1—7.

In jenen Tagen ging das Wort von dem Herrn an Jeremias, da er sprach: Stelle dich ins Thor des Hauses des Herrn, und verkünde daselbst dieses Wort, und sprich: Höret das Wort des Herrn. Alle von Juda, die ihr eingehet durch diese Thore, um den Herrn anzubeten! So spricht der Herr der Heerschaaren, der Gott Israels: Bessert eure Werke und eure Absichten, so will ich bei euch wohnen an diesem Orte. Verlasset euch nicht auf Lügenworte, und saget nicht: Der Tempel des Herrn ist's, der Tempel des Herrn, der Tempel des Herrn! Aber wenn ihr eure Werke und eure Absichten gut einrichtet, wenn ihr Gerechtigkeit übet zwischen Einem und dem Andern, dem Fremdling, der Witwe und der Witwe keine Schmach anthuet, und nicht unschuldig Blut vergießet an diesem Ort, noch den fremden Gütern nachgehet, zu eurem eignen Schaden, so will ich bei euch wohnen an diesem Orte, im Lande, das ich euern Vätern gegeben für und für, spricht der Herr, der Allmächtige.

Evangelium des heil. Lukas IV. 38—44.

In jener Zeit machte sich Jesus auf aus der Synagoge, und ging in das Haus des Simon. Die Schwiegermutter des Simon aber war mit einem heftigen Fieber behaftet; und sie baten ihn für sie. Als er nun oberhalb ihr stand, gebot er dem Fieber, und es verließ sie. Da stand sie sogleich auf, und bediente sie. Als aber die Sonne untergegangen war, brachten alle, welche Kranke mit verschiedenen Gebrechen hatten, dieselben zu ihm; und er

legte einem jeden die Hände auf, und machte sie gesund. Es fuhren auch von vielen Teufel aus, die da riefen und sprachen: Du bist der Sohn Gottes! Er aber drohte ihnen, und ließ sie nicht reden; denn sie wußten, daß er Christus sei. Als es nun Tag ward, ging er hinaus, und begab sich an einen einsamen Ort. Und das Volk suchte ihn, kam zu ihm, und hielt ihn ab, daß er nicht von ihnen ging. Er aber sprach zu ihnen: Ich muß auch andern Städten das Evangelium vom Reiche Gottes verkünden; denn dazu bin ich gesandt worden. Und er predigte in den Synagogen von Galiläa.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, o Herr! lasse das Volk, welches dir gehorcht, reich werden an himmlischer Gnade, damit es immerdar deinen Geboten treu bleibe; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn etc.

Am Freitage der dritten Fastenwoche.

Lection aus dem IV. Buche Moses (Numeri) XX. 2, 3, 6—13.

In jenen Tagen, da dem Volke Wasser mangelte, versammelten sich die Söhne Israels wider Moses und Aaron, und gerieten in Aufruhr, und sprachen: Gebt uns Wasser, damit wir trinken! Und Moses und Aaron entließen die Gemeine, und gingen ins Zelt des Bundes, und fielen nieder zur Erde, und schrieten zu dem Herrn, und sprachen: Gott, Herr! erhöre das Geschrei dieses Volkes, und öffne ihnen deinen Schatz, einen Brunnen lebendigen Wassers, daß sie satt werden, und ihr Murren aufhöre. Und es erschien die Herrlichkeit des Herrn über ihnen. Und der Herr rebete zu Moses, und sprach: Nimm den Stab, und versammle das Volk, du und Aaron, dein Bruder, und redet zu dem Felsen vor ihnen, so wird er Wasser geben. Und wenn du Wasser aus dem Felsen hervorgebracht, soll die ganze Gemeine trinken, und ihr Vieh. Da nahm Moses den Stab, der vor dem Herrn war, wie er ihm befohlen hatte, und versammelte die Gemeine vor dem Felsen, und sprach zu ihnen: Höret, ihr Widerspenstigen und Ungläubigen: Werden wir euch wohl Wasser aus diesem Felsen hervorbringen können? Und Moses erhob seine Hand, und schlug den Felsen mit seinem Stabe zweimal, und es kam sehr viel Wasser heraus, also daß Volk und Vieh trank.

Und der Herr sprach zu Moses und Aaron: Weil ihr mir nicht geglaubt, und mich dadurch nicht geheiligt habt vor den Söhnen Israels, sollt ihr dies Volk nicht in das Land führen, das ich ihnen geben will. Das ist das Wasser des Widerspruchs, wo die Söhne Israels haberten wider den Herrn, und er unter ihnen geheiligt ward.

Evangelium des heil. Johannes IV. 5—42.

In jener Zeit kam Jesus in eine Stadt Samarias, welche Sichar genannt wird, nahe bei dem Felde, welches Jakob dem Joseph, seinem Sohne, gab. Es war aber daselbst der Brunnen Jakobs. Weil nun Jesus von der Reise ermüdet war, setzte er sich an dem Brunnen nieder. Es war um die sechste Stunde. Da kam ein Weib, eine Samariterin, um Wasser zu schöpfen. Jesus sprach zu ihr: Gieb mir zu trinken! (Seine Jünger waren nämlich in die Stadt gegangen, um Speise zu kaufen.) Und das samaritische Weib sagte zu ihm: Wie begehrt du, da du ein Jude bist, von mir zu trinken, da ich ein samaritisches Weib bin? (denn die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritern). Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du die Gabe Gottes erkennst, und wer der ist, der zu dir spricht: Gieb mir zu trinken! so würdest du ihn etwa gebeten haben, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. Das Weib sprach zu ihm: Herr, du hast doch nichts, womit du schöpfest, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn das lebendige Wasser? Bist du größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben hat? Er selbst hat daraus getrunken, auch seine Kinder und sein Vieh. Jesus antwortete und sprach zu ihr: Jeder, der von diesem Wasser trinkt, den dürstet wieder; wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird nicht mehr dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zur Wasserquelle, die ins ewige Leben fortströmt. Das Weib sprach zu ihm: Herr, gieb mir dieses

Wasser, damit ich nicht mehr dürste, und nicht mehr hierher kommen darf, um zu schöpfen. Jesus sprach zu ihr: Geh' hin, ruf deinen Mann, und komme hieher! Das Weib antwortete, und sprach: Ich habe keinen Mann! Jesus sprach zu ihr: Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann! Denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, der ist nicht dein Mann; das hast du wahr gesagt! Das Weib sprach zu ihm: Herr, ich sehe, daß du ein Prophet bist. Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet, und ihr saget, daß zu Jerusalem der Ort sei, wo man anbeten müsse. Jesus sprach zu ihr: Weib, glaube mir, es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesem Berge, noch zu Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr betet an, was ihr nicht wisset; wir beten an, was wir wissen; denn das Heil kommt aus den Juden. Aber es kommt die Stunde, und sie ist schon da, wo die wahren Anbeter den Vater im Geiste und in der Wahrheit anbeten; denn auch der Vater will solche Anbeter. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geiste und in der Wahrheit anbeten. Das Weib sagte zu ihm: Ich weiß, daß der Messias kommt, (der Christus genannt wird); wenn derselbe nun kommen wird, so wird er uns alles verkünden. Jesus sprach zu ihr: Ich bin es, der ich mit dir rede! Und in dem Augenblicke kamen seine Jünger, und sie wunderten sich, daß er mit einem Weibe redete; doch sprach keiner: Was fragst du, oder was redest du mit ihr? Das Weib ließ also ihren Wasserkrug da, ging in die Stadt, und sagte zu den Leuten: Kommet und sehet einen Mann, der mir alles gesagt hat, was ich gethan habe, ob dieser nicht Christus sei? Sie gingen also aus der Stadt, und kamen zu ihm. Unterdessen baten ihn seine Jünger, und sprachen: Meister, iß! Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, die ihr nicht kennet. Da sagten die Jünger unter-

einander: Hat ihm jemand zu essen gebracht? Jesus sprach zu ihnen: Meine Speise ist, daß ich den Willen dessen thue, der mich gesandt hat, damit ich sein Werk vollbringe. Sagt ihr nicht, daß erst nach vier Monaten die Ernte komme? Siehe, ich sage euch: Erhebet eure Augen, und betrachtet die Felder; denn sie sind schon reif zur Ernte. Und wer erntet, bekommt Lohn, und sammelt Frucht fürs ewige Leben, so daß sich der Säemann und der Schnitter zugleich freuen. Denn hierin trifft das Wort zu: Ein anderer ist, der säet, und ein anderer, der erntet. Ich habe euch gesandt, da zu ernten, wo ihr nicht gearbeitet habt; andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit eingetreten. Aus jener Stadt aber glaubten viele der Samariter an ihn wegen der Rede des Weibes, welches bezeugte: er hat mir alles gesagt, was ich gethan habe. Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, daß er da bleiben möchte. Und er blieb daselbst zwei Tage. Und viel mehrere glaubten an ihn seiner Lehre wegen. Und sie sprachen zum Weibe: Wir glauben nun nicht mehr um deiner Rede willen; denn wir selbst haben ihn gehört, und wissen, daß dieser wahrhaftig ist der Heiland der Welt.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, o Herr, begleite unsere Fasten mit gnädigem Erbarmen, damit wir uns, gleichwie wir dem Leibe nach uns an Speisen Abbruch thun, auch von Sünden der Seele nach enthalten; durch unseren Herrn Jesus Christus zc.

Am Samstag der dritten Fastenwoche.

Lektion aus dem Propheten Daniel XIII. 1—62.

In jenen Tagen wohnte ein Mann zu Babylon, der Joakim hieß. Dieser nahm ein Weib, Susanna genannt, eine Tochter Helkias, die sehr schön war, und Gott fürchtete. Denn weil ihre Eltern gerecht waren, unterwiesen sie ihre Tochter nach dem Gesetze Moßis. Joakim aber war sehr reich, und hatte einen Baum-

garten, der nahe bei seinem Hause war; und die Juden kamen bei ihm zusammen, weil er unter allen der Ansehnlichste war. Und man bestellte in diesem Jahre aus dem Volke zwei Richter wie jene, von denen der Herr geredet hatte: denn die Ungerechtigkeit zu Babylon ist von den Ältesten ausgegangen, von den Richtern, die da schienen, das Volk zu regieren. Die kamen oft in das Haus Joakims, und alle, die etwas vor Gericht suchten, kamen (dahin) zu ihnen. Wann nun das Volk um die Mittagszeit wieder weggegangen, begab sich Susanna in den Baumgarten ihres Mannes, zu lustwandeln. Und die Ältesten sahen sie täglich hineingehen und herumwandeln, und sie entbrannten von böser Lust nach ihr; und im verkehrten Sinne wandten sie ihre Augen ab, den Himmel nicht mehr zu sehen, und der gerechten Gerichte nicht mehr zu gedenken. Es begab sich aber, da sie auf einen gelegenen Tag warteten, daß Susanna, von zwei Mägdelein nur begleitet, nach ihrer Gewohnheit in den Baumgarten ging, sich zu baden; denn es war heiß. Es war niemand darin außer den zwei Ältesten, die sich verborgen hatten und nach ihr schauten. Und sie sprach zu den Mägdelein: Bringet mir Öl und Seife, und schließet die Thüre des Baumgartens, daß ich mich bade. Und sie thaten, wie sie befohlen hatte; sie schlossen die Thüre des Baumgartens, gingen zur hintern Thüre hinaus, das zu holen, was sie verlangt hatte, und wußten nichts von den Ältesten, die sich darin versteckt hatten. Nachdem aber die Mägdelein hinausgegangen waren, machten sich die zwei Ältesten auf, liefen zu ihr hin und sprachen: Siehe, die Thüre des Baumgartens ist geschlossen, und niemand sieht uns, und wir begehren dein; darum thu' unsern Willen, und sei uns zu Gefallen. Willst du das nicht, so bezeugen wir wider dich, daß ein junger Mensch bei dir gewesen, und daß du deshalb die Mägdelein weggeschickt habest. Da seufzte Susanna und sprach: Ich bin bedrängt von allen Seiten; denn wenn ich das thue, so bin ich des Todes; thu' ich's aber nicht, so entkomm' ich nicht euern Händen. Aber ich will lieber ohne die That in eure Hände fallen, als sündigen vor dem Angesichte des Herrn. Und Susanna schrie mit lauter Stimme; auch die Ältesten schrieten wider sie. Aber der eine lief zu der Thüre des Baumgartens, und öffnete sie. Als aber die Diener des Hauses das Geschrei im Baumgarten hörten, eilten sie aus der Hinterthüre herbei, um zu sehen, was es gebe. Da führten die Ältesten ihre Rede, und die Diener errötheten gar sehr; denn niemals ward solche Rede geführt über Susanna. Am andern Tage, da das Volk bei Joakim, ihrem Manne, sich versammelte, kamen auch die zwei Ältesten voll böser Anschläge wider Susanna, um sie zu töten. Und sie sprachen vor dem Volke:

Sendet nach Susanna, der Tochter Heltias, dem Weibe Joakims. Und sie sandten alsbald nach ihr. Und sie kam mit ihren Eltern, und Kindern, und allen ihren Verwandten. Es weinten die Jüngern, und alle, die sie kannten. Die zwei Ältesten aber standen mitten im Volke auf, und legten ihre Hände auf ihr Haupt, während sie weinend zum Himmel blickte; denn ihr Herz hatte Vertrauen auf den Herrn. Und die Ältesten sprachen: Da wir im Baumgarten allein herumgingen, kam diese mit zwei Mägdelein hinein, schloß die Thüre des Baumgartens, und schickte die Mägdelein weg. Da kam zu ihr ein junger Mensch, der sich versteckt hatte, und sündigte mit ihr. Wir waren in einem Winkel des Baumgartens, und sahen die Missethat; wir liefen hinzu, und sahen sie beisammen. Ihn konnten wir nicht festhalten, weil er stärker war als wir, die Thüre öffnete, und davon lief. Diese aber ergriffen wir, und fragten sie, welch ein Junge es gewesen, aber sie wollte es uns nicht sagen; das ist die Sache, deren wir Zeugen sind. Da glaubte ihnen, als Ältesten und Richtern des Volkes, die Versammlung, und verurtheilte sie zum Tode. Susanna aber schrie mit lauter Stimme, und sprach: Ewiger Gott, der du das Verborgene kennst, und alles weißt, ehedenn es geschieht; du weißt, daß sie ein falsches Zeugnis wider mich abgelegt haben. Siehe, ich sterbe, obwohl ich nichts von dem gethan habe, was diese böshafter Weise wider mich erdichtet haben! Und der Herr erhörte ihre Stimme. Denn als man sie zum Tode führte, erweckte der Herr den heiligen Geist eines jungen Mannes, Namens Daniel. Dieser rief mit lauter Stimme: Ich bin unschuldig an ihrem Blute! Und es wandte sich alles Volk zu ihm, und sprach: Was ist das für ein Wort, das du gesprochen hast? Und Daniel, in ihrer Mitte stehend, sprach: Seid ihr so thöricht, Söhne Israels, ohne Urtheil, ohne Erkenntnis des Wahren, eine Tochter Israels zu verdammen? Richtet noch einmal; denn sie haben falsches Zeugnis wider sie gesprochen. Da kehrte das Volk eilends zurück, und die Ältesten sprachen zu ihm: Komm' und setze dich unter uns, und laß uns hören; denn Gott machte dich würdig der Greise. Und Daniel sprach zu ihnen: Sondert sie weit von einander; so will ich sie verheören! Als nun einer von dem andern getrennt war, rief er einen von ihnen zu sich, und sprach zu ihm: Alter Bösewicht, nun kommen über dich deine Sünden, die du ehedem begangen; denn du sprachest ungerechte Urtheile, unterdrücktest die Unschuldigen, und sprachest los die Schuldigen, da doch der Herr gesprochen: Einen Unschuldigen und Gerechten sollst du nicht töten! Und nun, hast du sie gesehen, so sag', unter welchem Baume du sie mit einander reden gesehen? Er sprach: Unter einem Mastigbaume. Daniel antwortete: Da hast

die Wunder sahen, die er an den Kranken wirkte. Da ging Jesus auf den Berg, und setzte sich daselbst mit seinen Jüngern nieder. Es war aber das Ostersfest der Juden sehr nahe. Als nun Jesus die Augen aufhob, und sah, daß eine sehr große Menge Volkes zu ihm gekommen sei, sprach er zu Philippus: Woher werden wir Brot kaufen, daß diese essen? Das sagte er aber, um ihn auf die Probe zu stellen; denn er wußte wohl, was er thun wollte. Philippus antwortete ihm: Brot für zweihundert Zehner ist nicht hinreichend für sie, daß jeder nur etwas wenig bekommen. Da sprach einer von seinen Jüngern, Andreas, der Bruder des Simon Petrus: Es ist ein Knabe hier, der fünf Gerstenbrote und zwei Fische hat; allein was ist das unter so viele? Jesus aber sprach: Lasset die Leute sich setzen! Es war aber viel Gras an dem Orte. Da setzten sich die Männer, gegen fünftausend an der Zahl. Jesus aber nahm die Brote, und nachdem er gedankt hatte, theilte er sie denen aus, welche sich niedergesetzt hatten; dergleichen auch von den Fischen, so viel sie wollten. Als sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Stücklein, damit sie nicht Grunde gehen. Da sammelten sie, und füllten zwölf Körbe mit Stücklein von den fünf Gerstenbrotten, welche denen, die gegessen hatten, übrig geblieben waren. Da nun diese Menschen das Wunder sahen, welches Jesus gewirkt hatte, sprachen sie: Dieser ist wahrhaftig der Prophet, der in die Welt kommen soll! Als aber Jesus erkannte, daß sie kommen und ihn mit Gewalt nehmen würden, um ihn zum Könige zu machen, floh er abermal auf den Berg, er allein.

Gebet der Kirche.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! verleihe uns, daß wir, die mit Recht für unseren Wandel Strafe leiden, durch die Gnade deiner Tröstung erquickt werden; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn 2c.

Am Montage der vierten Fastenwoche.

Lektion aus dem III. Buche der Könige III. 16—28.

In jenen Tagen kamen zwei Weiber, Buhlerinnen, zu dem Könige und stellten sich vor ihn. Und eine von ihnen sprach: Ich bitte, mein Herr, ich und dieses Weib wohnten in einem Hause, und ich gebär bei ihr in der Kammer. Und am dritten Tage, nachdem ich geboren hatte, gebär auch sie; und wir waren beisammen, und niemand anderer bei uns im Hause, außer uns beiden. Und es starb der Sohn dieses Weibes in der Nacht; denn sie erdrückte ihn im Schlafe. Und sie stand um Mitternacht auf in der Stille, und nahm meinen Sohn von meiner Seite, als deine Magd schlief, und legte ihn in ihren Schoß; aber ihren Sohn, der tot war, legte sie in meinen Schoß. Und als ich des Morgens aufstand, um meinen Sohn zu säugen, da war er tot; und als ich ihn am hellen Tage sorgfältiger ansah, da fand ich, daß es nicht der meine war, den ich geboren hatte. Und das andere Weib antwortete: Es ist nicht also, wie du sagst, sondern dein Sohn ist tot, und der meinige lebt. Dagegen sprach die andere: Du lügest; denn mein Sohn lebt, und dein Sohn ist tot. Und also stritten sie vor dem Könige. Da sprach der König: Diese sagt: Mein Sohn lebt, und dein Sohn ist tot; und jene antwortet: Nein, sondern dein Sohn ist tot, der meine aber lebt. Also sprach der König: Bringt mir ein Schwert. Und als sie das Schwert vor den König gebracht, sprach er: Theilet das lebendige Kind in zwei Theile, und gebet eine Hälfte der einen, eine Hälfte der andern. Da sprach das Weib, dessen Sohn der lebendige war, zu dem Könige (denn ihr Inneres ward bewegt über ihren Sohn): Ich bitte, Herr, gebt ihr das lebendige Kind, und tötet es nicht. Dagegen sprach die andere: Es sei weder mein noch dein, sondern man theile es! Da antwortete der König, und sprach: Gebt jener das lebendige Kind, und tötet es nicht; denn jene ist Mutter. Und ganz Israhel hörte das Urtheil, das der König gefällt hatte, und sie fürchteten den König, weil sie sahen, daß die Weisheit Gottes in ihm war, Recht zu schaffen.

Evangelium des heil. Joannes II. 13—25.

In jener Zeit war das Osterfest der Juden nahe, und Jesus zog hinauf nach Jerusalem. Und er fand im Tempel die Leute, welche Ochsen, Schafe und Tauben verkauften, und die Wechßler, die da saßen. Da machte er eine Geißel von Stricken, und trieb sie

alle zum Tempel hinaus, auch die Schafe und Ossen, schüttete das Geld der Wechsler aus, und stieß die Tische um. Zu denen aber, welche die Tauben verkauften, sprach er: Schaffet dies weg von da, und machet das Haus meines Vaters nicht zu einem Kaufhause! Da erinnerten sich seine Jünger, daß geschrieben steht: Der Eifer für dein Haus verzehrt mich. Die Juden aber antworteten, und sprachen zu ihm: Welches Wunder zeigst du uns, daß du dieses thust? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brechet ab diesen Tempel, so will ich ihn in drei Tagen wieder aufrichten. Da sprachen die Juden: Sechs und vierzig Jahre ist an diesem Tempel gebaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten! Er aber redete von dem Tempel seines Leibes. Als er von den Toten auferstanden war, dachten seine Jünger daran, daß er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und der Rede, die Jesus gesagt hatte. Als er nun am Osterfeste zu Jerusalem war, glaubten viele an seinen Namen, da sie seine Wunder sahen, die er wirkte. Jesus selbst hingegen vertraute sich ihnen nicht an, weil er sie alle kannte, und weil er nicht nötig hatte, daß ihm jemand Zeugnis gab von einem Menschen; denn er wußte selbst, was im Menschen war.

Gebet der Kirche.

Verleihe gnädig, allmächtiger Gott! daß wir, die alljährlich in Andacht die heiligen Übungen vollbringen, dir wohlgefällig werden sowohl dem Leibe als der Seele nach; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn &c.

Am Dienstage der vierten Fastenwoche.

Lektion aus dem II. Buche Moses (Exodus) XXXII. 7—14.

In jenen Tagen rebete der Herr mit Moses und sprach: Geh', steig' hinab, es hat gesündigt dein Volk, das du herausgeführt aus dem Lande Agypten. Sie sind schnell abgewichen von dem Wege, den du ihnen gezeigt; und sie haben sich ein ge-

gossenes Kalb gemacht, und es angebetet, und ihm Opfer gebracht und gesprochen: Das sind deine Götter, Israel, die dich herausgeführt aus dem Lande Aegypten! Und der Herr sprach ferner zu Moses: Ich sehe, daß dieses ein hartnäckiges Volk ist; darum laß mich, daß mein Zorn wider sie ergrimme, und ich sie vertilge; so will ich dich zum großen Volke machen. Moses aber hat den Herrn, seinen Gott, und sprach: Herr, warum ergrimmt dein Zorn wider dein Volk, das du herausgeführt aus dem Lande Aegypten mit großer Kraft und mit starker Hand? O daß doch die Aegyptier nicht sagen: Mit List hat er sie herausgeführt, um sie zu töten auf dem Gebirge, und zu vertilgen von der Erde! Laß ruhen deinen Zorn, und sei gnädig über die Bosheit deines Volkes. Gedanke an Abraham, Isaac und Israel, deine Diener, denen du geschworen bei dir selbst, und gesagt hast: Ich will euren Samen mehren wie die Sterne des Himmels, und dieses ganze Land, wovon ich geredet, will ich euren Samen geben, und ihr sollt es besitzen immerdar. Und der Herr ward versöhnt, daß er das Übel nicht thäte, so er wider sein Volk geredet hatte.

Evangelium des heil. Joannes VII. 14—31.

In jener Zeit, als das (Laubhütten-) Fest schon halb vorüber war, ging Jesus hinauf in den Tempel, und lehrte. Und die Juden verwunderten sich, und sprachen: Wie versteht dieser die Schrift, da er sie nicht gelernt hat? Jesus antwortete ihnen, und sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern dessen, der mich gesandt hat. Wenn jemand seinen Willen thun will, wird er inne werden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob ich aus mir selbst rede. Wer aus sich selbst redet, der sucht seine eigene Ehre; wer aber die Ehre dessen sucht, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaft, und es ist keine Ungerechtigkeit in ihm. Hat euch nicht Moses das Gesetz gegeben? Und niemand von euch hält das Gesetz. Warum sucht ihr mich zu töten? Das Volk antwortete und sprach: Du hast den Teufel! Wer sucht dich zu töten? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Nur ein Werk habe ich gethan, und ihr alle verwundert euch. Indessen Moses hat euch die Beschneidung gegeben (nicht als ob sie von Moses herkomme, sondern von den Vätern),

und ihr beschneidet den Menschen am Sabbate. Wenn nun ein Mensch am Sabbate die Beschneidung empfängt, ohne daß das Gesetz Moses verletzt wird, wollt ihr über mich zürnen, daß ich am Sabbate einen ganzen Menschen gesund gemacht habe? Richtet nicht nach dem Scheine, sondern fället ein gerechtes Urtheil! Da sprachen einige von Jerusalem: Ist das nicht der, den sie töten wollen? Siehe, er redet öffentlich, und sie sagen ihm nichts. Haben denn die Vorsteher wahrhaft erkannt, daß dieser der Christus ist? Doch wir wissen ja, woher dieser ist; aber wenn Christus kommen wird, weiß niemand, woher er ist. Darauf rief Jesus im Tempel, lehrte und sprach: Wohl kennet ihr mich, und wisset, woher ich bin; aber von mir selbst bin ich nicht gekommen, sondern der Wahrhaftige ist es, der mich gesandt hat, den ihr nicht kennet. Ich kenne ihn; denn ich bin von ihm, und er hat mich gesandt. Da suchten sie ihn zu ergreifen; aber niemand legte Hand an ihn; denn seine Stunde war noch nicht gekommen. Es glaubten aber viele von dem Volke an ihn.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, o Herr! daß die heilige Übung der Fasten sowohl die Frömmigkeit unseres Wandels vermehre, als auch die bleibende Hilfe deiner Gnade uns erwerbe; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn &c.

Am Mittwoche der vierten Fastenwoche.

Lesung aus dem Propheten Ezechiel XXXVI. 23—28.

Dies spricht Gott, der Herr: Ich will heiligen meinen großen Namen, der entheiligt ist unter den Völkern, den ihr entheiligt habt unter ihnen; damit die Völker erfahren, daß ich der Herr bin, spricht der Herr der Heerscharen, wenn ich durch euch geheiligt werde vor ihnen. Denn ich will euch von den Heiden wegnehmen, und euch sammeln aus allen Ländern, und euch in euer Land zurückführen. Ich will ein reines Wasser über euch ausgießen, daß ihr gereinigt werdet von allen euren Missethaten;

und von allen euern Götzenbildern will ich euch reinigen. Ich will euch ein neues Herz geben, und einen neuen Geist in euch legen; ich will wegnehmen das steinerne Herz aus euerm Leibe, und euch ein Herz von Fleisch geben. Ich will meinen Geist in euch legen, und machen, daß ihr nach meinen Geboten wandelt, meine Rechte in Aht habet und darnach thuet. Und ihr solltet im Lande wohnen, das ich euern Vätern gegeben; ihr solltet mein Volk sein, und ich will euer Gott sein! spricht der Herr, der Allmächtige.

Evangelium des heil. Joannes IX. 1—38.

In jener Zeit, als Jesus vorüberging, sah er einen Menschen, der von Geburt an blind war; und seine Jünger fragten ihn: Meister! wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, daß er blind geboren wurde? Jesus antwortete: Weder dieser hat gesündigt, noch seine Eltern, sondern die Werke Gottes sollen an ihm offenbar werden. Ich muß wirken die Werke desjenigen, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. So lange ich in der Welt bin, bin ich das Licht in der Welt. Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde, bereitete Kot aus dem Speichel, strich den Kot auf die Augen desselben, und sprach zu ihm: Geh' hin, und wasche dich in dem Teiche Siloe (welches verbummetzt wird: der Gesandte). Da ging er hin, wusch sich, und kam sehend. Die Nachbarn aber, und die ihn zuvor gesehen hatten, daß er bettelte, sprachen: Ist dieser nicht derselbe, welcher da saß und bettelte? Andere sagten: Dieser ist es! Wieder andere: Nein, sondern er ist ihm ähnlich. Er selbst aber sprach: Ich bin es! Da sprachen sie zu ihm: Wie sind dir die Augen geöffnet worden? Er antwortete: Der Mensch, welcher Jesus genannt wird, bereitete Kot, strich ihn auf meine Augen, und sprach zu mir: Geh' zu dem Teiche Siloe, und wasche dich. Da ging ich hin, wusch mich, und ich sehe. Und sie sprachen zu ihm: Wo ist derselbe? Er sprach: Ich weiß es nicht. Da führten sie den, der blind ge-

wesen, zu den Pharisäern. Es war aber Sabbath, als Jesus den Koth bereitete, und seine Augen öffnete. Da fragten ihn abermal die Pharisäer, wie er sehend geworden wäre? Er aber sagte zu ihnen: Er legte mir Koth auf die Augen, ich wusch mich, und ich sehe. Hierauf sprachen einige von den Pharisäern: Dieser Mensch, welcher den Sabbath nicht hält, ist nicht von Gott. Andere aber sagten: Wie kann ein Sünder diese Wunder thun? Und es war eine Spaltung unter ihnen. Dann sprachen sie abermal zu dem Blinden: Was sagst du von dem, der deine Augen geöffnet hat? Er aber sprach: Er ist ein Prophet! Die Juden glaubten nun nicht von ihm, daß er blind gewesen und sehend geworden sei, bis sie die Eltern des Sehendgewordenen herbeigerufen hatten. Diese fragten sie, und sprachen: Ist dieser euer Sohn, von welchem ihr sagt, daß er blind geboren sei? Wie ist er denn jetzt sehend geworden? Seine Eltern antworteten ihnen, und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser Sohn ist, und daß er blind geboren ist; wie er aber jetzt sehend geworden ist, wissen wir nicht, oder wer sein Auge geöffnet hat, wissen wir nicht. Fraget ihn selbst! Er ist alt genug; er selbst mag über sich reden. Dies sagten seine Eltern, weil sie die Juden fürchteten; denn die Juden hatten sich schon vereinigt, jeden, der ihn für Christus bekennen würde, aus der Gemeinschaft auszuschließen. Darum sprachen seine Eltern: Er ist alt genug; fragt ihn selbst! Sie riefen also den Menschen, der blind gewesen, noch einmal, und sprachen zu ihm: Sieh Gott die Ehre! Wir wissen, daß dieser Mensch ein Sünder ist. Da sprach er zu ihnen: Ob er ein Sünder ist, weiß ich nicht; Eines weiß ich, daß ich blind gewesen bin, und nun sehe. Da sprachen sie zu ihm: Was hat er mit dir gethan? Wie hat er dir die Augen geöffnet? Er antwortete ihnen: Ich hab' es euch schon gesagt, und ihr habt es gehört; warum wollt ihr es abermal

hören? Wollt etwa auch ihr seine Jünger werden? Da fluchten sie ihm und sprachen: Sei du sein Jünger, wir aber sind des Moses Jünger. Wir wissen, daß Gott mit Moses geredet hat; woher aber dieser ist, wissen wir nicht. Der Mensch antwortete, und sprach zu ihnen: Das ist doch wunderbar, daß ihr nicht wisset, woher er ist, da er mir die Augen geöffnet hat! Wir wissen aber, daß Gott die Sünder nicht erhört, sondern wenn jemand Gott dient, und seinen Willen thut, denselben erhört er. So lange die Welt steht, ist nicht erhört worden, daß jemand die Augen eines Blindgeborenen geöffnet hat. Wenn dieser nicht von Gott wäre, so hätte er nichts wirken können. Sie antworteten und sprachen: Du bist ganz in Sünden geboren, und du lehrst uns? Und sie stießen ihn hinaus. Jesus hörte es, daß sie ihn ausgestoßen, und als er ihn traf, sprach er zu ihm: Glaubst du an den Sohn Gottes? Er antwortete und sprach: Wer ist es, Herr, damit ich an ihn glaube? Und Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ist's. Er aber sprach: Herr, ich glaube. Und er fiel nieder, und betete ihn an.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du den Gerechten Lohn des Verdienstes und den Sündern Verzeihung durch das Fasten gewährest, erbarme dich über uns, die zu dir flehen, damit das Bekenntnis unserer Schuld uns Vergebung der Sünden erwerben könne; durch unseren Herrn Jesus Christus zc.

Am Donnerstage der vierten Fastenwoche.

Lektion aus dem IV. Buche der Könige IV. 25—38.

In jenen Tagen kam ein Weib aus Sunam zu Eliseus, dem Manne Gottes, auf den Berg Karmel; und da der Mann Gottes sie sah von ferne, sprach er zu Giezi, seinem Diener: Stehe, das ist die Sunamitin. Darum geh' ihr entgegen, und

sprich zu ihr: Steht es wohl um dich, und um deinen Mann, und um deinen Sohn? Und sie antwortete: Wohl! Da sie aber zu dem Manne Gottes auf den Berg kam, faßte sie seine Füße, und Giezi trat hinzu, um sie wegzurücken. Der Mann Gottes aber sprach: Laß sie; denn ihre Seele ist betrübt, und der Herr hat's por mir verborgen, und mir nicht angezeigt. Und sie sprach zu ihm: Hab' ich denn einen Sohn begehrt von meinem Herrn? Hab' ich dir nicht gesagt: Spotte meiner nicht? Und er sprach zu Giezi: Gürtle deine Lenden, und nimm meinen Stab in deine Hand, und geh' hin. Begegnet dir ein Mensch, so grüße ihn nicht, und grüßt dich jemand, so antworte ihm nicht; und lege meinen Stab auf das Angesicht des Knaben. Und die Mutter des Knaben sprach: So wahr der Herr lebt, und deine Seele lebt, ich verlasse dich nicht! Da machte er sich auf, und folgte ihr nach. Aber Giezi war vor ihnen hingegangen, und hatte den Stab auf das Angesicht des Knaben gelegt, und da war weder Stimme, noch Fühlen; und er kehrte zurück ihm entgegen, und berüchtete ihm, und sprach: Der Knabe ist nicht auferstanden. Da kam nun Eliseus in das Haus, und siehe, der Knabe lag tot in seinem Bette; und er ging hinein, und verschloß die Thüre hinter sich, und hinter dem Knaben, und betete zu dem Herrn. Und er stieg hinauf, und legte sich auf den Knaben, und that seinen Mund auf desselben Mund, und seine Augen auf desselben Augen, und seine Hände auf desselben Hände, und beugte sich hin über ihn, und das Fleisch des Knaben ward warm. Und er ging wiederum, und wandelte im Hause, einmal hierhin und dorthin; und stieg wieder hinauf, und legte sich auf ihn, und der Knabe gähnte siebenmal, und that seine Augen auf. Er aber rief dem Giezi, und sprach zu ihm: Ruf' die Sunamitin da! Und sie ward gerufen, und ging hinein zu ihm. Und er sprach: Nimm deinen Sohn! Da kam sie, und fiel zu seinen Füßen, und betete an zur Erde, und nahm ihren Sohn, und ging hinaus. Und Eliseus kam wieder nach Galgala.

Evangelium des heil. Lukas VII. 11—16.

In jener Zeit kam Jesus in eine Stadt, welche Naim hieß; und es gingen mit ihm seine Jünger und viel Volk. Als er aber nahe an das Stadthor kam, siehe, da trug man einen Toten heraus, den einzigen Sohn seiner Mutter, die Witwe war; und viel Volk aus der Stadt ging mit ihr. Da nun der Herr sie sah, ward er von Mitleiden über sie gerührt, und sprach zu ihr: Weine nicht! Und er trat hinzu,

und rührte die Bahre an (die Träger aber standen still). Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, steh' auf! Da richtete sich der Tote auf, und fing zu reden an. Und er gab ihn seiner Mutter. Es ergriff sie aber alle eine Furcht, und sie lobten Gott, und sprachen: Ein großer Prophet ist unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht.

Gebet der Kirche.

Verleihe gnädig, allmächtiger Gott! daß wir durch andächtige Beobachtung der Fasten Wohlgefallen daran empfinden, und durch Unterdrückung der irdischen Lüste desto sicherer die himmlischen Güter erlangen; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn 2c.

Am Freitage der vierten Fastenwoche.

Lektion aus dem III. Buche der Könige XVII. 17—24.

In jenen Tagen erkrankte der Sohn der Hausmutter (des Elias), und die Krankheit war sehr stark, so daß kein Lebenshauch in ihm blieb. Da sprach sie zu Elias: Was hab' ich mit dir zu schaffen, Mann Gottes? Du bist zu mir gekommen, meine Sünden wieder ins Andenken zu bringen, und meinen Sohn zu töten. Und Elias sprach zu ihr: Sieh mir deinen Sohn! Und er nahm ihn von ihrem Schoße, und trug ihn in das Obergemach, wo er sich aufhielt, und legte ihn auf sein Bett. Und er rief zu dem Herrn, und sprach: Herr, mein Gott, hast du auch der Witwe, bei der ich zur Not genährt werde, Leid angethan, ihren Sohn zu töten? Und er streckte sich, und maß sich über das Kind dreimal, und rief zu dem Herrn und sprach: Herr, mein Gott, ich bitte, laß die Seele dieses Knaben in seinen Leib wieder kommen! Und der Herr erhörte die Stimme des Elias, und die Seele des Knaben kam wieder zu ihm, und er ward wieder lebendig. Und Elias nahm den Knaben, und brachte ihn aus dem Obergemach in das untere Haus, und gab ihn seiner Mutter, und sprach zu ihr: Siehe, dein Sohn lebt! Und das Weib sprach zu Elias: Nun, daran erkenne ich, daß du ein Mann Gottes bist, und das Wort des Herrn in deinem Munde ist wahrhaftig.

Evangelium des heil. Joannes XI. 1—45.

In jener Zeit erkrankte Lazarus von Bethanien, dem Flecken der Maria und Martha, ihrer Schwester. (Maria war diejenige, die den Herrn mit einer Salbe

gesalbt, und seine Füße mit ihren Haaren getrocknet, deren Bruder Lazarus krank lag.) Da schickten seine Schwestern zu ihm, und ließen sagen: Herr, siehe der, den du liebst, ist krank. Als nun Jesus das hörte, sagte er zu ihnen: Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Ehre Gottes, damit der Sohn Gottes durch sie verherrlicht werde. Jesus aber liebte die Martha und ihre Schwester Maria und den Lazarus. Als er nun gehört hatte, daß er krank sei, blieb er zwar noch zwei Tage an dem Orte, wo er war; hierauf aber sprach er zu seinen Jüngern: Lasset uns wieder nach Judäa gehen! Die Jünger sprachen zu ihm: Meister, erst wollten dich die Juden steinigen, und du gehst wieder dahin? Jesus antwortete: Sind nicht zwölf Stunden im Tage? Wenn jemand bei Tage wandelt, so stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht; wenn aber jemand bei Nacht wandelt, stößt er an, weil er kein Licht bei sich hat. Dieses sagte er, und darnach sprach er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, schläft; aber ich gehe, daß ich ihn vom Schläfe auferwecke. Da sprachen seine Jünger: Herr, wenn er schläft, so wird er gesund werden. Jesus aber hatte von seinem Tode gesprochen; und sie meinten, er rede von dem Schlummer des Schlafes. Darum sagte ihnen nun Jesus offen heraus: Lazarus ist gestorben, und ich freue mich euertwillen, daß ich nicht dort war, damit ihr glaubet. Aber laßt uns zu ihm gehen! Da sprach Thomas, welcher auch Didymus genannt wird, zu seinen Mitjüngern: So wollen wir gehen, damit wir mit ihm sterben! Als Jesus ankam, fand er ihn schon vier Tage im Grabe liegend. (Bethania aber war nahe bei Jerusalem, ungefähr fünfzehn Stadien entfernt.) Und es waren viele Juden zu Martha und Maria gekommen, um sie ihres Bruders wegen zu trösten. Als nun Martha hörte, daß Jesus komme, eilte sie ihm entgegen; Maria aber saß zu Hause. Da sprach Martha zu

Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich, daß alles, was du von Gott begehrest, Gott dir geben wird. Jesus sprach zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Martha sprach zu ihm: Ich weiß, daß er auferstehen wird bei der Auferstehung am jüngsten Tage. Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, wenn er auch gestorben ist; und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du das? Sie sprach zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, daß du Christus, der Sohn des lebendigen Gottes bist, der in diese Welt gekommen ist. Und als sie dies gesagt hatte, ging sie hin, rief heimlich ihre Schwester Maria, und sprach: Der Meister ist da, und ruft dich. Da sie das hörte, stand sie eilends auf, und kam zu ihm. Denn Jesus war noch nicht in den Flecken gekommen, sondern noch an dem Ort, wo ihm Martha begegnet war. Als aber die Juden, welche bei ihr im Hause waren, und sie trösteten, sahen, daß Maria eilends aufstand und hinausging, folgten sie ihr nach, und sprachen: Sie geht zum Grabe, um da zu weinen. Da nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie zu seinen Füßen, und sprach zu ihm: Herr, wärest du hier gewesen, so würde mein Bruder nicht gestorben sein. Da nun Jesus sie weinen, und die Juden, welche mit ihr gekommen waren, weinen sah, erschauerte er im Geiste, und betrückte sich selbst, und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr, komm' und sieh! Und Jesus weinte. Da sprachen die Juden: Siehe, wie er ihn lieb hatte? Einige aber von ihnen sagten: Konnte der, welcher die Augen des Blindgeborenen geöffnet hat, nicht machen, daß dieser nicht sterbe? Da erschauerte Jesus abermal in sich selbst, und kam zu dem Grabe. Es war aber eine Höhle, und ein Stein war darauf gelegt. Jesus

sprach: Hebet den Stein weg! Da sagte zu ihm Martha, des Verstorbenen Schwester: Herr, er riecht schon; denn er liegt schon vier Tage. Jesus sprach zu ihr: Hab' ich dir nicht gesagt, daß, wenn du glaubst, du die Herrlichkeit Gottes sehen wirst? Sie hoben also den Stein weg. Jesus aber hob seine Augen in die Höhe, und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhört hast. Ich wußte zwar, daß du mich allezeit erhörst; aber um des Volkes willen, das herumsteht, hab' ich es gesagt, damit sie glauben, daß du mich gesandt hast. Als er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm' heraus! Und der Verstorbene kam sogleich heraus, gebunden mit Grabtüchern an Händen und Füßen, und sein Angesicht war in ein Schweißtuch gehüllt. Da sprach Jesus zu ihnen: Machet ihn los, und laffet ihn fortgehen. Viele aber von den Juden, welche zu Maria und Martha gekommen waren, und sahen, was Jesus gewirkt hatte, glaubten an ihn.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du die Welt durch unaussprechliche Geheimnisse erneut hast, verleihe gnädig, daß deine Kirche sich durch ihre ewigen Anordnungen entfalte und zeitlicher Hilfe nie ermangle; durch unseren Herrn Jesus Christus zc.

Am Samstag der vierten Fastenwoche.

Lection aus dem Propheten Jesaias XLIX. 8—15.

Dies spricht der Herr: Zur Zeit der Gnade erhör' ich dich, am Tage des Heiles helf' ich dir, und behüte dich und mache dich zum Bunde des Volkes, um aufzurichten das Land, einzunehmen die verwüsteten Erbtheile; und den Gefangenen zu sagen: Gehet heraus! und zu denen in der Finsternis: Kommet aus Licht! — Sie werden weiden an den Wegen, auf allen Ebenen wird ihre Weide sein; sie werden weder Hunger noch Durst leiden, und Hitze und Sonne wird sie nicht treffen; denn ihr Erbarmender führt sie, und tränket sie an den Wasserquellen. Ich werde alle meine Berge zum Wege machen, und meine Steige erhöhen. Stehe, diese kommen von ferne her, und siehe, jene von Mitternacht und

vom Meer, und jene aus dem Lande gegen Mittag. Lobsetzet ihr Himmel, und frohlocke, du Erde, eröfnet ihr Berge von Lob; denn getröstet hat der Herr sein Volk, und seiner Armen sich erbarmt. Und Sion sprach: Verlassen hat mich der Herr, der Herr mein Vergessen! Kann denn ein Weib ihres Kindes vergessen, daß sie sich nicht erbarmte des Sohnes ihres Leibes? Und wenn sie es vergäße, so will doch ich nicht dich vergessen; spricht der Herr, der Allmächtige.

• Evangelium des heil. Joannes VIII. 12—20.

In jener Zeit redete Jesus mit den Juden, und sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wandelt nicht in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du giebst Zeugnis von dir selbst; dein Zeugnis ist nicht wahr. Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Wenn ich auch von mir selbst Zeugnis gebe, so ist doch mein Zeugnis wahr; denn ich weiß, woher ich gekommen bin, und wohin ich gehe; ihr aber wisset nicht, woher ich komme, oder wohin ich gehe. Ihr richtet nach dem Fleische, ich aber richte niemanden. Und wenn ich richte, so ist mein Gericht wahrhaft; denn ich bin nicht allein; sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat. Es steht auch in euerm Geseze geschrieben, daß das Zeugnis zweier Menschen wahr sei. Nun bin ich es, der von sich selbst zeuget, und es zeuget von mir der Vater, der mich gesandt hat. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Vater? Jesus antwortete: Ihr kennet weder mich noch meinen Vater; wenn ihr mich kenntet, so würdet ihr wohl auch meinen Vater kennen. Diese Worte redete Jesus bei dem Opferkasten, als er im Tempel lehrte, und niemand ergriff ihn; denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

Gebet der Kirche.

Wir bitten dich, o Herr, laß den Eifer unserer Andacht durch deine Gnade fruchtbar werden; denn dann wird die unternommene Fasten uns frommen, wenn sie entspricht deinem heiligen Willen — durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am fünften Sonntage in der Fasten.

(Subica.)

Epistel des heil. Paulus an die Hebräer IX. 11—15.

Brüder! Christus ist, nachdem er als Hohepriester der zukünftigen Güter gekommen, durch ein höheres und vollkommeneres Zelt, das nicht von Menschenhänden gemacht, nämlich nicht von dieser Welt ist, auch nicht durch Blut von Widbern und Kindern, sondern mit seinem eigenen Blute ein für allemal ins Heiligtum eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erkunden. Denn wenn das Blut der Widder und Kinder und die Bestreuung mit der Kuhasche die Verunreinigung heiligt, so daß sie leiblich rein werden, wie vielmehr wird das Blut Christi, der im heiligen Geiste sich selbst als ein unbeflecktes Opfer Gott dargebracht, unser Gewissen von toten Werken reinigen, damit wir Gott, dem Lebendigen, dienen! Und darum ist er des neuen Bundes Mittler, damit durch den Tod, welcher zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bunde erfolgte, diejenigen, so berufen sind, das verheißene ewige Erbe erhielten in Christo Jesu, unserm Herrn.

Evangelium des heil. Joannes VIII. 46—59.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Juden: Wer aus euch kann mich einer Sünde beschuldigen? Wenn ich euch die Wahrheit sage, warum glaubet ihr mir nicht? Wer aus Gott ist, der hört auf Gottes Wort; darum höret ihr nicht darauf, weil ihr nicht aus Gott seid. Da antworteten die Juden und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß du ein Samaritan bist, und einen bösen Geist hast? Jesus antwortete: Ich habe keinen bösen Geist, sondern ich ehre meinen Vater, ihr aber entehret mich. Doch ich suche meine Ehre nicht; es ist einer, der suchet und richtet. Wahrlich, wahrlich, sag' ich euch, wenn jemand meine Worte hält, wird er in Ewigkeit den Tod nicht sehen. Da sprachen die Juden: Nun erkennen wir, daß du einen Teufel hast. Abraham und die Propheten sind gestorben, und du sagst: Wenn jemand meine Worte hält, der wird in Ewigkeit den Tod nicht kosten! Bist du denn größer, als unser Vater Abraham, der gestorben ist? Und die Propheten sind gestorben. Was

machst du aus dir selbst? Jesus antwortete: Wenn ich mich selbst ehre, so ist meine Ehre nichts; mein Vater ist es, der mich ehret, von welchem ihr saget, daß er euer Gott sei; doch ihr kennet ihn nicht; ich aber kenne ihn, und wenn ich sagen würde: ich kenne ihn nicht, so wäre ich ein Lügner, gleichwie ihr. Ich kenne ihn, und halte seine Worte. Abraham, euer Vater, hat frohlockt, daß er meinen Tag sehen werde; er sah ihn, und freute sich. Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt, und hast Abraham gesehen? Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, sage ich euch, ehebenn Abraham ward, bin ich. Da hoben sie Steine auf, um auf ihn zu werfen; Jesus aber verbarg sich, und ging aus dem Tempel hinaus.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, allmächtiger Gott! schaue gnädig auf deine Angehörigen, daß sie durch deine Gnade geleitet werden dem Leibe nach, und durch deinen Beistand der Seele nach beschützt seien; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt &c.

Am Montage der fünften Fastenwoche.

Lektion aus dem Propheten Jonas III. 1—19.

In jenen Tagen erging an den Propheten Jonas zum zweiten Male das Wort des Herrn, der sprach: Mach' dich auf, und geh' nach Ninive, der großen Stadt, und halte ihr die Predigt, die ich dir sagen werde. Und Jonas machte sich auf, und ging nach Ninive nach dem Worte des Herrn; Ninive aber war eine große Stadt, drei Tagereisen groß. Und Jonas fing an, in die Stadt hineinzugehen eine Tagereise lang, und rief, und sprach: Noch vierzig Tage, und Ninive geht unter! Und die Leute zu Ninive glaubten an Gott, und riefen ein Fasten aus, und zogen Trauerkleider an, vom größten bis zum kleinsten. Auch kam das Wort vor den König zu Ninive, und er stand auf von seinem Throne, warf sein Kleid von sich, zog das Trauerkleid an, und setzte sich in Asche. Und er ließ in Ninive ausrufen, und sagen als des Königs und seiner Fürsten Befehl die Worte: Menschen und Tiere, Rinder und Schafe sollen nichts kosten, nicht auf die Weib-

kommen, und kein Wasser trinken; sondern es sollen Trauerkleider anziehen Menschen und Tiere, und zu dem Herrn rufen mit Macht; und ein jeglicher soll umkehren von seinem bösen Weg und der Missethat, die an seinen Händen klebt. Wer weiß, ob nicht Gott umkehrt, und verzeiht; nicht sich wendet von seinem grimmigen Zorne, so daß wir nicht umkommen? Und Gott sah auf ihre Werke, daß sie sich bekehrten von ihrem bösen Wege, und es erbarmte sich seines Volkes der Herr, unser Gott.

Evangelium des heil. Joannes VII. 32—39.

In jener Zeit sandten die Hohenpriester und die Pharisäer Diener aus, um Jesus zu ergreifen. Jesus aber sprach zu ihnen: Noch eine kurze Zeit bin ich bei euch, und ich gehe zu dem, der mich gesandt hat. Ihr werdet mich suchen, aber nicht finden, und wo ich bin, dahin könnt ihr nicht kommen. Da sprachen die Juden untereinander: Wo will dieser hingehen, daß wir ihn nicht finden werden? Will er unter die zerstreuten Heiden gehen, und die Heiden lehren? Was ist das für eine Rede, die er gesprochen hat: Ihr werdet mich suchen, aber nicht finden; und wo ich bin, dahin könnt ihr nicht kommen? Aber am letzten, großen Tage des Festes trat Jesus auf, rief und sprach: Wenn jemand Durst hat, der komme zu mir, und trinke! Wer an mich glaubt, aus dessen Innern werden, wie die Schrift sagt, Ströme des lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geiste, den diejenigen empfangen sollten, die an ihn glauben würden.

Gebet der Kirche.

Heilige gnädig, o Herr! unsere Fasten, und verleihe uns barmherzig Verzeihung unserer Sündenschuld; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn 2c.

Am Dienstage der fünften Fastenwoche.

Lektion aus dem Propheten Daniel XIV. 28—42.

In jenen Tagen erschienen die Babylonier vor dem Könige, und sprachen: Liefere uns Daniel aus, welcher Bel zernichtet und

den Drachen getödtet hat, oder wir töten dich und deine Familie. Da nun der König sah, daß sie ihn heftig bestürmten, gab er der Gewalt nach, und überließ ihnen Daniel. Und sie warfen ihn in die Löwengrube, und er war daselbst sechs Tage lang. Es waren aber sieben Löwen in der Grube, denen man täglich zwei Körper und zwei Schafe gab; nur damals wurden sie ihnen nicht gegeben, damit sie den Daniel fressen sollten. Und in Judäa war ein Prophet, Namens Habakuk. Derselbe hatte ein Muß gekocht, Brod in die Schüssel eingebracht, und ging auf das Feld, um es den Schnittern zu bringen. Da sprach der Engel des Herrn zu Habakuk: Bring' das Mittagessen, das du hast, dem Daniel nach Babylon, der in der Löwengrube ist. Und Habakuk sprach: Herr, ich habe Babylon nicht gesehen, und weiß die Grube nicht. Da ergriff ihn der Engel des Herrn bei seinem Scheitel, und trug ihn an den Haaren seines Hauptes, und setzte ihn mit seines Geistes Schnelligkeit zu Babylon über die Grube hin. Und Habakuk rief, und sprach: Daniel, du Diener Gottes, nimm das Mittagessen, das dir Gott geschickt hat. Und Daniel sprach: So hast du, o Gott, meiner gedacht, und nicht verlassen, die dich lieben! Und Daniel stand auf, und aß. Der Engel Gottes aber brachte den Habakuk eilig wieder an seinen Ort zurück. Und der König kam am siebenten Tage, über Daniel zu trauern; er kam zur Löwengrube, und sah hinein, und siehe, da saß Daniel mitten unter den Löwen. Und der König rief mit lauter Stimme, und sprach: Groß bist du Herr, Gott Daniels! Und er ließ ihn herausziehen aus der Löwengrube, und diejenigen, die ihn verderben wollten, in die Grube werfen; und sie wurden alsbald gefressen vor seinen Augen. Dann sprach der König: Alle, die auf der ganzen Erde wohnen, sollen den Gott Daniels fürchten; denn er ist der Retter, der Zeichen und Wunder thut auf Erden, der Daniel aus der Löwengrube erlöst hat.

Evangelium des heil. Joannes VII. 1—13.

In jener Zeit wandelte Jesus in Galiläa umher; denn in Judäa wollte er nicht umherwandeln, weil ihn die Juden umzubringen suchten. Es war aber das Laubbüttensfest, ein Fest der Juden, sehr nahe. Und seine Brüder sprachen zu ihm: Zieh' weg von hier, und geh' nach Judäa, damit auch deine Jünger deine Werke sehen, welche du wirkst. Denn niemand, der offenbar sein will, thut etwas im Verborgenen. Wirkst du solche Dinge, so offenbare dich selbst der

Welt. Denn auch seine Brüder glaubten nicht an ihn. Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Zeit ist noch nicht gekommen; eure Zeit aber ist immer da. Die Welt kann euch nicht hassen, mich aber hasset sie: denn ich bezeuge von ihr, daß ihre Werke schlecht sind. Gehet ihr hinauf zu diesem Feste, ich aber gehe nicht hinauf zu diesem Feste; denn meine Zeit ist noch nicht erfüllt. Dies sagte er, und blieb in Galiläa. Nachdem aber seine Brüder hinauf gezogen waren, zog er selbst hinauf zu dem Feste, nicht öffentlich, sondern gleichsam im Geheimen. Es suchten ihn aber die Juden auf dem Feste, und sprachen: Wo ist doch jener? Und es war viel Redens unter dem Volke von ihm. Denn einige sagten: Er ist gut; andere aber sagten: Nein, sondern er verführt das Volk. Doch redete niemand öffentlich von ihm aus Furcht vor den Juden.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, o Herr! lasse dir wohlgefällig sein unsere Fasten, damit sie uns durch Ausöhnung deiner Gnade würdig machen und zum ewigen Heile führen; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn 2c.

Am Mittwoch der fünften Fastenwoche.

Lektion aus dem III. Buche Moses (Leviticus) XIX. 1. 2. 11—19.

In jenen Tagen redete der Herr zu Moses, und sprach: Rede zu der ganzen Gemeinde der Söhne Israels und sage ihnen; Ich bin der Herr, euer Gott. Ihr sollt nicht stehlen. Ihr sollt nicht lügen, und nicht betrügen einer den andern. Du sollst nicht falsch schwören bei meinem Namen, und den Namen deines Gottes nicht entweihen. Ich bin der Herr. Du sollst deinem Nächsten kein Unrecht thun, noch ihn brücken durch eine Gewaltthat. Der Lohn des Tagelöhners soll bei dir nicht bleiben bis an den Morgen. Du sollst einen Tauben nicht schelten, und einem Blinden nichts in den Weg legen; sondern den Herrn fürchten, deinen Gott; denn ich bin der Herr. Du sollst nicht thun, was unrecht ist, und ein unrecht Urtheil nicht fällen; du sollst die Person des Geringsten nicht ansehen, und das Angezicht des Gewaltigen nicht

ehren. Gerecht sollst du richten deinen Nächsten. Du sollst kein Verleumder, noch Ohrenbläser unter deinem Volke sein. Du sollst dich wider deines Nächsten Blut nicht erheben. Ich bin der Herr. Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen, sondern offen ihn warnen; damit du keine Sünde feinetthalben habest. Du sollst nicht Rache suchen, noch des Unrechts deiner Mitbürger gedenken. Du sollst deinen Freund lieben, wie dich selbst. Ich bin der Herr. Haltet meine Satzungen, denn ich bin der Herr, euer Gott.

Evangelium des heil. Joannes X. 22—38.

In jener Zeit war das Fest der Tempelweihe zu Jerusalem, und eben Winter. Und Jesus wandelte im Tempel in der Halle Salomons. Da umgaben ihn die Juden, und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du uns hin? Wenn du Christus bist, so sag' es uns frei heraus. Jesus antwortete ihnen: Ich sage es euch, und ihr glaubet nicht. Die Werke, welche ich im Namen meines Vaters wirke, diese geben Zeugnis von mir; aber ihr glaubet nicht; denn ihr seid nicht von meinen Schafen. Meine Schafe hören meine Stimme; ich kenne sie, und sie folgen mir nach. Und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verloren gehen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Was mir mein Vater gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann es der Hand meines Vaters entreißen. Ich und der Vater sind eins. Da hoben die Juden Steine auf, um ihn zu steinigen. Jesus entgegnete ihnen: Ich habe euch viele gute Werke von meinem Vater gezeigt, welches dieser Werke wegen steiniget ihr mich? Die Juden antworteten ihm: Wir steinigen dich nicht eines guten Werkes wegen, sondern um der Gotteslästerung willen, weil du dich selbst zu Gott machst, da du ein Mensch bist. Jesus antwortete ihnen: Steht nicht in euerm Geseze geschrieben: Ich habe gesagt: Ihr seid Götter? Wenn es diejenigen Götter nannte, an welche die Rede Gottes ergangen ist, und die Schrift nicht aufgehoben werden kann, wie saget

ihr zu dem, welchen der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: Du lästerst Gott! weil ich gesagt habe: Ich bin der Sohn Gottes? Thu' ich die Werke meines Vaters nicht, so möget ihr mir nicht glauben; thu' ich sie aber, so glaubet den Werken, wenn ihr mir nicht glauben wollet, damit ihr erkennet und glaubet, daß der Vater in mir ist, und ich in dem Vater.

Gebet der Kirche.

Erleuchte, o Gott! durch diese heiligen Fasten in deiner Erbarmung die Herzen deiner Gläubigen, und welchen du die Anregung zur Andacht verleihst, denen gieb auch gnädige Erhörung des Gebetes; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn &c.

Am Donnerstage der fünften Fastenwoche.

Lektion aus dem Propheten Daniel III. 34—45.

In jenen Tagen betete Azarias zum Herrn also: Herr, unser Gott! Wir bitten, laß uns nicht auf immer in der Feinde Hände um deines Namens willen, mache nicht zu nichte deinen Bund. Nimm von uns nicht weg deine Barmherzigkeit um Abrahams, deines Geliebten, Isaaks, deines Knechtes, und Israels, deines Heiligen willen; zu denen du gesprochen und denen du verheißt, daß du ihren Samen mehrest wie die Sterne des Himmels und wie den Sand, der am Ufer des Meeres ist; denn, Herr, wir sind geringer geworden als alle Völker; wir sind nun gedemüthigt vor der ganzen Erde um unserer Sünden willen. Wir haben zur Zeit weder Fürsten, noch Feldherrn, noch Propheten, noch Brandopfer, noch Schlachtopfer und Speisopfer, noch Räucherwerk, noch einen Ort, dahin wir die Erstlinge dir brächten, daß wir bei dir Gnade fänden. Aber nimm uns an, da wir zerknirschten Herzens und gebeugten Geistes sind. Wie wenn wir Widder und Farren und tausend von fetten Schafen zum Brandopfer brächten; also laß dir heute vor deinem Angesicht unser Opfer gefallen; denn die auf dich vertrauen, werden nicht zu Schanden. Wir folgen dir nun von ganzem Herzen, und fürchten dich, und suchen dein Angesicht. Laß uns nicht zu Schanden werden, sondern thu' mit uns nach deiner Sanftmut und nach der Menge deiner Barmherzigkeit. Erlöse uns durch deine Wunder, und gieb die Ehre deinem Namen, o Herr! Laß alle zu Schanden werden, die

deinen Knechten Böses erzeigen; laß sie zu Schanden werden durch deine ganze Macht, und zerbrich ihre Stärke. Sie sollen erfahren, daß du der Herr bist, der einzige Gott, der da herrlich ist auf der ganzen Erde, Herr, unser Gott.

Evangeliu[m] des heil. Lukas VII. 36—50.

In jener Zeit bat einer von den Pharisäern Jesus, daß er bei ihm esse; und er ging in das Haus des Pharisäers, und setzte sich zu Tische. Und siehe, ein Weib, die eine Sünderin in der Stadt war, erfuhr, daß er in dem Hause des Pharisäers zu Tische sei, und sie brachte ein Gefäß von Alabaster mit Salbe, stellte sich rückwärts zu seinen Füßen, und fing an, seine Füße mit ihren Thränen zu benetzen, und trocknete sie mit den Haaren ihres Hauptes, und küßte seine Füße, und salbte sie mit der Salbe. Als dies der Pharisäer sah, der ihn geladen hatte, sprach er bei sich selbst die Worte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so würde er wohl wissen, wer die ist, die ihn berührt, und was sie für ein Weib ist; denn sie ist eine Sünderin. Jesus aber hob an, und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, rede! Ein Gläubiger hatte zwei Schuldner. Der eine war ihm fünfhundert Denare schuldig, der andere fünfzig. Da sie aber nichts hatten, wovon sie bezahlt hätten, schenkte er es beiden. Welcher nun liebt ihn mehr? Simon antwortete, und sprach: Ich glaube der, dem er das meiste geschenkt hat. Und Jesus sprach zu ihm: Du hast recht geurteilt! Dann wandte er sich zu dem Weibe, und sprach zu Simon: Siehst du dieses Weib? Ich kam in dein Haus, und du gabest kein Wasser für meine Füße; diese aber benetzte meine Füße mit Thränen, und trocknete sie mit ihren Haaren. Du gabest mir keinen Kuß; sie hörte aber nicht auf, seit sie hereingekommen ist, meine Füße zu küssen. Du salbtest mein Haupt nicht mit Öl; diese aber salbte mit Salbe meine Füße. Darum sag' ich dir: Ihr werden viele

Sünden vergeben, weil sie viel geliebt hat; wem aber weniger vergeben wird, der liebt auch weniger. Und er sprach zu ihr: Deine Sünden sind dir vergeben! Da fingen die, welche mit zu Tische waren, an, bei sich zu sagen: Wer ist dieser, daß er sogar Sünden vergiebt? Er aber sprach zu dem Weibe: Dein Glaube hat dir geholfen! Geh' hin in Frieden!

Gebet der Kirche.

Verleihe gnädig, allmächtiger Gott! daß die Würde der menschlichen Natur, welche durch Unenthaltbarkeit entstellt wurde, durch den Eifer in heilsamer Abtödtung wieder erneuert werde; durch unseren Herrn Jesus Christus zc.

Am Freitage der fünften Fastenwoche.

Lektion aus dem Propheten Jeremias XVII. 13—18.

In jenen Tagen sprach Jeremias: Herr, alle, die dich verlassen, werden zu Schanden; die von dir abfallen, werden in den Staub geschrieben; denn sie haben den Herrn verlassen, die Quelle des lebendigen Wassers. Heile mich, Herr, so werde ich genesen; hilf mir, so ist mir geholfen; denn du bist mein Ruhm! Siehe, sie sprechen zu mir: Wo ist des Herrn Wort? Es komme doch! Und ich ward darüber nicht verlegen, dir, meinem Hirten, zu folgen, und verlangte nicht nach Tagen, wie die Menschen sie lieben, du weißt es; was herausging von meinen Lippen, war recht in deinen Augen. Sei nur du mir nicht schrecklich, du meine Hoffnung am Tage der Trübsal. Laß zu Schanden werden, die mich verfolgen, aber mich laß nicht zu Schanden werden; laß sie erschrecken, mich aber nicht. Laß den Tag des Unglücks über sie kommen, und mit zweifachem Schläge zermalme sie, Herr, unser Gott!

Evangelium des heil. Joannes XI. 47—54.

In jener Zeit versammelten die Hohenpriester und Pharisäer einen Rat gegen Jesus und sprachen: Was thun wir? Dieser Mensch wirkt viele Wunder. Wenn wir ihn so lassen, werden alle an ihn glauben, und die Römer werden kommen, und unser Land und Volk wegnehmen. Einer aber unter ihnen, Kaiphas

mit Namen, der in diesem Jahre Hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisset nichts; ihr bedenket nicht, daß es besser für euch ist, wenn ein Mensch für das Volk stirbt, als wenn das ganze Volk zu Grunde geht. Das sagte er aber nicht aus sich selbst; sondern, weil er in diesem Jahre Hoherpriester war, weissagte er, daß Jesus für das Volk sterben würde; und nicht allein für das Volk, sondern damit er auch die zerstreuten Kinder Gottes in eins zusammenbrächte. Sie beschloßen also von diesem Tage an, ihn zu töten. Darum wandelte Jesus nun nicht mehr öffentlich unter den Juden, sondern zog in eine Gegend nahe bei der Wüste, in eine Stadt, welche Ephrem heißt, und hielt sich daselbst auf mit seinen Jüngern.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, o Herr, gieße deine Gnaden in unsere Herzen, daß wir unsere Sünden durch freiwillige Züchtigung beschränken, und lieber in der Zeitlichkeit Bußwerke üben wollen, als den ewigen Strafen überantwortet zu werden. Durch unseren Herrn Jesus Christus 2c.

Am Samstage der fünften Fastenwoche.

Lektion aus dem Propheten Jeremias XVIII. 18—23.

In jenen Tagen sprachen die gottlosen Juden unter einander: Kommet, und laßt uns auf Anschläge sinnen wider den Gerechten; denn nicht kann untergehen das Gesetz unter den Priestern, nicht der Rat unter den Weisen, nicht das Wort (Gottes) unter den Propheten; kommet, laßt uns ihn schlagen mit der Zunge, und nicht aufmerken auf alle seine Reden. Hab' Acht, o Herr, auf mich, und höre die Stimme meiner Widersacher! Soll denn Gutes mit Bösem vergolten werden, daß sie meiner Seele eine Grube graben? Gedanke, daß ich vor dir stand, um zu ihrem Besten zu reden, um deinen Grimm von ihnen zu wenden. Darum gieb ihre Kinder dem Hunger preis, und führe sie dem Schwerte in die Hände; ihre Weiber sollen kinderlos und Witwen werden, ihre Männer an der Pest sterben, und ihre junge Mannschaft vom Schwerte durchbohrt werden im Streite. Laß Geschrei ertönen aus ihren Häusern; denn plötzlich wirfst du über sie den Räuber

herbringen, weil sie eine Grube gegraben, mich zu fangen, und heimlich Schlingen gelegt haben meinen Füßen. Du aber, Herr, kennest alle ihre Anschläge, mich zu töten; laß nicht ungestraft ihre Missethat, und ihre Sünde nicht getilgt sein vor deinem Angesicht; laß sie fallen vor deinen Augen, und strafe sie zur Zeit deines Zornes, Herr unser Gott.

Evangelium des heil. Joannes XII. 10—36.

In jener Zeit dachten die Hohenpriester darauf, auch den Lazarus zu töten, weil viele Juden um seinetwillen hingingen, und an Jesum glaubten. Als aber am folgenden Tage viel Volk, welches zu dem Feste gekommen war, gehört hatte, daß Jesus nach Jerusalem komme, nahmen sie Palmzweige, gingen ihm entgegen und riefen: Hosanna! Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König Israels. Und Jesus traf einen jungen Esel, und setzte sich darauf, wie geschrieben steht: Fürchte dich nicht, du Tochter Sion! siehe, dein König kommt, sitzend auf dem Füllen einer Eselin. Das verstanden seine Jünger anfangs nicht; als aber Jesus verherrlicht worden war, da dachten sie daran, daß dies von ihm geschrieben war, und daß man es ihm (deshalb) that. Das Volk aber, welches bei ihm war, als er den Lazarus aus dem Grabe gerufen und von den Toten erwecket hat, legte Zeugnis ab. Darum ging ihm auch das Volk entgegen, weil sie gehört hatten, daß er dieses Wunder gethan habe. Da sprachen die Pharisäer zu einander: Sehet ihr nun, daß wir nichts ausrichten? Siehe, die ganze Welt läuft ihm nach! Es waren aber unter denen, welche hinaufgekommen waren, um am Feste anzubeten, einige Heiden. Diese traten zu Philippus, der von Bethsaida in Galiläa war, baten ihn und sprachen: Herr, wir möchten Jesus sehen. Philippus kam, und sagte es dem Andreas, und Andreas und Philippus sagten es Jesu. Jesus aber antwortete ihnen, und sprach: Die Stunde ist gekommen, daß der Menschensohn verherrlicht

werde. Wahrlich, wahrlich, sag' ich euch, wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, so bleibt es allein; wenn es aber stirbt, so bringt es viele Frucht. Wer seine Seele liebt, der wird sie verlieren, und wer seine Seele in dieser Welt hasset, der wird sie zum ewigen Leben bewahren. Wenn mir jemand dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Wenn jemand mir dient, den wird mein Vater ehren. Meine Seele ist jetzt betrübt, und was soll ich sagen? Vater, rette mich von dieser Stunde. Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe verherrlicht, und werde ferner verherrlichen! Das Volk nun, welches da stand, und die Stimme gehört hatte, sagte, es habe gedonnert. Andere sprachen: Ein Engel hat mit ihm geredet! Jesus antwortete, und sprach: Diese Stimme ist nicht um meinetwillen, sondern um euertwillen gekommen. Jetzt ergeht das Gericht über die Welt, jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgestoßen. Und ich, wenn ich von der Erde werde erhöht sein, werde alles an mich ziehen. (Das sagte er aber, um anzudeuten, welches Todes er sterben werde.) Da antwortete ihm das Volk: Wir haben aus dem Geseze gehört, daß Christus ewig bleibt; wie sagst du denn: Der Menschensohn muß erhöht werden? Wer ist dieser Menschensohn? Jesus aber antwortete ihnen: Noch eine kurze Zeit ist das Licht bei euch. Wandelt, so lang ihr das Licht habet, damit euch die Finsternis nicht überfalle; denn wer in der Finsternis wandelt, der weiß nicht, wohin er geht. Glaubet an das Licht, so lang ihr das Licht habet, damit ihr Kinder des Lichtes seid. Als Jesus dies gesagt hatte, ging er weg, und verbarg sich vor ihnen.

Gebet der Kirche.

Nasse, o Herr! das Volk, welches sich dir geweiht hat, gnädig zunehmen an Eifer in Andacht, damit es an heilige Übungen gewöhnt, um so mehr deiner Majestät wohlgefällig werde, je höhere Gnadengaben ihm gespendet werden; durch unseren Herrn Jesus Christus 2c.

Am Palmsonntage.

(Die Palmweihe.)

Lection aus dem II. Buche Moses XV. 27. XVI. 1—7.

In denselben Tagen kamen die Söhne Israels gegen Elim, wo zwölf Wasserbrunnen waren, und siebenzig Palmbäume, und sie lagerten sich am Wasser. Und sie brachen auf von Elim, und die ganze Anzahl der Söhne Israels kam in die Wüste Sin, welche zwischen Elim und Sinai liegt, am fünfzehnten Tage des zweiten Monats, nachdem sie ausgezogen aus dem Lande Agypten. Und die ganze Gemeinde der Söhne Israels murrte wider Moses und Aaron in der Wüste. Und die Söhne Israels sprachen zu ihnen: Wären wir doch gestorben durch die Hand des Herrn im Lande Agypten, da wir bei den Fleischdöpfen saßen, und Brod aßen zur Genüge; warum habt ihr uns in diese Wüste geführt, um die ganze Menge durch Hunger zu töten? Der Herr aber sprach zu Moses: Siehe, ich will euch Brod vom Himmel regnen; das Volk gehe aus, und sammle täglich, was es bedarf; damit ich es prüfe, ob es nach meinem Gesetze wandle oder nicht. Und am sechsten Tage sollen sie aufheben, was sie hineintragen, und es soll doppelt so viel sein, als sie sonst zu sammeln pflegten täglich. Und Moses und Aaron sprachen zu allen Söhnen Israels: Am Abende werdet ihr sehen, daß der Herr euch ausgeführt aus dem Lande Agypten, und am Morgen sollet ihr die Herrlichkeit des Herrn sehen.

Evangelium des heil. Matthäus XXI. 1—9.

In jener Zeit, da Jesus sich der Stadt Jerusalem nähete, und nach Bethphage am Ölberge kam, sandte er zwei Jünger ab, und sprach zu ihnen: Gehet in den Flecken, der euch gegenüberliegt, und ihr werdet alsbald eine Eselin angebunden finden, und ein Füllen bei ihr; machet sie los, und führet sie zu mir. Und wenn euch jemand etwas sagt, so sprecht: Der Herr

bedarf ihrer; und sogleich wird er sie euch überlassen. Dies alles aber ist geschehen, damit erfüllet würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht: Saget der Tochter Sion: Siehe, dein König kommt sanftmütig zu dir, und sitzt auf einer Eselin, auf einem Füllen, dem Jungen eines Lastthieres. Die Jünger gingen nun hin, und thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte. Und sie brachten die Eselin mit dem Füllen, legten ihre Kleider auf dieselben, und setzten ihn darauf. Sehr viel Volk aber breitete seine Kleider auf den Weg; und andere hieben Zweige von den Bäumen, und streuten sie auf den Weg. Und die Scharen, die vorausgingen und nachfolgten, schrieen und sprachen: Hosanna dem Sohne Davids; hochge-lobt, der da kommt im Namen des Herrn!

Lektion bei der heiligen Messe: Aus dem Briefe an die Philipper
II. 5—11.

Brüder! So sollet ihr gesinnt sein, wie auch Jesus Christus gesinnt war, welcher, da er in Gottes Gestalt war, es für keinen Raub hielt, Gott gleich zu sein; aber sich selbst entäußerte, Knechtesgestalt annahm, den Menschen gleich und im Äußeren wie ein Mensch befunden ward. Er erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Tod am Kreuze. Darum hat ihn Gott auch erhöht, und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen alle Kniee derer, die im Himmel, auf der Erde und unter der Erde sind, und daß alle Zungen bekennen, daß der Herr Jesus Christus in der Herrlichkeit Gottes des Vaters ist.

Evangelium des heil. Matthäus XXVI. und XXVII.

Und es begab sich, nachdem Jesus alle diese Reden vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern: Ihr wisset, daß nach zwei Tagen Ostern ist, und der Menschensohn ausgeliefert wird, daß er gekreuziget werde. Damals versammelten sich die vornehmsten Priester und die Ältesten des Volkes in dem Vorhofe des Hohenpriesters, der Kaiphas hieß. Und sie hielten Rat, wie sie Jesum mit List ergreifen und töten könnten. Sie sagten aber: Nur nicht am Festtage,

damit nicht etwa ein Aufruhr unter dem Volke entstehe. Als aber Jesus zu Bethanien war im Hause Simons, des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib mit einem Gefäße von Alabafter, worin köstliche Salbe war, und goß sie über sein Haupt aus, da er zu Tische lag. Als das die Jünger sahen, wurden sie unwillig, und sprachen: Wozu diese Verschwendung? Denn das hätte man teuer verkaufen und den Armen geben können. Da es aber Jesus wußte, sprach er zu ihnen: Warum kränket ihr dieses Weib? Sie hat ein gutes Werk an mir gethan. Denn Arme habet ihr allezeit bei euch; mich aber habet ihr nicht allezeit. Denn daß sie diese Salbe über meinen Leib ausgoß, das hat sie zu meiner Begräbnis gethan. Wahrlich, ich sage euch, wo man immer in der ganzen Welt dies Evangelium verkünden wird, da wird man auch zu ihrem Andenken sagen, was sie gethan hat. Hierauf ging einer von den Zwölfen, der Judas Iskariot hieß, zu den Hohenpriestern, und sprach zu ihnen: Was wollet ihr mir geben, so will ich ihn euch verraten? Sie aber bestimmten ihm dreißig Silberringe. Und von da an suchte er eine Gelegenheit, ihn zu verraten. Aber am ersten Tage der ungesäuerten Brote traten die Jünger zu Jesu, und sprachen: Wo willst du, daß wir das Osterlamm zu essen bereiten? Jesus aber sprach: Gehet in die Stadt zu einem, und saget zu ihm: Der Meister spricht: Meine Zeit ist nahe; bei dir will ich mit meinen Jüngern Ostern halten. Und die Jünger thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm. Als es nun Abend geworden war, setzte er sich mit seinen zwölf Jüngern zu Tische. Und da sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch, einer von euch wird mich verraten. Da wurden sie sehr betrübt, und einer um den andern fing an zu fragen: Bin ich es, Herr? Er antwortete und sprach: Der die Hand mit mir in die Schüssel tunket, der-

selbe wird mich verraten. Der Menschensohn geht zwar hin, wie von ihm geschrieben ist; weh' aber jenem Menschen, durch welchen der Menschensohn verraten wird; besser wäre es ihm, wenn derselbe Mensch nicht geboren wäre. Judas aber, der ihn verraten hat, erwiderte und sprach: Bin ich es, Meister? Und er antwortete ihm: Du hast's gesagt. Da sie nun des Nachts aßen, nahm Jesus das Brot, segnete und brach es, gab es seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch, dankte, gab ihnen (denselben) und sprach: Trinket alle daraus; denn dies ist mein Blut des neuen Testaments, das für viele vergossen werden wird zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch aber: Ich werde von nun an nicht mehr trinken von diesem Gewächse des Weinstocks, bis zu jenem Tage, da ich es erneuert mit euch im Reiche meines Vaters trinken werde. Und nachdem sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Da sprach Jesus zu ihnen: In dieser Nacht werdet ihr alle euch an mir ärgern; denn es steht geschrieben: Ich will den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden zerstreut werden. Wenn ich aber werde auferstanden sein, werde ich euch vorausgehen nach Galiläa. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: Wenn sich auch alle an dir ärgern, so werde ich niemals mich ärgern. Jesus aber sagte zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, in dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Da sprach Petrus zu ihm: Wenn ich auch mit dir sterben müßte, so würde ich dich doch nicht verleugnen. Desgleichen sagten auch alle Jünger. Dann kam Jesus mit ihnen in den Meierhof, Gethsemani genannt, und sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, während ich dort hingehe, und bete. Und er nahm den Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit, und fing an, sich zu betrüben und traurig zu sein. Dann sprach er

zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod; bleibet hier, und wachet mit mir. Und er ging ein wenig vorwärts, fiel auf sein Angesicht, betete und sprach: Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch vor mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst. Und er kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafend, und sprach zu Petrus: Habet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen können? Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach. Wieder ging er hin zum zweiten Male, betete und sprach: Mein Vater, ist es nicht möglich, daß dieser Kelch vorübergehe, ohne daß ich ihn trinke, so geschehe dein Wille! Und er kam abermal, und fand sie schlafend; denn ihre Augen waren beschwert. Da verließ er sie, ging wieder hin, und betete zum dritten Male, indem er die nämlichen Worte sprach. Dann kam er zu seinen Jüngern, und sprach zu ihnen: Schlafet nur und ruhet! Siehe, die Stunde ist herbeigekommen, da der Menschensohn in die Hände der Sünder überliefert wird. Stehet auf, laßt uns gehen! Siehe, der mich verraten wird, naht sich. Und da er noch redete, siehe, da kam Judas, einer von den Zwölfen, und mit ihm ein großer Haufe mit Schwertern und Prügeln, abgeschickt von den Hohenpriestern und Ältesten des Volkes. Sein Verräther aber hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und gesagt: Den ich küssen werde, der ist's, den ergreift! Und sogleich trat er zu Jesu, und sprach: Sei gegrüßt, Meister! Und er küßte ihn. Jesus aber sprach zu ihm: Freund, wozu bist du gekommen? Dann traten sie hinzu, und legten Hand an Jesum, und ergriffen ihn. Und siehe, einer von denen, welche mit Jesus waren, streckte die Hand aus, zog sein Schwert, und schlug den Knecht des Hohenpriesters, und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert an seinen Ort! Denn alle, die das

Schwert ergreifen, werden durch das Schwert umkommen. Oder meinst du, daß ich meinen Vater nicht bitten könnte? Er würde mir jetzt mehr als zwölf Legionen Engel zuschicken. Wie würde dann aber die Schrift erfüllet werden, daß es so geschehen müsse? In derselben Stunde sagte Jesus zu den Scharen: Wie zu einem Mörder seid ihr ausgezogen mit Schwertern und Prügeln, um mich zu fangen. Täglich saß ich bei euch, und lehrte im Tempel, und ihr habt mich nicht ergriffen. Dies alles aber ist geschehen, damit die Schriften der Propheten erfüllt würden. Da verließen ihn alle Jünger, und flohen. Jene aber, welche Jesum ergriffen hatten, führten ihn zu Kaiphas, dem Hohenpriester, wo die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten. Petrus aber folgte ihm von ferne bis in den Vorhof des Hohenpriesters, und ging hinein, und setzte sich nieder bei den Dienern, um den Ausgang zu sehen. Die Hohenpriester nun und der ganze Rat suchten falsches Zeugnis wider Jesum, damit sie ihn zum Tode überliefern könnten; und sie fanden keines, obwohl viele falsche Zeugen aufgetreten waren. Zuletzt aber kamen zwei falsche Zeugen, und sprachen: Dieser hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen, und nach drei Tagen ihn wieder aufbauen. Da stand der Hohenpriester auf, und sprach zu ihm: Antwortest du nicht auf das, was diese gegen dich bezeugen? Jesus aber schwieg still. Und der Hohenpriester sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du Christus, der Sohn Gottes, bist. Jesus sprach zu ihm: Du hast es gesagt! Ich sage euch aber: Von nun an werdet ihr den Menschensohn zur Rechten der Kraft Gottes sitzen, und auf den Wolken des Himmels kommen sehen. Da zerriß der Hohenpriester seine Kleider, und sprach: Er hat Gott gelästert! Was haben wir noch Zeugen nötig? Siehe, nun habt ihr die Lästerung gehört. Was dünket

euch? Sie aber antworteten und sprachen: Er ist des Todes schuldig! Dann spieen sie in sein Angesicht, und schlugen ihn mit Fäusten, andere aber gaben ihm Backenstreich ins Angesicht, und sprachen: Weissage uns, Christus, wer ist's, der dich geschlagen hat? Petrus aber saß draußen im Hofe, und eine Magd trat zu ihm, und sprach: Du warst auch bei Jesus, dem Galiläer. Er aber leugnete vor allen, und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst. Als er aber zur Thüre hinausging, sah ihn eine andere Magd, und sprach zu denen, die da waren: Auch dieser war bei Jesus, dem Nazarener. Und er leugnete abermal mit einem Schwure: Ich kenne den Menschen nicht. Und nach einer kleinen Weile traten die Umstehenden hinzu, und sagten zu Petrus: Wahrlich, du bist auch einer von denen; denn auch deine Sprache macht dich kennbar. Darauf fing er an, zu fluchen und zu schwören, daß er diesen Menschen nicht kenne. Und alsbald krächte der Hahn. Da erinnerte sich Petrus des Wortes Jesu, da er gesagt hatte: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus, und weinte bitterlich. Als es aber Morgen ward, hielten alle Hohenpriester und Ältesten des Volkes Rat wider Jesum, um ihn zum Tode zu überliefern. Und sie führten ihn gebunden, und übergaben ihn dem Landpfleger Pontius Pilatus. Da nun Judas, der ihn verraten hatte, sah, daß er zum Tode verurteilt war, reuete es ihn, und er brachte die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten zurück, und sprach: Ich habe gesündigt, daß ich unschuldiges Blut verraten habe. Sie aber sprachen: Was geht das uns an? Sieh' du zu! Da warf er die Silberlinge in den Tempel hin, entwich, ging hin, und erhängte sich mit einem Stricke. Die Hohenpriester aber nahmen die Silberlinge, und sprachen: Es ist nicht erlaubt, sie in den Tempelschatz zu werfen; denn es ist Blutgeld. Als sie nun Rat gehalten hatten,

kaufte sie damit den Acker eines Töpfers zum Begräbniß für die Fremdlinge. Deswegen heißt derselbe Acker Hakeldama, das ist, der Blutacker, bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllt worden, was durch den Propheten Jeremias gesagt wurde, da er sprach: Sie nahmen die dreißig Silberlinge, den Preis des Geschätzten, welchen sie gekauft hatten von den Söhnen Israels, und gaben sie für den Acker eines Töpfers, wie mir der Herr befohlen hat. Jesus aber stand vor dem Landpfleger, und der Landpfleger fragte ihn, und sprach: Bist du der König der Juden? Jesus sprach zu ihm: Du sagst es! Und als er von den Hohenpriestern und Ältesten angeklagt wurde, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, welch' große Dinge sie wider dich bezeugen? Und er antwortete ihm auf kein Wort, so daß der Landpfleger sich sehr verwunderte. Es war aber gebräuchlich, daß der Landpfleger auf den hohen Festtag dem Volke einen Gefangenen losgab, welchen sie wollten. Nun hatte er damals einen berühmten Gefangenen, der Barabbas hieß. Da sie also versammelt waren, sprach Pilatus: Welchen wollt ihr, daß ich euch losgebe? Den Barabbas, oder Jesus, der Christus genannt wird? Denn er wußte, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Als er aber auf dem Richterstuhle saß, schickte seine Frau zu ihm, und ließ sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; denn ich habe heute sonetwegen im Traume viel gelitten. Allein die Hohenpriester und Ältesten beredeten das Volk, daß sie den Barabbas begehren, Jesus aber töten lassen sollten. Und der Landpfleger entgegnete, und sprach zu ihnen: Welchen von beiden wollt ihr frei für euch haben? Sie aber sagten: Den Barabbas. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn mit Jesus machen, der Christus genannt wird? Da riefen alle: Er soll gekreuzigt werden! Der Landpfleger sagte zu ihnen: Was hat er denn

Böses gethan? Sie aber schrieten noch mehr und sprachen: Er soll gekreuzigt werden! Als nun Pilatus sah, daß er nichts ausrichtete, sondern der Lärm größer würde, nahm er Wasser, wusch seine Hände vor dem Volke, und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten; sehet ihr zu! Und das ganze Volk antwortete und sprach: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder! Alsdann gab er ihnen den Barabbas los; Jesum aber übergab er ihnen, nachdem er ihn hatte geißeln lassen, auf daß er gekreuziget würde. Darauf nahmen die Soldaten des Landpflegers Jesum zu sich in das Rifthaus, und versammelten um ihn die ganze Schar. Und sie zogen ihn aus, und legten ihm einen Purpurmantel um, und flochten eine Krone von Dornen, setzten sie auf sein Haupt, und gaben ihm ein Rohr in seine rechte Hand. Und sie bogen das Knie vor ihm, verspotteten ihn und sprachen: Sei gegrüßt, du König der Juden! Sie spieen ihn auch an, nahmen das Rohr, und schlugen sein Haupt damit. Und nachdem sie ihn verspottet hatten, nahmen sie ihm den Mantel ab, zogen ihm seine Kleider an, und führten ihn fort, um ihn zu kreuzigen. Indem sie aber hinausgingen, trafen sie einen Mann von Cyrene, mit Namen Simon; diesen nöthigten sie, sein Kreuz zu tragen. Und sie kamen an den Ort, welcher Golgotha, das ist Schädelstätte, genannt wird. Da gaben sie ihm Wein, der mit Galle vermischt war, zu trinken. Und als er denselben gekostet hatte, wollte er nicht trinken. Nachdem sie ihn aber gekreuzigt hatten, theilten sie seine Kleider, und warfen das Los darüber, damit erfüllet würde, was durch den Propheten gesagt wurde, der da sprach: Sie haben meine Kleider unter sich geteilt, und über mein Gewand das Los geworfen. Und sie setzten sich, und bewachten ihn. Oben über seinem Haupte hesteten sie schriftlich die Ursache seines Todes an: Dieses ist Jesus, der König der Juden.

Es wurden auch damals zwei Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten, und der andere zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn, und schüttelten ihre Köpfe, und sprachen: Ei du, der du den Tempel Gottes zerstörst, und ihn in drei Tagen wieder aufbauest, hilf dir selbst; wenn du der Sohn Gottes bist, steig' herab vom Kreuze. Gleichermesse spotteten auch die Hohenpriester samt den Schriftgelehrten und Ältesten, und sprachen: Andern hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen. Ist er König von Israel, so steig' er nun herab vom Kreuze, und wir wollen an ihn glauben. Er hat auf Gott vertraut, der erlöse ihn nun, wenn er ein Wohlgefallen an ihm hat; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn! Dasselbe warfen ihm auch die Mörder vor, die mit ihm gekreuziget wurden. Von der sechsten Stunde aber bis zur neunten ward eine Finsternis über die ganze Erde. Und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Eli, Eli, lamma sabachthani? Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Etliche aber, die da standen, und dies hörten, sprachen: Dieser ruft den Elias. Und alsbald lief einer von ihnen, nahm einen Schwamm, füllte ihn mit Essig, steckte ihn an ein Rohr, und gab ihm zu trinken. Die übrigen aber sprachen: Halt, wir wollen sehen, ob Elias komme, ihn zu retten. Jesus aber rief abermal mit lauter Stimme, und gab den Geist auf. Und siehe, der Vorhang des Tempels zerriß von oben bis unten in zwei Stücke, die Erde bebt und die Felsen spalteten sich; die Gräber öffneten sich, und viele Leiber der Heiligen, die entschlafen waren, standen auf. Und sie gingen nach seiner Auferstehung aus den Gräbern, kamen in die heilige Stadt, und erschienen vielen. Da nun der Hauptmann und jene, die bei ihm waren, und Jesum bewachten, das Erdbeben und das, was geschehen war, sahen, erschrocken sie sehr, und sprachen: Wahrlich,

dieser ist Gottes Sohn gewesen! Es waren aber auch viele Frauen da, die von ferne zusahen, und Jesu aus Galiläa nachgefolgt waren, um ihm zu dienen. Unter diesen war Maria Magdalena, Maria, des Jakobus und Joseph Mutter, und die Mutter der Söhne des Zebedäus. Als es nun Abend geworden war, kam ein reicher Mann von Arimathäa, mit Namen Joseph, der auch selbst ein Jünger Jesu war. Dieser trat zu Pilatus, und bat um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, daß man den Leichnam ausliefere. Und Joseph nahm den Leib, wickelte ihn in reine Leinwand, und legte ihn in sein neues Grab, welches er in einem Felsen hatte aushauen lassen, wälzte einen großen Stein vor die Thüre des Grabes, und ging hinweg. Es waren aber daselbst Maria Magdalena und die andere Maria, und saßen dem Grabe gegenüber. Des andern Tages nun, der auf dem Rüsttag folgt, versammelten sich die Hohenpriester und Pharisäer bei Pilatus, und sprachen: Herr, wir haben uns erinnert, daß jener Verführer, als er noch lebte, gesagt hat: Nach drei Tagen werde ich wieder auferstehen. Befiehl also, daß man das Grab bis auf den dritten Tag bewache, damit nicht etwa seine Jünger kommen, ihn stehlen, und dem Volke sagen: Er ist von den Toten auferstanden, und so der letzte Irrtum ärger werde als der erste. Pilatus sprach zu ihnen: Ihr solltet eine Wache haben; gehet, haltet Wache, wie es euch dünket. Sie aber gingen hin, verwahrten das Grab mit Wächtern, und versiegelten den Stein.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du für das Menschengeschlecht zu einem Beispieler der Nachahmung in Demut, unseren Heiland Fleisch annehmen und den Kreuzestod erleiden ließeest, verleihe gnädig, daß wir würdig werden, an seinen Leiden ein Vorbild und an seiner Auferstehung Anteil zu haben; durch denselben unseren Herrn Jesus Christus &c.

Am Montage in der Karwoche.

Lektion aus dem Propheten Isaias L. 5—10.

In jenen Tagen sprach Isaias: Gott, der Herr, eröffnete mir das Ohr, und ich rebete nicht dawider, ging nicht zurück. Meinen Leib gab ich den Schlagenden hin, und meine Wangen den Raufenden; mein Angesicht verbarg ich nicht vor denen, die mich lästerten, und anspieen. Gott, der Herr, ist mein Helfer, darum werd' ich nicht zu Schanden, darum bot ich mein Angesicht dar, wie den härtesten Stein, und ich weiß, daß ich nicht zu Schanden werde. Nahe ist, der mir Recht spricht, wer will mit mir rechten? Laßt uns zusammen auftreten! Wer ist mein Gegner? Er trete her zu mir! Siehe, Gott, der Herr, ist mein Helfer! Wer ist's, der mich verdammen will? Siehe, alle werden vergehen wie ein Kleid, die Motte wird sie verzehren. Wer ist unter euch, der den Herrn fürchtet, auf die Stimme seines Knechtes hört? Wer im Finstern wandelt, und kein Licht hat, der vertraue auf den Namen des Herrn, und stütze sich auf seinen Gott.

Evangelium des heil. Joannes XII. 1—9.

Sechs Tage vor dem Osterfeste kam Jesus nach Bethanien, wo Lazarus war, der gestorben, und von Jesus auferweckt worden war. Dasselbst bereiteten sie ihm ein Abendmahl, und Martha diente; Lazarus aber war einer von denen, die mit ihm zu Tische saßen. Da nahm Maria ein Pfund kostbarer Salbe, von ächter Narde, salbte die Füße Jesu, trocknete seine Füße mit ihren Haaren, und das Haus war voll vom Dufte der Salbe. Da sagte einer von seinen Jüngern, Judas Iskariot, der ihn darnach verriet: Warum hat man dieselbe nicht um dreihundert Denare verkauft und den Armen gegeben? Das sagte er aber nicht, als wäre ihm an den Armen etwas gelegen gewesen, sondern weil er ein Dieb war, den Beutel hatte, und das trug, was hineingeworfen wurde. Da sprach Jesus: Laßt sie nur, damit sie es für den Tag meiner Begräbnis thue. Denn Arme habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. Da nun eine große Menge Juden erfuhr, daß er da sei, kamen sie nicht allein um Jesu willen, sondern

auch, um den Lazarus zu sehen, den er von den Toten auferweckt hatte.

Gebet der Kirche.

Berleihe gnädig, allmächtiger Gott! daß wir, denen unter so vielen Widerwärtigkeiten die Kraft gebricht, neu gestärkt werden durch das Leiden deines eingebornen Sohnes, der mit dir lebst und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Dienstage in der Karwoche.

Lektion aus dem Propheten Jeremias XI. 18—20.

Zu derselben Zeit sprach der Prophet Jeremias: Herr, du hast mir's geoffenbart, und ich weiß es; damals zeigtest du mir ihre (bösen) Absichten. Ich aber war wie ein geduldiges Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wußte nicht, daß sie wider mich Anschläge fannen, da sie sprachen: Laßt uns (giftiges) Holz an sein Brot thun, und ihn vertilgen aus dem Lande der Lebendigen, daß seines Namens nimmermehr gedacht werde. Du aber, Herr der Heerscharen, der du gerecht richtest, und Herzen und Nieren prüfest, laß mich deine Rache über sie sehen; denn dir hab' ich meine Sache entbedt, Herr, mein Gott.

Evangelium des heil. Markus XIV. und XV.

In jener Zeit war nach zwei Tagen Ostern und die Zeit der ungesäuerten Brote, und die Hohenpriester und Schriftgelehrten trachteten, wie sie ihn mit List ergreifen und töten könnten. Sie sprachen aber: Nicht am Feste, damit nicht etwa unter dem Volke ein Aufruhr entstehe. Und als er zu Bethanien war im Hause Simons, des Aussätzigen, und zu Tische saß, kam ein Weib mit einem alabasternen Gefäße, worin eine Salbe von kostbarer Fein-Marbe war, und zerbrach das Gefäß, und goß sie auf sein Haupt. Es wurden aber einige bei sich selbst unwillig, und sprachen: Wozu ist diese Verschwendung der Salbe geschehen? Man hätte die Salbe um mehr als dreihundert Denare verkaufen, und den Armen geben können. Und sie murrten über sie. Jesus aber sprach: Lasset sie! Warum belästiget ihr sie? Sie hat ein

gutes Werk an mir gethan. Denn Arme habt ihr immer bei euch, und könnet ihnen, wann ihr wollet, Gutes thun; mich aber habt ihr nicht immer. Diese that, was sie konnte; sie salbte schon zum voraus meinen Leib zum Begräbniſſe ein. Wahrlich, ſag' ich euch, wo immer dieſes Evangelium in der ganzen Welt wird gepredigt werden, da wird auch, was ſie gethan hat, zu ihrem Andenken erzählt werden. Da ging Judas Iſkariot, einer von den Zwölfen, zu den Hohenprieſtern hin, um ihnen Jeſum zu verraten. Als dieſe das hörten, freuten ſie ſich, und verſprachen ihm Geld zu geben; er aber ſuchte, wie er ihn ſchicklich verraten könnte. Und am erſten Tage der ungeſäuerten Brode, wo man das Oſterlamm ſchlachtete, ſprachen die Jünger zu ihm: Wo willſt du, daß wir hingehen, und dir das Oſterlamm zu eſſen bereiten? Da ſandte er zwei ſeiner Jünger, und ſprach zu ihnen: Gehet in die Stadt; da wird euch ein Menſch begegnen, der einen Waſſerkrug trägt; folget ihm, und wo er hineingeht, da ſaget zu dem Herrn des Hauſes: Der Meiſter läßt dir ſagen: Wo iſt mein Speiſezimmer, in dem ich das Oſterlamm mit meinen Jüngern eſſen kann? Und er wird euch einen großen, hergerichteten Speiſeſaal zeigen; daſelbſt richtet für uns zu! Und ſeine Jünger gingen hin, und kamen in die Stadt, und fanden es, wie er ihnen geſagt hatte, und bereiteten das Oſterlamm. Da es nun Abend geworden war, kam er mit den Zwölfen. Und als ſie zu Tiſche ſaßen und aßen, ſprach Jeſus: Wahrlich, ich ſage euch, einer von euch, der mit mir ißt, wird mich verraten! Sie aber wurden traurig, und ſingen an, einer um den andern, ihn zu fragen: Bin ich es? Und er ſprach zu ihnen: Einer von den Zwölfen, der die Hand mit mir in die Schüſſel tunket! Der Sohn des Menſchen geht zwar hin, wie von ihm geſchrieben ſteht; aber wehe jenem Menſchen, durch welchen der Menſchenſohn verraten wird; es wäre ihm

besser, wenn jener Mensch nicht geboren wäre! Und als sie aßen, nahm Jesus das Brot, segnete es, brach es, gab es ihnen, und sprach: Nehmet hin, das ist mein Leib. Und er nahm auch den Kelch, dankte und gab ihnen denselben; und alle tranken daraus. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des neuen Testaments, das für viele wird vergossen werden. Wahrlich, sag' ich euch, ich werde nicht mehr trinken von diesem Gewächse des Weinstocks, bis zu jenem Tage, da ich es neu trinke im Reiche Gottes. Und nachdem sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus auf den Ölberg. Und Jesus sprach zu ihnen: Ihr alle werdet euch an mir ärgern in dieser Nacht; denn es steht geschrieben: Ich will den Hirten schlagen, und die Schafe werden zerstreuet werden. Nachdem ich aber auferstanden sein werde, will ich euch vorausgehen nach Galiläa. Petrus aber sprach zu ihm: Wenn sich alle an dir ärgern sollten, so doch ich nicht. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, sag' ich dir, heute in dieser Nacht, noch ehe der Hahn zweimal gekräht hat, wirst du mich dreimal verleugnen. Er aber redete noch mehr: Und wenn ich auch mit dir sterben müßte, so würde ich dich doch nicht verleugnen. Desgleichen sagten sie alle. Und sie kamen in den Meierhof, der Gethsemani hieß, und er sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, während ich bete. Und er nahm den Petrus, Jakobus und Joannes mit sich, und fing an, zu zittern und sich zu entsetzen. Und er sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Bleibet hier und wachet! Und er ging ein wenig weiter, fiel auf die Erde nieder, und betete, daß, wenn es möglich wäre, die Stunde an ihm vorüberginge. Und er sprach: Abba, Vater, dir ist alles möglich, nimm diesen Kelch weg von mir; doch nicht, was ich will, sondern was du willst! Und er kam und fand sie schlafend. Und er sprach zu Petrus: Simon, du schläfst? Nicht eine Stunde konntest du

wachen? Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach. Und er ging wieder hin, zu beten, und sprach dieselben Worte. Und da er wieder zurückkam, fand er sie abermal schlafend (denn ihre Augen waren beschweret), und sie wußten nicht, was sie ihm antworten sollten. Und er kam zum dritten Male, und sprach zu ihnen: Schlafet nur, und ruhet; es ist genug, die Stunde ist gekommen; siehe, der Menschensohn wird in die Hände der Sünder überliefert. Stehet auf, laßt uns gehen! Siehe, der mich verraten wird, ist nahe! Und als er noch redete, kam Judas Iskariot, einer von den Zwölfen, und mit ihm eine große Schar mit Schwertern und Prügeln, (gesandt) von den Hohenpriestern und Schriftgelehrten und Ältesten. Es hatte ihnen aber sein Verräter ein Zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist es; den ergreift, und führet ihn behutsam! Und da er herbeigekommen war, trat er rasch zu ihm, und sprach: Sei gegrüßt, Meister! Und er küßte ihn. Sie aber legten Hand an ihn, und ergriffen ihn. Einer aber von den Umstehenden zog sein Schwert, schlug nach dem Knechte des Hohenpriesters, und hieb ihm ein Ohr ab. Und Jesus hob an und sprach zu ihnen: Wie zu einem Mörder seid ihr ausgezogen mit Schwertern und Prügeln, mich zu fangen. Täglich war ich bei euch im Tempel, und lehrte, und ihr habt mich nicht ergriffen; allein es mußte die Schrift erfüllt werden. Dann verließen ihn alle seine Jünger, und flohen. Ein gewisser Jüngling aber, angethan mit einer Leinwand auf dem bloßen Leibe, folgte ihm, und sie ergriffen denselben. Er aber warf die Leinwand von sich, und floh nackt von ihnen. Und sie führten Jesum zu dem Hohenpriester; und es versammelten sich alle Priester und Schriftgelehrten und Ältesten. Petrus aber folgte ihm von ferne bis ins Innere des Hofes des Hohen-

priesters, und er setzte sich zu den Dienern ans Feuer und wärmte sich. Die Hohenpriester nun und der ganze hohe Rat suchten Zeugnis wider Jesum, daß sie ihn zum Tode überliefern könnten; aber sie fanden keines. Denn viele gaben zwar falsches Zeugnis wider ihn, aber die Zeugnisse stimmten nicht überein. Und einige traten auf, legten ein falsches Zeugnis wider ihn ab, und sprachen: Wir haben ihn sagen gehört: Ich will diesen Tempel, der mit Händen gemacht ist, abbrechen, und in drei Tagen einen andern, der nicht mit Händen gemacht ist, aufbauen. Aber ihr Zeugnis war nicht übereinstimmend. Da stand der Hohenpriester auf, trat in die Mitte, fragte Jesum, und sprach: Antwortest du nichts auf das, was diese dir vormwerfen? Er aber schwieg still und antwortete nichts. Abermals fragte ihn der Hohenpriester, und sprach zu ihm: Bist du Christus, der Sohn Gottes, des Hochgelobten? Jesus sprach zu ihm: Ich bin es; und ihr werdet den Menschensohn zur Rechten der Kraft Gottes sitzen, und in den Wolken des Himmels kommen sehen. Da zerriß der Hohenpriester seine Kleider und sprach: Was begehren wir noch Zeugen? Ihr habt die Gotteslästerung gehört; was dünkt euch? Und sie alle verurteilten ihn, daß er des Todes schuldig sei. Nun fingen einige an, ihn anzuspeien, sein Angesicht zu verhüllen, und ihn mit Fäusten zu schlagen, und zu ihm zu sagen: Weissage! Und die Diener gaben ihm Backenstöße. Und als Petrus unten im Hofe war, kam eine von den Mägden des Hohenpriesters, und da sie den Petrus sich wärmen sah, schaute sie ihn an, und sprach: Auch du warst bei Jesu, dem Nazarener. Er aber leugnete, und sprach: Ich kenne ihn nicht, und weiß auch nicht, was du sagst; und er ging zum Hofe hinaus; da trächte der Hahn. Und die Magd sah ihn abermal, und fing an, zu den Umstehenden zu sagen: Dieser ist auch einer aus ihnen. Er aber leugnete abermal. Und

halb darauf sagten die Umstehenden wieder zu Petrus: Du bist wahrhaftig einer aus ihnen; denn du bist auch ein Galiläer. Er aber fing an zu verwünschen und zu schwören: Ich kenne diesen Menschen nicht, von dem ihr redet. Und sogleich krächte der Hahn zum zweiten Male. Da erinnerte sich Petrus an das Wort, welches Jesus ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er fing an zu weinen. Und sogleich am Morgen saßen die Hohenpriester mit den Ältesten und den Schriftgelehrten und der ganzen Versammlung Beschluß, ließen Jesus binden und fortführen, und überlieferten ihn an Pilatus. Und Pilatus fragte ihn: Bist du der König der Juden? Er aber antwortete und sprach zu ihm: Du sagst es! Und die Hohenpriester brachten viele Klagen gegen ihn vor. Pilatus aber fragte ihn abermal, und sprach: Antwortest du nichts? Sieh, welch' große Dinge sie wider dich vorbringen! Jesus aber antwortete nichts mehr, so daß Pilatus sich verwunderte. Auf das Fest aber pflegte er ihnen einen von den Gefangenen loszugeben, welchen sie verlangten. Nun war einer, Barabbas genannt, der mit den Aufrührern gefangen wurde, und in dem Aufruhr einen Mord begangen hatte. Und als das Volk hinaufkam, fing es an, zu bitten, er möchte ihnen thun, wie er immer gethan hatte. Pilatus aber antwortete ihnen, und sprach: Wollt ihr, daß ich euch den König der Juden losgebe? Denn er wußte, daß die Hohenpriester ihn aus Neid überliefert hatten. Die Hohenpriester aber wiegelten das Volk auf, daß er ihnen vielmehr den Barabbas losgäbe. Da entgegnete ihnen Pilatus abermal, und sprach zu ihnen: Was wollt ihr denn, daß ich mit dem Könige der Juden thue? Sie aber riefen abermal: Kreuzige ihn! Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er denn Böses gethan? Allein sie schrieten noch mehr: Kreuzige ihn! Da nun Pilatus

dem Volke willfahren wollte, gab er ihnen den Barabbas los, Jesum aber übergab er, nachdem er ihn hatte geißeln lassen, zur Kreuzigung. Die Kriegsknechte führten ihn nun hinein in den Hof des Richthauses, und riefen die ganze Kohorte zusammen, und legten ihm ein Purpurkleid um, und flochten eine Dornenkrone, und setzten sie ihm auf. Und sie fingen an, ihn zu begrüßen: Sei gegrüßt, du König der Juden! Und sie schlugen sein Haupt mit einem Rohre, und spieen ihn an; und sie beugten die Kniee, und beteten ihn an. Und nachdem sie ihn verspottet hatten, nahmen sie ihm das Purpurkleid ab, und zogen ihm seine Kleider an, und führten ihn hinaus, um ihn zu kreuzigen. Und sie zwangen einen gewissen Simon von Cyrene, der vom Meierhose kam, und vorüberging, den Vater des Alexander und Rufus, daß er sein Kreuz trug. Und sie führten ihn an den Ort Golgotha, welches verdolmetscht wird: Schädelstätte. Da gaben sie ihm Wein, mit Myrrhen gemischt, zu trinken; er aber nahm ihn nicht. Und nachdem sie ihn gekreuzigt hatten, teilten sie seine Kleider, und warfen das Loß darüber, was ein jeder nehmen sollte. Es war aber die dritte Stunde, da sie ihn kreuzigten. Und die Überschrift enthielt die Ursache seines Todes: Der König der Juden. Und sie kreuzigten mit ihm zwei Mörder, einen zu seiner Rechten und den andern zur Linken. Da ward die Schrift erfüllet, die da spricht: Er ist unter die Übelthäter gerechnet worden. Die aber vorübergingen, lästerten ihn, und schüttelten ihre Häupter, und sprachen: Ei, der du den Tempel Gottes zerstörest, und in drei Tagen wieder aufbauest, hilf dir selbst, und steig herab vom Kreuze. Desgleichen verspotteten ihn auch die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und sprachen untereinander: Andern hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen. Christus, der König von Israel, steige nun herab vom Kreuze, daß wir es sehen und

glauben. Auch schmähten ihn die, welche mit ihm gekreuzigt wurden. Als aber die sechste Stunde gekommen war, ward eine Finsternis auf der ganzen Erde bis zur neunten Stunde. Und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme und sprach: Eloi, Eloi, lamma sabachthani? Das ist verdolmetscht: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Und als einige der Umstehenden es hörten, sagten sie: Siehe, er ruft den Elias! Einer aber lief hin, füllte einen Schwamm mit Essig, steckte ihn an ein Rohr, und gab ihm zu trinken, indem er sprach: Halt, wir wollen sehen, ob Elias komme, ihn herab zu nehmen. Jesus aber schrie mit lauter Stimme, und gab den Geist auf. Da zerriß der Vorhang des Tempels in zwei Stücke von oben bis unten. Als aber der Hauptmann, der gegenüberstand, sah, daß er so laut rufend den Geist aufgab, sprach er: Wahrlich, dieser Mensch war der Sohn Gottes! Es waren aber auch Frauen da, die von ferne zusahen; unter diesen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jakobus, des Jüngern, und die Mutter Josephs, und Salome, welche ihm auch nachgefolgt waren und gebient hatten, da er in Galiläa war; und viele andere, die zugleich mit ihm nach Jerusalem gegangen waren. Und als es bereits Abend geworden war, (es war nämlich Künfttag, das ist der Tag vor dem Sabbath,) kam Joseph von Arimathäa, ein angesehenener Ratsherr, der auch selbst auf das Reich Gottes wartete, und ging herzlich zu Pilatus hinein, und begehrte den Leichnam Jesu. Pilatus aber wunderte sich, daß er schon verschieden sei. Und er ließ den Hauptmann kommen, und fragte ihn, ob er schon gestorben sei. Und da er es vom Hauptmann erfahren hatte, schenkte er dem Joseph den Leichnam. Joseph aber kaufte Leinwand, nahm ihn ab, wickelte ihn in die Leinwand, und legte ihn in ein Grab, welches in einen

Felsen gehauen war, und wälzte einen Stein vor die Thüre des Grabes.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott! Laß uns die geheimnißvollen Leiden des Herrn so feiern, daß wir Verzeihung zu erlangen verdienen; durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Am Mittwoch in der Karwoche.

Lektion aus dem Propheten Jesaias LXII. 11. — LXIII. 1—7.

Also spricht Gott, der Herr: Sage der Tochter Sion: Siehe, dein Heiland kommt; siehe, den Lohn, den er erteilt, hat er bei sich, und sein Werk hat er stets vor Augen. Wer ist der, der von Edom kommt, mit gefärbten Kleidern von Bosra? Jener Schöne im Gewande, der in der Fülle seiner Kraft einherschreitet? Ich bin's, der die Gerechtigkeit lehret, und schirmet und rettet. Warum aber ist rot dein Gewand, und sind deine Kleider, wie das Gewand der Keltertreter? Ich habe die Kelter getreten, ich allein, und aus den Völkern ist niemand mit mir; ich kelterte sie in meinem Grimm, und zertrat sie in meinem Zorne, daß ihr Blut auf meine Kleider spritzte, und ich alle meine Gewande befleckte. Denn der Tag der Rache ist von mir beschlossen, und das Jahr der Erlösung durch mich gekommen. Ich schaute mich um, und da war kein Helfer; ich suchte, da war niemand, der half. Da half mir mein Arm, und mein Grimm selbst war meine Hilfe. Und ich zertrat die Völker in meinem Grimm, und machte voll das Maß der Strafen in meinem Zorn und stürzte zu Boden ihre Kraft. Der Erbarmungen des Herrn will ich gedenken, das Lob des Herrn sagen über alles, was der Herr an uns gethan hat, unser Gott.

Zweite Lektion: Aus dem Propheten Jesaias LIII. 1—12.

In jenen Tagen sprach Jesaias: Herr, wer glaubt unserm Worte, das man hört? Und der Arm des Herrn, wem wird er kund? Er schießt auf wie ein Reiz vor ihm, und wie eine Wurzel aus dürrem Lande; Gestalt und Schönheit hat er nicht; wir sehen ihn, aber da ist keine Gestalt, und wir verlangen sein nicht, des Verachteten, des Mindesten der Menschen, des Mannes der Schmerzen, der Schwachheit erfahren, der sein Antlitz verhüllt vor Schmach, weshalb wir sein nicht achten. Wahrlich, er trägt unsere Krankheiten, und labet auf sich unsere Schmerzen! Wir

halten ihn für einen Aussätzigen, den Gott geschlagen und gedemüthigt hat; aber er ist verwundet um unserer Missethaten willen, zerschlagen um unserer Sünden willen; unsers Friedens wegen liegt die Büchtigung auf ihm, und durch seine Wunden werden wir geheilt. Wir alle gingen in der Irre wie Schafe, ein jeglicher wich ab nach seinem Wege; aber unser aller Missethat hat der Herr auf ihn gelegt. Er wird geopfert, weil er selbst wollte, und öffnet seinen Mund nicht; wie ein Schaf wird er zur Schlachthant geführt, und verstummet wie ein Lamm vor dem, der es schert, und thut seinen Mund nicht auf. Aus der Angst und dem Gerichte wird er weggerafft; (wer kann sein Geschlecht erklären?) denn er wird weggeschnitten von der Lebenden Band, um der Sünde meines Volkes willen schlug ich ihn! Er giebt die Gottlosen für sein Begräbniß, und die Reichen für seinen Tod, weil er kein Unrecht gethan, und Betrug nicht in seinem Munde war. Der Herr will ihn zermalmen in der Schwachheit; doch wenn er für die Sünde sein Leben gegeben, schaut er ewigen Samen, und der Wille des Herrn gelingt in seiner Hand. Dafür daß seine Seele gearbeitet, wird er schauen und satt werden; durch seine Erkenntniß wird er selbst, mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen, und ihre Missethaten tragen. Darum will ich ihm sehr viele zu theil geben, und er wird der Mächtigen Beute theilen; denn er hat sein Leben in den Tod gegeben, und ist unter die Übelthäter gerechnet worden; er hat die Sünden vieler getragen, und für die Übertreter gebeten.

Evangelium des heil. Lukas XXII. und XXIII.

Es nahte aber das Fest der ungesäuerten Brote, welches Ostern heißt. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten trachteten, wie sie Jesum umbrächten; sie fürchteten jedoch das Volk. Es war aber der Satan in Judas gefahren, der Iskariot genannt wurde, und einer von den Zwölfen war. Und er ging hin, und redete mit den Hohenpriestern und den Hauptleuten, wie er ihnen denselben überliefern wollte. Und sie freuten sich, und verstanden sich, ihm Geld zu geben. Und er sagte zu, und suchte eine Gelegenheit, ihn ohne Volksauflauf zu überliefern. Es kam aber der Tag der ungesäuerten Brote, an welchem man das Osterlamm schlachten mußte. Da sandte er den Petrus und Joannes, und sprach: Gehet hin,

und bereitet uns das Osterlamm, damit wir essen. Sie aber sprachen: Wo willst du, daß wir es bereiten? Und er sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr in die Stadt kommet, so wird euch ein Mensch begegnen, der einen Wasserkrug trägt; folgt ihm in das Haus, wo er hineingeht, und saget zu dem Hausvater des Hauses: Der Meister läßt dir sagen: Wo ist die Herberge, wo ich mit meinen Jüngern das Osterlamm essen kann? Und derselbe wird euch einen großen, eingerichteten Speisesaal zeigen; daselbst bereitet es! Sie aber gingen hin, und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte, und sie bereiteten das Osterlamm. Und als die Stunde gekommen war, setzte er sich zu Tische, und die zwölf Apostel mit ihm. Und er sprach zu ihnen: Ich habe ein großes Verlangen gehabt, dieses Osterlamm mit euch zu essen, ehedenn ich leide. Denn ich sage euch: Ich werde es von nun an nicht mehr essen, bis es seine Erfüllung erhält im Reiche Gottes. Und er nahm den Kelch, dankte und sprach: Nehmet hin, und theilet ihn unter euch. Denn ich sage euch: Ich werde nicht mehr trinken von dem Gewächse des Weinstocks, bis das Reich Gottes kommt. Und er nahm das Brot, dankte, brach es, gab es ihnen, und sprach: Dieses ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Dieses thut zu meinem Andenken. Desgleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Mahle, und sprach: Dies ist der Kelch, der neue Bund in meinem Blute, das für euch wird vergossen werden. Doch siehe, die Hand meines Verräters ist mit mir auf dem Tische. Der Menschensohn geht zwar hin, wie es beschlossen ist; aber wehe jenem Menschen, durch welchen er verraten wird. Und sie fingen an unter sich zu fragen: wer aus ihnen es wäre, der es thun würde? Es war auch ein Streit unter ihnen entstanden, wer unter ihnen für den Größten gehalten würde? Er sprach aber zu ihnen: Die Könige der Völker herrschen über sie, und die

über sie Gewalt üben, heißen Gnädige. Ihr aber nicht also; sondern wer unter euch der Größte ist, werde wie der Kleinste, und der Vorsteher werde wie der Diener. Denn wer ist größer, der zu Tische sitzt, oder der bedient? Nicht wahr, der zu Tische sitzt? Ich aber bin mitten unter euch wie einer, der dient. Ihr aber seid es, die ihr mit mir in meinen Versuchungen ausgehalten habt; darum bereite ich euch das Reich, wie mir es mein Vater bereitet hat, daß ihr esset und trinket an meinem Tische in meinem Reiche, und auf Thronen sitzet, die zwölf Stämme Israels zu richten. Es sprach aber der Herr: Simon, Simon, siehe, der Satan hat verlangt, euch sieben zu dürfen wie den Weizen; ich habe aber für dich gebeten, daß dein Glaube nicht gebreche; und wenn du einst bekehrt bist, so stärke deine Brüder. Da sprach er zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit dir in den Kerker und in den Tod zu gehen. Er aber sprach: Ich sage dir Petrus, es wird heute der Hahn nicht krähen, bevor du dreimal geleugnet haben wirst, mich zu kennen. Und er sprach zu ihnen: Als ich euch ausandte ohne Beutel, ohne Tasche und Schuhe, hat euch etwas gemangelt? Sie aber sprachen: Nichts. Da sprach er zu ihnen: Nun aber, wer einen Beutel hat, nehme ihn, desgleichen auch die Tasche; und wer es nicht hat, der verkaufe seinen Rock, und kaufe ein Schwert. Denn ich sage euch: Es muß an mir noch erfüllt werden, was geschrieben steht: Er ist unter die Übelthäter gerechnet worden. Denn was von mir geschrieben steht, geht seinem Ende zu. Sie aber sprachen: Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Genug hiervon! Und er ging nach seiner Gewohnheit hinaus an den Ölberg; es folgten ihm aber auch die Jünger dahin nach. Und als er an den Ort gekommen war, sprach er zu ihnen: Betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet. Und er entfernte sich von ihnen einen Steinwurf weit, kniete

nieder, und betete, und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe! Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, und stärkte ihn. Und als ihn Todesangst befiel, betete er länger. Und sein Schweiß ward wie Tropfen Bluts, das auf die Erde rann. Und er stand auf vom Gebete, kam zu seinen Jüngern, und fand sie vor Traurigkeit schlafend. Und er sprach zu ihnen: Warum schlafet ihr? Stehet auf, und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet. Und da er noch redete, siehe, da war die Schar; und einer von den Zwölfen, mit Namen Judas, ging vor ihnen her; und er nahte sich Jesu, um ihn zu küssen. Jesus aber sprach zu ihm: Judas, mit einem Kusse verräthst du den Menschensohn? Als aber die, welche um ihn waren, sahen, was geschehen sollte, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem Schwerte dareinschlagen? Und einer von ihnen schlug auf den Knecht des Hohenpriesters, und hieb ihm das rechte Ohr ab. Jesus aber entgegnete, und sprach: Lasset ab, nicht weiter! Und er rührte sein Ohr an, und heilte ihn. Zu denen aber, die zu ihm gekommen waren, zu den Hohenpriestern, zu den Tempel-Hauptleuten und Ältesten sprach Jesus: Wie zu einem Mörder seid ihr ausgezogen mit Schwertern und Prügeln. Täglich war ich bei euch im Tempel, und ihr habt die Hände nicht gegen mich ausgestreckt; aber das ist eure Stunde und die Nacht der Finsternis. Sie aber ergriffen und führten ihn in das Haus des Hohenpriesters, und Petrus folgte von ferne. Als sie aber ein Feuer im Hofe angezündet, und sich zusammengesetzt hatten, war Petrus unter ihnen. Da nun eine Magd ihn beim Lichte sitzen sah, sprach sie, nachdem sie ihn betrachtet hatte: Auch dieser war bei ihm. Er aber verleugnete ihn, und sprach: Weib, ich kenne ihn nicht! Und bald darnach sah ihn ein anderer, und sprach: Du bist auch einer von diesen! Petrus aber sprach:

O Mensch, ich bin es nicht! Und über eine Weile, ungefähr nach einer Stunde, bekräftigte es ein anderer und sprach: Wahrlich, auch dieser war bei ihm; denn er ist auch ein Galiläer. Und Petrus sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagst. Und alsbald, da er noch redete, krächte der Hahn. Da wandte sich der Herr um, und sah Petrus an. Und Petrus erinnerte sich an das Wort des Herrn, wie er gesagt hatte: Ehe denn der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und Petrus ging hinaus, und weinte bitterlich. Und die Männer, die ihn festhielten, verspotteten ihn, und schlugen ihn. Und sie verhüllten ihn, und schlugen ihn ins Angesicht, fragten ihn, und sagten: Weissage, wer ist's, der dich geschlagen hat? Und viele andere Lästerungen redeten sie wider ihn. Als es nun Tag geworden war, kamen die Ältesten des Volkes, die Hohenpriester und die Schriftgelehrten zusammen, führten ihn in ihren Rat, und sprachen: Bist du Christus, so sage es uns. Und er sprach zu ihnen: Wenn ich es euch sage, so glaubet ihr mir nicht. Wenn ich aber frage, so antwortet ihr mir nicht, noch lasset ihr mich los. Aber von nun an wird der Menschensohn zur Rechten der Kraft Gottes sitzen. Da sprachen alle: Du bist also der Sohn Gottes? Er sprach: Ihr saget es; denn ich bin es! Sie aber sprachen: Was begehren wir noch ein Zeugnis? wir haben es selbst aus seinem Munde gehört! Und ihre ganze Versammlung stand auf, und führte ihn zu Pilatus. Sie fingen aber an, ihn zu verklagen, und sagten: Diesen haben wir befunden als Aufwiegler unseres Volkes, und als einen, der verbietet, dem Kaiser Zins zu geben, indem er sagt, er sei Christus, der König. Pilatus aber fragte ihn, und sprach: Bist du der König der Juden? Und er antwortete und sprach: Du sagst es! Pilatus aber sprach zu den Hohenpriestern und dem Volke: Ich finde keine Schuld an diesem Menschen. Sie aber

bestanden darauf, und sprachen: Er wiegelt das Volk auf, indem er in ganz Judäa lehrt, von Galiläa angefangen bis hieher. Da nun Pilatus von Galiläa hörte, fragte er, ob der Mensch ein Galiläer wäre? Und nachdem er erfahren, daß er aus dem Gebiete des Herodes sei, sandte er ihn zu Herodes, der in jenen Tagen ebenfalls zu Jerusalem war. Als aber Herodes Jesum sah, freute er sich sehr; denn er hatte sich seit langer Zeit gewünscht, ihn zu sehen, weil er vieles von ihm gehört hatte, und hoffte, ihn irgend ein Wunder wirken zu sehen. Er stellte auch viele Fragen an ihn; allein er antwortete ihm nichts. Die Hohenpriester aber und Schriftgelehrten standen da, und verklagten ihn unaufhörlich. Da verachtete ihn Herodes mit seinen Kriegsleuten, ließ ihm zum Spotte ein weißes Kleid anziehen, und schickte ihn zu Pilatus zurück. An demselben Tage wurden Herodes und Pilatus Freunde; denn vorher waren sie gegenseitig Feinde. Pilatus aber rief die Hohenpriester und die Vorsteher und das Volk zusammen, und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht als einen Volksaufwiegler, und siehe, ich hab' ihn in eurer Gegenwart verhört, und an diesem Menschen nichts von dem gefunden, weswegen ihr ihn anklaget. Aber auch Herodes nicht; denn ich habe euch zu ihm gesendet, und siehe, es geschah nichts mit ihm, was ihn des Todes schuldig zeigte. Ich will ihn also züchtigen, und losgeben. Er mußte ihnen nämlich auf das Fest einen losgeben. Da schrie aber der ganze Haufe zusammen, und sprach: Hinweg mit diesem, und gieb uns den Barrabas los. Dieser war wegen eines in der Stadt erregten Aufruhrs und wegen eines Mordschlages in den Kerker geworfen worden. Pilatus redete nun abermal ihnen zu, indem er Jesum losgeben wollte; sie aber schrien entgegen, und sprachen: Kreuzige, kreuzige ihn! Er aber sprach zu ihnen zum dritten Male: Was hat denn dieser Böses

gethan? Ich finde keine Todesschuld an ihm; darum will ich ihn züchtigen und losgeben. Sie aber hielten an mit großem Geschrei, und forderten, daß er gekreuzigt werde; und ihr Geschrei nahm immer zu. Da sprach Pilatus das Urtheil, daß nach ihrem Verlangen geschehen sollte. Und er gab ihnen jenen los, der des Totschlages und des Aufruhrs wegen in den Kerker gesetzt worden war, den sie auch verlangten; Jesum aber übergab er ihrem Willen. Und da sie ihn hinführten, ergriffen sie einen gewissen Simon von Cyrene, der vom Meierhose kam, und legten ihm das Kreuz auf, daß er es Jesu nachtrage. Es folgte ihm aber eine große Menge Volkes und Frauen, die ihn beklagten und beweinten. Jesus aber wandte sich zu ihnen, und sprach: Ihr Töchter Jerusalems, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst, und über eure Kinder! Denn siehe, es werden Tage kommen, an welchen man sagen wird: Selig sind die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren, und die Brüste, die nicht gesäugt haben. Dann werden sie anfangen zu den Bergen zu sagen: Fallet über uns! und zu den Hügeln: Bedeckt uns! Denn wenn man das am grünen Holze thut, was wird mit dem dürren geschehen? Sie führten aber auch zwei andere, die Missethäter waren, mit ihm hinaus, daß sie getötet würden. Und als sie an den Ort kamen, den man Schädelstätte heißt, so kreuzigten sie ihn daselbst samt den Missethättern, einen zur Rechten, den andern zur Linken. Jesus aber sprach: Vater, vergieb ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun. Und sie theilten seine Kleider unter sich, und warfen das Los darüber. Und das Volk stand und schaute. Und die Vorsteher samt ihnen verlachten ihn, und sprachen: Andern hat er geholfen; er helfe sich selbst, wenn er der Christus, der Auserwählte Gottes, ist. Es verspotteten ihn aber auch die Soldaten; sie traten hin, reichten ihm Essig, und sprachen: Bist du der König der Juden,

so hilf dir! Es war aber auch die Überschrift ober ihm geschrieben mit griechischer, lateinischer und hebräischer Schrift: Dieser ist der König der Juden. Einer aber von den Übelthätern, die da hingen, lästerte ihn, und sprach: Wenn du der Christus bist, so hilf dir selbst und uns! Da antwortete der andere, verwies es ihm und sprach: Fürchtest auch du Gott nicht, da du doch dieselbe Strafe erleidest? Wir zwar mit Recht; denn wir empfangen, was unsere Thaten verdient haben; dieser aber hat nichts Böses gethan. Und er sprach zu Jesu: Herr, gedenke meiner, wenn du in dein Reich kommst. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, sag' ich dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein. Es war aber ungefähr die sechste Stunde, und es ward eine Finsternis über die ganze Erde bis zur neunten Stunde. Die Sonne ward verfinstert, und der Vorhang des Tempels riß mitten entzwei. Und Jesus rief mit lauter Stimme, und sprach: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist. Und da er dies sagte, verschied er. Als aber der Hauptmann sah, was geschehen war, pries er Gott, und sprach: Wahrlich, dieser Mensch war gerecht. Und alles Volk, das bei diesem Vorgange zugegen war, und sah, was geschah, schlug an seine Brust, und kehrte zurück. Es standen auch alle seine Bekannten von ferne, und die Frauen, welche ihm aus Galiläa gefolgt waren, und sie sahen dieses. Und siehe, ein Mann, Namens Joseph, ein Ratsherr, ein guter und gerechter Mann, der in ihren Rat und ihr Thun nicht eingestimmt hatte, aus Arimathäa, einer Stadt in Judäa, der selbst auch das Reich Gottes erwartete, dieser trat zu Pilatus, und bat um den Leichnam Jesu. Und er nahm ihn ab, und wickelte ihn in Leinwand, und legte ihn in ein ausgehauenes Grab, in das noch niemand gelegt worden war.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, allmächtiger Gott! verleihe, daß wir, die durch unsere Sünden ohne Unterlaß bedrängt sind, befreit werden durch das Leiden deines eingebornen Sohnes, der mit dir lebst und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Gründonnerstage.

Epistel des heil. Paulus I. an die Korinther XI. 20—32.

Brüder! Bei euerm Zusammenkommen heißt es nicht des Herrn Abendmahl halten. Denn ein jeder nimmt vorher sein Nachtmahl, um zu essen; und der eine hungert, der andere aber trinkt in Fülle. Habt ihr nicht Häuser zum Essen und zum Trinken? Oder verachtet ihr die Gemeinde Gottes, und beschämet die, welche nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierin lobe ich euch nicht. Denn ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch auch überliefert habe, daß der Herr Jesus in der Nacht, in welcher er verraten wurde, das Brod nahm, und dankte, es brach und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird; dieses thut zu meinem Andenken. Desgleichen (nahm er) nach dem Abendmahle auch den Kelch, und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute; thut dies, so oft ihr trinket, zu meinem Andenken. Denn so oft ihr dieses Brod esset und diesen Kelch trinket, sollet ihr den Tod des Herrn verkündigen, bis er kommt. Wer nun unwürdig dieses Brod isst, oder den Kelch des Herrn trinkt, der ist schuldig des Leibes und Blutes des Herrn. Der Mensch aber prüfe sich selbst, und so esse er von diesem Brode, und trinke aus diesem Kelche. Denn wer unwürdig isst und trinkt, der isst und trinkt sich das Gericht, indem er den Leib des Herrn nicht unterscheidet. Darum sind unter euch viele Schwache und Kranke, und entschlafen viele. Denn wenn wir uns selbst richteten, so würden wir nicht gerichtet werden. Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir vom Herrn gezüchtigt, damit wir nicht mit dieser Welt verdammt werden.

Evangelium des heil. Joannes XIII. 1—15.

Vor dem Festtage der Ostern, da Jesus wußte, daß seine Stunde gekommen sei, um aus dieser Welt zum Vater zu gehen, und er die Seinigen, die in dieser Welt waren, lieb hatte, so liebte er sie bis ans

Ende. Und nach gehaltenem Abendmahle, als schon der Teufel dem Judas Iskariot, Simons Sohne, ins Herz gegeben hatte, ihn zu verraten, und obwohl er wußte, daß der Vater ihm alles in die Hände gegeben habe, daß er von Gott ausgegangen sei, und zu Gott zurückkehre, stand er vom Mahle auf, legte seine Kleider ab, nahm ein leinenes Tuch, und umgürtete sich damit. Dann goß er Wasser in ein Becken, und fing an, die Füße seiner Jünger zu waschen, und mit dem leinenen Tuche abzutrocknen, womit er umgürtet war. Da kam er zu Simon Petrus. Petrus aber sprach zu ihm: Herr, du willst mir die Füße waschen? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich thue, verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber nachher verstehen. Petrus sprach zu ihm: Du sollst mir die Füße in Ewigkeit nicht waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du keinen Theil mit mir! Simon Petrus sagte zu ihm: Herr, nicht allein meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sprach zu ihm: Wer gewaschen ist, bedarf nicht mehr, als daß er die Füße wasche, so ist er ganz rein. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Denn er wußte, wer der wäre, der ihn verraten würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. Nachdem er nun ihre Füße gewaschen, und seine Kleider wieder angethan hatte, setzte er sich wieder zu Tische, und sprach zu ihnen: Wißet ihr, was ich euch gethan habe? Ihr nennet mich Meister und Herr, und ihr sprecht recht; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so solltet auch ihr, einer dem andern, die Füße waschen. Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so thuet, wie ich euch gethan habe.

Gebet der Kirche.

O Gott, von dem Judas die Strafe für seinen Verrat, der gekreuzigte Mörder aber wegen seiner Reue die Krone des Lebens empfangen hat: laß uns die Früchte deiner Erbarmungen zufließen,

damit unser Herr Jesus Christus, so wie er beiden die ihren verschiedenen Verdiensten angemessene Vergeltung während seines Leidens bestimmt hat, auch uns von dem Irrtum des alten Verderbens heile und uns die Gnade seiner Auferstehung verleihen möge, der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher Gott, lebst und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Karfreitage.

Lektion aus dem Propheten Osee VI. 1—6.

So spricht der Herr: In ihrer Trübsal werden sie frühe zu mir sich aufmachen, (und sagen:) Kommet, laßt uns zurückkehren zu dem Herrn; denn er selbst hat uns gefangen, so wird er uns auch erlösen; geschlagen, so wird er uns auch heilen. Er wird uns beleben nach zwei Tagen, und am dritten Tage uns erwecken, damit wir vor ihm leben. Wir werden's erfahren, und streben nach der Erkenntnis des Herrn; denn wie die Morgenröthe bereitet sich sein Ausgang, und wie Regen wird er zu uns kommen zu seiner Zeit, wie der Spätregen auf das Land. Was soll ich dir thun, Ephraim? Was soll ich dir thun, Juda? Eure Barmherzigkeit ist wie eine Morgen-Wolke, und wie der Morgen-Thau, der dahinschwindet. Darum schmetterte ich sie hin durch die Propheten, tötete sie durch die Worte meines Mundes, und dein Gericht wird wie das Licht hervorbrechen. Denn Barmherzigkeit will ich, und nicht Opfer; Erkenntnis Gottes mehr denn Brandopfer.

Zweite Lektion: Aus dem II. Buche Moses XII. 1—11.

In jenen Tagen sprach der Herr zu Moses und Aaron im Lande Aegypten: Dieser Monat soll euch der erste Monat sein; es soll der erste Monat des Jahres sein. Redet zu der ganzen Gemeinde der Söhne Israels, und saget ihnen: Am zehnten Tage dieses Monats nehme ein jeglicher ein Lamm für sein Gefind und sein Haus. Ist aber die Zahl zu geringe, um hinzureichen, das Lamm aufzueffen, so nehme er hinzu seinen Nachbar, der an seinem Hause wohnet, nach der Zahl der Seelen, die genug sein können, ein Lamm aufzueffen. Es soll aber ein Lamm sein ohne Fehler, männlich, einjährig; und nach dieser Vorschrift könnet ihr auch ein Ziegenböcklein nehmen. Und ihr sollet es aufbewahren bis zum vierzehnten Tage dieses Monats; dann soll es die ganze Gemeinde der Söhne Israels schlachten gegen Abend. Und sie sollen von seinem Blute nehmen, und es an die beiden Pfosten und an die Thürschwelle ihrer Häuser streichen, worin sie es essen.

Und sie sollen das Fleisch essen in derselben Nacht, gebraten am Feuer, und ungesäuert Brod mit Felsalat. Ihr sollet nichts roh davon essen, oder im Wasser gekocht, sondern nur am Feuer gebraten; seinen Kopf mit den Füßen samt dem Eingeweide sollet ihr essen. Und es soll nichts davon übrig bleiben bis zum Morgen; was aber übrig bleibet, sollet ihr mit Feuer verbrennen. Ihr sollet es aber also essen: Eure Renden sollet ihr umgürten, und Schuhe an euren Füßen haben, und Stäbe in euren Händen halten, und eilig es essen; denn es ist Pascha (das ist: der Vorübergang) des Herrn.

Evangelium des heil. Joannes XVIII. und XIX.

In jener Zeit begab sich Jesus mit seinen Jüngern über den Bach Cedron, wo ein Garten war, in welchen er mit seinen Jüngern ging. Es wußte aber auch Judas, der ihn verriet, den Ort; denn Jesus war oft mit seinen Jüngern dahin gekommen. Da nun Judas die Wache und die Diener von den Hohenpriestern und Pharisäern zu sich genommen hatte, kam er dahin mit Laternen, Fackeln und Waffen. Jesus aber, der alles wußte, was über ihn kommen sollte, trat hervor, und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr? Sie antworteten ihm: Jesum von Nazareth. Jesus sprach zu ihnen: Ich bin es. Es stand aber auch Judas, der ihn verriet, bei ihnen. Als er nun zu ihnen sprach: Ich bin es, da wichen sie zurück, und fielen zu Boden. Da fragte er sie wiederum: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesum von Nazareth. Jesus antwortete: Ich habe es euch gesagt, daß ich es bin; wenn ihr also mich suchet, so lasset diese gehen. Damit das Wort erfüllt würde, welches er gesprochen hatte: Die du mir gegeben hast, keinen von ihnen habe ich verloren. Simon Petrus aber zog das Schwert, das er hatte, schlug den Knecht des Hohenpriesters, und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. Der Name des Knechtes aber war Malchus. Da sprach Jesus zu Petrus: Stecke dein Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch, den mir der Vater gegeben hat, nicht trinken? Die Wache aber, der

Oberhauptmann und die Diener der Juden ergriffen Jesum, und banden ihn. Und sie führten ihn zuerst zu Annas; denn er war der Schwiegervater des Kaiphas, welcher in diesem Jahre Hohenpriester war. Es war aber Kaiphas derjenige, welcher den Juden den Rath gegeben hatte: Es ist gut, wenn ein Mensch für das Volk stirbt. Simon Petrus aber und ein anderer Jünger folgten Jesu nach. Jener Jünger war dem Hohenpriester bekannt, und ging mit Jesu in den Vorhof des Hohenpriesters. Petrus aber stand draußen vor der Thüre. Da ging der andere Jünger, welcher dem Hohenpriester bekannt war, hinaus, redete mit der Thürhüterin, und führte den Petrus hinein. Da sprach die Magd, die Thürhüterin, zu Petrus: Bist auch du etwa aus den Jüngern dieses Menschen? Er sprach: Ich bin es nicht. Es standen aber die Knechte und die Diener am Kohlenfeuer, und wärmten sich; denn es war kalt; auch Petrus stellte sich zu ihnen, und wärmte sich. Der Hohenpriester aber fragte Jesum über seine Jünger und über seine Lehre. Jesus antwortete ihm: Ich habe öffentlich vor der Welt geredet; ich habe immer in der Synagoge und im Tempel gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen, und ich habe nichts im Verborgenen geredet. Was fragst du mich? Frage diejenigen, welche gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, diese wissen, was ich gesagt habe. Als er aber dieses gesagt hatte, gab einer von den Dienern, der dabei stand, Jesu einen Backenstreich, und sprach: Antwortest du so dem Hohenpriester? Jesus antwortete ihm: Habe ich unrecht geredet, so beweise, daß es Unrecht sei; habe ich aber recht geredet, warum schlägst du mich? Und Annas schickte ihn gebunden zum Hohenpriester Kaiphas. Simon Petrus aber stand da, und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist etwa auch du einer von seinen Jüngern? Er leugnete es und sprach: Ich bin es nicht. Einer von den Knechten

des Hohenpriesters, ein Verwandter dessen, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, sprach zu ihm: Hab' ich dich nicht im Garten bei ihm gesehen? Da leugnete Petrus wieder, und sogleich krächte der Hahn. Sie führten nun Jesum von Kaiphas in das Gerichtshaus. Es war früh morgens. Sie gingen aber nicht in das Gerichtshaus hinein, damit sie nicht verunreinigt würden, sondern die Ostermahlzeit essen könnten. Pilatus ging also zu ihnen hinaus, und sprach: Welche Anklage habt ihr wider diesen Menschen? Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wenn dieser kein Missethäter wäre, so würden wir ihn dir nicht überliefert haben. Da sprach Pilatus zu ihnen: Nehmt ihr ihn hin, und richtet ihn nach euerem Gesetze. Die Juden aber sagten zu ihm: Uns ist nicht erlaubt, jemanden zu töten. Damit das Wort Jesu erfüllet würde, das er gesagt, um anzudeuten, welches Todes er sterben werde. Da ging Pilatus wieder in das Gerichtshaus hinein, rief Jesum, und sprach zu ihm: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Sagst du dieses von dir selbst, oder haben es dir andere von mir gesagt? Pilatus antwortete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überliefert; was hast du gethan? Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so würden wohl meine Diener streiten, daß ich den Juden nicht überliefert würde. Nun aber ist mein Reich nicht von hier. Da sprach Pilatus zu ihm: Also bist du ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren, und dazu in die Welt gekommen, daß ich der Wahrheit Zeugnis gebe. Wer immer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme. Pilatus sprach zu ihm: Was ist Wahrheit? Und da er dies gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden, und sprach zu ihnen: ich finde keine Schuld an ihm. Es ist aber bei euch

Gewohnheit, daß ich euch am Osterfeste einen losgebe. Wollt ihr nun, daß ich euch den König der Juden losgebe? Da schrieten sie wieder alle, und sprachen: Nicht diesen, sondern den Barabbas. Barabbas aber war ein Mörder. Da ließ Pilatus Jesum nehmen und geißeln. Und die Soldaten flochten eine Krone von Dornen, und setzten sie auf sein Haupt, legten ihm einen Purpurmantel um, und traten zu ihm, und sprachen: Sei gegrüßt, du König der Juden! Und sie gaben ihm Backenstreichs. Da ging Pilatus wieder hinaus, und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, damit ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde. (Jesum also ging hinaus, und trug die Dornenkrone und den Purpurmantel.) Und er sprach zu ihnen: Welch ein Mensch! Als ihn aber die Hohenpriester und Diener sahen, schrieten sie und sprachen: Kreuzige, kreuzige ihn! Pilatus sprach zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin, und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm. Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach diesem Gesetze muß er sterben; denn er hat sich selbst zum Sohne Gottes gemacht. Als nun Pilatus diese Rede gehört, fürchtete er sich noch mehr. Und er ging wieder in das Gerichtshaus, und sprach zu Jesu: Woher bist du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm: Mit mir redest du nicht? Weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben? Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht von oben herab gegeben wäre; darum hat der, welcher mich dir überlieferte, eine größere Sünde. Von nun an suchte Pilatus ihn loszugeben. Die Juden aber schrieten und sprachen: Wenn du diesen loslassest, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn jeder, der sich zum Könige macht, widersetzt sich dem Kaiser. Als aber Pilatus diese Worte gehört hatte, führte er Jesum hinaus, und setzte sich auf

den Richterstuhl, an dem Orte, der Lithostrotos, auf hebräisch aber Gabbatha genannt wird. Es war aber der Rüsttag des Osterfestes, ungefähr die sechste Stunde, und er sprach zu den Juden: Sehet, euer König! Sie aber schrieen: Hinweg! Hinweg! Kreuzige ihn! Pilatus sprach zu ihnen: Euern König soll ich kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König, als den Kaiser. Da übergab er ihnen denselben, daß er gekreuziget würde. Sie übernahmen also Jesum, und führten ihn hinaus. Und er trug sein Kreuz, und ging hinaus zu dem Orte, den man Schädelstätte nennt, auf hebräisch aber Golgotha. Da kreuzigten sie ihn, und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesum aber in der Mitte. Pilatus aber hatte eine Überschrift geschrieben, und auf das Kreuz gesetzt. Es war nämlich geschrieben: Jesus von Nazareth, der König der Juden. Diese Überschrift nun lasen viele von den Juden; denn der Ort, wo Jesus gekreuziget wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben hebräisch, griechisch und lateinisch. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreib' nicht: der König der Juden; sondern daß er gesagt habe: Ich bin der König der Juden. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben, habe ich geschrieben. Nachdem nun die Soldaten Jesum gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider (und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil), und den Rock. Der Rock aber war ohne Naht, von oben an durchaus gewebt. Da sprachen sie zu einander: Wir wollen diesen nicht zerschneiden, sondern das Los darüber werfen, wessen er sein soll. Damit die Schrift erfüllt würde, welche sagt: Sie theilten meine Kleider unter sich, und über mein Gewand warfen sie das Los. Und die Soldaten thaten dieses. Es standen aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter, und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Kleophas, und Maria Magdalena. Da

nun Jesus seine Mutter und den Jünger, den er liebte, stehen sah, sprach er zu seiner Mutter: Weib, siehe, dein Sohn! Hierauf sprach er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von derselben Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Darnach, da Jesus wußte, daß alles vollbracht sei, damit die Schrift erfüllt würde, sprach er: Mich dürstet. Es stand aber ein Gefäß voll Essig da. Und sie füllten einen Schwamm mit Essig, steckten ihn auf einen Pfostenstengel, und brachten ihn an seinen Mund. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und er neigte sein Haupt, und gab den Geist auf. Die Juden aber, damit die Körper am Sabbath nicht am Kreuze blieben, weil es der Rüsttag war, (denn jener Sabbath war ein großes Fest,) baten den Pilatus, daß ihre Gebeine gebrochen, und sie abgenommen werden möchten. Da kamen die Soldaten, und zerbrachen die Beine des ersten und des andern, der mit ihm gekreuzigt worden war. Als sie aber zu Jesus kamen, und sahen, daß er schon gestorben sei, zerbrachen sie seine Beine nicht; sondern einer von den Soldaten öffnete seine Seite mit einem Speere, und sogleich kam Blut und Wasser heraus. Und der dies gesehen hat, legt Zeugnis davon ab, und sein Zeugnis ist wahrhaftig. Und er weiß, daß er Wahres sagt, damit auch ihr glaubet. Denn dies ist geschehen, damit die Schrift erfüllt würde: Ihr solltet an ihm kein Bein zerbrechen. Und wieder eine andere Schriftstelle spricht: Sie werden sehen, wen sie durchbohrt haben. Nach diesem aber bat Joseph von Arimathäa, der ein Jünger Jesu war, aber ein heimlicher aus Furcht vor den Juden, den Pilatus, daß er den Leichnam Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. Er kam also, und nahm den Leichnam Jesu ab. Es kam aber auch Nicodemus, welcher vormals bei der Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte eine Mischung von Myrrhe

und Aloe, gegen hundert Pfund. Da nahmen sie den Leichnam Jesu, und wickelten ihn samt den Spezereien in leinene Tücher ein, wie es die Sitte der Juden beim Begraben ist. Es war aber an dem Orte, wo er gekreuzigt ward, ein Garten, und in dem Garten ein neues Grab, in welches noch niemand gelegt worden war. Dorthin legten sie Jesum wegen des Rüsttages der Juden; denn das Grab war in der Nähe.

Gebet der Kirche.

O Gott, siehe gnädig herab auf dein Volk, für welches unser Herr Jesus Christus sich gewürdigt hat, den Händen seiner Feinde überliefert zu werden und den Tod des Kreuzes zu leiden; der mit dir lebst und regieret &c. Amen.

Am Karfreitag.

Epistel des heil. Paulus an die Kolosser III. 1—4.

Brüder! Wenn ihr mit Christus auferstanden seid, so suchet, was droben ist, wo Christus ist, der zur Rechten Gottes sitzt. Was droben ist, habet im Sinne, nicht was auf Erden. Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott. Wenn Christus, euer Leben, erscheinen wird, dann werdet auch ihr erscheinen mit ihm in Herrlichkeit.

Evangelium des heil. Matthäus XXVIII. 1—7.

Nach dem Sabbath, als der Morgen am ersten Tage der Woche anbrach, kam Maria Magdalena und die andere Maria, das Grab zu besuchen. Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben; denn ein Engel des Herrn stieg vom Himmel herab, trat hinzu, wälzte den Stein weg, und setzte sich darauf. Sein Anblick war wie der Blitz, und sein Gewand weiß wie der Schnee. Die Wächter aber bebten aus Furcht vor ihm, und waren wie tot. Und der Engel redete und sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht, denn ich weiß, daß ihr Jesum suchet, der gekreuzigt worden ist. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie

er gesagt hat; kommet und sehet den Ort, wo man den Herrn hingelegt hatte! Und gehet eilends hin, und jaget seinen Jüngern, daß er auferstanden ist; und siehe, er geht vor euch nach Galiläa hin; daselbst werdet ihr ihn sehen. Sehet, ich hab' es euch gesagt.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du diese heilige Nacht durch die Auferstehung des Herrn verherrlichst, bewahre in dem erneuten Geschlechte deiner Angehörigen den von dir verliehenen Geist der Kindschaft, daß sie an Leib und Geist erquickt dir in Reinheit dienen; durch denselben unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einheit desselben heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Osterfeste.

Epistel I. des heil. Paulus an die Korinther V. 7—8.

Brüder! Feget aus den alten Sauerteig, damit ihr ein neuer Teig seid, wie ihr denn auch ungesäuert seid; denn unser Osterlamm Christus ist geopfert worden. Lasset uns also Ostern halten nicht im alten Sauerteige, nicht im Sauerteige der Bosheit und Schalkheit, sondern im ungesäuerten Brote der Reinheit und Wahrheit.

Evangelium des heil. Markus XVI. 1—7.

In jener Zeit kauften Maria Magdalena, Maria, des Jakobus-Mutter, und Salome Spezereien, um hinzugehen, und Jesum zu salben. Und sie kamen am ersten Tage der Woche in aller Frühe zum Grabe, da die Sonne eben aufgegangen war. Und sie sprachen zu einander: Wer wird uns wohl den Stein vor der Thüre des Grabes wegwälzen? Als sie aber hinklickten, sahen sie, daß der Stein gewälzt war; er war nämlich sehr groß. Und da sie in das Grab hineingingen, sahen sie einen Jüngling zur Rechten sitzen, angethan mit einem weißen Kleide, und sie erschrocken. Dieser aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Ihr suchet Jesum von Nazareth, den

Gekreuzigten; er ist auferstanden, er ist nicht hier; sehet den Ort, wo sie ihn hingelegt hatten. Gehet aber hin, saget seinen Jüngern und dem Petrus, daß er euch vorangehe nach Galiläa; daselbst werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du am heutigen Tage durch deinen Eingebornen nach Überwindung des Todes uns die Pforte der Ewigkeit eröffnet hast, gieb unseren Bitten, welche du zuvorkommend uns einflößest, auch hilfreichen Erfolg; durch denselben unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn &c.

Am Ostermontage.

Lektion aus der Apostelgeschichte X. 37—43.

In jenen Tagen stand Petrus in Mitte des Volkes und sprach: Ihr wißet, Männer, Brüder, welches Wort durch ganz Judäa ergangen ist; denn es begann in Galiläa nach der Taufe, welche Joannes predigte, wie Gott ihn, Jesum von Nazareth, mit dem heil. Geiste und mit Kraft gesalbt hat, welcher umhergezogen ist, Gutes gethan, und alle, die vom Teufel überwältigt waren, geheilt hat; denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen von dem allem, was er gethan im Lande der Juden und zu Jerusalem, und daß sie ihn getölet haben, indem sie ihn ans Holz hingen. Diesen hat Gott am dritten Tage auferweckt, und ihn erscheinen lassen, nicht dem ganzen Volke, sondern den von Gott vorherbestimmten Zeugen, uns, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er von den Toten auferstanden war. Und er hat uns geboten, dem Volke zu predigen, und zu bezeugen, daß er es sei, der von Gott verordnet worden zum Richter der Lebendigen und Toten. Diesem geben alle Propheten Zeugnis, daß alle, die an ihn glauben, durch seinen Namen Vergebung der Sünden erlangen.

Evangelium des heil. Lukas XXIV. 13—35.

In jener Zeit gingen zwei von den Jüngern Jesu in einen Flecken, der sechzig Stadien von Jerusalem war, mit Namen Emmaus. Und sie redeten mit einander über alles dies, was sich zugetragen hatte. Und es geschah, als sie miteinander redeten,

und sich befragten, nahte Jesus selbst, und ging mit ihnen. Ihre Augen aber waren gehalten, damit sie ihn nicht erkannten. Und er sprach zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr miteinander auf dem Wege wechselt, und ihr seid traurig? Da antwortete einer, dessen Namen Kleophas war, und sprach zu ihm: Bist du der einzige Fremdling in Jerusalem, und weißt nicht, was daselbst geschehen ist in diesen Tagen? Und er sprach zu ihnen? Was? Und sie sprachen: Das mit Jesu von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in That und Rede vor Gott und allem Volke; und wie ihn unsere Hohenpriester und Vorsteher zur Todesstrafe überliefert und gekreuzigt haben. Wir aber hofften, er würde Israel erlösen. Und nun über dieß alles ist heute der dritte Tag, daß dieses geschehen ist. Auch haben uns einige Frauen von den unsrigen in Erstaunen gesetzt, welche vor Sonnen-Aufgang am Grabe waren, seinen Leib nicht fanden, kamen und sagten, sie hätten eine Erscheinung von Engeln gehabt, welche sagten, daß er lebe. Und einige von den unsrigen gingen zu dem Grabe, und fanden es so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber fanden sie nicht. Und er sprach zu ihnen: O ihr Unverständigen von langsamer Fassungskraft, um alles zu glauben, was die Propheten gesprochen haben! Mußte nicht Christus dieses leiden und so in seine Herrlichkeit eingehen? Und er fing an von Moses und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm geschrieben steht. Und sie kamen nahe zu dem Flecken, wohin sie gingen, und er stellte sich, als wollte er weiter gehen. Aber sie nötigten ihn, und sprachen: Bleib' bei uns; denn es wird Abend, und der Tag hat sich schon geneigt. Und er ging mit ihnen hinein. Und es geschah, als er mit ihnen zu Tische saß, nahm er das Brot, segnete es, brach es, und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgethan, und sie erkannten ihn; er aber

verschwand aus ihren Augen. Und sie sprachen zu einander: Brannte nicht unser Herz in uns, während er auf dem Wege rebete, und uns die Schrift aufschloß? Und sie machten sich in der nämlichen Stunde auf, und gingen nach Jerusalem zurück, und fanden die Gile, und die mit ihnen waren, versammelt, die da sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen! Und sie erzählten ihnen, was sich auf dem Wege zugetragen, und wie sie ihn am Brothbrechen erkannt haben.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du durch die Osterfeier der Welt Heil verliehen hast, gib gnädig deinem Volke Fülle himmlischer Gaben, damit dasselbe würdig werde, vollkommene Freiheit zu erreichen und zum ewigen Leben zu gelangen; durch unsern Herrn Jesus Christus zc.

Am Osterdienstage.

Lection aus der Apostelgeschichte XIII. 16. 26—33.

In jenen Tagen stand Paulus auf, gab mit der Hand das Zeichen zum Stillschweigen, und sprach: Männer, Brüder, Anbeter vom Geschlechte Abrahams, und die, welche unter euch Gott fürchten, euch ist das Wort dieses Heiles gesandt. Denn die Bewohner von Jerusalem und die Obersten haben Jesum nicht erkannt, und durch seine Verurteilung die Worte der Propheten, welche jeden Sabbat vorgelesen werden, erfüllt. Und obwohl sie an ihm keine Schuld des Todes fanden, forderten sie doch von Pilatus, ihn zu töten. Als sie dann alles vollbracht hatten, was von ihm geschrieben war, nahmen sie ihn vom Holze, und legten ihn ins Grab. Gott aber erweckte ihn am dritten Tage von den Toten, und er erschien viele Tage denen, die zugleich mit ihm von Galiläa nach Jerusalem hinaufgekommen waren, welche bis jetzt seine Zeugen sind bei dem Volke. Und wir verkündigen euch die Verheißung, welche an unsere Väter ergangen ist; denn diese hat Gott den Kindern, den unsrigen erfüllt, indem er auferweckt hat Jesum Christum, unsern Herrn.

Evangelium des heil. Lukas XXIV. 36—47.

In jener Zeit stand Jesus mitten unter seinen Jüngern, und sprach zu ihnen: Der Friede sei mit

euch, ich bin es, fürchtet euch nicht! Sie aber erschrocken und fürchteten sich, und meinten, einen Geist zu sehen. Und er sprach zu ihnen: Warum seid ihr so erschrocken, und warum steigen solche Gedanken in euern Herzen auf? Sehet meine Hände und meine Füße, ich bin es selbst; betastet und sehet; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Gebein, wie ihr sehet, daß ich habe. Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und Füße. Da sie aber noch nicht glaubten vor Freude, und sich verwunderten, sprach er: Habt ihr hier etwas zu essen? Da legten sie ihm einen Theil von einem gebratenen Fische und einen Honigkuchen vor. Und nachdem er vor ihnen gegessen hatte, nahm er das Ubrige, und gab es ihnen. Und er sprach zu ihnen: Das sind die Worte, die ich zu euch geredet habe, da ich noch bei euch war, daß alles erfüllet werden müsse, was im Gesetze Moses, in den Propheten und Psalmen von mir geschrieben steht. Dann schloß er ihnen den Sinn auf, daß sie die Schrift verstanden. Und er sprach zu ihnen: Also steht es geschrieben, und also mußte Christus leiden, und am dritten Tage von den Toten auferstehen und in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden gepredigt werden unter allen Völkern.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du deine Kirche immer mit neuen Kindern vermehrest, verleihe deinen Dienern, daß sie das Geheimnis, welches sie im Glauben empfangen haben, in ihrem Lebenswandel bewahren mögen — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am ersten Sonntage nach Ostern.

(Weißer Sonntag.)

Epistel I. des heil. Joannes V. 4—10.

Geliebteste! Alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und das ist der Sieg, welcher die Welt überwindet, unser Glaube. Wer ist es, der die Welt überwindet, als der,

welcher glaubt, daß Jesus der Sohn Gottes ist? Dieser ist es, der durch Wasser und Blut gekommen ist, Jesus Christus, nicht durch das Wasser allein, sondern durch das Wasser und durch das Blut. Und der Geist bezeugt, daß Christus die Wahrheit sei. Denn drei sind, die Zeugnis geben im Himmel: der Vater, das Wort und der heilige Geist, und diese drei sind eins; und drei sind, die Zeugnis geben auf Erden: der Geist, und das Wasser, und das Blut, und diese drei sind eins. Wenn wir von den Menschen Zeugnis annehmen, so ist das Zeugnis Gottes größer; dies aber ist das Zeugnis Gottes, welches größer ist, daß er von seinem Sohne bezeugt hat. Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat Gottes Zeugnis in sich.

Evangelium des heil. Joannes XX. 19—31.

In jener Zeit, als es an demselben Tage, am ersten nach dem Sabbath, Abend war, und die Thüren (des Ortes), wo die Jünger sich versammelt hatten, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam Jesus, stand in ihrer Mitte, und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch! Und als er dieses gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Seite. Da freuten sich die Jünger, daß sie den Herrn sahen. Er sprach dann abermal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich auch euch. Als er dieß gesagt hatte, hauchte er sie an, und sprach zu ihnen: Empfanget den heiligen Geist. Welchen ihr die Sünden nachlassen werdet, denen sind sie nachgelassen; und welchen ihr sie behalten werdet, denen sind sie behalten. Thomas aber, einer von den Zwölfen, der Zwillings genannt, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Da sprachen die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sagte zu ihnen: Wenn ich nicht an seinen Händen das Mal der Nägel sehe, und meinen Finger in den Ort der Nägel, und meine Hand in seine Seite lege, so glaube ich nicht. Und nach acht Tagen waren seine Jünger wieder darin, und Thomas mit ihnen. Da kam Jesus bei verschlossenen Thüren, stand in ihrer Mitte und sprach: Friede sei mit euch! Dann sagte

er zu Thomas: Lege deinen Finger herein, und sieh meine Hände, und reiche her deine Hand, und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig. Thomas antwortete, und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sprach zu ihm: Weil du mich gesehen hast, Thomas, hast du geglaubt; selig, die nicht sehen, und doch glauben. Jesus hat zwar noch viele andere Zeichen vor den Augen seiner Jünger gethan, welche nicht in diesem Buche geschrieben sind; diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubet, Jesus sei Christus, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habet in seinem Namen.

Gebet der Kirche.

Verleihe gnädig, allmächtiger Gott! daß wir nach Vollendung der Osterfeier deren Früchte durch deine Gnade in Sitten und Leben bewahren; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn 2c.

Am zweiten Sonntage nach Ostern.

(Misericordia.)

Epistel I. des heil. Petrus II. 21—25.

Geliebteste! Christus hat für uns gelitten, und euch ein Beispiel hinterlassen, damit ihr seinen Fußstapfen nachfolget; er, der keine Sünde beging, und in dessen Munde kein Trug gefunden ward, der nicht wieder schalt, als er gescholten ward, nicht drohte, da er litt, sondern sich dem überließ, der ihn ungerecht verurtheilte; der unsere Sünden selbst an seinem Leibe auf dem Holze trug, damit wir, abgestorben den Sünden, der Gerechtigkeit lebten, durch dessen Wunden ihr geheilt worden seid. Denn ihr waret wie irrende Schafe; jetzt aber seid ihr belehrt zu dem Hirten und Bischofe eurer Seelen.

Evangelium des heil. Joannes X. 11—16.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern: Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben für seine Schafe. Der Mietling aber, der nicht Hirt ist, und dem die Schafe nicht zugehören, sieht den Wolf kommen, verläßt die Schafe und flieht;

und der Wolf raubt und zerstreut die Schafe. Der Mietling flieht, eben weil er Mietling ist, und ihm an den Schafen nichts liegt. Ich bin der gute Hirt, und kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt, und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben für meine Schafe. Und ich habe noch andere Schafe, welche nicht aus diesem Schafstalle sind; auch diese muß ich herbei führen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird ein Schafstall und ein Hirt werden.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du durch deines Sohnes Verdemüthigung die tiefgesunkene Welt aufgerichtet hast, verleihe deinen Gläubigen dauernde Freudigkeit, damit du die, welche du dem Sturze in den ewigen Tod entrissen hast, der ewigen Freuden theilhaftig machest; durch denselben unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn 2c.

Am dritten Sonntage nach Ostern.

(Subilate.)

Epistel I. des heil. Petrus II. 11 — 19.

Geliebteste! Ich bitte euch, als Fremdlinge und Pilger, haltet euch der fleischlichen Lüste, welche wider die Seele streiten; führet einen guten Wandel unter den Heiden, damit die, welche Urgeß von euch als von Übelthätern reden, eure guten Werke sehen, und Gott preisen am Tage der Heimsuchung. Seid daher unterthan jeder menschlichen Creatur um Gotteswillen, sei es dem Könige, welcher der höchste ist, oder den Statthaltern, als solchen, welche von ihm abgeordnet sind zur Bestrafung der Übelthäter, und zur Belobung der Rechtthunenden; denn so ist es der Wille Gottes, daß ihr durch Rechtthun die Unwissenheit thörichter Menschen zum Schwelgen bringet; als solche, die frei sind, aber nicht als solche, die zum Deckmantel der Bosheit die Freiheit mißbrauchen, sondern als Knechte Gottes. Ehret alle, liebet die Brüderschaft, fürchtet Gott, ehret den König. Ihr Knechte, seid unterthan mit aller Ehrfurcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den schlimmen; denn das ist Gnade in Christo Jesu, unserm Herrn.

Evangelium des heil. Joannes XVI. 16—22.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Noch eine kleine Weile, so werdet ihr mich nicht mehr sehen; und wieder eine kleine Weile, so werdet ihr mich wieder sehen; denn ich gehe zum Vater. Da sprachen einige von seinen Jüngern unter einander: Was ist das, daß er zu uns sagt: Noch eine kleine Weile, so werdet ihr mich nicht mehr sehen; und wieder eine kleine Weile, so werdet ihr mich wieder sehen, und: Denn ich gehe zum Vater? Sie sprachen also: Was ist das, daß er spricht: Noch eine kleine Weile? wir wissen nicht, was er redet. Jesus aber wußte, daß sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Ihr fraget unter euch darüber, daß ich gesagt habe: Noch eine kleine Weile, so werdet ihr mich nicht mehr sehen; und wieder eine kleine Weile, so werdet ihr mich wieder sehen. Wahrlich, wahrlich, sag' ich euch, ihr werdet weinen und weheklagen; aber die Welt wird sich freuen. Ihr werdet traurig sein; aber eure Traurigkeit wird in Freude verwandelt werden. Das Weib, wenn es gebärt, ist traurig, weil ihre Stunde gekommen ist; wenn sie aber das Kind geboren hat, so denkt sie nicht mehr an die Angst wegen der Freude, daß ein Mensch zur Welt geboren worden ist. Auch ihr habt jetzt zwar Trauer, aber ich werde euch wieder sehen, und eure Freude wird niemand von euch nehmen.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du den Irrenden, damit sie auf den Weg der Gerechtigkeit zurückkehren können, das Licht deiner Wahrheit zeigst, verleihe allen, welche zum christlichen Bekenntnisse gezählt werden, das zu verabscheuen, was diesem Namen feindlich ist, und das zu suchen, was ihm geneigt ist; durch unseren Herrn Jesus Christus ꝛc.

Am vierten Sonntage nach Ostern.

(Cantate.)

Epistel des heil. Jakobus I. 17—21.

Geliebteste! Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk ist von oben herab vom Vater der Lichter, bei welchem keine Veränderung und kein Schatten von Veränderlichkeit ist. Denn aus freiem Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit ausgeborn, damit wir ein Erstling seiner Schöpfung wären. Ihr wisset es, meine geliebtesten Brüder! Es sei darum jeder Mensch schnell zum Hören, langsam aber zum Reden, und langsam zum Zorne. Denn der Zorn des Menschen thut nicht, was vor Gott gerecht ist. Darum leget ab alle Unreinigkeit und allen Auswuchs der Bosheit, und nehmet an mit Sanftmut das eingepflanzte Wort, das eure Seelen retten kann.

Evangelium des heil. Joannes XVI. 5—14.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ich gehe nun zu dem hin, welcher mich gesandt hat, und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin? sondern weil ich euch dieses gesagt habe, hat Traurigkeit euer Herz erfüllt. Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch gut, daß ich hingehe; denn wenn ich nicht hingehe, so wird der Tröster nicht zu euch kommen; gehe ich aber hin, so werde ich ihn zu euch senden. Und wenn dieser kommt, wird er die Welt überzeugen von der Sünde und von der Gerechtigkeit, und von dem Gerichte; von der Sünde nämlich, weil sie nicht an mich geglaubt haben; von der Gerechtigkeit aber, weil ich zum Vater gehe, und ihr mich nicht mehr sehen werdet; und von dem Gerichte, weil der Fürst dieser Welt schon gerichtet ist. Ich habe euch noch Vieles zu sagen, aber ihr könnet es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener Geist der Wahrheit kommt, der wird euch alle Wahrheit lehren; denn er wird nicht von sich selbst reden, sondern, was er hört, wird er reden, und was zukünftig ist, euch verkünden. Derselbe wird mich verherrlichen; denn er wird von dem meinigen nehmen, und es euch verkünden.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du die Gesinnungen der Gläubigen einträchtig machest, gieb deinen Völkern, daß sie lieben, was du gebietest, und verlangen, was du verheißest, damit sich unter dem Wechsel der irdischen Dinge unsre Herzen dorthin heften, wo die wahren Freuden sind; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am fünften Sonntage nach Ostern.

(Rogate.)

Epistel des heil. Jakobus I. 22 — 27.

Geliebteste! Seid Befolger des Wortes, und nicht bloß Hörer, indem ihr euch selbst betrüget; denn wenn Jemand ein Hörer und kein Befolger des Wortes ist, der gleicht einem Manne, welcher sein natürliches Angesicht im Spiegel beschaut und wenn er es beschaut hat, hinweggeht, und sogleich vergißt, wie er aussah; wer aber das vollkommene Gesetz der Freiheit durchschaut, und dabei beharrt, und kein vergeßlicher Hörer, sondern Vollbringer des Wortes ist, der wird durch sein Werk selig werden. Wenn jemand ein Gottesfürchtiger zu sein wähnt, und seine Zunge nicht im Zaume hält, sondern sein Herz täuscht, dessen Religion ist eitel. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Trübsal zu Hilfe kommen, und sich unbefleckt von dieser Welt bewahren.

Evangelium des heil. Joannes XVI. 23 — 30.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wahrlich, wahrlich, sag' ich euch, wenn ihr den Vater in meinem Namen um etwas bitten werdet, so wird er es euch geben. Bisher habt ihr um nichts in meinem Namen gebeten. Bittet, so werdet ihr empfangen, auf daß eure Freude vollkommen werde. Dieses habe ich in Gleichnissen zu euch geredet; es kommt aber die Stunde, da ich nicht mehr in Gleichnissen zu euch rede, sondern offenbar vom Vater euch verkünden werde. An jenem Tage werdet ihr in meinem Namen bitten, und ich sage euch nicht, daß ich den Vater für euch bitten werde; denn der Vater selbst liebt euch, weil ihr mich geliebt und geglaubt habet, daß ich von Gott ausgegangen bin. Ich bin

vom Vater ausgegangen, und in die Welt gekommen; ich verlasse die Welt wieder, und gehe zum Vater. Da sprachen seine Jünger zu ihm: Siehe, nun redest du offenbar, und sprichst kein Gleichnis mehr. Jetzt wissen wir, daß du alles weißt, und nicht nötig hast, daß dich Jemand frage; darum glauben wir, daß du von Gott ausgegangen bist.

Gebet der Kirche.

O Gott, von dem alles Gute stammt, gib deinen Flehenden, daß wir unter deiner Eingebung denken, was recht ist, und unter deiner Leitung thun, was wir für recht erkannt haben; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Zu den drei Bittgängen in der Kreuzwoche.

Epistel des heil. Jakobus V. 16—20.

Geliebteste! Bekennet einander eure Sünden, und betet für einander, damit ihr das Heil erlanget; denn viel vermag das beharrliche Gebet des Gerechten. Elias war ein Mensch, den Leiden unterworfen, wie wir, und betete eifrig, daß es nicht regnen möchte auf Erden, und es regnete nicht drei Jahre und sechs Monate; da betete er abermal, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor. Meine Brüder! Wenn Jemand unter euch von der Wahrheit abgewichen sein sollte, und Jemand ihn bekehrt, der wisse, daß, wer den Sünder von seinem Irrwege zurückführt, dessen Seele vom Tode errettet, und eine Menge der Sünden bedeckt.

Evangelium des heil. Lukas XI. 5—13.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn einer von euch einen Freund hätte, und er käme zu ihm um Mitternacht, und spräche zu ihm: Freund, leihe mir drei Brode; denn mein Freund ist von der Reise zu mir gekommen, und ich habe nichts ihm vorzusetzen; und wenn jener von innen antwortete, und spräche: Falle mir nicht zur Last; die Thüre ist schon zugeschlossen, und meine Kinder sind bei mir in der Kammer, ich kann nicht aufstehen, und dir geben; und wenn er doch nicht nachließe,

anzuklopfen, so sage ich euch, wenn er auch nicht aufstünde und ihm darum gäbe, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seines Ungestümes aufstehen, und ihm geben, so viel er nötig hat. Also sage ich euch: Bittet, so wird euch gegeben werden; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgethan werden. Denn Jeder, der bittet, empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgethan. Und wer von euch bittet seinen Vater um Brod, und erhält von ihm einen Stein? oder um einen Fisch, und erhält von ihm statt des Fisches eine Schlange? Oder wenn er um ein Ei bittet, wird er ihm einen Skorpion darreichen? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst; wie viel mehr wird euer Vater im Himmel guten Geist denen geben, die ihn darum bitten!

Gebet der Kirche.

Berleihe gnädig, allmächtiger Gott! daß wir, die in unserer Trübsal auf deine Barmherzigkeit vertrauen, gegen alles Unheil durch deinen Schutz immerdar behütet werden; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn &c.

Am Feste der Himmelfahrt des Herrn.

Lektion aus der Apostelgeschichte I. 1—11.

In der ersten Erzählung, o Theophilus, habe ich von allem gesprochen, was Jesus zu thun und zu lehren anfang bis auf den Tag, da er aufgenommen ward, nachdem er den Aposteln, die er auserwählt hatte, durch den heiligen Geist Befehle gegeben; welchen er auch nach seinem Leiden als lebendig sich darstellte durch viele Beweise, indem er vierzig Tage hindurch ihnen erschien, und vom Reiche Gottes redete. Er aß auch mit ihnen, und befahl ihnen, von Jerusalem nicht wegzugehen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr, sprach er, aus meinem Munde gehört habt. Denn Johannes hat zwar mit Wasser getauft; ihr aber sollet mit dem heiligen Geiste getauft werden, nicht lange nach diesen Tagen. Die nun zusammengekommen waren, fragten ihn und sprachen: Herr, wirst du wohl in dieser Zeit das Reich Israel wiederherstellen? Er aber sprach zu ihnen: Es steht euch nicht zu, Zeit oder Stunde zu wissen,

welche der Vater in seiner Macht festgesetzt hat; aber ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, der über euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem, und in ganz Judäa und Samaria, und bis an die Grenzen der Erde. Und als er dieß gesagt hatte, ward er vor ihren Augen aufgehoben, und eine Wolke entzog ihn ihren Blicken. Und als sie ihm nachschauten, wie er in den Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewanden, welche auch sprachen: Ihr Männer von Galäläa, was steht ihr da, und schauet zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn sahet hingehen in den Himmel.

Evangelium des heil. Markus XVI. 14—20.

In jener Zeit erschien Jesus den Jülfen (Aposteln), da sie zu Tische saßen, und er verwies ihnen ihren Unglauben und ihres Herzens Härte, daß sie denen nicht geglaubt hätten, welche ihn gesehen hatten, nachdem er auferstanden war. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in die ganze Welt, und prediget das Evangelium allen Geschöpfen. Wer da glaubt und sich taufen läßt, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. Es werden aber denen, die da glauben, diese Wunder folgen: In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, in neuen Sprachen reden, Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödtliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Kranken werden sie die Hände auflegen, und sie werden gesund werden. Und nachdem der Herr Jesus mit ihnen geredet hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen, und sitzt zur Rechten Gottes. Sie aber gingen hin, und predigten überall, und der Herr wirkte mit ihnen, und bekräftigte das Wort durch die darauf folgenden Wunder.

Gebet der Kirche.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! verleihe uns, daß wir, welche glauben, daß am heutigen Tage dein Eingeborner, unser Erlöser zum Himmel aufgestiegen ist, selber dem Geiste nach im Himmel wohnen; durch denselben unsern Herrn Jesus Christus zc.

Am sechsten Sonntage nach Ostern.

(Gaudi.)

Epistel I. des heil. Petrus IV. 7—11.

Geliebteste! Seid klug und wachsam im Gebete. Vor allem aber liebet euch stets untereinander; denn die Liebe bedeckt eine Menge der Sünden. Seid gastfrei gegen einander ohne Murren. Dienet einander, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als gute Haushalter der mannigfaltigen Gnade Gottes. Wenn jemand lehrt, so lehre er nach Gottes Wort; wenn jemand ein Amt hat, so diene er wie aus der Kraft, die Gott giebt, damit in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Evangelium des heil. Joannes XV. 26 27. XVI. 1—4.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn der Tröster kommen wird, den ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, derselbe wird von mir Zeugnis geben. Und auch ihr werdet Zeugnis geben, weil ihr vom Anfange bei mir seid. Dieses habe ich zu euch geredet, damit ihr euch nicht ärgert. Sie werden euch aus den Synagogen austreiben; ja es kommt die Stunde, daß jeder, der euch tötet, Gott einen Dienst zu thun glauben wird. Und das werden sie euch thun, weil sie weder den Vater noch mich kennen. Aber ich habe euch dies gesagt, damit, wenn die Stunde kommt, ihr euch daran erinnert, daß ich es euch gesagt habe.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott! lasse uns immerdar unsern Willen in Ergebenheit gegen dich bewahren, und deiner Majestät mit reinem Herzen dienen; durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn 2c.

Am Pfingstfeste.

Lektion aus der Apostelgeschichte II. 1—11.

Als der Tag des Pfingstfestes angekommen war, waren alle beisammen an demselben Orte. Da entstand plötzlich vom Himmel ein Brausen, gleich dem eines dahereifahrenden gewaltigen

Windes, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. Und es erschienen ihnen zertheilte Zungen, wie Feuer, und es ließ sich auf einen jeden von ihnen nieder. Und alle wurden mit dem heiligen Geiste erfüllt, und fingen an, in verschiedenen Sprachen zu reden, so wie der heilige Geist es ihnen gab auszusprechen. Es waren aber zu Jerusalem Juden wohnhaft, gottesfürchtige Männer, aus allen Völkern, die unter dem Himmel sind. Als nun diese Stimme erscholl, kam die Menge zusammen, und entsetzte sich; denn es hörte ein jeder sie reden in seiner Sprache. Es erstaunten aber alle, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer? Wie hören wir denn, ein jeder seine Sprache, in der wir geboren sind? (Wir) Parther, Meder, Elamiter und Bewohner von Mesopotamien, Judäa, Kappadocien, Pontus und Asien, von Phrygien und Pamphylien, Aegypten und von den Gegenden Syriens bei Cyrene, (wir) Ankömmlinge von Rom, (wir) Juden und Judengenossen, (wir) Kreter und Araber, wir hören sie in unsern Sprachen die großen Thaten Gottes aussprechen!

Evangelium des heil. Joannes XVI. 23—31.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn mich jemand liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben; wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bei ihm nehmen. Wer mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht; und das Wort, welches ihr gehört habt, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat. Dieses habe ich zu euch geredet, da ich noch bei euch bin. Der Tröster aber, der heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, derselbe wird euch alles lehren, und euch an alles erinnern, was immer ich euch gesagt habe. Den Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden geb' ich euch; nicht wie die Welt gibt, geb' ich ihn euch. Euer Herz betrübe sich nicht, und fürchte nicht! Ihr habt gehört, daß ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und komme wieder zu euch; wenn ihr mich liebet, so würdet ihr euch ja freuen, daß ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer, als ich. Und nun habe ich es euch gesagt, ehebenn es geschieht, damit ihr glaubet, wann es ge-

sehen sein wird. Ich werde nun nicht mehr viel mit euch reden; denn es kommt der Fürst dieser Welt; aber er hat nichts an mir, sondern damit die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und thue, wie mir es der Vater befohlen hat.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du am heutigen Tage die Herzen deiner Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes belehrt hast, verleihe uns, in demselben Geiste das Rechte zu erkennen und uns der Tröstungen desselben immerdar zu erfreuen; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einheit desselben heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Pfingstmontage.

Lektion aus der Apostelgeschichte X. 34. 42—48.

In jenen Tagen eröffnete Petrus seinen Mund und sprach: Männer und Brüder! Der Herr hat uns geboten, dem Volke zu predigen, und zu bezeugen, daß er es sei, der von Gott verordnet worden zum Richter der Lebendigen und Toten. Diesem geben alle Propheten Zeugnis, daß alle, die an ihn glauben, durch seinen Namen Vergebung der Sünden erlangen. Als Petrus noch diese Worte sprach, kam plötzlich der heilige Geist über alle, welche das Wort hörten. Und die Gläubigen aus der Beschneidung, die mit Petrus gekommen waren, staunten, daß auch über die Heiden ausgegossen wurde die Gnade des heiligen Geistes; denn sie hörten sie Sprachen reden, und Gott verherrlichen. Dann nahm Petrus das Wort: Kann wohl jemand das Wasser versagen, daß diese nicht getauft werden, die den heiligen Geist empfangen haben, gleichwie auch wir? Und er befahl, daß sie getauft würden im Namen des Herrn Jesu Christi.

Evangelium des heil. Joannes III. 16—21.

In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodemus: Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn hingab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde. Wer an ihn glaubt, der wird nicht ge-

gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, weil er an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes nicht glaubt. Das aber ist das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen die Finsternis mehr liebten, als das Licht; denn ihre Werke waren böse. Denn jeder, der Böses thut, hasset das Licht, und kommt nicht an das Licht, damit seine Werke nicht gestraft werden; wer aber die Wahrheit thut, kommt an das Licht, damit seine Werke offenbar werden, weil sie in Gott gethan sind.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du deinen Aposteln den heiligen Geist gegeben hast, verleihe deinem Volke Erhörung seines innigen Gebetes, damit du denen, welchen du den Glauben gewährtest, auch den Frieden spendest; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn 2c.

Am Pfingstdienstage.

Section aus der Apostelgeschichte VIII. 14—17.

In jenen Tagen, als die Apostel, die in Jerusalem waren, hörten, daß Samaria das Wort Gottes angenommen habe, sandten sie den Petrus und Johannes zu ihnen. Als diese gekommen waren, beteten sie für sie, daß sie den heiligen Geist empfangen möchten; denn er war noch über keinen derselben gekommen, sondern sie waren nur getauft im Namen des Herrn Jesu. Da legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfingen den heiligen Geist.

Evangelium des heil. Joannes X. 1—10.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern: Wahrlich, wahrlich, sag' ich euch, wer nicht zur Thüre in den Schafstall eingeht, sondern anderswo hineinsteigt, der ist ein Dieb und ein Mörder. Wer aber zur Thüre hineingeht, der ist ein Hirt der Schafe. Demselben macht der Thürhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme; er ruft seine Schafe mit Namen, und führt sie heraus. Und wenn er seine Schafe herausgeführt hat, geht er vor ihnen her, und die

Schafe folgen ihm nach, weil sie seine Stimme kennen. Einem Fremden aber folgen sie nicht, sondern fliehen vor ihm; denn sie kennen die Stimme der Fremden nicht. Dieses Gleichnis sagte Jesus zu ihnen; sie aber verstanden nicht, was er zu ihnen redete. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, sag' ich euch, ich bin die Thüre zu den Schafen. Alle, soviel ihrer kamen, sind Diebe und Mörder, und die Schafe haben auf sie nicht gehört. Ich bin die Thüre. Wenn Jemand durch mich eingeht, der wird selig werden; er wird eingeht, und ausgeht, und Weide finden. Ein Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu morden und zu verderben; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und überflüssend haben.

Gebet der Kirche.

Wir bitten dich, o Herr, laß die Kraft des heiligen Geistes bei uns sein, damit sie unsere Herzen gnädig reinige, und uns vor allem Übel beschütze; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Pfingstmittwoche.

(Quatemper.)

Lection aus der Apostelgeschichte V. 12—16.

In jenen Tagen geschahen durch die Hände der Apostel viele Zeichen und Wunder unter dem Volke. Und sie waren alle einmüthig beisammen in der Halle Salomons. Von den andern aber wagte es keiner, sich zu ihnen zu gesellen; das Volk aber verherrlichte sie. Und es nahm mehr und mehr zu die Menge der Männer und Frauen, die an den Herrn glaubten; so daß sie die Kranken auf die Gassen hinausstrugen, und auf Betten und Tragbahren legten, damit, wenn Petrus käme, wenigstens sein Schatten einen jeden von ihnen überschattete, und sie von ihren Krankheiten befreit würden. Es kam aber auch das Volk der umliegenden Städte nach Jerusalem und brachte Kranke und von unreinen Geistern Geplagte, welche alle geheilt wurden.

Evangelium des heil. Joannes VI. 44—52.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Scharen der Juden: Niemand kann zu mir kommen, wenn der

Vater, der mich gesandt hat, ihn nicht zieht; und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. Es steht geschrieben in den Propheten: „Und sie werden alle Lehrlinge Gottes sein.“ Wer immer von dem Vater gehört und gelernt hat, der kommt zu mir. Nicht daß den Vater jemand gesehen hätte, als der, welcher von Gott ist; der hat den Vater gesehen. Wahrlich, wahrlich, sag' ich euch, wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben. Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter haben das Manna in der Wüste gegessen, und sind gestorben. Dieses aber ist das Brot, welches vom Himmel herabgekommen ist, damit, wer davon isst, nicht sterbe. Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brote isst, der wird leben in Ewigkeit; das Brot aber, welches ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.

Gebet der Kirche.

Wir bitten dich, o Gott, sende deinen heiligen Geist auf uns herab, auf daß er unsern Verstand erleuchte, und nach der Verheißung deines Sohnes uns in alle Wahrheit leite; der mit dir lebst und regiert zc. Amen.

Am Pfingstfreitage.

(Quatemper.)

Lektion aus dem Propheten Joel II. 23. 24. 26. 27.

Dies spricht Gott, der Herr: Frohlocket, Söhne Sions, und freuet euch in dem Herrn, euerm Gott; denn er giebt euch einen Lehrer der Gerechtigkeit, und sendet euch Frühregen und Spätregen wie vom Anbeginn. Voll werden die Tennen von Korn, und überfließen die Kelter von Wein und Del. Und ihr werdet vollauf essen und satt werden, und loben den Namen des Herrn eures Gottes, der Wunder mit euch gethan; und mein Volk wird nicht mehr zu Schanden in Ewigkeit. Und erfahret sollet ihr, daß ich in Israels Mitte bin, und daß ich der Herr euer Gott bin, und sonst keiner mehr ist; und mein Volk wird nicht zu Schanden werden in Ewigkeit, spricht der Herr, der Allmächtige.

Evangelium des heil. Lukas V. 17—26.

In jener Zeit geschah es an einem der Tage, daß er saß und lehrte. Und es saßen auch Pharisäer und Lehrer des Gesetzes dort, die aus allen Flecken Galiläa's und Judäa's und von Jerusalem gekommen waren; und die Kraft des Herrn war da, um sie zu heilen. Und siehe, da brachten Männer auf einem Bette einen Menschen daher, der gichtbrüchig war; und sie suchten ihn hinein zu bringen, und vor ihn hinzulegen. Da sie aber vor Menge des Volkes keinen Ort fanden, wo sie ihn hätten hineinbringen können, stiegen sie auf das Dach, und ließen ihn durch die Ziegel hinab mitten vor Jesu. Als er nun ihren Glauben sah, sprach er: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben! Da fingen die Schriftgelehrten und Pharisäer bei sich zu denken und zu sprechen an: Wer ist dieser, der Gotteslästerungen spricht? Wer kann Sünden vergeben, außer Gott allein? Weil aber Jesus ihre Gedanken erkannte, antwortete er und sprach: Was denket ihr in euern Herzen? Was ist leichter, zu sagen: Dir werden deine Sünden vergeben; oder zu sagen: Steh' auf, und wandle? Da mit ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn auf Erden Macht habe, die Sünden zu vergeben, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Ich sage dir, steh' auf, nimm dein Bett, und geh' in dein Haus. Und sogleich stand er vor ihnen auf, nahm sein Bett, worauf er gelegen war, und ging in sein Haus, indem er Gott pries. Und Staunen ergriff alle, und sie priesen Gott, und wurden mit Furcht erfüllt, und sprachen: Wir haben heute wunderbare Dinge gesehen!

Gebet der Kirche.

Verleihe, barmherziger Gott, daß deine im heiligen Geiste versammelte Kirche nie durch einen feindlichen Anfall in Verwirrung gebracht werde; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Am Pfingstjamstage.

(Quatemper.)

Epistel des heiligen Paulus an die Römer V. 1—5.

Brüder! Da wir durch den Glauben gerechtfertigt worden sind, so laßet uns Friede haben mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christum, durch welchen wir mittels des Glaubens auch Zutritt zu dieser Gnade haben, in der wir stehen, und uns rühmen der Hoffnung auf die Herrlichkeit der Kinder Gottes. Aber nicht allein dieß, sondern wir rühmen uns auch der Trübsale, weil wir wissen, daß Trübsal Geduld wirket, Geduld Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, und die Hoffnung nicht zu Schanden macht; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unseren Herzen durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Evangelium des heil. Lukas IV. 38—44.

In jener Zeit machte sich Jesus auf aus der Synagoge, und ging in das Haus des Simon. Die Schwiegermutter des Simon aber war mit einem heftigen Fieber behaftet; und sie baten ihn für sie. Als er nun oberhalb ihr stand, gebot er dem Fieber, und es verließ sie. Da stand sie sogleich auf, und bediente sie. Als aber die Sonne untergegangen war, brachten Alle, welche Kranke von verschiedenen Gebrechen hatten, dieselben zu ihm; und er legte einem jeden die Hände auf, und machte sie gesund. Es fuhren auch von vielen Teufel aus, die da riefen und sprachen: Du bist der Sohn Gottes! Er aber drohte ihnen, und ließ sie nicht reden; denn sie wußten, daß er Christus sei. Als es nun Tag ward, ging er hinaus, und begab sich an einen einsamen Ort. Und das Volk suchte ihn, kam zu ihm, und hielt ihn ab, daß er nicht von ihnen ging. Er aber sprach zu ihnen: Ich muß auch andern Städten das Evangelium vom Reiche Gottes verkünden; denn dazu bin ich gesandt worden. Und er predigte in den Synagogen von Galiläa.

Gebet der Kirche.

O Gott, gieße nach der Fülle deiner Liebe den heil. Geist in unser Inneres aus, auf daß uns, wie seine Weisheit uns

gebildet, so auch seine Vorsehung uns leiten möge; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Am Feste der hochheiligen Dreifaltigkeit.

Epistel des heil. Paulus an die Römer XI. 33—36.

O Tiefe des Reichthumes, der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Ratschlüsse und wie unerforschlich seine Wege! Denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt? Oder wer ist sein Ratgeber gewesen? Oder wer hat ihm zuerst etwas gegeben, daß es ihm wieder vergolten werde? Denn von ihm und durch ihn und in ihm ist alles. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

Evangelium des heil. Matthäus XXVIII. 18 20.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; und lehret sie alles halten, was ich euch befohlen habe; und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an's Ende der Welt.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du deinen Dienern die Gnade gegeben hast, in dem Bekenntnisse des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit zu erkennen, und in der Macht der Majestät die Einheit anzubeten, wir bitten dich, daß wir durch treue Anhänglichkeit an diesen Glauben gegen alle Widerwärtigkeiten allezeit beschützt werden; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

An demselben Sonntage, als dem ersten nach Pfingsten.

Epistel I. des heil. Joannes IV. 8—21.

Geliebteste! Gott ist die Liebe. Dadurch hat sich Gottes Liebe gegen uns geoffenbart, daß Gott seinen eingebornen Sohn in die Welt gesandt, damit wir durch ihn leben. Darin besteht diese Liebe: nicht daß wir Gott geliebt, sondern daß er uns zuvor geliebt, und seinen Sohn gesandt hat zur Versöhnung für unsere Sünden. Geliebteste, da Gott uns so geliebt, so müssen wir uns

auch einander lieben. Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir aber einander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm wohnen, und er in uns, daß er uns von seinem Geiste gegeben hat. Und wir haben es gesehen, und bezeugen es, daß der Vater seinen Sohn als Heiland der Welt gesandt hat. Wer da bekennet, daß Jesus der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott und er in Gott. Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott in ihm. Dadurch ist die Liebe Gottes vollkommen bei uns, wenn wir, wie er ist, ebenso in dieser Welt sind, so daß wir Vertrauen auf den Tag des Gerichtes haben können. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht hat Pein; wer aber Furcht hat, der ist nicht vollkommen in der Liebe. Lasset uns also Gott lieben, weil uns Gott zuerst geliebt hat. Wenn Jemand sagt: „Ich liebe Gott“, und hasset doch seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder, den er sieht, nicht liebt, wie kann er Gott lieben, den er nicht sieht? Auch haben wir dieses Gebot von Gott, daß, wer Gott liebt, auch seinen Bruder liebe.

Evangelium des heil. Lukas IV. 36 — 42.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Richtet nicht, so werdet ihr nicht gerichtet werden; verdammet nicht, so werdet ihr nicht verdammt werden; vergebet, so wird euch vergeben werden. Gebet, so wird euch gegeben werden, ein gutes, ein eingedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euern Schoß geben; denn mit demselben Maße, womit ihr messet, wird euch wieder gemessen werden. Er sagte ihnen auch ein Gleichniß: Kann wohl ein Blinder einen Blinden führen? Fallen sie nicht beide in die Grube? Der Jünger ist nicht über den Meister; jeder aber wird vollkommen sein, wenn er wie sein Meister ist. Warum siehst du den Splitter in deines Bruders Auge, des Balkens aber in deinem eigenen Auge wirst du nicht gewahr? Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, laß mich den Splitter aus deinem Auge ziehen, da

du selbst den Balken in deinem Auge nicht siehst? Heuchler, zieh' zuvor den Balken aus deinem eigenen Auge; dann magst du sehen, daß du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest.

Gebet der Kirche.

O Gott, du Stärke aller, die auf dich hoffen, erzeuge dich gnädig unserm Flehen, und weil ohne dich die menschliche Schwachheit nichts vermag, so verleihe' uns deine hilfreiche Gnade, daß wir in Erfüllung deiner Gebote sowohl durch unsern Willen als durch unser Thun, dir wohlgefällig seien; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Feste des Fronleichnam's des Herrn.

Epistel des heil. Paulus I. an die Korinther XI. 23—29.

Sieh dieselbe am Gründonnerstage, aufgenommen mit den Worten: „Ich habe vom Herrn empfangen“ &c.

Evangelium des heil. Joannes VI. 56—59.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Juden: Mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise und mein Blut ist wahrhaftig ein Trank. Wer mein Fleisch isst, und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm. Gleichwie mich der lebendige Vater gesandt hat, und ich um des Vaters willen lebe, so wird auch der, welcher mich isst, um meinetwillen leben. Dieß ist das Brot, welches vom Himmel herabgekommen ist; nicht wie das Manna, das eure Väter gegessen haben und gestorben sind. Wer dieses Brot isst, wird ewig leben.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du uns in diesem wunderbarem Sacramente ein Dentmal deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten dich, verleihe' uns, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Furcht deiner Erlösung an uns selbst erfahren mögen; der du lebest und regierest &c. Amen.

Am zweiten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel I. des heil. Joannes III. 13—18.

Geliebteste! Verwundert euch nicht, wenn euch die Welt hasset. Wir wissen, daß wir vom Tode in's Leben hinübergeführt

worden sind, weil wir die Brüder lieben. Wer nicht liebt, der bleibt im Tode. Jeder, der seinen Bruder hasset, ist ein Menschenmörder; und ihr wißt, daß kein Menschenmörder das ewige Leben wohnend in sich hat. Daran haben wir die Liebe Gottes erkannt, daß er sein Leben für uns dahin gab; und auch wir sollen für die Brüder das Leben lassen. Wer die Güter dieser Welt hat, und doch, wenn er seinen Bruder Not leiden sieht, sein Herz vor ihm verschließt, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm? Meine Kindlein, laßt uns nicht mit Worten und mit der Zunge lieben, sondern in der That und Wahrheit.

Evangelium des heil. Lukas XIV. 16—24.

In jener Zeit trug Jesus den Pharisäern folgendes Gleichniß vor: Ein Mensch bereitete ein großes Abendmahl, und lud Viele dazu ein. Und er sandte seinen Knecht zur Stunde des Abendmahls, um den Geladenen zu sagen, daß sie kämen, weil schon alles bereit wäre. Und sie fingen alle einstimmig an, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Weierhof gekauft, und muß hingehen, ihn zu sehen; ich bitte dich, halte mich für entschuldigt. Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und gehe nun hin, sie zu versuchen; ich bitte dich, halte mich für entschuldigt. Und ein anderer sprach: Ich habe eine Frau genommen, und darum kann ich nicht kommen. Und der Knecht kam zurück, und berichtete dieses seinem Herrn. Da ward der Hausvater zornig, und sprach zu seinem Knechte: Geh' schnell hinaus auf die Gassen und Straßen der Stadt, und führe die Armen, Schwachen, Blinden und Lahmen hier herein. Und der Knecht sprach: Herr es ist geschehen, wie du befohlen hast; aber es ist noch Platz übrig. Und der Herr sprach zu seinem Knechte: Geh' hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune, und nötige sie, hereinzukommen, damit mein Haus voll werde. Ich sage euch aber, daß keiner von den Männern, die geladen waren, mein Abendmahl verkosten soll.

Gebet der Kirche.

Lasse uns, o Herr! ebenso die Furcht wie die Liebe deines Namens immerdar bewahren, weil du nie deine Leitung denen entziehst, welche du in Beständigkeit deiner Liebe stärktest; durch unseren Herrn Jesus Christus 2c.

Am dritten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel I. des heil. Petrus V. 6—11.

Geliebteste! Demüthiget euch unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zur Zeit der Heimführung. Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn er sorgt für euch. Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, wen er verschlingen könne; dem widerstehet standhaft im Glauben, und wisset, daß über eure Brüder, wo sie auf der Welt sein mögen, dieselben Leiden ergehen. Der Gott aller Gnade aber, der uns durch Jesus Christum berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit, wolle euch, die ihr eine kurze Zeit leidet, vollenden, stärken, und auf festen Grund stellen. Ihm sei Ehre und Herrschaft von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Evangelium des heil. Lukas XV. 1—10.

In jener Zeit naheten sich zu Jesus Zöllner und Sünder, um ihn zu hören. Da murrten die Pharisäer und Schriftgelehrten, und sprachen: Dieser nimmt sich der Sünder an, und ißt mit ihnen. Er sagte zu ihnen dieses Gleichnis, und sprach: Wer von euch, der hundert Schafe hat, und eines davon verliert, läßt nicht die neun und neunzig in der Wüste, und geht dem verlorren nach, bis er es findet? Und hat er es gefunden, so legt er es mit Freude auf seine Schultern, und wenn er nach Hause kommt, so ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen, und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. Ich sage euch: Eben so wird auch im Himmel Freude sein über einen Sünder, der Buße thut, mehr als über neun und neunzig Gerechte, welche der Buße nicht bedürfen. Oder welche Frau, die zehn Drachmen hat, wenn sie eine Drachme verliert,

zündet nicht ein Licht an, und kehrt das Haus aus, und sucht genau nach, bis sie dieselbe findet? Und wenn sie dieselbe gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen zusammen, und spricht: Freuet euch mit mir; denn ich habe die Drachme gefunden, die ich verloren hatte. Ebenso, sage ich euch, wird Freude bei den Engeln Gottes sein über einen einzigen Sünder, welcher Buße thut.

Gebet der Kirche.

O Gott! du Beschützer derer, die auf dich hoffen, ohne welchen nichts Bestand und Heiligung hat, vermehre dein Erbarmen über uns, damit wir unter deiner Leitung und Führung so durch die zeitlichen Güter hindurch gehen, daß wir die ewigen nicht verlieren; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn &c.

Am vierten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heil. Paulus an die Römer VIII. 18—23.

Brüder! Ich halte dafür, daß die Leiden dieser Zeit nicht zu vergleichen sind mit der zukünftigen Herrlichkeit, welche an uns offenbar werden wird. Denn das Harren der Schöpfung ist ein Harren auf die Offenbarung der Kinder Gottes. Denn die Schöpfung ist der Eitelkeit unterworfen, nicht freiwillig, sondern um dessen willen, der sie unterworfen hat auf Hoffnung hin; weil auch selbst die Schöpfung von der Dienstbarkeit der Verderbtheit befreit wird zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, daß alle Geschöpfe seufzen, und immer noch in den Wehen liegen. Und nicht allein sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlinge des Geistes besitzen, ja wir selbst seufzen innerhalb uns, und warten auf die Kindenschaft Gottes, auf die Erlösung unsers Leibes — in Christus Jesus, unserm Herrn.

Evangelium des heil. Lukas V. 1—11.

In jener Zeit, als das Volk Jesu drängte, um das Wort Gottes zu hören, und er am See von Genesareth stand, sah er zwei Schiffe am See stehen; die Fischer waren ausgestiegen, und wuschen ihre Netze. Da trat er in das eine der Schiffe, welches dem Simon gehörte, und bat ihn, von dem Lande

etwas abzufahren. Und er setzte sich, und lehrte das Volk aus dem Schiffe. Als er aber zu reden aufgehört hatte, sprach er zu Simon: Fahre hinaus in die Tiefe, und werfet eure Netze zum Fange aus. Da antwortete Simon und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet, und nichts gefangen; aber auf dein Wort hin will ich das Netz auswerfen. Als sie dieß gethan hatten, fingen sie eine große Menge Fische, so daß ihr Netz zerriß. Und sie winkten ihren Genossen, die im andern Schiffe waren, daß sie kommen, und ihnen helfen möchten; und sie kamen und füllten beide Schifflein, so daß sie beinahe versunken wären. Als das Simon Petrus sah, fiel er Jesu zu Füßen, und sprach: Herr, gehe weg von mir; denn ich bin ein sündhafter Mensch! Denn Staunen hatte ihn ergriffen, und alle, die bei ihm waren, über den Fischfang, den sie gemacht hatten; dergleichen auch den Jakobus und Joannes, die Söhne des Zebedäus, welche Simons Gefährten waren. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht, von nun an wirst du Menschen fangen! Und sie führten ihre Schiffe an's Land, verließen alles, und folgten ihm nach.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, o Herr! verleihe uns, daß sowohl der Lauf der Welt in Frieden für uns nach deiner Anordnung geleitet werde, als auch deine Kirche in Ruhe der Andacht sich erfreue; durch unsern Herrn Jesus Christus zc.

Am fünften Sonntage nach Pfingsten.

Epistel I. des heil. Petrus III. 8—15.

Geliebteste! Seid alle gleich gesinnt im Gebete, mitleidig, brüderlich, barmherzig, bescheiden, demüthig; vergeltet nicht Böses mit Bösem, nicht Schmähworte mit Schmähworten; im Gegentheil segnet einander, weil ihr dazu berufen seid, Segen zu erben. Denn wer das Leben lieb haben und gute Tage sehen will, der bewahre seine Zunge vor Bösem, und seine Lippen, daß sie nicht Trügeri-

sches reden. Er wende sich ab vom Bösen, und thue Gutes; er suche Frieden und strebe ihm nach; denn die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren merken auf ihr Gebet; aber das Angesicht des Herrn ist wider die, welche Böses thun. Und wer kann euch schaden, wenn ihr dem Guten nachtrachtet? Wenn ihr aber etwas leidet um der Gerechtigkeit willen, Heil euch! Ihre Schrednisse fürchtet nicht, und beruhiget euch nicht; haltet nur den Herrn Christus heilig in euern Herzen.

Evangelium des heil. Matthäus V. 20 — 24.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn eure Gerechtigkeit nicht vollkommener sein wird, als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich eingehen. Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst nicht töten; wer aber tötet, der soll des Gerichtes schuldig sein. Ich aber sage euch, daß ein jeder, der über seinen Bruder zürnet, des Gerichtes schuldig sein wird. Wer aber zu seinem Bruder sagt: Raca! wird des Rathes schuldig sein; und wer sagt: Du Narr! wird des höllischen Feuers schuldig sein. Wenn du daher deine Gabe zu dem Altare bringest, und dich darest selbst erinnerst, daß dein Bruder etwas wider dich habe, so laß deine Gabe all da vor dem Altare und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komme, und opfere deine Gabe.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du denen, welche dich lieben, unsichtbare Güter zubereitet hast, gieße in unsere Herzen wirksame Liebe zu dir, damit wir dich in allen Dingen und über alle Dinge lieben, und deiner Verheißungen, die über alles Verlangen groß sind, theilhaftig werden; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am sechsten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heil. Paulus an die Römer VI. 3—11.

Brüder! Wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, sind getauft worden in seinem Tode? Denn wir sind mit

ihm durch die Taufe zum Tode begraben, damit, gleichwie Christus auferstanden ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in einem neuen Leben wandeln. Wenn wir nämlich (mit ihm) zusammengepflanzt sind zur Ähnlichkeit seines Todes; so werden wir es auch zur Ähnlichkeit der Auferstehung sein. Denn dieß wissen wir, daß unser alter Mensch ist mitgekreuzigt worden, auf daß der Leib der Sünde zerstört werde, und wir nicht der Sünde dienen. Denn wer gestorben ist, der ist gerechtfertigt von der Sünde. Wenn wir aber mit Christus gestorben sind, so glauben wir, daß wir auch zugleich mit Christus leben werden, da wir wissen, daß Christus, nachdem er von den Toten auferstanden ist, nicht mehr stirbt, der Tod nicht mehr über ihn herrschen wird. Denn da er der Sünde gestorben, ist er einmal gestorben; und da er lebt, lebt er für Gott. Also sollet auch ihr dafür halten, daß ihr zwar der Sünde abgestorben seid, für Gott aber lebet in Christus Jesus unserm Herrn.

Evangelium des heil. Markus VIII. 1—9.

In jener Zeit, als viel Volk beisammen war, und es nichts zu essen hatte, rief Jesus seine Jünger zusammen, und sprach zu ihnen: Mich erbarmet das Volk; denn sehet, schon drei Tage harren sie bei mir aus, und haben nichts zu essen. Und wenn ich sie ungespeiset nach Hause gehen lasse, so werden sie auf dem Wege verstimmen; denn Einige aus ihnen sind weit hergekommen. Da antworteten ihm seine Jünger: Woher wird jemand hier in der Wüste Brod bekommen können, um sie zu sättigen? Und er fragte sie: Wie viele Brode habt ihr? Sie sprachen: Sieben. Und er befahl dem Volke, sich auf die Erde niederzulassen. Dann nahm er die sieben Brode, dankte, brach sie, und gab sie seinen Jüngern, daß sie vorlegten, und sie legten dem Volke vor. Sie hatten auch einige Fischlein; er segnete auch diese, und ließ sie vorlegen. Und sie aßen, und wurden satt; und von den Stücklein, die übrig geblieben waren, hob man noch sieben Körbe voll auf. Es waren aber deren, die gegessen hatten, bei viertausend; und er entließ sie.

Gebet der Kirche.

O Gott der Stärke, dem Alles eigen ist, was vollkommen ist, pflanze in unsere Herzen die Liebe deines Namens, und verleihe Wachstum der Gottesfurcht in uns, auf daß du, was gut ist, pflegest, und was gepflegt wird im Eifer der Andacht, erhaltest; durch unseren Herrn Jesus Christus deinen Sohn 2c.

Am siebenten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heil. Paulus an die Römer VI. 19—23.

Brüder! Ich rede nach menschlicher Weise um der Schwachheit eures Fleisches willen. Denn gleichwie ihr eure Glieder in den Dienst der Unreinigkeit und Gottlosigkeit hingabet, so gebet nun eure Glieder dem Dienste der Gerechtigkeit hin zur Heiligung. Denn als ihr Knechte der Sünde waret, seid ihr frei von der Gerechtigkeit gewesen. Welche Frucht hattet ihr aber damals von den Dingen, deren ihr euch nun schämet? Denn das Ende davon ist der Tod. Nun aber befreit von der Sünde, Diener Gottes geworden, habt ihr zu eurer Frucht die Heiligung, und als Ende das ewige Leben. Denn der Sold der Sünde ist der Tod; die Gnade Gottes aber ist ewiges Leben in Christus Jesus, unserm Herrn.

Evangelium des heil. Matthäus VII. 15—21.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Hütet euch vor den falschen Propheten, welche in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber reisende Wölfe sind. An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Sammelt man denn Trauben von den Dornen, oder Feigen von den Disteln? So bringt jeglicher gute Baum gute Früchte; der schlechte Baum aber bringt schlechte Früchte. Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, und ein schlechter Baum kann nicht gute Früchte bringen. Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird ausgehauen, und in's Feuer geworfen werden. Darum sollet ihr sie an ihren Früchten erkennen. Nicht ein Jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Himmelreich eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters

thut, der im Himmel ist, der wird in das Himmelreich eingehen.

Gebet der Kirche.

O Gott, dessen Vorsehung in ihren Fügungen untrüglich ist, wir bitten dich demüthig, du wollest alles Schädliche von uns abwenden, und Alles, was uns heilsam ist, verleihen; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn ꝛc. Amen.

Am achten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heil. Paulus an die Römer VIII. 12—17.

Brüder! Wir sind nicht Schuldner des Fleisches, daß wir nach dem Fleische leben. Denn wenn ihr nach dem Fleische lebet, werdet ihr sterben; wenn ihr aber mit dem Geiste die Werke des Fleisches ertödet, werdet ihr leben. Denn alle, die vom Geiste Gottes getrieben werden, sind Kinder Gottes. Denn nicht habt ihr wieder empfangen den Geist der Knechtschaft, um euch zu fürchten, sondern ihr habt den Geist der Kindschaft empfangen, in welchem wir rufen: Abba (Vater)! Denn der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geiste, daß wir Kinder Gottes sind. Wenn aber Kinder, (sind wir) auch Erben, nämlich Erben Gottes und Miterben Christi.

Evangelium des heil. Lukas XVI. 1—9.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern dieses Gleichniß: Es war ein reicher Mann, der hatte einen Verwalter, und dieser kam in übeln Ruf bei ihm, als hätte er seine Güter verschwendet. Er rief ihn also und sprach zu ihm: Warum höre ich das von dir? Gib Rechenschaft von deiner Verwaltung; denn du kannst nicht mehr Verwalter sein. Der Verwalter aber sprach bei sich: Was soll ich thun, da mein Herr die Verwaltung mir abnimmt? Graben kann ich nicht, und zu betteln schäme ich mich. Ich weiß, was ich thue, damit, wenn ich von der Verwaltung entfernt sein werde, sie mich in ihre Häuser aufnehmen. Er rief nun alle Schuldner seines Herrn zusammen, und sprach zu dem Ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? Dieser aber

sprach: Hundert Tonne Del. Und er sprach: Nimm deinen Schuldschein, setze dich geschwind, und schreib fünfzig. Dann sprach er zu dem andern: Wie viel aber bist du schuldig? Er sprach: Hundert Malter Weizen. Und er sagte zu ihm: Nimm deine Handschrift, und schreib' achtzig. Und es lobte der Herr den ungerechten Verwalter, daß er klug gehandelt habe; denn die Kinder dieser Welt sind in ihrem Geschlechte klüger, als die Kinder des Lichtes. Auch ich sage euch: Machet euch Freunde mittels des ungerechten Reichthumes, damit, wenn es mit euch zu Ende geht, sie euch in die ewigen Wohnungen aufnehmen.

Gebet der Kirche.

Verleihe uns, o Herr, den guten Geist, daß wir allzeit denken, was gut, und thun, was recht ist; damit wir, die wir ohne dich nicht sein können, so auch ganz nach dir zu leben vermögen; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am neunten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heil. Paulus I. an die Korinther X. 6—13.

Brüder! Lasset uns nicht nach Bösem gelüsten, gleichwie auch jene sich gelüsten ließen. Werdet auch nicht Götzenbiener, gleichwie Einige von ihnen, wie geschrieben steht: Das Volk setzte sich zu essen und zu trinken, und sie standen auf, zu tanzen. Lasset uns nicht Buhlerei treiben, wie einige von ihnen Buhlerei trieben, und an einem Tage drei und zwanzig tausend umkamen. Lasset uns Christus nicht versuchen, gleichwie einige von ihnen (ihn) versuchten, und durch die Schlangen umkamen. Murret nicht, wie einige von ihnen murrten, und durch den Würgengel umkamen. Alles dieses aber widerfuhr ihnen als Vorbild; es ist nämlich zur Warnung geschrieben für uns, die wir in den letzten Zeiten leben. Wer demnach meint, er stehe, der sehe zu, daß er nicht falle. Es komme keine Versuchung über euch, als eine menschliche (erträgliche); Gott aber ist getreu; er wird euch nicht über eure Kräfte versuchen lassen, sondern bei der Versuchung auch den Ausgang geben, daß ihr ausharren könnet.

Evangelium des heil. Lukas XIX. 41—47.

In jener Zeit, da Jesus Jerusalem näher kam, und die Stadt sah, weinte er über sie und sprach:

Wenn doch auch du es erkennstest, und zwar an diesem deinem Tage, was dir zum Frieden dient! nun aber ist es vor deinen Augen verborgen. Denn es werden Tage über dich kommen, da deine Feinde mit einem Walle dich umgeben, dich ringsum einschließen, und von allen Seiten dich beängstigen werden. Sie werden dich und deine Kinder, die in dir sind, zu Boden schmettern, und in dir keinen Stein auf dem andern lassen, weil du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast. Und als er in den Tempel kam, fing er an, die Käufer und Verkäufer, die darin waren, hinauszutreiben, und er sprach zu ihnen: Es steht geschrieben: Mein Haus ist ein Bethaus; ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht. Und er lehrte täglich im Tempel.

Gebet der Kirche.

Laß, o Herr, die Ohren deiner Barmherzigkeit den Bitten der Flehenden offen stehen, und damit wir gewiß erhalten, was wir verlangen, so leite du unser Flehen, daß wir nur das verlangen, was dir wohlgefällt; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Am zehnten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heil. Paulus I. an die Korinther XII. 2—11.

Brüder! Ihr wißt, daß ihr, als ihr Heiden waret, zu den stummen Götzen hinginget, wie ihr geführt wurdet. Darum mache ich euch kund, daß niemand, der im Geiste Gottes spricht, Jesus verflucht; und niemand kann sagen: Herr Jesus, außer im heiligen Geiste. Es sind jedoch verschiedene Gnadengaben, aber es ist derselbe Geist. Und es sind verschiedene Ämter, aber es ist derselbe Herr. Und es sind verschiedene Wirkungen, aber es ist derselbe Gott, der alles in allem wirkt. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben. Dem einen wird durch den Geist verliehen das Wort der Wahrheit, dem andern aber das Wort der Wissenschaft nach demselben Geiste; einem andern der Glaube in demselben Geiste; einem andern die Gabe zu heilen durch denselben Geist; einem andern Wunder zu wirken, einem andern Weissagung, einem andern Unterschei-

hung der Geister, einem andern mancherlei Sprachen, einem andern Auslegung der Neben. Dieses alles aber bewirkt ein und derselbe Geist, der einem jeden zuteilt, wie er will.

Evangelium des heil. Lukas XVIII. 9—14.

In jener Zeit sprach Jesus zu einigen, die sich selbst zutrauten, daß sie gerecht seien, und die übrigen verachteten, dieses Gleichnis: Zwei Menschen gingen hinauf in den Tempel, um zu beten; der eine war ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. Der Pharisäer stellte sich hin, und betete bei sich selbst also: Gott, ich danke dir, daß ich nicht bin wie die übrigen Menschen, wie die Räuber, Ungerechten, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner. Ich faste zweimal in der Woche, und gebe den Zehnten von allem, was ich besitze. Der Zöllner aber stand von ferne, und wollte nicht einmal die Augen zum Himmel erheben, sondern schlug an seine Brust, und sprach: Gott sei mir Sünder gnädig. Ich sage euch: dieser ging gerechtfertigt nach Hause, jener nicht; denn ein jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedriget, und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöht werden.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du am herrlichsten deine Allmacht durch Schonen und Erbarmen offenbarest, vermehre über uns deine Barmherzigkeit, damit wir nach dem Ziele deiner Verheißungen mutig fortstreben, und der himmlischen Gaben durch dich theilhaftig werden; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am elften Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heil. Paulus I. an die Korinther XV. 1—10.

Brüder! Ich erinnere euch an das Evangelium, welches ich euch gepredigt habe, das ihr auch angenommen habt, worin ihr auch beharret, wodurch ihr auch selig werdet, wenn ihr euch so daran haltet, wie ich es euch geprediget habe, es wäre denn, daß ihr vergebens geglaubt hättet. Denn ich habe euch vorzugsweise mitgeteilt, was ich auch empfangen habe, daß Christus für unsere Sünden gestorben ist, wie geschrieben steht, daß er begraben wor-

den, und am dritten Tage wieder auferstanden ist, wie geschrieben steht, daß er dem Stephas erschienen ist, und darnach den Elfen. Nachher ist er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich erschienen, von welchen noch viele bis auf den heutigen Tag leben, einige aber entschlafen sind. Hierauf ist er dem Jakobus erschienen, dann allen Aposteln; zuletzt aber, nach allen, ist er auch mir, als einer ungezeitigen Geburt erschienen; denn ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht würdig bin, Apostel zu heißen, weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe. Aber durch die Gnade Gottes bin ich, was ich bin, und seine Gnade ist in mir nicht unwirksam gewesen.

Evangelium des heil. Markus VII. 31—37.

In jener Zeit ging Jesus weg von den Grenzen von Tyrus, und kam durch Sidon an das galiläische Meer, mitten ins Gebiet der zehn Städte. Da brachten sie einen Taubstummen zu ihm, und baten ihn, daß er ihm die Hand auflegen möchte. Und er nahm ihn von dem Volke abseits, legte seine Finger in seine Ohren, und berührte seine Zunge mit Speichel, sah zum Himmel auf, seufzte und sprach zu ihm: Ephpheta, das ist: Thu' dich auf! Und sogleich öffneten sich seine Ohren, und das Band seiner Zunge ward gelöst, und er redete recht. Da gebot er ihnen, sie sollten es niemanden sagen. Aber je mehr er es ihnen gebot, desto mehr breiteten sie es aus; und desto mehr verwunderten sie sich, und sprachen: Er macht alles wohl! die Tauben macht er hörend und die Stummen redend.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du im Reichtume deiner Barmherzigkeit die Verdienste und Bitten der Flehenden überbietet, gieße deine Erbarmung über uns aus, damit du erlassest, was das Gewissen bedrückt, und was wir zu verlangen nicht wagen können, das verleihe uns, durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn 2c.

Am zwölften Sonntage nach Ostern.

Epistel des heil. Paulus II. an die Korinther III. 4—9.

Brüder! Ein solches Vertrauen haben wir durch Christus zu Gott, nicht weil wir tüchtig sind, durch uns selbst etwas zu

denken, sondern unsere Tüchtigkeit ist aus Gott, der uns auch tüchtig gemacht hat, Diener des neuen Bundes, nicht dem Buchstaben, sondern dem Geiste nach zu sein; denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig. Wenn nun das Amt des todtbringenden Buchstabens, der in Stein eingegraben war, eine solche Herrlichkeit hatte, daß die Söhne Israels das Angesicht Moses nicht schauen konnten wegen des Glanzes seines Antlitzes, der doch vergänglich war; wie sollte nicht vielmehr das Amt des Geistes Herrlichkeit haben? Denn wenn der Dienst der Verdammnis Herrlichkeit hat, um wie viel mehr hat Herrlichkeit der Dienst der Rechtfertigung?

Evangelium des heil. Lukas X. 23—37.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Selig sind die Augen, welche sehen, was ihr sehet! Denn ich sage euch, daß viele Propheten und Könige sehen wollten, was ihr sehet, und haben es nicht gesehen, und hören, was ihr höret, und haben es nicht gehört. Und siehe, ein Gesetzgelehrter trat auf, ihn zu versuchen, und sprach: Meister, was muß ich thun, um das ewige Leben zu erwerben? Er aber sprach zu ihm: Was steht geschrieben im Gesetze? Wie liestest du? Jener antwortete, und sprach: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von deinem ganzen Herzen, von deiner ganzen Seele, aus allen deinen Kräften, und von deinem ganzen Gemüte, und deinen Nächsten wie dich selbst. Da sprach er zu ihm: Du hast recht geantwortet; thu' das, so wirst du leben! Jener aber wollte sich als gerecht zeigen, und sprach zu Jesus: Wer ist denn mein Nächster? Da nahm Jesus das Wort, und sprach: Es ging ein Mensch von Jerusalem nach Jericho, und fiel unter die Räuber. Diese zogen ihn aus, schlugen ihn wund, und gingen hinweg, nachdem sie ihn halbtot liegen gelassen hatten. Da fügte es sich, daß ein Priester denselben Weg hinabzog; er sah ihn, und ging vorüber. Desgleichen auch ein Levit; er kam an den Ort, sah ihn, und ging vorüber. Ein reisender Samaritan aber kam zu ihm, sah ihn, und ward

von Mitleid gerührt. Er trat zu ihm hin, verband seine Wunden, und goß Öl und Wein hinein; dann hob er ihn auf sein Lastthier, führte ihn in die Herberge, und trug Sorge für ihn. Des andern Tages zog er zwei Denare heraus, gab sie dem Wirte, und sprach: Trag' Sorge für ihn, und was du noch darüber aufwendest, will ich dir bezahlen, wenn ich zurückkomme. Welcher nun von diesen dreien scheint dir der Nächste von dem gewesen zu sein, der unter die Räuber gefallen war? Jener aber sprach: Der, welcher Barmherzigkeit an ihm gethan hat. Und Jesus sprach zu ihm: Geh' hin, und thue desgleichen!

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, barmherziger Gott, von dessen Gnade es kommt, daß dir von deinen Gläubigen würdig und wohlgefällig gedient wird, laß auch uns diese Gabe zu theil werden, daß wir, ohne anzustoßen, zu deinen Verheißungen gehen; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am dreizehnten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heil. Paulus an die Galater III. 16—22.

Brüder! Dem Abraham sind die Verheißungen zugesagt worden, und seinem Nachkommen. (Er sagt nicht: und den Nachkommen, [als spräche er] wie von vielen, sondern [er spricht] wie von Einem: „und deinem Nachkommen“, welcher ist Christus.) Da sage ich nun dieses: Das von Gott bestätigte Bündniß wird durch das Gesetz, welches vierhundert und dreißig Jahre darnach gegeben ward, nicht aufgelöst, so daß die Verheißung vereitelt werden sollte; denn wenn kraft des Gesetzes die Erbschaft käme, so käme sie nicht kraft der Verheißung; dem Abraham aber hat sie Gott durch die Verheißung geschenkt. Wozu nun das Gesetz? Der Übertretungen wegen ist es gegeben worden, bis der Nachkomme käme, dem die Verheißung geschehen war; angeordnet ist es worden durch Engel, durch die Hand eines Mittlers; der Mittler aber ist nicht eines einzigen, Gott hingegen ist einer. Ist also das Gesetz gegen die Verheißungen Gottes? Das sei ferne! Denn wenn ein Gesetz gegeben wäre, das lebendig machen könnte, so käme wirklich aus dem Gesetze die Gerechtigkeit; sondern die Schrift hat alles unter der Sünde verschlossen, damit

die Verheißung durch den Glauben an Jesus Christus zu theil würde denen, die glauben.

Evangelium des heil. Lukas XVII. 11—19.

In jener Zeit, als Jesus nach Jerusalem reiste, ging er mitten durch Samaria und Galiläa. Und als er zu einem Flecken kam, begegneten ihm zehn aussägige Männer, die von ferne stehen blieben. Und sie erhoben ihre Stimme, und sprachen: Jesus, Meister, erbarme dich unser! Und da er sie sah, sprach er: Gehet hin, zeiget euch den Priestern! Und es geschah, indem sie hingingen, wurden sie rein. Als aber einer von ihnen sah, daß er rein sei, kehrte er um, lobte Gott mit lauter Stimme, fiel auf sein Angesicht zu seinen Füßen, und dankte ihm; und dieser war ein Samaritan. Da antwortete Jesus, und sprach: Sind nicht zehn gereinigt worden? Wo sind denn die neun? Keiner findet sich, der zurückkäme, und Gott die Ehre gäbe, als dieser Ausländer. Und er sprach zu ihm: Stehe auf, und gehe hin; dein Glaube hat dir geholfen.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger ewiger Gott, laß uns an Glauben, Hoffnung und Liebe stets zunehmen, und damit wir fähig werden, das zu erlangen, was du verheißest, so laß uns lieben, was du gebietest; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am vierzehnten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heil. Paulus an die Galater V. 16—24.

Brüder! Wandelt im Geiste, so werdet ihr die Gelüste des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist, der Geist aber wider das Fleisch; denn diese sind einander entgegen, so daß ihr nicht alles thun dürft, was ihr wollt. Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, so seid ihr nicht unter dem Gesetze. Offenkundig sind die Werke des Fleisches, als da sind: Buhlerei, Unreinigkeit, Unzucht, Weichlichkeit, Abgötterei, Zauberei, Feindschaft, Zank, Neid, Born, Haber, Uneinigkeit, Spaltungen, Mißgunst, Totschlag, Böllerei, Schwelgerei und

was dergleichen ist; wovon ich euch verkünde, wie ich es schon ehedem gesagt habe, daß die, welche solches thun, das Reich Gottes nicht erlangen werden. Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Milde, Güte, Langmut, Sanftmut, Treue, Mäßigkeit, Enthaltbarkeit, Keuschheit; wider dergleichen ist das Gesetz nicht. Die aber, welche Christi sind, haben ihr Fleisch gekreuziget samt den Lasteren und Gelüsten.

Evangelium des heil. Matthäus VI. 24—32.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen, und den andern lieben; oder er wird sich dem einen unterwerfen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gott dienen und dem Mammon. Darum sage ich euch: Sorget nicht ängstlich für euer Leben, was ihr essen werdet, noch für euern Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Speise, und der Leib mehr als die Kleidung? Betrachtet die Vögel des Himmels; sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernähret sie. Seid ihr nicht viel mehr als sie? Wer unter euch kann mit seinen Sorgen seiner Leibeslänge eine Elle zusetzen? Und warum sorget ihr ängstlich für die Kleidung? Betrachtet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, und spinnen nicht; und doch sag' ich euch, daß selbst Salomon in all seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, wie eine von ihnen. Wenn nun Gott das Gras auf dem Felde, welches heute steht, und morgen in den Ofen geworfen wird, also kleidet, wie vielmehr euch, ihr Kleingläubigen! Sorget also nicht ängstlich, und saget nicht: Was werden wir essen, was werden wir trinken, oder womit werden wir uns bekleiden? Denn nach allem diesem trachten die Heiden. Denn euer Vater weiß, daß ihr alles dessen bedürftet. Suchet also zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, so wird euch dieses alles zugegeben werden.

Gebet der Kirche.

Beschirme gnädig, o Herr! deine Kirche mit beständiger Gnade, und weil ohne dich die menschliche Hinfälligkeit erliegt, so befreie sie durch deine Hülfe immerdar von Unheil und geleite sie zum Heile; durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn 2c.

Am fünfzehnten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heil. Paulus an die Galater V. 25. 26. VI. 1—10.

Brüder! Wenn wir im Geiste leben, laßet uns auch im Geiste wandeln. Laßet uns nicht eitler Ehre nachtrachten, so daß wir einander reizen, einander beneiden. Brüder! Wenn auch ein Mensch von irgend einer Sünde übereilt worden wäre, so unterweist einen solchen, ihr, die ihr geistlich seid, im Geiste der Sanftmut, und hab' Acht auf dich selbst, damit nicht auch du versucht werdest. Einer trage des andern Last, und so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Denn wenn Jemand sich etwas zu sein dünket, da er doch nichts ist, der betrüget sich selbst. Ein jeder aber prüfe sein eigenes Thun, und so wird er bei sich selbst nur Ruhm haben, und nicht bei einem andern; denn ein jeder wird seine eigene Last tragen. Wer aber Unterricht im Worte (Gottes) erhält, der theile von allem Guten dem mit, der ihn unterrichtet. Täuschet euch nicht! Gott läßt seiner nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er auch ernten. Wer in seinem Fleische säet, der wird vom Fleische auch Verderben ernten; wer aber im Geiste säet, der wird vom Geiste ewiges Leben ernten. Laßet uns also Gutes thun und nicht ermüden; denn zu seiner Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermüden. Darum, da wir Zeit haben, laßet uns Gutes thun allen, vorzüglich aber den Glaubensgenossen.

Evangelium des heil. Lukas VII. 11—16.

Wie am Donnerstage der vierten Fastenwoche. E. 86.

Gebet der Kirche.

Reinige, und schütze, o Herr! deine Kirche durch unablässiges Erbarmen, und weil sie ohne dich nicht in Wohlfahrt bestehen kann, so regiere du sie immerdar durch deine Gnade; durch unsern Herrn Jesus Christus 2c.

Am sechzehnten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heil. Paulus an die Epheser III. 13—21.

Brüder! Ich bitte euch, daß ihr nicht mutlos wegen der Drangsale werdet, welche ich für euch zu eurer Verherrlichung

leibe. Deshalb beuge ich meine Kniee vor dem Vater unser^s Herrn Jesu Christi, von welchem alle Vaterschaft im Himmel und auf Erden herkommt, daß er nach dem Reichtume seiner Herrlichkeit euch verleihe, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist am innern Menschen, daß Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, und ihr in Liebe Wurzel und Grund fasset, damit ihr mit allen Heiligen begreifen möget, welches die Breite und Länge, die Höhe und Tiefe sei, und erkennen die Liebe Christi, die alles Erkennen übersteigt, damit ihr mit der ganzen Fülle Gottes erfüllet werdet. Dem aber, der überschwenglich alles mehr thun kann, als wir bitten oder verstehen, nach der in uns wirkenden Kraft, ihm sei Ehre in der Kirche und in Christus Jesus durch alle Geschlechter von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Evangelium des heil. Lukas XIV. 1—11.

In jener Zeit, als Jesus in das Haus eines Obersten von den Pharisäern am Sabbath ging, um da zu speisen, beobachteten auch sie ihn genau. Und siehe, ein wassersüchtiger Mensch war vor ihm. Und Jesus nahm das Wort, und sprach zu den Gesetzgelehrten und Pharisäern: Ist es erlaubt, am Sabbath zu heilen? Sie aber schwiegen. Da sagte er ihn an, heilte ihn, und ließ ihn gehen. Und er redete sie an, und sprach zu ihnen: Wer von euch, dessen Esel oder Ochs in eine Grube gefallen, würde ihn nicht sogleich herausziehen am Tage des Sabbathes? Und sie konnten ihm darauf nicht antworten. Er sagte aber zu den Geladenen ein Gleichniß, als er bemerkte, wie sie sich die ersten Plätze auswählten, und sprach zu ihnen: Wenn du zu einem Gastmahle geladen wirst, so setze dich nicht auf den ersten Platz, damit, wenn etwa ein Vornehmerer als du von ihm geladen wäre, derjenige, welcher dich und ihn geladen hat, nicht komme, und zu dir sage: Mache diesem Platz! und du alsdann mit Schande untenan sitzen müßest. Sondern, wenn du geladen bist, so gehe hin, und setze dich auf den letzten Platz, damit, wenn der, welcher dich geladen hat, kommt, er zu dir spreche: Freund, rücke weiter hinauf! Dann wirst du Ehre

haben vor denen, die mit zu Tische sitzen. Denn ein jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedriget, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

Gebet der Kirche.

Wir bitten dich, o Herr! daß deine Gnade uns immer zuvor-
komme und begleite, auf daß sie uns stets das Streben nach
guten Werken verleihe; durch unseren Herrn Jesus Christus, dei-
nen Sohn &c.

Am siebzehnten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heil. Paulus an die Epheser IV. 1—6.

Brüder! Ich, der Gefangene wegen des Herrn, bitte euch,
wandelt würdig des Berufes, wozu ihr berufen seid, mit aller
Demut und Sanftmut, mit Geduld, ertragend einander in Liebe,
beflissen, Einigkeit des Geistes zu erhalten durch das Band des
Friedens. Ein Seib und ein Geist, so wie ihr auch berufen seid
zu einer Hoffnung eures Berufes. Ein Herr, ein Glaube, eine
Taufe, ein Gott und Vater aller, der da ist über alle, und
durch alles und in uns allen. Er sei gebenedeit in alle Ewig-
keit! Amen.

Evangelium des heil. Matthäus XXII. 34—46.

In jener Zeit kamen die Pharisäer zu Jesus;
und einer von ihnen, ein Lehrer des Gesetzes, fragte
ihn, um ihn zu versuchen: Meister, welches ist das
größte Gebot im Gesetze? Jesus sprach zu ihm:
Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben, aus deinem
ganzen Herzen, und aus deiner ganzen Seele, und
aus deinem ganzen Gemüte. Dies ist das größte
und das erste Gebot. Das andere aber ist diesem
gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich
selbst. An diesen zwei Geboten hängen das ganze
Gesetz und die Propheten. Da nun die Pharisäer
versammelt waren, fragte sie Jesus, und sprach:
Was glaubet ihr von Christus? Wessen Sohn ist
er? Sie sprachen zu ihm: Davids. Da sprach er
zu ihnen: Wie nennt ihn aber David im Geiste
einen Herrn, da er spricht: Der Herr hat gesagt zu

meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße gelegt habe. Wenn nun David ihn einen Herrn nennt, wie ist er denn sein Sohn? Und Niemand konnte ihm ein Wort antworten; und Niemand wagte es von diesem Tage an, ihn noch etwas zu fragen.

Gebet der Kirche.

Verleihe gnädig, o Herr! deinem Volke, den Nachstellungen des Satans zu entgehen, und dir, dem alleinigen Gotte mit reinem Herzen zu folgen; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn 2c.

Am Quatemptermittwoche

(nach dem 17. Pfingstsonntage).

Lektion aus dem II. Buche Esdras VIII. 1—10.

In jenen Tagen versammelte sich das Volk, wie ein Mann auf dem Plage, der vor dem Wasserthore ist, und sie sprachen zu Esdras, dem Schriftgelehrten, er sollte das Buch des Gesetzes Moses holen, das der Herr Israel geboten hatte. Also brachte Esdras, der Priester, das Gesetz vor die Versammlung der Männer und Weiber, und vor alle, die es verstehen konnten, am ersten Tage des siebenten Monats. Und er las darin öffentlich auf dem Plage, der vor dem Wasserthore war, vom Morgen bis zum Miltage, in Gegenwart der Männer und Weiber und der Verständigen; und die Ohren des ganzen Volkes waren auf das Buch gerichtet. Es stand aber Esdras, der Schriftgelehrte auf einem hölzernen Antritte, welchen er gemacht hatte, um darauf zu reden. Und Esdras that das Buch auf vor allem Volke, denn über das ganze Volk ragte er hinweg; und da er es aufgethan hatte, stand alles Volk. Und Esdras lobte den Herrn, den großen Gott, und alles Volk antwortete: Amen, Amen! Und sie hoben ihre Hände auf, und beugten sich und beteten Gott an, mit dem Angesichte zur Erde. Die Leviten bewirkten Stille unter dem Volke, das Gesetz zu hören; das Volk aber stand an seinem Orte. Und sie lasen im Buche des Gesetzes Gottes deutlich und klar zum Verstehen; und sie verstanden's, als es gelesen ward. Nehemias aber und Esdras, der Priester und Schriftgelehrte, und die Leviten, die dem ganzen Volke auslegten, sprachen: Dieser Tag ist heilig dem Herrn, unserm Gott, seid nicht traurig, und weinet nicht! Denn alles Volk weinte, da es die Worte des Gesetzes hörte. Und er sprach zu ihnen: Gehet

hin, esset Fettes, und trinket Süßes, und sendet Teile denen, die nichts für sich bereitet haben; denn der Tag ist heilig dem Herrn, und seid nicht traurig; denn die Freude im Herrn ist unsere Stärke.

Evangelium des heil. Markus IX. 16—28.

In jener Zeit antwortete Einer aus dem Volke, und sprach zu Jesus: Meister, ich brachte meinen Sohn zu dir her, der einen stummen Geist hat. Wo er ihn immer überfällt, wirfst er ihn nieder; auch schäumt er, knirscht mit den Zähnen, und zehret aus. Und ich sprach zu deinen Jüngern, daß sie ihn austreiben möchten; sie konnten es aber nicht. Da antwortete er ihnen, und sprach: O du ungläubiges Geschlecht! Wie lange werde ich noch bei euch sein? Wie lange euch noch tragen müssen? Bringet ihn her zu mir! Und sie brachten ihn hin. Und sobald er ihn sah, schüttelte ihn der Geist, und er fiel auf die Erde, und wälzte sich schäumend. Da fragte er seinen Vater: Wie lange ist es, daß ihm dieses widerfahren ist? Dieser aber sprach: Von Kindheit an. Oft schon hat er ihn in's Feuer und in's Wasser geworfen, um ihn umzubringen. Vermagst du nun etwas, so hilf uns, und erbarme dich unser! Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du glauben kannst! Wer glaubt, dem ist alles möglich. Und sogleich rief der Vater des Knaben, und sagte weinend: Ich glaube, Herr, hilf meinem Unglauben! Da nun Jesus sah, daß das Volk zusammen lief, drohte er dem unreinen Geiste, und sprach zu ihm: Du tauber und stummer Geist, ich gebiete dir, fahr' aus von ihm, und komme hinfort nicht mehr in ihn. Da schrie er, schüttelte ihn heftig, und fuhr aus von ihm; und er ward wie tot, so daß viele sagten: Er ist gestorben! Jesus aber nahm ihn bei der Hand, und richtete ihn auf, und er stand auf. Und als er nach Hause gekommen war, fragten ihn seine Jünger allein: Warum haben wir ihn nicht austreiben können? Und

er sprach zu ihnen: Diese Art kann durch nichts ausgetrieben werden, als durch Gebet und Fasten.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, o Herr, unterstütze durch die Heilmittel deiner Barmherzigkeit unsere schwache Natur, damit sie, welche aus sich zum Bösen hinneigt, durch deine Güte erstarke; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Quatemberfreitage.

Lektion aus dem Propheten Oseas XIV. 2—10.

Dieß spricht Gott, der Herr: Befehre dich, Israel, zu dem Herrn, deinem Gott; denn du bist zum Falle gekommen durch deine Missethat. Nehmt zu euch die Worte, und belehret euch zu dem Herrn, und sprecht zu ihm: Nimm hinweg alle Missethat, nimm Gutes an, so wollen wir als Opfer unsere Lippen bringen. Assyrien soll uns nicht helfen, auf Rosse wollen wir nicht steigen, noch fürder sagen: Unsere Götter sind die Werke unserer Hände; denn du erbarmest dich der Waise, die dein ist. Ich will heilen ihre Wunden, aus freiem Antrieb sie lieben; denn mein Zorn wendet sich ab von ihnen. Ich will wie Tau sein, Israel soll blühen wie eine Lilie, und Wurzel schlagen wie der Libanon. Ausbreiten sollen sich seine Zweige, seine Pracht gleich sein dem Ölbaum, und sein Geruch gleich dem Libanon. Sie werden wieder unter seinem Schatten sitzen, vom Weizen leben, und wie ein Weinstock grünen; sein Andenken wird wie der Wein Libanons sein. Ephraim, was sollen mir fürder die Götzen? Ich will ihn erhören, und ziehen wie eine grüne Lanne; aus mir erhältst du deine Frucht. Wer ist weise, und versteht dieses? Klug, und erkennt es? Denn gerade sind die Wege des Herrn, und die Gerechten wandeln auf ihnen, aber die Missethäter fallen darauf.

Evangelium des heil. Lukas VII. 36—50.

In derselben Zeit bat einer von den Pharisäern Jesus, daß er bei ihm esse; und er ging in das Haus des Pharisäers, und setzte sich zu Tische. Und siehe, ein Weib, die eine Sünderin in der Stadt war, erfuhr, daß er in dem Hause des Pharisäers zu Tische sei, und sie brachte ein Gefäß von Alabaster mit Salbe, stellte sich rückwärts zu seinen Füßen, und fing an, seine Füße mit Thränen zu benetzen, und

trocknete sie mit den Haaren ihres Hauptes, und küßte seine Füße, und salbte sie mit der Salbe. Als dieß der Pharisäer sah, der ihn geladen hatte, sprach er bei sich selbst die Worte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so würde er wohl wissen, wer die ist, die ihn berührt, und was sie für ein Weib ist; denn sie ist eine Sünderin. Jesus aber hob an, und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister rede! Ein Gläubiger hatte zwei Schuldner. Der eine war ihm fünfhundert Denare schuldig, der andere fünfzig. Da sie aber nichts hatten, wovon sie bezahlt hätten, schenkte er es beiden. Welcher nun liebt ihn mehr? Simon antwortete, und sprach: Ich glaube der, dem er das meiste geschenkt hat. Und Jesus sprach zu ihm: Du hast recht geurtheilt. Dann wandte er sich zum Weibe, und sprach zu Simon: Siehst du dieses Weib? Ich kam in dein Haus, und du gabest kein Wasser für meine Füße; diese aber benezte meine Füße mit Thränen, und trocknete sie mit ihren Haaren. Du gabest mir keinen Kuß; sie hörte aber nicht auf, seit sie hereingekommen ist, meine Füße zu küssen. Du salbtest mein Haupt nicht mit Öl; diese aber salbte mit Salbe meine Füße. Darum sag' ich dir: Ihr werden viele Sünden vergeben, weil sie viel geliebet hat; wem aber weniger vergeben wird, der liebt auch weniger. Und er sprach zu ihr: Deine Sünden sind dir vergeben. Da fingen die, welche mit zu Tische waren, an, bei sich zu sagen: Wer ist dieser, daß er sogar Sünden vergibt? Er aber sprach zu dem Weibe: Dein Glaube hat dir geholfen! Gehe hin in Frieden!

Gebet der Kirche.

Allmächtiger Gott, laß uns die jährliche Feter der Fasten mit solcher Andacht begehen, daß wir dir sowohl am Leiblichen, als an der Seele Verhalten wohlgefallen mögen; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Quatempersamstage.

Epistel des heil. Paulus an die Hebräer IX. 2—12.

Brüder! Es war das Vorderzelt gemacht, worin der Leuchter und der Tisch und die Schaubrote waren, welches das Heilige heißt; und hinter dem zweiten Vorhang war das Zelt, welches das Allerheiligste heißt, welches das goldene Rauchfaß und die von allen Seiten mit Gold belegte Bundeslade enthielt, worin die goldene Urne mit dem Manna, der ausgeschlagene Stab Aarons und die Bundesstafeln sich befanden, und über welchem die Cherubim der Herrlichkeit waren, den Gnadenthron überschattend; von welchem allen jedoch im einzelnen jetzt nicht zu reden ist; da dieses aber so eingerichtet war, so gingen in das Vorderzelt jederzeit die Priester ein, wenn sie den Opferdienst verrichteten; in das Hinterzelt einmal im Jahre der Hohepriester allein, nicht ohne Blut, welches er darbrachte für seine und des Volkes Sünden; wodurch der heilige Geist andeuten wollte, daß der Weg zum Heiligtume noch nicht geöffnet sei, so lange das erste Zelt Bestand hätte. Dieses ist ein Sinnbild der gegenwärtigen Zeit, gemäß welchem Gaben und Opfer dargebracht werden, die im Gewissen nicht vollkommen machen können den, welcher nur in Rücksicht auf Speisen und Getränke mittels mancherlei Abwaschungen und fleischlicher Rechtfertigungsgebräuche, die bis zur Zeit der Verbesserung auferlegt waren, Gott dienen. Dagegen ist Christus, nachdem er als Hohepriester der zukünftigen Güter gekommen, durch ein höheres und vollkommeneres Zelt, das nicht von Menschenhänden gemacht, nämlich nicht von dieser Welt ist, auch nicht durch Blut von Böden und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blute ein für allemal ins Heiligtum eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden.

Evangelium des heil. Lukas XIII. 6—17.

In jener Zeit sprach Jesus zu dem Volke dieses Gleichnis: Einer hatte einen Feigenbaum, der in seinem Weinberge gepflanzt war. Und er kam, und suchte Früchte auf demselben, fand aber keine. Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe, schon drei Jahre komme ich, und suche Frucht an diesem Feigenbaum, und finde keine; hau' ihn also weg! Was soll er noch das Land einnehmen? Er aber antwortete, und sprach zu ihm: Herr, laß ihn auch

noch dieses Jahr, bis ich um ihn her aufgegraben, und Dünger daran gelegt habe, vielleicht bringt er Frucht; wenn nicht, so magst du ihn für die Zukunft weghauen. Am Sabbathe aber lehrte er in ihrer Synagoge. Siehe, da war eine Frau, die schon achtzehn Jahre einen Geist der Krankheit hatte; sie war gekrümmt, und konnte durchaus nicht aufwärts sehen. Da nun Jesus sie sah, rief er sie zu sich, und sprach zu ihr: Frau, du bist von deiner Krankheit befreit! Und er legte ihr die Hände auf, und sie richtete sich sogleich auf, und pries Gott. Es entgegnete aber der Synagogen-Vorsteher, welcher unwillig war, daß Jesus am Sabbathe geheilt hatte, und sprach zu dem Volke: Sechs Tage sind, an welchen man arbeiten soll; an diesen kommet, und lasset euch heilen, aber nicht am Tage des Sabbats. Der Herr aber antwortete, und sprach zu ihm: Ihr Heuchler, bindet nicht Jeder von euch am Sabbathe seinen Ochsen oder Esel an der Krippe los, und führt ihn zur Tränke? Diese Tochter Abrahams aber da, die der Satan schon achtzehn Jahre gebunden hält, sollte nicht von dieser Fessel gelöst werden am Tage des Sabbats? Und als er dieses sagte, schämten sich alle seine Widersacher, das ganze Volk aber freute sich über alle die herrlichen Thaten, die durch ihn geschahen.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du durch heilsame Entfagung Leib und Seele heilest, wir bitten demüthig deine Majestät, daß du, durch das fromme Flehen der Fastenden gesühnt, uns sowohl gegenwärtige als künftige Hilfe verleihst; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am achtzehnten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heil. Paulus I. an die Corinthier I. 4—8.

Brüder! Ich danke meinem Gott allezeit euertwegen für die Gnade Gottes, die euch in Jesus Christus gegeben ist; daß

ihr in allem durch ihn reich geworden seid, in aller Lehre und in aller Erkenntnis; wie denn das Zeugnis von Christus in euch bekräftigt worden ist, so daß es euch an keiner Gnade mangelt in der Erwartung der Offenbarung unsers Herrn Jesu Christi, welcher euch auch bis an's Ende befestigen wird, so daß ihr ohne Sünde seid am Tage der Ankunft unsers Herrn Jesu Christi.

Evangelium des heil. Matthäus IX. 1—8.

In jener Zeit stieg Jesus in ein Schifflein, fuhr über, und kam in seine Stadt (Kapharnaum). Und siehe, sie brachten zu ihm einen Gichtbrüchigen, der auf einem Bette lag. Da nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. Und siehe, einige von den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert Gott! Und da Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denket ihr Böses in euern Herzen? Was ist leichter, zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und wandle umher? Damit ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht habe, die Sünden zu vergeben auf Erden, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Steh' auf, nimm dein Bett, und geh' in dein Haus! Und er stand auf, und ging in sein Haus. Da aber das Volk dieses sah, fürchtete es sich, und pries Gott, der solche Macht den Menschen gegeben hat.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, o Herr, daß die Kraft deiner Erbarmung unsere Herzen leiten möge, weil wir dir ohne dich nicht wohlgefällig sein können; durch unsern Herrn Jesus Christus zc.

Am neunzehnten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heil. Paulus an die Epheser IV. 23—28.

Brüder! Erneuert euch im Geiste eurer Gesinnung, und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott erschaffen ist, in Gerechtigkeit und wahrhafter Heiligkeit. Darum leget ab die Lüge, redet Wahrheit ein jeder mit seinem Nächsten; denn wir

sind Glieder unter einander. Zürnet ihr, so sündiget nicht; die Sonne gehe nicht unter über euerem Zorne. Gebet nicht Raum dem Teufel! Wer gestohlen hat, stehle nicht mehr, sondern arbeite vielmehr, und wirke mit seinen Händen Gutes, damit er habe, um dem, der Mangel leidet, mitzutheilen.

Evangelium des heil. Matthäus XXII. 1—14.

In jener Zeit trug Jesus den Hohenpriestern und Pharisäern folgende Gleichnißrede vor: Das Himmelreich ist einem Könige gleich, der seinem Sohne Hochzeit hielt. Er sandte seine Diener aus, um die Geladenen zur Hochzeit zu berufen, und sie wollten nicht kommen. Abermal sandte er andere Diener aus, und sprach: Saget den Geladenen: Siehe, mein Mahl habe ich bereitet, meine Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit, kommt zur Hochzeit. Sie aber achteten es nicht, und gingen ihre Wege; einer auf seinen Maierhof, der andere zu seinem Gewerbe. Die übrigen aber ergriffen seine Diener, thaten ihnen Schmach an, und ermordeten sie. Als dieß der König hörte, ward er zornig, sandte seine Kriegsvölker aus, und ließ jene Mörder umbringen, und ihre Stadt in Brand stecken. Dann sprach er zu seinen Dienern: Das Hochzeitmahl ist zwar bereitet, allein die Geladenen waren dessen nicht wert. Gehet also auf die offenen Straßen, und ladet zur Hochzeit, wen ihr immer findet. Und seine Diener gingen aus auf die Straßen, und brachten alle zusammen, die sie fanden, Gute und Böse; und die Hochzeit ward mit Gästen ganz besetzt. Der König aber ging hinein, um die Gäste zu beschauen, und er sah daselbst einen Menschen, der kein hochzeitliches Kleid an hatte. Und er sprach zu ihm: Freund! wie bist du da hereingekommen, da du kein hochzeitliches Kleid hast? Er aber verstummte. Da sprach der König zu den Dienern: Bindet ihm Hände und Füße, und werfet ihn hinaus in die äußerste Finsternis; da wird Heulen und Zähneknirschen sein. Denn viele sind berufen, wenige aber auserwählt.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger und barmherziger Gott, wende gnädig alles Widrige von uns ab, damit wir gesund an Leib und Seele, was dein Wille ist, mit freiem Geiste vollbringen; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Am zwanzigsten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heil. Paulus an die Epheser V. 15—21.

Brüder! Sehet zu, wie ihr vorsichtig wandelt; nicht wie Unweise, sondern wie Weise, und benützet die Zeit; denn die Tage sind böse. Darum werdet nicht unverständlich, sondern verstehet, was der Wille Gottes ist. Berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung liegt, sondern seid voll des heiligen Geistes; redet miteinander in Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet und jubelt dem Herrn in euern Herzen; danket allezeit für alles Gott und dem Vater im Namen unsers Herrn Jesu Christi! Seid einander unterworfen in der Furcht Christi!

Evangelium des heil. Joannes IV. 46—53.

In jener Zeit lebte ein königlicher Beamter, dessen Sohn zu Kapharnaum krank lag. Da dieser gehört hatte, daß Jesus von Judäa nach Galiläa gekommen sei, begab er sich zu ihm, und bat ihn, daß er hinabkomme, und seinen Sohn heile; denn er war daran, zu sterben. Da sprach Jesus zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so glaubet ihr nicht. Der königliche Beamte sprach zu ihm: Herr, komme hinab, ehe mein Sohn stirbt. Jesus sprach zu ihm: Geh' hin, dein Sohn lebt. Und der Mann glaubte dem Worte, welches ihm Jesus gesagt hatte, und ging hin. Und da er hinabging, begegneten ihm seine Diener, verkündeten ihm, und sagten, daß sein Sohn lebe. Da erforschte er von ihnen die Stunde, in welcher es mit ihm besser geworden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern, um die siebente Stunde verließ ihn das Fieber. Da erkannte der Vater, daß es um dieselbe Stunde war, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte: Dein Sohn lebt. Und er glaubte mit seinem ganzen Hause.

Gebet der Kirche.

Verleihe deinen Gläubigen, o Herr, gnädige Vergebung und Frieden, damit sie zugleich von allem, was dir mißfällig ist, gereinigt werden, und dir mit ruhigem Herzen dienen mögen; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Am einundzwanzigsten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heil. Paulus an die Epheser VI. 10—17.

Brüder! Seid stark im Herrn und in der Macht seiner Kraft. Ziehet an die Rüstung Gottes, damit ihr bestehen könnet gegen die Nachstellungen des Teufels; denn wir haben nicht (blos) zu kämpfen wider Fleisch und Blut, sondern wider die Oberherrschaften und Mächte, wider die Beherrscher der Welt in dieser Finsternis, wider die Geister der Bosheit in der Luft. Darum ergreifet die Rüstung Gottes, damit ihr am bösen Tage widerstehen, und in allem unerschütterlich aushalten könnet. Stehet denn, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, und angethan mit dem Panzer der Gerechtigkeit, und beschuhet an den Füßen mit der Bereitschaft für das Evangelium des Friedens; vor allem ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr alle feurigen Pfeile des Bösewichts auslöschen könnet, und nehmet den Helm des Heiles, und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

Evangelium des heil. Matthäus XVIII. 23—35.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern dieses Gleichnis: Das Himmelreich ist einem Könige gleich, der mit seinen Dienern Rechenchaft halten wollte. Als er zu rechnen anfang, brachte man ihm einen, der ihm zehntausend Talente schuldig war. Da er aber nichts hatte, wovon er bezahlen konnte, befahl sein Herr, ihn und seine Frau, und seine Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen, und zu bezahlen. Da fiel der Knecht vor ihm nieder, bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, ich will dir alles bezahlen. Und es erbarmte sich der Herr über diesen Diener, ließ ihn los, und schenkte ihm die Schuld. Als aber dieser Diener hinausgegangen war, fand er einen seiner Mitknechte, der ihm hundert Denare schuldig war; und er packte ihn, würgte ihn und sprach:

Bezahle, was du schuldig bist! Da fiel ihm sein Mittknecht zu Füßen, bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, ich will dir alles bezahlen. Er aber wollte nicht, sondern ging hin, und ließ ihn ins Gefängnis werfen, bis er die Schuld bezahlt hätte. Da nun seine Mittknechte sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt, und sie gingen hin, und erzählten ihrem Herrn alles, was sich zugetragen hatte. Da rief ihn sein Herr zu sich und sprach zu ihm: Du böser Knecht! die ganze Schuld habe ich dir nachgelassen, weil du mich gebeten hast; solltest denn nicht auch du deines Mittknechtes dich erbarmen, wie auch ich mich deiner erbarmte? Und sein Herr ward zornig, und übergab ihn den Peinigern, bis er die ganze Schuld bezahlt haben würde. So wird auch mein himmlischer Vater mit euch verfahren, wenn ihr nicht, ein jeder seinem Bruder, von Herzen verzeihet.

Gebet der Kirche.

Beschütze gnädig, o Herr! deine Angehörigen in beständiger Gnade, damit sie unter deinem Schirme vor allem Unheile bewahrt seien, und durch gute Werke deinen Namen andächtig verehren können; durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn 2c.

Am zweiundzwanzigsten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heil. Paulus an die Philipper I. 6—11.

Brüder! Wir vertrauen hierin auf den Herrn Jesus, daß der, welcher in euch das gute Werk angefangen, es vollenden werde, bis auf den Tag Jesu Christi; wie es billig ist, daß ich für euch alle so denke, weil ich euch im Herzen habe, selbst in meinen Banden und bei der Verteidigung und Befräftigung des Evangeliums, euch alle als Teilnehmer meiner Freude. Denn Gott ist mein Zeuge, wie mich nach euch allen verlangt mit der Zärtlichkeit Jesu Christi. Und um das bitte ich, daß eure Liebe mehr und mehr zunehme in Erkenntnis und in allem Verständnis, damit ihr das Bessere prüfen könnet, so daß ihr rein und ohne Tadel seid auf den Tag Christi, erfüllet mit der Frucht der Gerechtigkeit durch Jesus Christus, zur Ehre und zum Lobe Gottes.

Evangelium des heiligen Matthäus XXII. 15—21.

In jener Zeit gingen die Pharisäer hin, und hielten Rat, wie sie Jesus in einer Rede fangen könnten. Und sie schickten ihre Schüler mit den Herodianern zu ihm, und sagten: Meister, wir wissen, daß du wahrhaft bist, und den Weg Gottes nach der Wahrheit lehrest, und dich um niemand kümmerst; denn du siehst nicht auf die Person der Menschen; sag' uns nun, was meinst wohl du: Ist es erlaubt, dem Kaiser Zins zu geben, oder nicht? Da aber Jesus ihre Bosheit kannte, sprach er: Ihr Heuchler, was versuchet ihr mich? Zeiget mir die Zinsmünze. Und sie reichten ihm einen Denar hin. Da sprach Jesus zu ihnen: Wessen ist dieses Bild und die Überschrift? Sie antworteten ihm: Des Kaisers. Da sprach er zu ihnen: Gebet also dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.

Gebet der Kirche.

O Gott, unsere Zuflucht und Stärke, erhöre die frommen Gebete deiner Kirche, du selbst der Urquell der Frömmigkeit, und verleihe, daß wir das wirklich erhalten, um was wir gläubig bitten; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn zc. Amen.

Am dreiundzwanzigsten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heil. Paulus an die Philipper III. 17—21. und IV. 1—3.

Brüder! Seid meine Nachfolger, und schauet auf die, welche so wandeln, wie ihr uns zum Vorbilde habet. Denn viele wandeln, wie ich euch oft gesagt habe, jetzt aber unter Thränen sage, als Feinde des Kreuzes Christi; deren Ende Verderben, deren Gott der Bauch ist, die sich in ihrer Schande rühmen, die irdisch gesinnt sind. Unser Wandel aber ist im Himmel, woher wir auch den Helland erwarten, unsern Herrn Jesus Christus, welcher den Leib unserer Niedrigkeit umgestalten wird, daß er gleich gestaltet sei dem Leibe seiner Herrlichkeit nach der Kraft, durch welche er sich auch alles unterwerfen kann. Demnach, meine geliebtesten und ersehntesten Brüder, meine Freude und meine Krone! so stehet denn fest im Herrn, Geliebteste! Die Gnobia ersuche ich und die Synthche bitte ich, eines Sinnes zu sein im Herrn.

Auch bitte ich dich, treuer Genosse, nimm dich ihrer an, die mit mir für das Evangelium gearbeitet haben, auch mit Clemens und meinen übrigen Mitarbeitern, deren Namen im Buche des Lebens stehen.

Evangelium des heil. Matthäus IX. 18—26.

In jener Zeit, da Jesus zu den Juden redete, siehe, da trat ein Vorsteher (der Synagoge) herzu, betete ihn an, und sprach: Herr, meine Tochter ist jetzt gestorben, aber komme, und lege deine Hand auf sie, so wird sie leben. Und Jesus stand auf, und folgte ihm sammt seinen Jüngern. Und siehe, ein Weib, das zwölf Jahre lang am Blutflusse litt, trat von hinten hinzu und berührte den Saum seines Kleides; denn sie sprach bei sich selbst: Wenn ich nur sein Kleid berühre, so werde ich gesund. Jesus aber wandte sich um, sah sie, und sprach: Tochter, sei getrost! dein Glaube hat dir geholfen. Und das Weib ward gesund von derselben Stunde an. Und als Jesus in des Vorstehers Haus kam, und die Flötenspieler und das lärmende Volk sah, sprach er: Weichet; denn das Mägdlein ist nicht tot, sondern es schläft. Da verlachten sie ihn. Nachdem aber das Volk hinausgeschafft war, ging er hinein, und nahm es bei der Hand. Und das Mägdlein stand auf. Und der Ruf davon ging aus in derselben ganzen Gegend.

Gebet der Kirche.

Vergib, o Herr, wir bitten dich, die Übertretungen deiner Böhler, damit wir von den Banden unserer Sünden, die wir in unserer Schwachheit geknüpft haben, durch deine Güte befreiet werden; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Am vierundzwanzigsten und letzten Sonntage nach Pfingsten.

Epistel des heil. Paulus an die Colosser I. 9—14.

Brüder! Wir hören nicht auf, für euch zu beten und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit der Erkenntnis des Willens Gottes in aller Weisheit und geistigem Verständnisse; daß ihr

Gottes würdig wandelt, in allem wohlgefällig, an allen guten Werken fruchtbar seib, und zunehmet in der Erkenntnis Gottes; daß ihr mit aller Kraft gestärket werdet, gemäß der Macht seiner Herrlichkeit, zu aller Geduld und Langmut mit Freuden, und daß ihr Dank saget Gott, dem Vater, der uns würdig gemacht hat, teilzunehmen am Erbe der Heiligen im Reiche, welcher uns gerettet hat aus der Gewalt der Finsternis, und versetzt hat in das Reich des Sohnes seiner Liebe, in welchem wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Vergebung der Sünden.

Evangelium des heil. Matthäus XXIV. 15—35.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr den Gräuel der Verwüstung, welcher von dem Propheten Daniel vorhergesagt worden, am heiligen Orte stehen sehet; — wer das liest, der versteh' es wohl! — dann fliehe, wer in Judäa ist, auf die Berge; und wer auf dem Dache ist, der steige nicht herab, um etwas aus seinem Hause zu holen; und wer auf dem Felde ist, kehre nicht zurück, um seinen Rock zu holen. Und wehe den Schwangern und Säugenden in jenen Tagen! Bittet aber, daß eure Flucht nicht im Winter oder am Sabbate geschehe. Denn es wird alsdann eine große Trübsal sein, dergleichen von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist, noch fernerhin sein wird. Und wenn diese Tage nicht abgekürzt würden, so würde kein Mensch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage abgekürzt werden. Wenn alsdann Jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist Christus, oder dort! so glaubet es nicht. Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten auferstehen, und sie werden große Zeichen und Wunder thun; so daß auch die Auserwählten (wenn es möglich wäre) in Irrtum geführt würden. Siehe, ich habe es euch vorgesagt! Wenn sie euch also sagen: Siehe, er ist in der Wüste, so gehet nicht hinaus; siehe, er ist in den Kammern, so glaubet es nicht. Denn gleichwie der Blitz vom Aufgange ausgeht, und bis zum Untergange leuchtet, ebenso wird es auch mit der Ankunft des

Menschensohnes sein. Wo immer ein Aas ist, da versammeln sich die Adler. Sogleich aber nach der Trübsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond seinen Schein nicht mehr geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte des Himmels erschüttert werden. Und dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen; und dann werden alle Geschlechter der Erde weheklagen, und sie werden den Menschensohn kommen sehen in den Wolken des Himmels, mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und er wird seine Engel mit der Posaune senden, mit großem Schalle, und sie werden seine Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels bis zum andern zusammen bringen. Vom Feigenbaume aber lernet das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon zart wird, und die Blätter hervordachsen, so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist. So auch, wenn ihr dieß alles sehet, so wisset, daß es nahe vor der Thüre ist. Wahrlich, sag' ich euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschieht. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, o Herr! belebe den Willen deiner Gläubigen, daß sie die Frucht der göttlichen Gnadenwirkung freudig erstreben, und stets reichere Hülfe deiner Barmherzigkeit erlangen; durch unseren Herrn Jesus Christus deinen Sohn, der mit dir lebst und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Anmerkung.

Wenn mehr als 24 Sonntage nach Pfingsten fallen, so werden die treffenden Lektionen und Evangelien von jenen Sonntagen entnommen, welche nach dem Feste der heiligen drei Könige folgen: jedoch so, daß die Lektion mit dem Evangelium „vom Gräuel der Verwüstung“ jedes Mal am letzten Sonntag nach Pfingsten gelesen wird.

Fällt daher ein Sonntag mehr über 24 nach Pfingsten, so nimmt man dafür die Lektion und das Evangelium des 4. Sonntags nach heil. drei Könige; für zwei, die Lektionen und Evangelien des 4 u. 5. Sonntags u. s. w.; so daß also, wenn 28 Sonntage nach Pfingsten sind, die Lektionen und Evangelien des 3., 4., 5. und 6. Sonntags nach dem Feste der heil. drei Könige vor denen des letzten Sonntags nach Pfingsten eingeschaltet werden.

II.

Episteln und Evangelien

auf die

Feste der Heiligen Gottes und einige Feste des Herrn zweiter Klasse.

Am Feste des heil. Apostels Andreas.

Epistel des heil. Paulus an die Römer X. 10—18.

Brüder! Mit dem Herzen glaubt man zur Gerechtigkeit, und mit dem Munde geschieht das Bekenntniß zur Seligkeit. Denn die Schrift sagt: Ein jeder, welcher an Jesus glaubt, wird nicht zu schanden werden. Denn es ist kein Unterschied zwischen Jude und Grieche; denn ein und derselbe ist der Herr aller, reich für alle, die ihn anrufen. Denn jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird selig werden. Wie werden sie nun den anrufen, an den sie nicht glauben? Oder wie werden sie an den glauben, von welchem sie nichts gehört haben? Und wie sollen sie hören, ohne Prediger? Und wie können sie predigen, wenn sie nicht gesandt werden? wie geschrieben steht: Wie schön sind die Füße derer, die den Frieden verkünden, die frohe Botschaft vom Guten bringen! Aber nicht alle gehorchen dem Evangelium; denn Salas sagt: Wer glaubt unserm Worte, das man hört? So kommt also der Glaube vom anhören, das Anhören aber von der Predigt des Wortes Christi. Ich frage nun: Haben sie etwa nicht gehört? Aber „über die ganze Erde geht aus ihr Ruf, und bis an die Gränzen des Erdkreises ihre Worte.“

Evangelium des heil. Matthäus IV. 18—22.

In jener Zeit, als Jesus am galiläischen Meere wandelte, sah er zwei Brüder, Simon, der da Petrus genannt wird, und Andreas, seinen Bruder, wie sie ihr Netz in's Meer warfen; denn sie waren Fischer. Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach, so will ich euch zu Menschen-Fischern machen. Sie aber ver-

ließen alsbald ihre Netze, und folgten ihm nach. Und als er von da weg ging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Joannes, seinen Bruder, in dem Schiffe mit Zebedäus, ihrem Vater, welche ihre Netze ausbesserten; und er rief sie. Sie aber verließen alsogleich die Netze und den Vater, und folgten ihm nach.

Gebet der Kirche.

Herr, wir stehen in Demut deine Majestät an, damit der heilige Apostel Andreas, wie er ein Prediger und Oberhirt deiner Kirche war, auch bei dir ein beständiger Fürsprecher für uns sei; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn ꝛc. Amen.

Am Feste des heil. Franziskus Xaverius.

Epistel des heil. Paulus an die Römer X. 10—18.

Wie am Feste des heil. Apostels Andreas.

Evangelium des heil. Markus XVI. 15—18.

In derselben Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Gehet hin in die ganze Welt und prediget das Evangelium allen Geschöpfen. Wer da glaubt und sich taufen läßt, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. Es werden aber denen, die da glauben, diese Wunder folgen: In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, in neuen Sprachen reden, Schlangen aufheben, und wenn sie etwas tödtliches trinken, wird es ihnen nicht schaden, Kranken werden sie die Hände auflegen, und sie werden gesund werden.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du die Völker Indiens durch die Predigt und die Wunder des heiligen Franziskus deiner Kirche einverleiben wolltest, verleihe gnädig, daß wir die Beispiele der Tugenden dessen nachahmen, dessen glorreiche Verdienste wir verehren; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn ꝛc. Amen.

Am Feste der heil. Barbara, Jungfrau und Martyrin.

Lektion aus dem Buche Jesus-Sirach (Ecclesiasticus) LI. 1—8. 12.

Evangelium des heil. Matthäus XXV. 1—13.

Wie am Feste einer heiligen Jungfrau und Martyrin. Seite 292.

Gebet der Kirche.

O Gott! Unter andern deiner Wunderwerke u. f. w.

Wie am Feste einer heil. Jungfrau und Martyrin. S. 293.

Am Feste des heil. Bischofes und Bekenners Nikolaus.

Epistel des heil. Paulus an die Hebräer XIII. 7—17.

Brüder! Gedenket eurer Vorsteher, welche euch das Wort Gottes verkündet haben; sehet auf den Ausgang ihres Wandels, folget nach ihrem Glauben. Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit. Lasset euch nicht verführen durch allerlei fremde Lehren; denn das Beste ist, das Herz mit der Gnade zu stärken, nicht durch Speisen, welche denen, die darauf hielten, nicht nützten. Wir haben einen Opferaltar, wovon diejenigen nicht essen dürfen, die dem Zelte dienen; denn von den Thieren, deren Blut für die Sünde durch den hohen Priester in's Heiligtum getragen wird, werden die Körper verbrannt außerhalb des Lagers. Darum hat auch Jesus, damit er durch sein Blut das Volk heiligte, außen vor dem Thore gelitten. Lasset uns nun hinausgehen zu ihm außerhalb des Lagers, und seine Schmach tragen; denn wir haben hier keine bleibende Stätte, sondern suchen die zukünftige. Durch ihn also laßt uns Gott allezeit darbringen das Opfer des Lobes, das ist, die Frucht der Lippen, welche seinen Namen bekennen. Aber wohl zu thun und mitzutheilen vergeßet nicht; denn solche Opfer gefallen Gott. Gehorchet euern Vorstehern, und seid ihnen unterthänig; denn sie wachen für eure Seelen als solche, die Rechenschaft geben werden.

Evangelium des heil. Matthäus XXV. 14—23.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern dieses Gleichnis: Ein Mensch, der in die Fremde zog, berief seine Knechte und übergab ihnen seine Güter. Einem gab er fünf Talente, dem andern zwei, dem dritten aber eines, einem jeden nach seiner

Fähigkeit, und reiste alsbald fort. Der nun, welcher die fünf Talente empfangen hatte, ging hin, und handelte damit, und gewann andere fünf dazu. Desgleichen gewann auch der, welcher zwei empfangen hatte, andere zwei. Der aber eines empfangen hatte, ging hin, grub in die Erde, und verbarg das Geld seines Herrn. Nach langer Zeit nun kam der Herr dieser Knechte, und hielt Rechnung mit ihnen. Da trat hinzu, der die fünf Talente empfangen hatte, brachte andere fünf Talente und sprach: Herr, fünf Talente hast du mir übergeben; siehe, ich habe noch fünf andere dazu gewonnen. Da sprach sein Herr zu ihm: Wohlan, du guter und getreuer Knecht! Weil du über wenigens treu gewesen bist, so will ich dich über vieles setzen; geh' ein in die Freude deines Herrn. Es trat aber auch der hinzu, welcher zwei Talente empfangen hatte, und sprach: Herr, zwei Talente hast du mir übergeben, siehe, ich habe noch andere zwei gewonnen! Da sprach sein Herr zu ihm: Wohlan, du guter und getreuer Knecht! Weil du über wenigens treu gewesen bist, so will ich dich über Vieles setzen; geh' ein in die Freude deines Herrn!

Gebet der Kirche.

O Gott! der du den heiligen Bischof Nikolaus mit unzähligen Wundern verherrlicht hast, verleihe gnädig, daß wir durch seine Verdienste und Fürbitten vor dem Feuer der Hölle bewahrt werden; durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn &c.

Am Feste des heiligen Bischofes und Kirchenlehrers Ambrosius.

Epistel: II. Timotheus 4, 1; Evangelium: Matthäus VI. 13;

Gebet der Kirche wie am Feste eines heil. Kirchenlehrers Seite 288.

Am Feste der unbefleckten Empfängnis Mariä.

Lection aus dem Sprüchen Salomons VIII. 22—35.

Der Herr besaß mich im Anfange seiner Wege, ehe dem er etwas gemacht hat, von Anbeginn. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit, von Alters her, ehebenn die Erde geworden. Die Tiefen waren noch nicht, und ich war schon empfangen; die Wasser-Quellen brachen noch nicht hervor; die Berge sentten sich noch nicht in ihrer schweren Last; und vor den Hügeln ward ich geboren. Noch hatte er die Erde nicht gemacht, nicht die Flüsse, nicht die Angeln des Erdkreises. Als er die Himmel bereitete, war ich dabei, als er nach genauem Gesetze einen Kreis zog um die Tiefen, als er den Luftraum oben befestigte, und die Wasserbrunnen abwog; als er rings um das Meer seine Grenze setzte, und den Wassern ein Gesetz gab, ihre Grenzen nicht zu überschreiten, als er die Gründe der Erde legte, da war ich bei ihm, und machte alles, und erfreute mich Tag für Tag, und spielte vor ihm allezeit, und spielte auf dem Erdkreis, und meine Wonne ist, bei den Menschenkindern zu sein. Nun also, ihr Kinder, höret mich: glücklich sind, die meine Wege bewahren! Höret die Lehre und werdet weise, und verwerfet sie nicht! Glückselig der Mensch, der mich hört, und der an meinen Thüren wacht Tag für Tag, und meiner wartet an den Pfosten meiner Thüre. Wer mich findet, findet das Leben, und schöpft das Heil von dem Herrn.

Evangelium des heil. Lukas I. 26—28.

In jener Zeit wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt Galiläas gesendet, deren Name Nazareth ist, zu einer Jungfrau, die verlobt war einem Manne, dessen Name Joseph war, aus dem Hause David, und der Name der Jungfrau war Maria. Und als der Engel zu ihr eintrat, sprach er: Begrüßt seist du, Gnadenvolle! der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern.

Gebet der Kirche.

O Gott! der durch die unbefleckte Empfängnis der Jungfrau du deinem Sohne eine würdige Wohnung bereitet hast; wir bitten dich, daß du, welcher du in Kraft des vorausgesehenen Todes dieses deines Sohnes sie vor aller Makel bewahrt hast, auch uns durch ihre Fürsprache sünderein zu dir gelangen lassest. Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Feste des heiligen Apostels Thomas.

Epistel des heil. Paulus an die Epheſer II. 10—22.

Brüder! Ihr ſeid nicht mehr Gäſte und Fremdlinge, ſondern ihr ſeid Mitbürger der Heiligen und Hausgenoſſen Gottes, erbaut auf die Grundfeſte der Apoſtel und Propheten, während Chriſtus Jeſus ſelbſt der Hauptedſtein iſt, durch welchen das ganze Gebäude zuſammengefügt iſt, und heranwächſt zu einem heiligen Tempel im Herrn, durch welchen auch ihr mit erbaut ſeid zu einer Wohnung Gottes im Geiſte.

Evangelium des heil. Joannes XX. 24—29.

In jener Zeit war Thomas, einer von den Zwölfen, der Zwilliſg genannt, nicht bei den Jüngern, als Jeſus kam. Da ſprachen die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn geſehen. Er aber ſagte zu ihnen: Wenn ich nicht an ſeinen Händen das Mal der Nägel ſehe, und meinen Finger in den Ort der Nägel, und meine Hand in ſeine Seite lege, ſo glaube ich nicht. Und nach acht Tagen waren ſeine Jünger wieder darin, und Thomas mit ihnen. Da kam Jeſus bei verſchloſſenen Thüren, ſtand in ihrer Mitte und ſprach: Friede ſei mit euch! Dann ſagte er zu Thomas: Lege deine Finger herein, und ſieh meine Hände, und reiche her deine Hand, und lege ſie in meine Seite, und ſei nicht ungläubig, ſondern gläubig. Thomas antwortete, und ſprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jeſus ſprach zu ihm: Weil du mich geſehen haſt, Thomas, haſt du geglaubt; ſelig, die nicht ſehen, und doch glauben!

Gebet der Kirche.

Laß uns, o Herr, wir bitten dich, das Feſt deines heiligen Apoſtels Thomas mit Freude begehen, damit wir durch ſeine Fürbitte unterſtützt dem Glauben mit gebührender Andacht folgen; durch Jeſus Chriſtus, deinen Sohn, unſern Herrn ꝛc. Amen.

Am Feſte des heiligen Namens Jeſu.

Lektion aus der Apoſtelgeſchichte IV. 8—12.

In jenen Tagen ward Petrus vom heiligen Geiſte erfüllt, und ſprach zu ihnen: Ihr Oberſten des Volkes und ihre Älte-

sten höret: Wenn wir heute zu Gericht gezogen werden, wegen der Wohlthat an jenem kranken Menschen, wodurch er geheilt worden ist, so sei kund euch allen und dem ganzen Volke Israel: Durch den Namen unsers Herrn Jesu Christi, des Nazareners, den ihr gekreuziget habt, den Gott von den Toten auferwecket hat, durch diesen steht dieser gesund vor euch. Dieser ist der Stein, der von euch Bauleuten verworfen wurde, der zum Ecksteine geworden ist. Und es ist in keinem andern Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, wodurch wir selig werden sollen.

Evangelium des heil. Lukas II. 21. wie an Neujahr.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du deinen eingebornen Sohn zum Erlöser des menschlichen Geschlechtes bestellst und ihn Jesus zu heißen befohlen hast, verleihe gnädig, daß wir, die seinen heiligen Namen auf Erden verehren, auch seinen Anblick im Himmel genießen; durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Feste des heil. Paulus des ersten Einsiedlers.

Epistel des heil. Paulus an die Philipper III. 7—12.

Sieh das Fest eines heil. Bekenners, der nicht Bischof war.

Evangelium des heil. Matthäus XI. 25—30.

Wie am Feste des heil. Mathias, Seite 216.

Gebet der Kirche.

Du erfreuest, o Gott u. s. w.

Wie am Feste eines heiligen Bekenners, der nicht Bischof war.

Am Feste des heil. Antonius, des Abtes.

Lektion aus dem Buche Jesus-Sirach (Ecclesiasticus) XLV. 1—6.

Sieh das Fest eines heil. Abtes.

Evangelium des heil. Lukas XII. 35—40.

Wie am Feste des heil. Antonius von Padua, Seite 228.

Gebet der Kirche.

Wie am Feste eines heil. Abtes.

Am Feste der Stuhlfeier des heil. Petrus in Rom.

Epistel: I. Brief des heil. Petrus, Kapitel 1—7.

Petrus, ein Apostel Jesu Christi, an die auserwählten Fremdlinge in der Zerstreuung zu Pontus, Galatia, Cappadocia, Asien und Bithynia, gemäß der Vorsehung Gottes des Vaters, zur Heiligung des Geistes, zum Gehorsame und zur Bessung mit dem Blute Jesu Christi; Gnade sei euch und reichlicher Friede! Gelobt sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, zu einem unvergänglichen, unbefleckten und unverwelklichen Erbe, welches euch im Himmel aufbewahrt wird, euch, die ihr durch Gottes Kraft mittelst des Glaubens aufbewahrt werdet für eine Seligkeit, welche bereit steht, daß sie geoffenbaret werde in der letzten Zeit; wo ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es sein soll, durch mancherlei Anfechtungen betrübet werdet, damit die Prüfung eures Glaubens viel köstlicher als (durch Feuer erprobtes) Gold erfunden werde zum Lobe und Preise, und zur Ehre bei der Erscheinung Jesu Christi.

Evangelium des heil. Matthäus XVI. 13—20.

In jener Zeit kam Jesus in die Gegend der Stadt Cäsarea Philippi, fragte seine Jünger, und sprach: Wofür halten die Leute den Menschensohn? Und sie sprachen: Einige für Joannes den Täufer, andere für Elias, andere für Jeremias oder einen aus den Propheten. Und Jesus sprach zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Da antwortete Simon Petrus, und sprach: Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! Jesus aber antwortete, und sprach zu ihm: Selig bist du Simon, Sohn des Jonas! denn Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbaret, sondern mein Vater, der im Himmel ist. Und ich sage dir: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen. Und dir will ich die Schlüssel des Himmelreichs geben. Was immer du binden wirst auf Erden, das soll auch im Himmel gebunden sein; und was immer du

lösen wirst auf Erden, das soll auch im Himmel gelöst sein. Dann gebot er seinen Jüngern, sie sollten niemanden sagen, daß er Jesus, der Christus sei.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du dem heiligen Apostel Petrus in der Übergabe der Schlüssel des Himmelreiches die priesterliche Vollmacht zu binden und zu lösen verliehen hast, gib, daß durch Hilfe seiner Fürsprache wir von den Banden unserer Sünden befreit werden; der du lebst und regierest &c.

Am Feste der heiligen Martyrer Fabian und Sebastian.

Epistel des heil. Paulus an die Hebräer XI. 33—39.

Sieh die Epistel für mehrere heilige Martyrer außer der österlichen Zeit Nr. VIII; Seite 284.

Evangelium des heil. Lukas VI. 17—23.

In jener Zeit stieg Jesus vom Berge herab und trat auf einen ebenen Platz, wo die Schar seiner Jünger, und eine große Menge Volkes von ganz Judäa, von Jerusalem, von der Meeresküste, von Tyrus und Sidon war, welche gekommen waren, um ihn zu hören, und von ihren Krankheiten geheilt zu werden. Auch die von unreinen Geistern geplagt wurden, denen ward geholfen. Und alles Volk trachtete, ihn anzurühren; denn es ging eine Kraft von ihm aus, und heilte alle. Und er erhob seine Augen auf seine Jünger, und sprach: Selig seid ihr Armen; denn euer ist das Reich Gottes. Selig seid ihr, die ihr jetzt Hunger leidet; denn ihr werdet gesättigt werden. Selig seid ihr, die ihr jetzt weinet; denn ihr werdet lachen. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen, und wenn sie euch ausschließen, schmähen, und euern Namen als böß verwerfen um des Menschensohnes willen; freuet euch an jenem Tage, und frohlocket; denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel!

Gebet der Kirche.

Steh, allmächtiger Gott, auf unsere Schwachheit, und weill wir unter der Last unserer Sünden erliegen, so beschirme uns die verdienstreiche Fürsprache deiner heiligen Martyrer Fabian und Sebastian; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Am Feste der heil. Agnes, Jungfrau und Martyrin.

Lektion aus dem Buche Jesus-Sirach (Ecclesiasticus) II. 1—8. 12.

Evangelium des heil. Matthäus XXV. 1—13.

Wie am Feste einer heiligen Jungfrau und Martyrin.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du das Schwache der Welt erhöhst, um alles Starke zu beschämen, verleihe gnädig, daß wir den Schutz der heiligen Agnes, deiner Jungfrau und Martyrin, empfinden, deren Fest wir begehen; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Am Feste der Bekehrung des heil. Paulus.

Lektion aus der Apostelgeschichte IX. 1—22.

In jenen Tagen ging Saulus, nach Drohung und Mord gegen die Jünger des Herrn atmend, zum Hohenpriester, und erbat sich von ihm Briefe nach Damaskus an die Synagogen, damit, wenn er einige, die dieses Weges wären, Männer und Frauen, fände, er sie gebunden nach Jerusalem führte. Als er nun auf dem Wege war, und es geschah, daß er Damaskus nahe kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel. Und er fiel auf die Erde, und hörte eine Stimme, die zu ihm sprach: Saulus, Saulus, warum verfolgst du mich? Er sprach: Wer bist du, Herr? Und dieser (antwortete): Ich bin Jesus, den du verfolgst; schwer ist es dir, wider den Stachel auszuschlagen. Da sprach er mit Zittern und Staunen: Herr, was willst du, daß ich thun soll? Und der Herr sprach zu ihm: Steh' auf und gehe in die Stadt, da wird dir gesagt werden, was du thun sollst. Aber die Männer, welche mit ihm reisten, standen betäubt, hörten zwar die Stimme, sahen aber niemand. Saulus stand nun auf von der Erde; als er aber seine Augen öffnete, sah er nichts. Da nahmen sie ihn bei der Hand und führten ihn nach Damaskus. Und er war daselbst drei Tage, ohne zu sehen; und

er aß nicht, und trank nicht. Es war aber zu Damaskus ein gewisser Jünger, mit Namen Ananias. Zu diesem sprach der Herr im Gesichte: Ananias! Er aber sprach: Siehe, hier bin ich, Herr! Und der Herr sprach zu ihm: Steh' auf und gehe in die Straße, welche die gerade heißt, und frage im Hause des Judas nach Einem mit Namen Saulus aus Tarsus; denn siehe, er betet. (Und [Saulus] sah einen Mann mit Namen Ananias eintreten, und ihm die Hände auslegen, damit er wieder sehend werde.) Ananias aber antwortete: Herr, ich habe von vielen gehört über diesen Mann, wie viel Böses er deinen Heiligen zu Jerusalem gethan hat. Und auch hier hat er Macht von den Hohenpriestern, alle, die deinen Namen anrufen, zu fesseln. Der Herr aber sprach zu ihm: Geh hin! denn dieser ist mir ein auserwähltes Werkzeug, meinen Namen vor Heiden und Könige und die Kinder Israels zu bringen; denn ich will ihm zeigen, wieviel er um meines Namens willen leiden muß. Da ging Ananias hin und kam in das Haus, legte ihm die Hände auf und sprach: Bruder Saulus, der Herr Jesus, der dir auf dem Wege, worauf du kamest, erschienen ist, hat mich zu dir gesandt, damit du sehend werdest und voll des heiligen Geistes. Und sogleich fiel es von seinen Augen wie Schuppen, und er ward wieder sehend, stand auf und wurde getauft. Nun nahm er Speise, und kam zu Kräften. Er hielt sich aber bei den Jüngern, die zu Damaskus waren, einige Tage auf. Und sogleich predigte er in den Synagogen Jesus, daß er der Sohn Gottes sei. Es staunten aber alle, die es hörten, und sprachen: Ist das nicht der, welcher in Jerusalem diejenigen verfolgte, welche diesen Namen anriefen, der dazu hieher gekommen ist, damit er sie gebunden zu den Hohenpriestern führe? Saulus aber erstarkte immer mehr, und beschämte die Juden, welche zu Damaskus wohnten, indem er darthat, daß dieser der Christus sei.

Evangelium des heil. Matthäus XIX. 27—29.

In jener Zeit sprach Petrus zu Jesus: Siehe, wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolgt; was wird uns wohl dafür werden? Jesus aber sprach zu ihnen (den Jüngern): Wahrlich, sag' ich euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet bei der Wiedergeburt, wenn des Menschen Sohn auf dem Throne seiner Herrlichkeit sitzen wird, auch auf zwölf Thronen sitzen, und die zwölf Stämme Israels richten. Und wer immer sein Haus, oder Brüder, oder

Schweftern, Vater oder Mutter, oder Frau oder Kinder, oder Ader um meines Namens willen verläßt, der wird hundertfältiges dafür erhalten, und das ewige Leben befigen.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du durch die Predigten des heiligen Apostels Paulus die ganze Welt belehrt hast, verleihe uns auf unser Witten, daß wir, welche heute dessen Belehrung feiern, durch sein Beispiel zu dir kommen; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Am Feste Mariä Reinigung.

(Sichtmeß.)

Lection aus dem Propheten Malachias III. 1—4.

Also spricht Gott, der Herr: Siehe, ich sende meinen Engel, daß er den Weg vor mir her bereite. Und alsbald wird zu seinem Tempel kommen der Herrscher, den ihr sucht, und der Engel des Bundes, nach dem ihr verlangt. Siehe, er kommt, spricht der Herr der Heerscharen. Wer wird aber den Tag seiner Ankunft ausfinden, und wer wird bestehen bei seinem Anblicke? Denn er ist wie schmelzendes Feuer, und wie das Kraut der Wälder; er fihet schmelzend und reinigend das Silber, und reiniget die Söhne Levi's und läutert sie wie Gold und wie Silber, daß sie dem Herrn Opfer bringen in Gerechtigkeit. Dann wird dem Herrn gefallen das Opfer Judas und Jerusalems wie in den Tagen der Vorzeit und wie in den Jahren des Alterthums, spricht der Herr, der Allmächtige.

Evangelium des heil. Lukas II. 22—32.

In jener Zeit, da die Tage der Reinigung Mariä nach dem Gesetze Moses erfüllt waren, brachten sie Jesus nach Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen, wie geschrieben steht im Gesetze des Herrn: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn geheiligt werden; und um ein Opfer darzubringen, wie es im Gesetze des Herrn geboten ist, ein Paar Turteltauben oder ein Paar junge Tauben. Und siehe, es war ein Mann zu Jerusalem, mit Namen Simeon, und dieser Mann war gerecht und gottesfürchtig, und wartete

er aß nicht, und trank nicht. Es war aber zu Damaskus ein gewisser Jünger, mit Namen Ananias. Zu diesem sprach der Herr im Gesichte: Ananias! Er aber sprach: Siehe, hier bin ich, Herr! Und der Herr sprach zu ihm: Steh' auf und gehe in die Straße, welche die gerade heißt, und frage im Hause des Judas nach Einem mit Namen Saulus aus Tarsus; denn siehe, er betet. (Und [Saulus] sah einen Mann mit Namen Ananias eintreten, und ihm die Hände auflegen, damit er wieder sehend werde.) Ananias aber antwortete: Herr, ich habe von vielen gehört über diesen Mann, wie viel Böses er deinen Heiligen zu Jerusalem gethan hat. Und auch hier hat er Macht von den Hohenpriestern, alle, die deinen Namen anrufen, zu fesseln. Der Herr aber sprach zu ihm: Geh hin! denn dieser ist mir ein auserwähltes Werkzeug, meinen Namen vor Heiden und Könige und die Kinder Israels zu bringen; denn ich will ihm zeigen, wieviel er um meines Namens willen leiden muß. Da ging Ananias hin und kam in das Haus, legte ihm die Hände auf und sprach: Bruder Saulus, der Herr Jesus, der dir auf dem Wege, worauf du kamest, erschienen ist, hat mich zu dir gesandt, damit du sehend werdest und voll des heiligen Geistes. Und sogleich fiel es von seinen Augen wie Schuppen, und er ward wieder sehend, stand auf und wurde getauft. Nun nahm er Speise, und kam zu Kräften. Er hielt sich aber bei den Jüngern, die zu Damaskus waren, einige Tage auf. Und sogleich predigte er in den Synagogen Jesus, daß er der Sohn Gottes sei. Es staunten aber alle, die es hörten, und sprachen: Ist das nicht der, welcher in Jerusalem diejenigen verfolgte, welche diesen Namen anriefen, der dazu hieher gekommen ist, damit er sie gebunden zu den Hohenpriestern führe? Saulus aber erstarrte immer mehr, und beschämte die Juden, welche zu Damaskus wohnten, indem er dardrath, daß dieser der Christus sei.

Evangelium des heil. Matthäus XIX. 27—29.

In jener Zeit sprach Petrus zu Jesus: Siehe, wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolgt; was wird uns wohl dafür werden? Jesus aber sprach zu ihnen (den Jüngern): Wahrlich, sag' ich euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet bei der Wiedergeburt, wenn des Menschen Sohn auf dem Throne seiner Herrlichkeit sitzen wird, auch auf zwölf Thronen sitzen, und die zwölf Stämme Israels richten. Und wer immer sein Haus, oder Brüder, oder



Schwestern, Vater oder Mutter, oder Frau oder Kinder, oder Acker um meines Namens willen verläßt, der wird hundertfältiges dafür erhalten, und das ewige Leben besitzen.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du durch die Predigten des heiligen Apostels Paulus die ganze Welt belehrt hast, verleihe uns auf unser Bitten, daß wir, welche heute dessen Bekehrung feiern, durch sein Beispiel zu dir kommen; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Feste Mariä Reinigung.

(Bichtmeß.)

Lektion aus dem Propheten Malachias III. 1—4.

Also spricht Gott, der Herr: Siehe, ich sende meinen Engel, daß er den Weg vor mir her bereite. Und alsbald wird zu seinem Tempel kommen der Herrscher, den ihr suchet, und der Engel des Bundes, nach dem ihr verlanget. Siehe, er kommt, spricht der Herr der Heerscharen. Wer wird aber den Tag seiner Ankunft aussinnen, und wer wird bestehen bei seinem Anblicke? Denn er ist wie schmelzendes Feuer, und wie das Kraut der Wälder; er sitzt schmelzend und reinigend das Silber, und reiniget die Söhne Levi's und läutert sie wie Gold und wie Silber, daß sie dem Herrn Opfer bringen in Gerechtigkeit. Dann wird dem Herrn gefallen das Opfer Judas und Jerusalems wie in den Tagen der Vorzeit und wie in den Jahren des Altertums, spricht der Herr, der Allmächtige.

Evangelium des heil. Lukas II. 22—32.

In jener Zeit, da die Tage der Reinigung Mariä nach dem Gesetze Moses erfüllt waren, brachten sie Jesus nach Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen, wie geschrieben steht im Gesetze des Herrn: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn geheiligt werden; und um ein Opfer darzubringen, wie es im Gesetze des Herrn geboten ist, ein Paar Turteltauben oder ein Paar junge Tauben. Und siehe, es war ein Mann zu Jerusalem, mit Namen Simeon, und dieser Mann war gerecht und gottesfürchtig, und wartete

auf den Trost Israels, und der heilige Geist war mit ihm. Es war ihm von dem heiligen Geiste offenbaret worden, daß er den Tod nicht sehen werde, bis er den Gesalbten des Herrn gesehen. Und er kam aus Antrieb des Geistes in den Tempel; und als die Eltern das Kind Jesus hineinbrachten, um da zu thun, was nach dem Geseze Gewohnheit war, nahm er es auf seine Arme, pries Gott, und sprach: Nun entlässest du, Herr, nach deinem Worte deinen Diener im Frieden; denn meine Augen haben dein Heil gesehen, das du bereitet hast vor dem Angesicht aller Völker, als ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zur Verherrlichung deines Volkes Israel.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott! Wir bitten dich demütig, daß, gleichwie dir heute dein eingeborner Sohn als wahrer Mensch im Tempel ist aufgeopfert worden, du auch uns mit ganz reinem Herzen dir wollest opfern lassen; durch ebendenselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn zc. Amen.

. Am Feste des heil. Blasius.

Epistel: II. Korinth. 1, 3. Evangelium: Matth. 16, 24.

Wie am Feste eines heil. Martyrers, Seite 274 u. 275.

Am Feste der hl. Agatha, Jungfrau und Martyrin.

Epistel des heil. Paulus I. an die Korinther I. 26 — 31.

Brüder! Sehet auf eure Berufung, denn nicht viele Weise nach dem Fleische, nicht viele Mächtige, nicht viele Angesehene, sondern was vor der Welt thöricht ist, hat Gott erwählt, um die Weisen zu beschämen, und das Schwache vor der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zu beschämen; und das Geringe vor der Welt, und das Verachtete, und das, was nichts ist, hat Gott erwählt, um das, was etwas ist, zu nichts zu machen; damit kein Mensch sich vor ihm rühme. Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott zur Weisheit geworden ist, zur Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, damit, wie geschrieben steht, wer sich rühmt, sich im Herrn rühme.

Evangelium des heil. Matthäus XIX. 3—12.

Sieh am Feste einer heil. Jungfrau und Martyrin.

Gebet der Kirche.

O Gott! Unter andern deiner Wunderwerke u. s. w.

Wie am Feste einer heil. Jungfrau und Martyrin; Seite 293.

Am Feste der hl. Apollonia, Jungfrau und Martyrin.

Lektion aus dem Buche Jesus-Sirach (Ecclesiasticus) LI. 1—8. 12.

Evangelium des heil. Matthäus XXV. 1—13.

Wie am Feste einer heil. Jungfrau und Martyrin; Seite 292.

Gebet der Kirche.

O Gott! Unter andern deiner Wunderwerke u. s. w.

Sieh am Feste einer heil. Jungfrau und Martyrin.

Am Feste der hl. Jungfrau Scholastika.

Epistel des heil. Paulus II. an die Korinther. X. 17—18.
und XI. 1. 2. Seite 296.

Wie am Feste einer heil. Jungfrau, die nicht Martyrin war.

Evangelium des heil. Matthäus XXV. 1—13.

Wie am Feste einer heil. Jungfrau und Martyrin; Seite 292.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du die Seele deiner heiligen Jungfrau Scholastika, um den Weg der Unschuld zu zeigen, in Gestalt einer Taube zum Himmel fahren liehest, verleih' uns, durch ihre Fürbitte und Verdienste so unschuldig zu leben, daß wir zu den ewigen Freuden zu gelangen verdienen; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Am Feste des heil. Valentin, Priesters und Martyrers.

Lektion aus dem Buche der Weisheit X. 10—14.

Evangelium des heil. Matthäus X. 34—42.

Wie am Feste eines Martyrers, der nicht Bischof war.

Gebet der Kirche.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott, verleihe, daß wir durch die Fürbitte des heiligen Martyrers Valentin, dessen Fest wir begehen, von allen bevorstehenden Übeln befreit werden; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Am Feste des heil. Apostels Mathias.

Sektion aus der Apostelgeschichte I. 15—26.

In jenen Tagen stand Petrus auf in der Mitte der Brüder (es war aber eine Menge von Personen beisammen, ungefähr hundert und zwanzig), und sprach: Ihr Männer, Brüder! Jene Schriftstelle, welche der heilige Geist durch den Mund Davids vorhergesagt hatte, mußte sich an Judas erfüllen, der da Führer war denen, die Jesus gefangen nahmen, der uns beigezählt war, und Anteil an diesem Amte erhalten hatte. Dieser hat einen Acker aus dem Lohne der Ungerechtigkeit erworben, und er erkannte sich, harst mitten entzwei, und alle seine Eingeweide fielen heraus. Dieses ist allen, die zu Jerusalem wohnen, bekannt geworden, so daß derselbe Acker in ihrer Sprache Hakeldama, das ist Blutacker genannt wurde. Denn es steht im Buche der Psalmen geschrieben: Ihre Wohnstätte soll wüste werden, und es sei keiner, der darin wohne. Und: Sein bischöfliches Amt erhalte ein anderer. Es muß also aus den Männern, die während der ganzen Zeit uns beigezählt waren, seitdem der Herr Jesus unter uns aus- und eingegangen, von der Taufe des Johannes an bis zu dem Tage, da er von uns weg hinaufgenommen worden, einer aus diesen muß Zeuge seiner Auferstehung mit uns werden. Da stellten sie zwei vor, Joseph, genannt Barsabas, mit dem Zunamen der Gerechte, und Mathias. Und sie beteten, und sprachen: Herr, der du die Herzen aller kennst, zeige an, welchen von diesen beiden du erwählet hast, die Stelle dieses Dienstes und des Apostelamtes zu empfangen, von welcher Judas entwichen ist, um hinzugehen an seinen Ort. Da warfen sie das Loos über sie; und das Loos fiel auf Mathias, und er ward den elf Aposteln beigezählt.

Evangelium des heil. Matthäus XI. 25—30.

In jener Zeit antwortete Jesus, und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr Himmels und der Erde! daß du dieses vor den Weisen und Klugen verborgen, den Kleinen aber geoffenbaret hast! Ja Vater, denn also ist es wohlgefallig gewesen vor dir! Alles ist mir von meinem Vater übergeben, und niemand kennt den Sohn als der Vater; und auch den Vater kennt niemand als der Sohn, und wem es der Sohn offenbaren will. Kommt zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, und ich will euch erquicken.

Nehmet mein Joch auf euch, und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und demütig von Herzen; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist süß, und meine Bürde ist leicht.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du den heiligen Mathias deinen Aposteln beigesellet hast, wir bitten dich, verleihe, daß wir durch seine Fürbitte deine innigste Vaterliebe gegen uns allezeit erfahren; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Am Feste der heiligen Kunegunde.

Epistel: II. Korinther X. 17.

Wie am Feste einer heil. Jungfrau, die nicht Martyrin war; Seite 296.

Evangelium des heil. Matthäus XIII. 44.

Wie am Feste einer Jungfrau und Martyrin; Seite 294.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du deiner heiligen Jungfrau Kunegunde verliehen hast, das Irdische gering zu achten und nach der Krone des himmlischen Reiches zu verlangen, gieb uns gnädig, daß wir durch ihre Nachfolge den Lockungen der Welt zu entgehen, und sicher zu den ewigen Freuden zu gelangen vermögen; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn 2c.

Am Feste des heil. Kasimir.

Lektion aus dem Buche Jesus-Sirach (Ecclesiastikus) XXXI. 8—11.

Evangelium des heil. Lukas XII. 35—40.

Wie am Feste eines Bekenners, der nicht Bischof war.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du den heiligen Kasimir in Mitte des Glanzes der Königswürde und der Reize der Welt durch die Tugend der Standhaftigkeit aufrecht erhalten hast, verleihe, daß deine Gläubigen auf seine Fürsprache hin das Irdische gering achten und sich immerdar nach dem Himmlischen sehnen; durch unseren Herrn Jesus Christus 2c.

Am Feste des heil. Joseph, Nährvaters unsers Herrn Jesus Christus.

Lektion aus dem Buche Jesus-Sirach (Ecclesiasticus) XLV. 1—6.

Geliebt von Gott und den Menschen ist sein Andenken im Segen. Er (Gott) hat ihn wie die Heiligen verherrlicht, ihn groß gemacht zum Schrecken der Feinde, und ließ auf sein Wort die ungeheuern Plagen aufhören. Er verherrlichte ihn vor Königen, gab ihm Befehle an sein Volk, und zeigte ihm seine Herrlichkeit. Um seiner Treue und Sanftmut willen heiligte er ihn, und erwählte ihn vor allem Fleische. Er ließ ihn von sich hören, und seine Stimme vernehmen, und führte ihn in die Wolke. Er gab ihm in seiner Gegenwart die Gebote, das Gesetz des Lebens und der Zucht.

Evangelium des heil. Matthäus I. 18—21.

Wie an der Vigil der Weihnacht. C. 9.

Gebet der Kirche.

Wir bitten dich, o Herr, laß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner seligsten Mutter geholfen werden, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte geschenkt werde; der du lebest und regierest zc. Amen.

Am Feste der Verkündigung Mariä.

Lektion und Evangelium wie am Quatembermittwoche nach dem dritten Adventsontage. Seite 4 und 5.

Gebet der Kirche.

O Gott! nach dessen Willen aus dem Schoße der allerseeligsten Jungfrau Maria bei der Verkündigung des Engels dein Wort Fleisch angenommen hat, verleihe uns auf unser Flehen zu dir, daß wir, die sie wahrhaft als Gottesgebärerin verehren, durch ihre Fürsprache bei dir unterstützt werden; durch denselben unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn zc.

Am Feste der sieben Schmerzen Mariä.

Lektion aus dem Buche Judith VIII. 22—25.

Der Herr hat dich gesegnet in seiner Kraft; denn durch dich hat er unsere Feinde zu nichts gemacht. Gesegnet bist du, o Tochter! von dem Herrn, dem höchsten Gott, vor allen Frauen

auf Erden. Gebenedeit sei der Herr, der Himmel und Erde erschaffen hat; denn heute hat er deinen Namen also erhöht, daß dein Lob nimmer weicht aus dem Munde der Menschen, die der Kraft des Herrn eingedenk sein werden ewiglich. Für sie hast du nicht geschont deines Lebens, um der Bedrängnis und Trübsal deines Volkes abzuhelpen, und hast vorgebeugt dem Untergange vor dem Angesichte unser^s Gottes.

• Evangelium des heil. Joannes XIX. 25—27.

In derselben Zeit standen bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Kleophas, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter und den Jünger, den er liebte, stehen sah, sprach er zu seiner Mutter: Weib, siehe da deinen Sohn! Hierauf sprach er zu dem Jünger: Siehe da deine Mutter! Und von derselben Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Gebet der Kirche.

O Gott, bei dessen Leiden, nach der Weissagung Simeons, die Seele der glorreichen Jungfrau Maria vom Schwerte des Schmerzens durchdrungen ward, verleihe, daß wir, die wir uns an ihr innigstes Leiden mit Ehrfurcht erinnern, durch die glorreichen Verdienste und Gebete aller Heiligen, die bei dem Kreuze standen, die selige Wirkung deines Leidens erlangen mögen; der du lebest und regierest zc. Amen.

Am Feste des heiligen Rupert.

Lektion: Jesus Sirach XLIV. 16; Evangelium: Matth. XXV. 14.

Gebet der Kirche wie am Feste eines heil. Bekenners und Bischofes.

Am Feste des heiligen Adalbert.

Epistel des heil. Paulus an die Hebräer V. 1—6.

Brüder! Jeder Hohepriester, aus den Menschen genommen, wird für die Menschen bestellt in ihren Angelegenheiten bei Gott, damit er darbringe Gaben und Opfer für die Sünden, und Mit-leiden haben könne mit den Unwissenden und Irrenden, da auch er selbst mit Schwachheit umgeben ist, weshalb er, wie für das Volk, so auch für sich selbst Opfer darbringen muß für die Sün-

den. Auch nimmt sich niemand selbst die Würde, sondern der von Gott berufen wird wie Aaron. So hat auch Christus nicht sich selbst verherrlicht, Hoherpriester zu werden, sondern der zu ihm geredet hat: „Mein Sohn bist du, heute hab' ich dich gezeugt.“ Wie er auch in einer andern Stelle spricht: „Du bist Priester auf ewig nach der Weise des Melchisedech.“

Evangelium des heil. Joannes X. 11—16.

Zu derselben Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt giebt sein Leben für seine Schafe. Der Mietling aber, der kein Hirt ist, und dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen, verläßt die Schafe und flieht; und der Wolf raubt und zerstreut die Schafe. Der Mietling flieht, eben weil er Mietling ist, und ihm an den Schafen nichts liegt. Ich bin der gute Hirt, und kenne die meinen, und die meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt, und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben für meine Schafe. Und ich habe noch andere Schafe, welche nicht aus diesem Schafstalle sind; auch diese muß ich herbeiführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird ein Schafstall und ein Hirt werden.

Gebet der Kirche.

Wie am Feste eines heil. Martyrers und Bischofs Nr. 1.

Am Feste des heiligen Martyrers Georg.

Epistel des heil. Paulus II. an Timotheus II. 8—10. und III. 10—12.

Geliebtester! Denke daran, daß Jesus Christus auferstanden ist von den Toten, (entsprossen) aus dem Stamme Davids, nach meinem Evangelium, für welches ich leide bis zu Banden, wie ein Missethäter; aber das Wort Gottes ist nicht gebunden; deswegen ich alles erdulde um der Auserwählten willen, damit auch sie das Heil, das in Jesus Christus ist, erlangen mit der himmlischen Herrlichkeit . . . Du aber bist mir in der Lehre gefolgt, im Wandel, im Bestreben, im Glauben, in der Bangmut, in der Liebe, in der Geduld, in den Verfolgungen, in den Ketten, dergleichen mir zu Antiochia, Iconium und Bystra widerfahren sind,

welche Verfolgungen ich ertragen, und aus allen hat mich der Herr errettet. Und alle, die gottselig leben wollen in Christus Jesus, werden Verfolgung leiden.

Evangelium des heil. Joannes XV. 1—7.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg, und jede, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie noch mehr Frucht bringe. Ihr seid jetzt rein wegen der Rede, die ich zu euch gesprochen habe. Bleibet in mir, und ich (bleibe) in euch. Gleichwie die Rebe von sich selbst nicht Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstocke bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibet. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben; wer in mir bleibt, und ich in ihm, der bringt viele Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts thun. Wenn jemand nicht in mir bleibt, der wird wie eine Rebe hinausgeworfen, und verdorret; man sammelt sie ein, wirft sie ins Feuer, und sie brennt. Wenn ihr in mir bleibet, und meine Worte in euch bleiben, so möget ihr bitten, was ihr immer wollet, es wird euch gegeben werden.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du uns durch die Verdienste und Fürsprache deines hl. Märtyrers Georg erfreuest, verleihe gnädig, daß wir jene Wohlthaten, welche wir von dir durch ihn ersuchen, als ein Geschenk deiner Gnade erhalten; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Am Feste des heiligen Evangelisten Markus.

Lektion aus dem Propheten Ezechiel I. 10—14.

Die Gesichter der vier lebenden Wesen waren so gestaltet: (zuerst) ein Menschengesicht, dann ein Löwengesicht zur Rechten bei allen vierten, dann ein Kindgesicht zur Linken bei allen vierten, und überdies ein Adlergesicht bei allen vierten. Ihre Gesichter und ihre Flügel gingen von obenher auseinander; durch zwei Flügel

berührte eines das andere, und zwei Flügel bedeckten ihre Leiber. Ein jegliches von ihnen ging vor sich hin; wohin der Geist sie trieb, dahin gingen sie, und sie wendeten sich nicht, wenn sie gingen. Und die Gestalt der lebenden Wesen war anzusehen wie brennende Feuerkohlen, und anzusehen wie Fackeln. Zwischen den Tieren sah man glänzend Feuer herumfahren, und aus dem Feuer fuhrn Blitze. Und die lebenden Wesen gingen vorwärts und rückwärts wie der leuchtende Blitz.

Evangelium des heil. Lukas X. 1—9.

In jener Zeit verordnete der Herr noch andere zweiundsiebenzig; und er sandte sie paarweise vor sich her in alle Städte und Orte, wo er selbst hinkommen wollte. Und er sprach zu ihnen: die Ernte ist zwar groß, aber der Arbeiter sind wenige. Bittet daher den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende. Gehet hin: sehet, ich sende euch wie Lämmer unter die Wölfe. Ihr sollt weder Beutel noch Tasche, noch Schuhe tragen, und niemanden auf dem Wege grüßen. Wo ihr immer in ein Haus kommet, da saget zuerst: Der Friede sei mit diesem Hause! Und wenn daselbst ein Kind des Friedens ist, so wird euer Friede auf ihm ruhen; wo aber nicht, so wird er auf euch zurückkehren. Bleibet aber in demselben Hause, und esset und trinket, was sie haben; denn der Arbeiter ist seines Lohnes wert. Ihr sollt nicht von einem Hause in das andere gehen! Und wo ihr immer in eine Stadt kommet, und man euch aufnimmt, da esset, was euch vorgesetzt wird; und machet die Kranken gesund, die daselbst sind, und sprecht zu ihnen: das Reich Gottes ist euch nahe gekommen!

Gebet der Kirche.

O Gott! der du deinen heiligen Evangelisten Markus durch die Gnade, das Evangelium zu predigen, ausgezeichnet hast, verleihe gnädig, daß wir allzeit durch seine Lehre uns vervollkommen, und durch seine Fürbitte beschützt werden; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn &c.

An demselben Feste bei dem öffentlichen Bittgange.

Lektion, Evangelium und Kirchengebet wie an den Bittagen der Kreuzwoche.

Am Feste der heil. Apostel Philippus und Jakobus.

Lektion aus dem Buche der Weisheit V. 1—5.

Es werden die Gerechten mit großer Standhaftigkeit denen gegenüber stehen, von welchen sie geängstigt, und der Frucht ihrer Arbeiten beraubt wurden. Sie werden's sehen, und von schrecklicher Furcht verwirrt werden, und sich wundern des unversehenen, unverhofften Heiles, und werden bei sich reuevoll sagen, und vor Angst des Geistes seufzen: Diese sind es, die wir einst verlachten, und mit schimpflichen Reden verhöhnten. Wir Thoren hielten ihr Leben für Unsinn, und ihr Ende für schimpflich! Siehe, wie sie unter die Kinder Gottes gezählt sind, und ihr Loos unter den Heiligen ist!

Evangelium des heil. Johannes XIV. 1—13.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euer Herz betrübe sich nicht! Ihr glaubet an Gott; glaubet auch an mich! Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so hätte ich es euch gesagt; denn ich gehe hin, für euch einen Ort zu bereiten. Und wenn ich werde hingegangen sein, und einen Ort für euch bereitet haben, so will ich wieder kommen, und euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin. Wohin ich aber gehe, das wisset ihr, auch den Weg wisset ihr. Da sprach Thomas zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst; und wie können wir den Weg wissen? Jesus sprach zu ihm: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich kkennt, so würdet ihr auch meinen Vater kennen; aber von nun an werdet ihr ihn kennen, und ihr habt ihn gesehen. Philippus sprach zu ihm: Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns. Jesus sprach zu ihm: So

berührte eines das andere, und zwei Flügel bedeckten ihre Leiber. Ein jegliches von ihnen ging vor sich hin; wohin der Geist sie trieb, dahin gingen sie, und sie wendeten sich nicht, wenn sie gingen. Und die Gestalt der lebenden Wesen war anzusehen wie brennende Feuerkohlen, und anzusehen wie Fackeln. Zwischen den Thieren sah man glänzend Feuer herumfahren, und aus dem Feuer fuhren Blitze. Und die lebenden Wesen gingen vorwärts und rückwärts wie der leuchtende Blitz.

Evangelium des heil. Lukas X. 1—9.

In jener Zeit verordnete der Herr noch andere zweiundsiebenzig; und er sandte sie paarweise vor sich her in alle Städte und Orte, wo er selbst hinkommen wollte. Und er sprach zu ihnen: die Ernte ist zwar groß, aber der Arbeiter sind wenige. Bittet daher den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende. Gehet hin: sehet, ich sende euch wie Lämmer unter die Wölfe. Ihr sollt weder Beutel noch Tasche, noch Schuhe tragen, und niemanden auf dem Wege grüßen. Wo ihr immer in ein Haus kommet, da jaget zuerst: Der Friede sei mit diesem Hause! Und wenn daselbst ein Kind des Friedens ist, so wird euer Friede auf ihm ruhen; wo aber nicht, so wird er auf euch zurückkehren. Bleibet aber in demselben Hause, und esset und trinket, was sie haben; denn der Arbeiter ist seines Lohnes wert. Ihr sollt nicht von einem Hause in das andere gehen! Und wo ihr immer in eine Stadt kommet, und man euch aufnimmt, da esset, was euch vorgesetzt wird; und machet die Kranken gesund, die daselbst sind, und sprecht zu ihnen: das Reich Gottes ist euch nahe gekommen!

Gebet der Kirche.

O Gott! der du deinen heiligen Evangelisten Markus durch die Gnade, das Evangelium zu predigen, ausgezeichnet hast, verleihe gnädig, daß wir allzeit durch seine Lehre uns vervollkommen, und durch seine Fürbitte beschützt werden; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn 2c.

An demselben Feste bei dem öffentlichen Bittgange.

Lektion, Evangelium und Kirchengebet wie an den Bittagen der Kreuzwoche.

Am Feste der heil. Apostel Philippus und Jakobus.

Lektion aus dem Buche der Weisheit V. 1—5.

Es werden die Gerechten mit großer Standhaftigkeit denen gegenüber stehen, von welchen sie geängstigt, und der Frucht ihrer Arbeiten beraubt wurden. Sie werden's sehen, und von schrecklicher Furcht verwirrt werden, und sich wundern des unversehenen, unverhofften Heiles, und werden bei sich reuevoll sagen, und vor Angst des Geistes seufzen: Diese sind es, die wir einst verlachten, und mit schimpflichen Reden verhöhnten. Wir Thoren hielten ihr Leben für Unsinn, und ihr Ende für schimpflich! Siehe, wie sie unter die Kinder Gottes gezählt sind, und ihr Loos unter den Heiligen ist!

Evangelium des heil. Johannes XIV. 1—13.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euer Herz betrübe sich nicht! Ihr glaubet an Gott; glaubet auch an mich! Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so hätte ich es euch gesagt; denn ich gehe hin, für euch einen Ort zu bereiten. Und wenn ich werde hingegangen sein, und einen Ort für euch bereitet haben, so will ich wieder kommen, und euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin. Wohin ich aber gehe, das wisset ihr, auch den Weg wisset ihr. Da sprach Thomas zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst; und wie können wir den Weg wissen? Jesus sprach zu ihm: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich kkennt, so werdet ihr auch meinen Vater kennen; aber von nun an werdet ihr ihn kennen, und ihr habt ihn gesehen. Philippus sprach zu ihm: Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns. Jesus sprach zu ihm: So

lange Zeit bin ich bei euch, und ihr kennt mich noch nicht? Philippus, wer mich sieht, der sieht auch den Vater. Wie kannst du denn sagen: Zeige uns den Vater? Glaubet ihr nicht, daß ich im Vater bin, und daß der Vater in mir ist? Die Worte die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst. Und der Vater, der in mir wohnt, dieser thut (auch) die Werke. Glaubet ihr nicht, daß ich im Vater bin, und der Vater in mir ist? Wo nicht, so glaubet mir doch um der Werke willen. Wahrlich, wahrlich, sag' ich euch, wer an mich glaubt, der wird die Werke auch thun, die ich thue, und er wird noch größere als diese thun; denn ich gehe zum Vater. Und um was ihr immer den Vater in meinem Namen bitten werdet, das will ich thun.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du uns durch die jährliche Feier des Festtages deiner Apostel Philippus und Jakobus erfreuest; wir bitten dich, verleihe, daß wir durch die Beispiele derjenigen unterrichtet werden, über deren Verdienste wir uns freuen; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Feste der heiligen Walburga.

Epistel des heil. Paulus II. an die Korinther X. 17.

Wie am Feste einer heiligen Jungfrau, die nicht Martyrin war; S. 296.

Evangelium des heil. Matthäus XXV. 1.

Wie am Feste einer heiligen Jungfrau; Seite 292.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, o Gott! Schöpfer und Erhalter der Reinigkeit, daß wir dir auf die Fürbitte deiner heiligen Jungfrau Walburga hin dienen können in Reinheit des Herzens und des Lebens; durch unseren Herrn Jesus Christus &c.

Am Feste der Auffindung des heil. Kreuzes.

Epistel des heil. Paulus an die Philipper II. 5—11.

Wie am Palmsonntage.

Evangelium des heil. Joannes III. 1—15.

In jener Zeit war ein Mann unter den Pharisäern, Nikodemus mit Namen, ein Oberster der Juden. Dieser kam des Nachts zu Jesus, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du ein Lehrer bist, der von Gott gekommen ist; denn niemand kann diese Wunder wirken, welche du wirkst, wenn nicht Gott mit ihm ist. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, sag' ich dir, wenn jemand nicht neu geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus sprach zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er wohl noch einmal in seiner Mutter Leib zurückkehren, und wiedergeboren werden? Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, sag' ich dir: wenn jemand nicht wiedergeboren wird aus dem Wasser und heiligen Geiste, so kann er in das Reich Gottes nicht eingehen. Was vom Fleische geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geiste geboren ist, das ist Geist. Verwundere dich nicht, daß ich dir sagte: Ihr müsset neu geboren werden. Der Wind weht, wo er will; du hörst sein Säusen, du weißt aber nicht, woher er kommt, oder wohin er geht; so ist es mit jedem, der aus dem Geiste geboren wird. Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie kann dieses geschehen? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du bist ein Meister in Israel, und weißt das nicht? Wahrlich, wahrlich sag' ich dir, wir reden, was wir wissen, und wir bezeugen, was wir gesehen haben, aber ihr nehmet unser Zeugniß nicht an. Wenn ich Irdisches rede, und ihr nicht glaubet, wie werdet ihr, wenn ich euch Himmlisches rede, glauben? Und niemand steigt in den Himmel hinauf, als der vom

Himmel herabgestiegen ist, nämlich der Menschensohn, der im Himmel ist. Und gleichwie Moses die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muß der Menschensohn erhöht werden; damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du in der glücklichen Auffindung des heilbringenden Kreuzes die Wunder deines Leidens erneut hast, verleihe, daß wir durch den Wert dieses Lebensbaumes das Unterpfand des ewigen Lebens erlangen; der du lebest und regierest in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Am Feste des heiligen Florian.

Epistel des heil. Paulus an die Römer VIII. 12—17.

Wie am achten Sonntage nach Pfingsten.

Evangelium des heil. Joannes XV. 1—7.

Wie am Feste des heiligen Georg.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du uns mit der jährlichen Feier des glorreichen Leidens deines heiligen Martyrers Florian erfreuest, verleihe uns gütig nach der Fülle deiner Liebe, daß wir die freudenvolle Gesellschaft desjenigen im Himmel zu erlangen verdienen, dessen herrlichen Triumph wir auf Erden mit frommer Liebe verehren; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn etc. Amen.

Am Feste des heiligen Stanislaus.

Lektion und Evangelium wie am Feste des heiligen Abalbert.

Gebet der Kirche.

O Gott, für dessen Ehre der glorreiche Bischof Stanislaus unter den Schwertern der Gottlosen gefallen ist, verleihe gnädig, daß alle, die seine Hülfe anflehen, die heilsamen Wirkungen seiner Fürbitte erfahren; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn etc. Amen.

Am Feste des heil. Martyrers Johann von Nepomuk.

Lektion: Sirach. 21, 26.

Der Thor schaut durch das Fenster in das Haus, der kluge Mann aber bleibt außen stehen. Thorheit ist's von einem Menschen, zu lauschen an der Thüre, und der Einsichtsvolle würde niedersinken vor Schmach. Der Unverständigen Lippen reden Thörichtes, die Worte aber der Klugen sind auf der Wage gewogen. Im Munde der Thoren ist ihr Herz, und im Herzen der Weisen ist deren Mund. Wenn der Gottlose dem Teufel fluchet, so fluchet er seiner eigenen Seele. Der Ohrenbläser besudelt seine eigene Seele, und ist bei allen verhaßt, und wer bei ihm weilt, wird gehaßt; der Verschwiegene und Einsichtsvolle wird geehrt.

Evangelium des heil. Matthäus XI. 2.

Wie am 2. Sonntage im Advente.

Gebet der Kirche.

O Gott! durch das unüberwindliche Stillschweigen deines heiligen Martyrers Johannes von Nepomuk hast du deine Kirche mit einer neuen Martyrerkrone verherrlicht. Gib uns durch seine Fürbitte, daß wir nach seinem Beispiele unsere Zunge bezähmen, und lieber uns allen Trübsalen der Welt unterwerfen, als des Heiles unserer Seele verlustig werden; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Feste des heiligen Bonifazius.

Epistel des heil. Paulus II. Korinther I. 3.

Evangelium des heil. Matthäus XVI. 24.

Wie am Feste eines heiligen Martyrers und Bischofs.

Gebet der Kirche.

O Gott! dessen Gnade den heiligen Bonifazius zum Priester auswählte, mit Weisheit zum Predigtamte begabte und mit Kraft zur Ausbauer stärkte, verleihe uns, daß das christliche Volk aus seiner Nachahmung ein Beispiel des Lebens gewinne, und wenn es nötig würde, dasselbe durch Selben bekräftige; durch unseren Herrn Jesus Christus &c.

Am Feste des heil. Bekenners Anton von Padua.

Epistel des heil. Paulus I. an die Korinther IV. 9—14.

Brüder! Zum Schaupiele sind wir geworden der Welt, den Engeln und Menschen. Wir sind Thoren um Christi willen, ihr aber seid klug in Christus; wir sind schwach, ihr aber seid stark; ihr seid angesehen, wir aber verachtet. Bis zu dieser Stunde hungern und dursten wir, sind entblößt, werden mit Fäusten geschlagen, und haben keine bleibende Stätte. Wir arbeiten und mühen uns ab mit unsern Händen; man verfluchet uns, und wir segnen; man verfolgt uns, und wir dulden. Man lästert uns, und wir beten; wie ein Auswurf dieser Welt sind wir geworden, wie ein Abschaum von allen bis zu dieser Stunde. Nicht euch zu beschämen, schreibe ich dies, sondern als meine geliebtesten Kinder ermahne ich euch in Christus Jesus, unserm Herrn.

Evangelium des heil. Lukas XII. 35—40.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Eure Lenden sollen umgürtet sein, und brennende Lampen in euern Händen. Seid Menschen ähnlich, die auf ihren Herrn warten, wann er von der Hochzeit zurückkommen wird, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich aufthun können. Selig jene Knechte, welche der Herr wachend findet, wenn er kommt; wahrlich, sag' ich euch, er wird sich gürtten, und sie zu Tische setzen, und umher gehen, und sie bedienen. Und wenn er in der zweiten Nachtwache kommt, oder in der dritten Nachtwache kommt, und sie so findet, — selig sind diese Knechte. Das aber sollt ihr wissen: wenn der Hausvater wüßte, zu welcher Stunde der Dieb kommt, so würde er sicherlich wachen, und in sein Haus nicht einbrechen lassen. So seid denn auch ihr bereit; denn der Menschensohn wird zu einer Stunde kommen, da ihr es nicht meinet.

Gebet der Kirche.

Die andächtige Festfeier deines heiligen Bekenners Antonius erfreue deine Kirche, o Gott! daß sie allzeit mit geistlicher Hilfe ausgerüstet sei, und die ewigen Freuden zu genießen würdig werde; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn ꝛc.

Am Feste des heiligen Vitus.

Lektion aus dem Buche der Weisheit III. 1—8

Die Seelen der Gerechten sind in der Hand Gottes, und die Qual des Todes berührt sie nicht. In den Augen der Unweisen scheinen sie zu sterben, und ihr Hinscheiden wird für Betrübnis, ihr Abschied von uns für Untergang gehalten; sie aber sind im Frieden. Und wenn sie vor den Menschen Qualen erdulden, so haben sie doch volle Hoffnung auf Unsterblichkeit. Ein wenig werden sie geplagt, aber viel Gutes wird ihnen widerfahren; denn Gott prüfet sie, und findet sie seiner werth. Wie Gold im Ofen prüfet er sie, und wie ein Brandopfer nimmt er sie auf, und zu seiner Zeit werden sie in Gnaden heimgesucht werden. Die Gerechten werden glänzen, wie wenn Feuerfunken im Röhricht hin- und herfahren. Sie werden die Völker richten und über die Nationen herrschen, und der Herr wird ihr König sein in Ewigkeit.

Evangelium des heil. Lukas X. 16—20.

Zu derselben Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wer euch hört, der hört mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich; aber wer mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. Es kehrten aber die zweiundsiebenzig mit Freuden zurück, und sprachen: Herr, auch die bösen Geister sind uns unterthan in deinem Namen. Und er sprach zu ihnen: Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. Siehe, ich habe euch Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpionen zu treten, und über alle Gewalt des Feindes, und nichts wird euch schaden. Aber freuet euch nicht darum, daß euch die Geister unterworfen sind; sondern freuet euch, daß eure Namen im Himmel geschrieben stehen.

Gebet der Kirche.

Gieb deiner Kirche, o Herr, durch die Fürbitte deiner heiligen Märtyrer Vitus, Modestus, Creszentia, sich nicht zu überheben, sondern demüthig deinen Willen zu erfüllen; damit sie, das Sündhafte verachtend, alles, was recht ist, mit freier Liebe vollziehe; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Feste des heiligen Benno.

Lektion aus dem Buche Sirach XLIV. 16.

Evangelium des heiligen Matthäus XXV. 14.

Wie am Feste eines heiligen Bekenners und Bischofs.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du uns durch das ehrwürdige Bekenntnis des heiligen Bischofs Benno schüttest und bewahrest, verleihe uns durch seine Nachahmung vollkommener zu werden, und seiner Fürbitte uns zu erfreuen; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn 2c.

Am Feste der Geburt des heil. Täufers Joannes.

Lektion aus dem Propheten Isaias XLIX. 1—7.

Höret ihr Inseln, und merket auf ihr Völker in der Ferne! Der Herr hat mich berufen von Mutter Schoße an, meines Namens gedacht von meiner Mutter Leibe an. Er machte meinen Mund wie ein scharfes Schwert, mit dem Schatten seiner Hand bedeckte er mich; er machte mich wie einen außerlesenen Pfeil, in seinem Köcher verbarg er mich. Er sprach zu mir: Du bist mein Knecht, Israhel, denn in dir will ich mich verherrlichen! . . . Und ferner spricht der Herr, der mich von Mutterleibe an bildete zu seinem Knechte: . . . sieh! ich mache dich zum Lichte der Völker, daß du mein Heil bis an der Erde Grenzen bringest . . . Könige werden es sehen, Fürsten sich erheben und anbeten um des Herrn willen, . . . um des Heiligen Israhels willen, der dich erkoren hat.

Evangelium des heil. Lukas I. 57—68.

Es kam die Zeit, da Elisabeth gebären sollte, und sie gebar einen Sohn. Und es hörten die Nachbarn und ihre Verwandten, daß der Herr große Barmherzigkeit an ihr gethan habe, und sie freuten sich mit ihr. Und es geschah am achten Tage, da kamen sie, das Knäblein zu beschneiden, und hießen es nach seines Vaters Namen Zacharias. Seine Mutter aber nahm das Wort, und sprach: Nein! sondern Joannes soll es heißen! Und sie sprachen zu ihr: Es ist doch niemand in deiner Verwandt-

ſchaft, der dieſen Namen hat! Da winkten ſie ſeinem Vater, wie er ihn wollte heißen laſſen. Und er forderte ein Schreibtäſſlein, und ſchrieb die Worte: Joannes iſt ſein Name. Und ſie verwunderten ſich alle. Und ſogleich that ſich ſein Mund auf, und ſeine Zunge ward gelöſt, und er redete, und lobte Gott. Da überfiel alle, die umherwohnten, eine Furcht und im ganzen Gebirge von Judäa breitete ſich der Ruf aus von allen dieſen Dingen. Und alle, die es gehört hatten, nahmen es zu Herzen, und ſprachen: Was wird wohl aus dieſem Kinde werden? Denn die Hand des Herrn war mit ihm. Und Zacharias, ſein Vater, ward voll des heiligen Geiſtes, weiſſagte und ſprach: Geprieſen ſei der Herr, Gott Iſraels; denn er hat ſein Volk heimgeſucht, und ihm Erlöſung verſchafft.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du uns dieſen Tag durch die Geburt des heil. Joannes ehrwürdig gemacht haſt, verleihe deinen Völkern die Fülle geiſtlicher Freuden, und leite die Gemüther aller Gläubigen auf den Pfad des ewigen Heiles; durch Jeſus Chriſtus, deinen Sohn, unſern Herrn &c. Amen.

Am Feſte des heiligen Alonfius.

Lektion wie am Feſte eines heiligen Bekenners, der nicht Biſchof war;
ſiehe Seite 290.

Evangelium des heil. Matthäus XXII. 29—40.

In derſelben Zeit antwortete Jeſus den Sadducäern und ſprach zu ihnen: Ihr irret und verſtehet weder die Schrift, noch die Kraft Gottes. Denn in der Auferſtehung werden ſie weder heiraten, noch verheiratet werden, ſondern ſie werden wie die Engel Gottes im Himmel ſein. Was aber die Auferſtehung der Toten betrifft, habt ihr nicht geſehen, was Gott geſagt hat, da er zu euch ſpricht: Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Iſaaks, und der Gott

Jakobs? Gott ist kein Gott der Toten, sondern der Lebendigen. Da dies das Volk hörte, verwunderte es sich über seine Lehre. Als aber die Pharisäer hörten, daß er die Sadducäer zum Schweigen gebracht habe, kamen sie zusammen, und einer von ihnen, ein Lehrer des Gesetzes, fragte ihn, um ihn zu versuchen: Meister, welches ist das größte Gebot im Gesetze? Jesus sprach zu ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben, aus deinem ganzen Herzen, und aus deiner ganzen Seele, und aus deinem ganzen Gemüte. Dieß ist das größte und das erste Gebot. Das andere aber ist diesem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst. An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Gebet der Kirche.

O Gott, Verteiler der himmlischen Gaben, der du in dem englischen Jünglinge Aloysius eine wunderbare Unschuld des Lebens mit eben solcher Bußfertigkeit vereint hast, verleihe uns durch seine Fürbitte und Verdienste, daß wir dem Bußfertigen nachahmen, da wir dem Unschuldigen nicht nachgefolgt sind; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Feste des heiligen Vincenz von Paul.

Lektion und Evangelium wie am Feste des heiligen Ignatius.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du den heiligen Vincenz mit apostolischer Kraft gestärkt hast, damit den Armen das Evangelium gepredigt und der Glanz der kirchlichen Orden erhöht werde, verleihe uns, die wir seine frommen Verdienste verehren, auch durch die Beispiele seiner Tugenden unterrichtet zu werden; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Feste der heiligen Apostel Petrus und Paulus.

Lektion aus der Apostelgeschichte XII. 1—11.

In jenen Tagen legte der König Herodes Hand an, um einige von der Kirche zu peinigen. Er ließ Jakobus, den Bruder des Joannes, mit dem Schwerte töten. Und als er sah, daß es den Juden gefiel, ging er daran, auch den Petrus zu ergreifen. Es waren aber die Tage der ungesäuerten Brode. Nachdem er ihn nun ergriffen hatte, legte er ihn ins Gefängnis, und übergab ihn einer vierfachen Wache von je vier Soldaten, ihn zu bewachen; denn er wollte ihn nach Ostern dem Volke vorführen. Also ward zwar Petrus in dem Gefängnisse verwahrt; aber die Kirche betete ohne Unterlaß für ihn zu Gott. Als nun Herodes ihn vorführen wollte, in derselben Nacht schlief Petrus zwischen zwei Soldaten, gefesselt an zwei Ketten, und Wächter hielten vor der Thüre die Wache. Und siehe, da stand ein Engel des Herrn, und Licht strahlte im Gemache; und er stieß Petrus an die Seite, weckte ihn auf, und sprach: Steh' eilig auf! Und es fielen ihm die Ketten von den Händen. Der Engel aber sprach zu ihm: Gürt dich, und zieh deine Schuhe an. Und er that also. Jener aber sagte zu ihm: Wirf dein Kleid um dich, und folge mir. Da ging er hinaus, ihm nach, und er wußte nicht, ob das wahr sei, was durch den Engel geschah, sondern er glaubte, daß er ein Gesicht sähe. Sie gingen nun durch die erste und zweite Wache, und kamen zu dem eisernen Thore, welches in die Stadt führt. Dieses öffnete sich ihnen von selbst, und sie traten hinaus, und gingen eine Gasse voran, und plöblich schied der Engel von ihm. Da kam Petrus zu sich selbst, und sprach: Nun weiß ich wahrhaftig, daß der Herr seinen Engel gesandt, und mich ent-rissen hat der Hand des Herodes und aller Erwartung des Volkes der Juden.

Evangelium des heil. Matthäus XVI. 13—19.

In jener Zeit kam Jesus in die Gegend der Stadt Cäsarea Philippi, fragte seine Jünger und sprach: Wofür halten die Leute den Menschensohn? Und sie sprachen: Einige für Joannes, den Täufer, andere für Elias, andere für Jeremias oder einen aus den Propheten. Und Jesus sprach zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Da antwortete Simon Petrus, und sprach: Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Jesus aber antwortete und

sprach zu ihm: Selig bist du Simon, Sohn des Jonas; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht offenbaret, sondern mein Vater, der im Himmel ist. Und ich sage dir: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen. Und dir will ich die Schlüssel des Himmelreiches geben. Was du binden wirst auf Erden, das soll auch im Himmel gebunden sein; und was du lösen wirst auf Erden, das soll auch im Himmel gelöst sein.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du den heutigen Tag durch den Martyrertod deiner heiligen Apostel Petrus und Paulus geheiligt hast, verleihe deiner Kirche, daß wir in allem der Lehre derjenigen nachleben, durch die deine heilige Religion ihren Anfang nahm; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Feste der Heimsuchung Mariä.

Lektion aus dem hohen Liede Salomons II. 8—14.

Die Stimme meines Geliebten! Stehe! er kommt springend über die Berge und hüpfend über die Hügel. Mein Geliebter ist gleich einer Gazelle und jungem Hirschlein; siehe! er steht hinter unserer Wand, steht durch die Fenster und schaut durch die Gitter. Stehe! mein Geliebter spricht zu mir: Stehe auf, eile meine Freundin, meine Taube, meine Schöne, und komm! Denn der Winter ist schon vorüber, der Regen hat aufgehört, und ist vergangen; die Blumen sind erschienen in unserem Lande, die Zeit des Beschneidens ist gekommen, die Stimme der Turteltaube hat man gehört in unserm Lande. Der Feigenbaum brachte seine Knospen hervor, die blühenden Weinberge geben ihren Geruch. Stehe auf, meine Schöne, und komm! Meine Taube in den Klüften des Felsen, in der Mauerhöhlung, zeige mir dein Angesicht, laß deine Stimme in meine Ohren klingen, denn deine Stimme ist süß, und dein Angesicht schön.

Evangelium des heil. Lukas I. 36—47.

Wie am Quatemberfreitage nach dem dritten Adventsontage.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, o Herr! verleihe deinen Dienern das Geschenk der himmlischen Gnade, daß die andächtige Feier der Heimführung der allerheiligsten Jungfrau für die, welchen ihre Geburt der Anfang des Heiles war, Wachstum des Friedens gewähre; durch unseren Herrn Jesus Christus zc.

Am Feste des heiligen Ulrich.

Lektion, Evangelium wie am Feste eines heiligen Bekenners, der nicht Bischof war, Nr. 1.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du siehst, daß wir nicht aus eigener Kraft uns aufrecht erhalten können, gewähre gnädig, daß wir durch die Fürsprache deines heiligen Bekenners und Bischofs Ulrich gegen alles Unheil bewahrt werden; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn zc.

Am Feste der heil. Bischöfe und Bekenner Cyrillus und Methodius.

Epistel des heil. Paulus an die Hebräer VII. 23—27.

Wie am Feste eines heil. Bekenners, der Bischof war.

Evangelium des heil. Lukas V. 1—12.

Wie am Feste des heil. Markus.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du die Völker Slavoniens durch deine heiligen Bekenner und Bischöfe Cyrillus und Methodius zur Erkenntniß deines heiligen Namens gelangen ließest, verleihe, daß wir in der Gemeinschaft mit denselben vereint werden, an deren Festfeier wir uns erfreuen; durch unsern Herrn Jesus Christus zc.

Am Feste des heiligen Willibald.

Lektion: Hebr. 7, 23. — Evangelium: Matthäus 24, 42.

Wie am Feste eines heiligen Bekenners und Bischofs; siehe Seite 286.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger Gott! nach dessen Willen der heilige Bischof Willibald deinem Volke als Bischof vorstand und seinen Unter-

gebenen durch Wort und Beispiel diene, leite auf seine Fürsprache die Hirten deiner Kirche mit ihren anvertrauten Herden auf den Weg zum ewigen Heile, daß alle durch dein Gnadengeschenk, was dir wohlgefällig ist, verlangen und mit aller Standhaftigkeit vollbringen; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn &c.

Am Feste des heiligen Kilian.

Lektion: II. Korinther I. 3. — Evangelium: Matthäus XVI. 24.

Wie am Feste eines heil. Martyrers und Bischofs; Seite 274.

Gebet der Kirche.

Dich verherrliche, o Herr! deiner Heiligen, Kilian und dessen Genossen fromme Festfeier, durch welche du ihnen die ewige Verklärung und uns Hilfe nach unaussprechlicher Vorsehung verleihest; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn &c.

Am Feste des heiligen Heinrich.

Lektion: Sirach, 31, 8; wie am Feste des hl. Joachim; siehe Seite 245.

Evangelium: Lukas XIX. 12; wie am Feste eines Bekenners, der nicht Bischof war, Nr. 3. siehe Seite 291.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du am heutigen Tage den heiligen Heinrich, deinen Bekenner, von dem Throne des irdischen Kaisertums in das ewige Reich hinübernahmst, wir bitten demütig, lasse auch uns, wie du ihn durch die Fülle deiner Gnade unterstützt, die Reize der Welt überwinden liehest, nach seinem Vorbilde die Lockungen dieser Welt vermeiden, und mit reinem Herzen zu dir gelangen; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn &c.

Am Feste des heiligen Bonaventura.

Lektion, Evangelium und Kirchengebet wie am Feste eines heil. Kirchenlehrers Nr. 1.

Am Feste der seligen Jungfrau Maria vom Berge Karmel oder Skapulierfeste.

Lektion aus dem Buche Jesu-Sirach (Ecclesiastikus) XXIV. 23—31.

Wie ein Weinstock trug ich wohlriechende, liebliche Früchte, und meine Blüten sind ein herrlich und ehrlich Gewächs. Ich

bin die Mutter der schönen Liebe und Furcht, der Erkenntnis und heiligen Hoffnung. Bei mir ist alle Gnade des Lebens und der Wahrheit, bei mir alle Hoffnung des Lebens und der Tugend. Kommet her zu mir alle, die ihr mein begehret, und sättiget euch von meinen Früchten. Denn mein Geist ist süßer als Honig, und mein Besitz über den süßesten Honigseim. Mein Andenken dauert immer und ewig. Die mich essen, hungern nimmer, und die mich trinken, dursten nimmer. Wer auf mich hört, wird nicht zu schanden, und wer in mir seine Werke thut, sündigt nicht. Die mich in's Licht setzen, erhalten das ewige Leben.

Evangelium des heil. Lukas XI. 27.

In jener Zeit, als Jesus zu den Scharen redete, erhob ein Weib aus der Schar die Stimme und sagte zu ihm: Selig der Leib, der dich getragen und selig die Brüste, welche du gesogen hast! Er aber sprach: Ja wohl selig die, welche das Wort Gottes hören und es befolgen.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du den Orden von Karmel mit dem Namen der allerheiligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria besonders geziert hast, verleihe uns, die wir heute ihr Andenken feiern, daß wir durch ihren Schutz verwahrt zu den ewigen Freuden zu gelangen verbleiben, der du lebst und regierst mit Gott dem Vater und dem heil. Geiste in alle Ewigkeit. Amen.

Am Feste der heiligen Maria Magdalena.

Lektion aus dem hohen Liebe Salomons III. 2—5. und VIII. 6—7.

Ich will aufstehen, und herumgehen in der Stadt, in den Gassen und Straßen suchen, den meine Seele liebet; ich suchte ihn, aber fand ihn nicht. Da fanden mich die Wächter, welche die Stadt bewachen. Habt ihr ihn, den meine Seele liebet, gesehen? Als ich ein wenig durch sie hingegangen, fand ich ihn, den meine Seele liebet. Ich hielt ihn, und will ihn nimmer lassen, bis ich ihn bringe in das Haus meiner Mutter, und in die Schlafkammer deren, welche mich geboren. Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems, bei den Gazellen und Hirschen der Fluren, wecket nicht, wecket nicht auf die Geliebte, bis daß sie selbst will. . . . Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm; denn stark wie der Tod ist die Liebe, hart wie die

Hölle der Eifer, ihre Leuchten sind feurige und flammende Leuchten. Viele Wasser vermögen die Liebe nicht zu löschen, und die Ströme reißen sie nicht hinweg; gebe auch ein Mensch alle Habe seines Hauses für die Liebe, für nichts würde man es achten.

Evangelium des heil. Lukas VII. 36—50.

Wie am Donnerstage der fünften Fastenwoche.

Gebet der Kirche.

Wir bitten dich, o Herr, laß uns durch die Fürbitte der heiligen Maria Magdalena deine Hilfe angedelhen, durch deren Bitten du dich bewegen liebest, den vier Tage im Grabe gelegenen Lazarus vom Tode zum Leben zu erwecken; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Feste des heiligen Apostels Jakobus.

Epistel des heil. Paulus I. an die Korinther IV. 9—15.

Brüder! Ich glaube, Gott hat uns Apostel als die Allergeringsten dargestellt, als die zum Tode Bestimmten; denn zum Schauspiele sind wir geworden der Welt, den Engeln und Menschen. Wir sind Thoren um Christus willen, ihr aber seid klug in Christus; wir sind schwach, ihr aber seid stark; ihr seid angesehen, wir aber verachtet. Bis zu dieser Stunde hungern und dursten wir, sind entblößt, werden mit Fäusten geschlagen und haben keine bleibende Stätte. Wir arbeiten und mühen uns ab mit unsern Händen; man verflucht uns, und wir segnen; man verfolgt uns, und wir dulden; man lästert uns, und wir beten; wie ein Auswurf dieser Welt sind wir geworden, wie ein Abschaum von allen, bis zu dieser Stunde. Nicht euch zu beschämen, schreibe ich dies, sondern als meine geliebtesten Kinder ermahne ich euch. Denn wenn ihr zehntausend Lehrmeister hättet in Christus, so habt ihr doch nicht viele Väter. Denn in Christus Jesus habe ich euch durch das Evangelium gezeugt.

Evangelium des heil. Matthäus XX. 20—23.

In jener Zeit trat die Mutter der Söhne des Zebedäus mit ihren Söhnen zu Jesus, betete (ihn) an, und erbat etwas von ihm. Er sprach zu ihr: Was willst du? Sie antwortete ihm: Sprich, daß diese meine zwei Söhne in deinem Reiche, einer zu deiner Rechten und der andere zu deiner Linken, sitzen

werden. Aber Jesus antwortete, und sprach: Ihr wisset nicht, um was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde? Sie sprachen zu ihm: Wir können es. Da sprach er: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken; aber das sitzen zu meiner Rechten oder Linken steht mir nicht zu, euch zu geben, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.

Gebet der Kirche.

Heilige, o Herr, und beschütze dein Volk, damit es, durch den Beistand deines heil. Apostels Jakobus beschirmt, dir im Wandel gefalle, und mit ruhiger Seele diene; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Feste der heiligen Anna, Mutter der seligen Jungfrau Maria.

Lektion aus den Sprüchen Salomons XXXI. 10—31.

Wer wird eine tugendhafte Frau finden? Ihr Wert ist wie Dinge, die weit herkommen, von den äußersten Grenzen. Es vertraut auf sie ihres Mannes Herz, und es wird ihm nicht an Gewinn fehlen. Sie vergilt ihm Gutes und nicht Böses alle Tage ihres Lebens. Sie sucht sich Wolle und Flachs, und arbeitet nach der Kunst ihrer Hände. Sie ist wie ein Kaufmannschiff, von fernher bringt sie ihr Brot. Sie steht auf, wenn's noch Nacht ist, und giebt den Anteil ihren Hausleuten, und Speise ihren Mägden. Sie schaut nach einem Acker, und kauft ihn; von der Frucht ihrer Hände pflanzt sie einen Weinberg. Sie gürtet in Kraft ihre Lenden, und stärket ihre Arme. Sie fühlt und steht, wie gut ihr Geschäft ist, und es verlißt ihr Licht des Nachts nicht. Sie legt ihre Hand an große Dinge, und ihre Finger erfassen die Spindel. Sie öffnet ihre Hand den Armen, und streckt ihre Hände nach dem Dürftigen aus. Sie fürchtet nicht für ihr Haus des Schnees Kälte; denn alle ihre Hausleute sind doppelt gekleidet. Sie macht sich Decken; weiße Leinwand und Purpur ist ihr Kleid. Berühmt ist in den Thoren ihr Mann, wenn er dort sitzt mit den Ältesten des Landes. Sie macht Zeuge, und verkauft sie, und liefert Gürtel an den Kananiter. Kraft und Anmuth ist ihr Kleid; in den letzten Tagen wird sie lachen. Ihren Mund öffnet sie zur Weisheit, und das Gesetz der Milde ist auf ihrer Zunge. Sie hat acht auf den Wandel ihres Hauses,

und ist ihr Brod nicht müßig. Ihre Kinder kommen empor, und preisen sie selig; und ihr Mann, er lobt sie. Viele Töchter haben sich Reichtümer gesammelt, du aber hast sie alle übertroffen! Betrüglich ist die Anmut und eitel die Schönheit; ein Weib, das den Herrn fürchtet, das wird gelobt werden. Gebt ihr von den Früchten ihrer Hände; es müssen sie loben in den Thoren ihre Werke.

Evangelium des heil. Matthäus XIII. 44—52.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern dieses Gleichnis: Das Himmelreich ist gleich einem Schatze, der im Acker verborgen ist; wenn diesen ein Mensch findet, hält er ihn geheim, und geht in seiner Freude hin, und verkauft alles, was er hat, und kauft denselben Acker. Uebermal ist das Himmelreich gleich einem Kaufmanne, der gute Perlen sucht. Wenn er eine kostbare Perle gefunden hat, geht er hin, verkauft alles, was er hat, und kauft sie. Uebermal ist das Himmelreich gleich einem Netze, das ins Meer geworfen wird, und allerlei Fische einfängt. Wenn es angefüllt ist, ziehen sie es heraus, setzen sich an das Ufer und sammeln die guten in Geschirre zusammen, die schlechten aber werfen sie weg. So wird es euch am Ende der Welt gehen. Die Engel werden ausgehen, und die Bösen aus der Mitte der Gerechten absondern; und sie in den Feueröfen werfen; da wird Heulen und Zähneknirschen sein. Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen zu ihm: Ja! Und er sprach zu ihnen: Darum ist jeder Schriftgelehrte, der gelehrt ist im Himmelreiche, einem Hausvater gleich, der neues und altes aus seinem Schatze hervorbringt.

Gebet der Kirche.

Gott, du hast der heiligen Anna die Gnade erteilt, die Mutter der Gebälerin deines eingebornen Sohnes zu werden; verleihe gnädig, daß wir bei der Feier ihres Festtages durch ihre Fürbitte deine Hülfe erlangen; durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Feste der heiligen Martha.

Lektion und Kirchengebet wie am Feste einer heiligen Jungfrau, die nicht
Martyrin gewesen, Nr. 1.

Evangelium wie am Feste der Himmelfahrt Mariä.

Am Feste des heiligen Ignatius.

Lektion wie am Feste eines heil. Bekenners, der nicht Bischof war, Nr. 1.

Evangelium wie am Feste des heil. Markus.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du zur Verbreitung der größeren Ehre deines Namens die streitende Kirche durch den heiligen Ignatius mit einer neuen kräftigen Stütze ausgerüstet hast, verleihe, daß wir, durch ihn unterstützt und ihn nachahmend, auf Erden so streiten, daß wir im Himmel mit ihm gekrönt zu werden verdienen, der du lebest und regierest &c. Amen.

Am Feste des Portiunkula-Ablasses.

Lektion: Sirach. XXIV. 14.

Vom Anfange an und vor der Weltzeit bin ich geschaffen, und für die kommende Zeit werde ich nicht vergehen; und in der heiligen Wohnung diente ich vor ihm. Und also ward ich gefestigt in Sion und in der heiligen Stadt nahm gleicher Weise ich Ruhestatt, und in Jerusalem war meine Herrschaft. Und ich faßte Wurzeln in dem geehrten Volke und in dem Antheile meines Gottes, welcher das Erbe desselben ist; und in der Gemeinschaft der Heiligen ist mein Aufenthalt.

Evangelium: Lukas XI. 27; wie am Stapulierfeste; siehe Seite 237.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger Herr und Gott! gieb, daß wir, deine Diener, uns steter Wohlfahrt der Seele und des Leibes erfreuen und durch die Fürbitte der allerfeligsten Jungfrau Maria von der gegenwärtigen Trauer befreit werden und die ewige Freude genießen mögen; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn &c.

Am Feste der Verkürung unsers Herrn Jesu Christi.

Epistel II. des heil. Petrus I. 16—19.

Geliebteste! Wir folgten nicht gelehrten Fabeln, als wir euch mit der Kraft und Gegenwart unsers Herrn Jesus Christus bekannt machten, sondern wir waren Augenzeugen seiner Herrlichkeit. Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit, als aus hochherrlichem Glanze diese Stimme auf ihn herab erscholl: Dieß ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe, diesen höret! Und diese Stimme, welche vom Himmel erscholl, haben wir gehört, da wir mit ihm auf dem heiligen Berge waren. Und wir haben noch ein festeres, das prophetische Wort; und ihr thuet wohl, daß ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da leuchtet an einem dunkeln Orte, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen.

Evangelium wie am zweiten Sonntage im Advent.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du die Geheimnisse des Glaubens bei der glorreichen Verkürung deines eingebornen Sohnes durch das Zeugnis der Väter bekräftiget, und die Annahme zu vollkommenen Kindern Gottes bei der vom Himmel gekommenen Stimme in lichter Wolke wunderbar vorgebildet hast; mache uns gnädig zu Mit-erben desselben Königs der Herrlichkeit und laß uns an der nämlichen Herrlichkeit teilnehmen; durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Feste der heiligen Afra.

Lektion aus dem Buche Sirach LI. 1—8.

Wie am Feste einer heiligen Jungfrau und Martyrin.

Evangelium des heil. Lukas XV. 1.

Wie am 3. Sonntage nach Pfingsten.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, o Herr unser Gott! daß du uns verleihst, den Siegeskranz deiner heiligen Märtyrinnen Afra und deren Gefährtinnen durch stete Andacht zu ehren, damit wir sie, die wir mit würdigem Herzen zu verherrlichen nicht vermögen, doch mit demüthigem Dienste verehren; durch unseren Herrn Jesus Christus &c. Amen.

Am Feste des heil. Martyrers Laurentius.

Epistel des heil. Paulus II. an die Korinther IX. 6—10.

Brüder! Wer spärlich säet, der wird auch spärlich ernten; und wer reichlich säet, der wird auch reichlich ernten. Jeder (gebe), wie er in seinem Herzen sich vorgenommen hat, nicht mit Traurigkeit oder aus Zwang; denn einen freudigen Geber liebt Gott. Gott ist aber mächtig, jegliche Gnade im Überflusse euch zu geben, damit ihr in allem immer völlig Genüge habet, und reich seid zu jedem guten Werke, wie geschrieben steht: Er hat ausgestreuet, den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibet immer und ewig. Und der, welcher Samen dem Säeman gibt, wird auch Brod zur Speise geben, und eure Saat mehren, und vervielfältigen den Zuwachs der Früchte eurer Gerechtigkeit.

Evangelium des heil. Joannes XII. 24—26.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wahrlich, wahrlich, sag' ich euch, wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, so bleibt es allein; wenn es aber stirbt, so bringt es viele Frucht. Wer sein Leben liebt, der wird es verlieren, und wer sein Leben in dieser Welt hasset, der wird es zum ewigen Leben bewahren. Wenn mir jemand dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Wenn jemand mir dient, den wird mein Vater ehren.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger Gott, wir bitten dich, löse aus in unsern Herzen die Flammen der Sünden, der du dem heiligen Laurentius die Gnade verleihest, die Schmerzen des quälendsten Feuers zu überwinden; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Feste der Himmelfahrt Mariä.

Lektion aus dem Buche Jesus-Sirach (Ecclesiasticus) XXIV. 11—20.

Bei allen sah ich mich um, wo ich wohnen könnte; da wollte ich bleiben unter dem Erbe des Herrn. Dann gebot mir der Schöpfer aller Dinge, der mich erschuf, der in meiner Hütte wohnte, und sprach zu mir: In Jakob sollst du wohnen, und in

Israel dein Erbe haben, und in meinen Auserwählten Wurzel schlagen. Im Anfang und vor aller Zeit ward ich erschaffen, und werde bis in alle Ewigkeit nicht aufhören; in der heiligen Wohnung diene ich vor ihm. Und so bekam ich eine feste Wohnung auf Sion, in der heiligen Stadt einen Ruheort, und so herrschte ich zu Jerusalem. Ich faßte Wurzel bei einem geehrten Volke, bei dem Anteil meines Gottes, der sein Erbe ist; in der vollen Gemeinschaft der Heiligen ist mein Aufenthalt. Ich wuchs wie eine Cedar auf dem Libanon, und wie eine Cypresse auf dem Berge Sion; ich wuchs wie eine Palme zu Kades, und wie eine Rosenstaube zu Jericho; ich wuchs wie ein schöner Olbaum auf dem Felde und wie ein Ahorn am Wasser (auf den Plätzen). Ich gab einen Duft von mir wie Zimmet und wohlriechender Balsam; ich gab einen lieblichen Duft, wie die auserlesenste Myrrhe.

Evangelium des heil. Lukas X. 38—42.

In jener Zeit kam Jesus in einen Flecken (Bethania), und ein Weib, mit Namen Martha, nahm ihn auf in ihr Haus. Und sie hatte eine Schwester, die Maria hieß. Diese setzte sich zu den Füßen des Herrn und hörte sein Wort. Martha aber machte sich viel zu schaffen, um ihn reichlich zu bedienen, trat hinzu, und sprach: Herr, kümmerst es dich nicht, daß meine Schwester mich allein dienen läßt? Sag' ihr doch, daß sie mir helfe! Und der Herr antwortete, und sprach zu ihr: Martha, Martha, du machst dir Sorge, und bekümmerst dich um sehr viele Dinge. Eines nur ist notwendig. Maria hat den besten Theil erwählt, der ihr nicht wird genommen werden.

Gebet der Kirche.

Wir bitten dich, o Herr, verzeihe die Verschuldungen deiner Diener, damit wir, die wir durch unsere Werke dir nicht gefallen können, durch die Fürbitte der Gebärerin deines Sohnes, unsers Herrn, selig werden; durch ebendenselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Am Feste des heiligen Rochus.

Wie am Feste eines heiligen Bekenners, der nicht Bischof war, Lektion Nr. 2,
Evangelium und Kirchengebet Nr. 3.

Am Feste des heiligen Hyacinthus.

Lektion, Evangelium und Kirchengebet wie am Feste eines heil. Bekennters,
der nicht Bischof war, Nr. 1.

Am Feste des heiligen Joachim, Vaters der seligsten Jungfrau Maria.

Lektion aus dem Buche Jesu-Sirach (Ecclesiasticus) XXXI. 8—11.

Glücklich der Mann, der unbefleckt erfunden wird; der dem Golde nicht nachstrebte, und auf Gold und Schätze seine Hoffnung nicht setzte. Wer ist der; auf daß wir ihn loben? Denn er hat Wunderbares in seinem Leben gethan. Wer darin geprüft ward, und vollkommen blieb, wird ewige Herrlichkeit erhalten; er konnte sündigen, und sündigte nicht, Böses thun, und that es nicht; darum sind deine Güter gesichert in dem Herrn, und von seinem Almosen wird die ganze Gemeinde der Heiligen reden.

Evangelium des heil. Matthäus I. 1—16.

Wie bei der Fronleichnamsprozession am 1. Altar. Seite 299.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du vor allen deinen Heiligen den hl. Joachim zum Vater der Gebärerin deines Sohnes bestimmt hast, verleihe, wir bitten, daß wir die Fürbitte desjenigen stets wahrnehmen, dessen Fest wir begehen; durch eben diesen unsern Herrn zc. Amen.

Am Feste des heil. Apostels Bartholomäus.

Epistel des heil. Paulus an die Korinther XII. 27—31.

Brüder! Ihr seid der Leib Christi, und unter einander Glieder. Und zwar hat Gott in der Kirche gesetzt erstlich einige zu Aposteln, zweitens zu Propheten, drittens zu Lehrmeistern; dann (verlieh er einigen) Wunderkräfte, ferner Gaben zu heilen, Hilfe zu leisten, wohl zu verwalten, mancherlei Sprachen zu reden, Neben auszulegen. Sind etwa alle Apostel, alle Propheten, alle Lehrmeister? Haben alle Wunderkräfte, alle die Gabe zu heilen, reden alle in Sprachen, sind alle Ausleger? Beefert euch um die vorzüglicheren Gaben.

Evangelium des heil. Lukas VI. 12—19.

In jener Zeit ging Jesus auf einen Berg, um zu beten; und er brachte die Nacht im Gebete mit Gott zu. Und als es Tag geworden war, berief er seine Jünger, und wählte aus ihnen zwölf, welche er auch Apostel nannte: Simon, den er Petrus nannte, und Andreas, seinen Bruder, Jakobus und Joannes, Philippus und Bartholomäus, Matthäus und Thomas, Jakobus, den Sohn des Alphäus, und Simon, mit dem Beinamen Eiferer, Judas, den Bruder des Jakobus, und Judas Iscariot, welcher der Verräther wurde. Und er stieg herab mit ihnen, und trat auf einen ebenen Platz, wo die Schar seiner Jünger und eine große Menge Volkes von ganz Judäa, von Jerusalem, von der Meeresküste, von Tyrus und Sidon war, welche gekommen waren, um ihn zu hören, und von ihren Krankheiten geheilt zu werden. Auch die von unreinen Geistern geplagt wurden, denen ward geholfen. Und alles Volk trachtete, ihn anzurühren; denn es ging eine Kraft von ihm aus, und heilte alle.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du uns die Freude dieses Tages durch das Fest des seligen Apostels Bartholomäus ehrwürdig und heilig gemacht hast, wir bitten dich, verleihe deiner Kirche, das zu lieben, was er glaubte, und das zu verkünden, was er lehrte; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Am Feste des heiligen Augustin.

Lektion und Evangelium wie am Feste eines heil. Kirchenlehrers, Nr. 1.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger Gott! sei mit unseren Bitten, und da du uns das Vertrauen giebst, auf Gnade hoffen zu dürfen, so verleihe auf die Fürsprache des heiligen Augustin, deines Bekenners und Bischofs, nach deiner gewohnten Erbarmung gnädige Gewährung; durch unseren Herrn Jesus, deinen Sohn 2c.

Am Feste der Enthauptung des heiligen Joannes des Täuflers.

Lection aus dem Propheten Jeremias I. 17—19.

In jenen Tagen erging an mich das Wort des Herrn, und sprach: Gürte deine Lenden und mache dich auf, und rebe zu ihnen alles, was ich dir gebiete. Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich will machen, daß du dich vor ihnen nicht zu fürchten habest. Denn ich mache dich heute zu einer festen Stadt, zu einer eisernen Säule und zu einer ehernen Mauer wider das ganze Land, wider die Könige von Juda und seine Fürsten, wider die Priester und das Volk des Landes. Sie werden zwar wider dich streiten, aber dich nicht überwältigen; denn ich bin mit dir, spricht der Herr, dir zu helfen.

Evangelium des heil. Markus VI. 17—19.

In jener Zeit sandte Herodes hin, ließ den Joannes ergreifen, und ihn im Gefängnisse fesseln wegen der Herodias, des Weibes seines Bruders Philippus, weil er sie zum Weibe genommen hatte. Denn Joannes hatte zu Herodes gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, deines Bruders Weib zu haben! Herodias aber stellte ihm nach, und wollte ihn töten; allein sie konnte nicht; denn Herodes fürchtete den Joannes, weil er wußte, daß er ein gerechter und heiliger Mann sei, und er nahm ihn in Schutz und that vieles, nachdem er ihn angehört hatte, und hörte ihn gerne. Als nun ein gelegener Tag gekommen war, der Geburtstag des Herodes, gab dieser den Fürsten, den Hauptleuten und Vornehmsten von Galiläa ein Gastmahl. Da trat der Herodias Tochter herein, und tanzte, und gefiel wohl dem Herodes, so wie auch denen, die mit zu Tische waren; und der König sprach zu dem Mädchen: Begehre von mir, was du willst, ich will es dir geben. Und er schwor ihr: Was du immer von mir begehrest, ich will es dir geben, und sollte es auch die Hälfte meines Reiches sein. Da ging sie hinaus, und sprach zu ihrer Mutter: Was soll ich be-

gehren? Diese aber sprach: Das Haupt Joannes, des Täufer's! Und sogleich ging sie eilend hinein zu dem Könige, begehrte und sprach: Ich will, daß du mir sogleich auf einer Schüssel das Haupt Joannes, des Täufer's, gebeſt. Da ward der König traurig; aber wegen des Eides und derjenigen, die mit zu Tiſche waren, wollte er ſie nicht betrüben, ſondern ſchickte einen Trabanten hin, und beſahl, ſein Haupt auf einer Schüssel zu bringen. Und dieſer enthauptete ihn im Gefängniſſe, und brachte ſein Haupt auf einer Schüssel, und gab es dem Mädchen, und das Mädchen gab es ihrer Mutter. Als dieß ſeine Jünger hörten, kamen ſie und holten ſeinen Leichnam, und legten ihn in ein Grab.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, o Herr! daß deines heil. Vorläufer's und Blutzeugen Joannes des Täufer's ehrwürdiges Feſt uns die Frucht des Heiles und Schutzes gewähre; der du lebeſt und regierſt ꝛc. Amen.

Am Feſte der heiligen Schutzengel.

Leſtion aus dem II. Buche Moſes (Exodus) XXIII. 20—23.

So ſpricht Gott, der Herr: Siehe, ich ſende meinen Engel, daß er vor dir herziehe, und dich bewahre auf dem Wege, und dich führe an den Ort, den ich bereitet. Habe acht auf ihn, und höre ſeine Stimme, und gedenke nicht, ihn zu mißachten; denn, wenn du ſündigeſt, wird er dir nicht verzeihen, und mein Name iſt in ihm. Wenn du aber ſeine Stimme hörſt und alles thuſt, was ich ſage, ſo will ich der Feind deiner Feinde ſein, und ſchlagen, die dich ſchlagen. Und mein Engel ſoll vor dir hergehen.

Evangelium des heil. Matthäus XVIII. 1—10.

In jener Zeit traten die Jünger zu Jeſus, und ſprachen: Wen hältſt du für den größten im Himmelreiche? Da rief Jeſus ein Kind herbei, ſtellte es mitten unter ſie, und ſprach: Wahrlich, ſag' ich euch, wenn ihr euch nicht bekehret, und wie die Kinder werdet, ſo werdet ihr in das Himmelreich nicht eingehen.

Wer sich also demütiget, wie dieses Kind, der ist der größte im Himmelreiche. Und wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf. Wer aber eines aus diesen kleinen, die an mich glauben, ärgert, dem wäre es besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt, und er in die Tiefe des Meeres versenket würde. Wehe der Welt um der Ärgernisse willen! Es müssen zwar Ärgernisse kommen, wehe aber dem Menschen, durch welchen Ärgernis kommt! Wenn aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue sie ab, und wirf sie von dir; es ist dir besser, daß du verstümmelt oder hinkend in das Leben eingestest, als daß du zwei Hände oder zwei Füße habest, und in das ewige Feuer geworfen werdest. Und wenn dich dein Auge ärgert, so reiße es aus, und wirf es von dir; es ist dir besser, daß du mit einem Auge in das Leben eingestest, als daß du zwei Augen habest, und in das höllische Feuer geworfen werdest. Sehet zu, daß ihr keines aus diesen kleinen verachtet; denn ich sage euch: Ihre Engel schauen immerfort im Himmel das Angesicht meines Vaters, der im Himmel ist.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du in unaussprechlicher Vorsehung dich würdigest, deine heiligen Engel zu unserm Schutze zu senden, verleihe uns auf unser Flehen, daß wir durch ihren Schutz immer gesichert werden, und uns ihrer ewigen Gesellschaft erfreuen; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Feste der Geburt Mariä.

Lektion wie am Feste der Empfängnis Mariä.

Evangelium wie bei der Fronleichnamsprozession am 1. Altar. Seite 299.

Gebet der Kirche.

Wir bitten dich, o Herr, erteile deinen Dienern das Geschenk der himmlischen Gnade, damit uns, denen die Gebärung der seligsten Jungfrau der Anfang des Heiles war, die andächtige Feier ihrer Geburt den Frieden vermehre; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Feste des heiligen Namens Mariä.

Aktion wie am Skapulierfeste.

Evangelium wie am Feste der Verkündigung Mariä.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger Gott, verleihe, daß deine Gläubigen, die sich des Namens und Schutzes der allerseligsten Jungfrau Maria erfreuen, durch ihre fromme Fürbitte von allen Übeln auf Erden befreit werden und zu den ewigen Freuden im Himmel gelangen mögen; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Am Feste des heiligen Korbinian.

Epistel des heil. Paulus an die Hebräer VII. 23—27.

Wie am Feste eines heil. Bekenners und Bischofes.

Evangelium des heil. Matthäus XXV. 14.

Wie am Feste eines heil. Bischofes; Seite 286.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du dich gewürdigt hast, uns durch die Predigt und Wunder des heiligen Korbinian, deines Bekenners und Bischofs, zur Erkenntniß deines Namens zu berufen, verleihe gnädig, daß wir, die seine Festfeier begehen, auch seinen Schutz an uns erfahren; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn 2c.

Am Feste der Erhöhung des heiligen Kreuzes.

Epistel des heil. Paulus an die Philipper II. 5—11.

Wie am Palmsonntage.

Evangelium des heil. Joannes XII. 31—36.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Scharen der Juden: Jetzt ergeht das Gericht über die Welt, jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgestoßen. Und ich, wenn ich von der Erde werde erhöht sein, werde alles an mich ziehen. Das sagte er aber, um anzudeuten, welches Todes er sterben werde. Da antwortete ihm das Volk: Wir haben aus dem Gesehe

gehört, daß Christus ewig bleibt; wie sagst du denn: Der Menschensohn muß erhöht werden? Wer ist dieser Menschensohn? Jesus aber antwortete ihnen: Noch eine kurze Zeit ist das Licht bei euch. Wandelt, so lang ihr das Licht habet, damit euch die Finsternis nicht überfalle; denn wer in der Finsternis wandelt, der weiß nicht, wohin er geht. Glaubet an das Licht, so lange ihr das Licht habet, damit ihr Kinder des Lichtes seid.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du uns am heutigen Tage durch die jährliche Feier der Erhöhung des heil. Kreuzes erfreuest, verleihe auf unser Flehen, daß wir der Wohlthaten jener Erlösung im Himmel würdig werden, deren Geheimnis wir auf Erden erkannt haben, durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Feste der heil. Wundmale des heil. Franziskus Seraphikus.

Lektion wie am Feste desselben Heiligen; Seite 254.

Evangelium des heiligen Matthäus XVI. 24—27.

In derselben Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn mir Jemand nachfolgen will, so verlägne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach. Denn wer seine Seele erhalten will, der wird sie verlieren; wer aber seine Seele um meinetwillen verliert, der wird sie finden. Denn was nützte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewänne, an seiner Seele aber Schaden litte? Oder was kann der Mensch wohl geben, um seine Seele wieder einzutauschen? Denn des Menschen Sohn wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den Engeln kommen, und dann einem jeglichen vergelten nach seinen Werken.

Gebet der Kirche.

Herr, Jesus Christus, der du, als die Welt erkaltet war, um unsere Herzen durch das Feuer deiner Liebe zu entflammen, an dem Leibe des seligsten Franziskus die heiligen Wundmale deines Leidens erneuert hast, gewähre durch seine Fürbitte und Verdienste, daß wir fortwährend das Kreuz tragen und würdige Früchte der Buße bringen, der du lebst und regierest zc. Amen.

Am Feste des heiligen Emmeram.

Lektion aus dem Buche der Weisheit X. 10.

Wie am Feste eines heiligen Martyrers.

Evangelium des heiligen Lukas XIV. 26.

Wie am Feste eines heiligen Martyrers und Bischofes.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger Gott! schaue auf unsere Schwachheit und wehl uns die Last der eigenen Thaten niederbrückt, so möge uns die gepriesene Fürbitte deines hl. Martyrers und Bischofes Emmeram beschirmen; durch unseren Herrn Jesus Christus zc. Amen.

Am Feste des heiligen Apostels und Evangelisten Matthäus.

Lektion aus dem Propheten Ezechiel I. 10—14.

Wie am Feste des heil. Evangelisten Markus.

Evangelium des heiligen Matthäus IX. 9—13.

In jener Zeit sah Jesus einen Mann an dem Zollhause sitzen, Matthäus mit Namen. Und er sprach zu ihm: Folge mir nach! Und er stand auf, und folgte ihm nach. Und es geschah, als er in (dessen) Hause zu Tische saß, siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder, und saßen mit Jesus und seinen Jüngern zu Tische. Als das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum ißet euer Meister mit den Zöllnern und Sündern? Da aber Jesus es hörte, sprach er: Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Gehet aber

hin, und lernet, was das sei: Ich will Barmherzigkeit und nicht Opfer, denn ich bin nicht gekommen, die Gerechten zu berufen, sondern die Sünder.

Gebet der Kirche.

O Herr, laß uns durch die Fürbitten deines seligen Apostels und Evangelisten Matthäus geholfen werden, damit das, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns auf seine Fürbitte geschenkt werde; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Am Feste des heiligen Erzengels Michael.

Lection aus der Offenbarung des heil. Joannes I. 1—5.

In jenen Tagen that Gott kund, was alsbald geschehen soll; er hat die Offenbarung, indem er seinen Engel sandte, seinem Diener Joannes bekannt gemacht, welcher Zeugnis gab vom Worte Gottes, und von Jesus Christus alles bezeugte, was er gesehen. Selig, wer da liest und hört die Worte dieser Weissagung, und bewahrt, was darin geschrieben steht; denn die Zeit ist nahe. Joannes den sieben Gemeinden, welche in Asien sind. Gnade euch und Friede von dem, der da ist, und der da war, und der da kommen wird, und von den sieben Geistern, die vor seinem Throne sind, und von Jesus Christus, welcher ist der getreue Zeuge, der Erstgeborne von den Toten, der Fürst der Könige der Erde, der uns geliebt und uns gewaschen hat von unsern Sünden mit seinem Blute.

Evangelium des heiligen Matthäus XVIII. 1—10.

Wie am Feste des heiligen Schutzengel. S. 248.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du durch eine wunderbare Anordnung die Dienste der Engel zum Schutze der Menschen ausgeteilt hast, verleihe gnädig, daß auch diejenigen auf Erden unser Leben beschützen, welche im Himmel zu deinem Dienste allezeit bereit stehen, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern 2c. Amen

Am Feste des heil. Bekenner Franziskus Seraphikus.

Epistel des heil. Paulus an die Galater VI. 14—18.

Brüder! Es sei ferne von mir, mich zu rühmen, außer in dem Kreuze unsers Herrn Jesus Christus, durch welchen mir die Welt gekreuzigt ist, und ich der Welt. Denn in Christus Jesus gilt weder Beschneidung etwas, noch Vorhaut, sondern eine neue Schöpfung. Und alle, welche dieser Regel folgen, Friede über sie und Barmherzigkeit, und über das Israel Gottes. Übrigens sei mir niemand lästig; denn ich trage die Wundmale des Herrn Jesus an meinem Leibe. Die Gnade unsers Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geiste, Brüder. Amen.

Evangelium des heil. Matthäus VI. 25—30.

Wie am Feste des heil. Apostel Mathias. S. 216.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du deine Kirche durch die Verdienste des heil. Franziskus durch das Wachstum seiner geistigen Nachkommenschaft bereicherst, verleihe uns in seiner Nachfolge das Irdische gering zu achten und uns des Theils himmlischer Gnabengaben immer zu erfreuen; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn 2c.

Am Feste des heiligen Rosenkranzes.

Lektion und Evangelium wie am Feste von Mariä Opferung. Seite 262.

Gebet der Kirche.

O Gott, dessen Eingeborne uns durch das Leben, den Tod und seine Auferstehung den Lohn des ewigen Lebens erworben hat, verleihe gnädig, daß wir nebst der Verehrung dieser Geheimnisse durch den heil. Rosenkranz der allerseligsten Jungfrau Maria auch das nachahmen, was sie enthalten, und das erreichen, was sie verheißen; durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Am Feste des heil. Franziskus Borgia.

Epistel und Evangelium wie am Feste eines heiligen Abtes.

Gebet der Kirche.

Herr, Jesus Christus, wahrer Demut Beispiel und Lohn, laß uns auf gleiche Weise, wie du den heil. Franziskus in Verachtung der irdischen Ehre zu deinem glorreichen Nachahmer gemacht hast, derselben Nachahmung und Herrlichkeit theilhaftig werden; der du lebst und regierst 2c. Amen.

Am Feste der heiligen Hedwig.

Lektion und Evangelium wie am Feste einer heil. Wittwe, Nr. 1.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du die heil. Hedwig vom Pompe der Welt zur demüthigen Nachfolge deines Kreuzes hinzugehen gelehrt hast, verleihe, daß wir vermöge ihrer Verdienste und ihres Beispieles die vergänglichcn Freuden der Welt mit Fäßen treten und in der Umarmung deines Kreuzes all unser Widerwärtiges überwinden lernen, der du lebst und regierest zc. Amen.

Am Feste des heiligen Evangelisten Lukas.

Epistel des heil. Paulus II. an die Korinther VIII. 16—24.

Brüder! Dank sei Gott, welcher denselben Eifer für euch in des Titus Herz gegeben hat; denn er empfing zwar die Anmahnung, da er aber eifervoller war, reiste er aus freiem Willen zu euch. Wir haben auch mit ihm den Bruder gesandt, der wegen des Evangeliums bei allen Gemeinden das Lob hat. Nicht allein aber das, sondern er ist auch von den Gemeinden als unser Reisegefährte zu dieser Gnade verordnet worden, die von uns zur Ehre des Herrn, und wie wir es uns vorgesetzt haben, besorgt wird; indem wir das verhüten wollen, daß nicht jemand uns übel nachrede bei dieser reichen Gabe, die von uns besorgt wird; denn wir befehlen uns des Guten nicht allein vor Gott, sondern auch vor den Menschen. Wir haben aber mit ihnen auch unsern Bruder gesandt, den wir oft in vielen Dingen eifrig befunden haben, jetzt aber viel eifriger wegen des großen Vertrauens zu euch. Sei es um des Titus willen, der mein Gefährte und Mitarbeiter bei euch ist, oder sei es unsrer Brüder halber, die Abgesandte der Gemeinden, Christi Ehre sind; gebet ihnen deshalb den Beweis eurer Liebe, und wie (billig) wir uns eurer rühmen, im Angesichte der Gemeinden.

Evangelium des heil. Lukas X. 1—9.

Wie am Feste des heiligen Evangelisten Markus.

Gebet der Kirche.

Unser Fürsprecher, o Herr, sei dein heil. Evangelist Lukas, der durch Abtödtung des Leibes sich fortwährend kreuzigte zu deines Namens Verherrlichung; durch unsern Herrn zc. Amen.

Am Feste der heil. Ursula und deren Genossen.

Lektion, Evangelium und Kirchengebet wie am Feste einer heiligen Jungfrau und Martyrin.

Am Feste der heil. Apostel Simon und Judas.

Epistel des heil. Paulus an die Epheser IV. 7—13.

Brüder! Einem jeden unter uns ist Gnade verliehen nach dem Maße, wie Christus sie gegeben hat. Darum heißt es: „Er ist aufgefahren in die Höhe, hat gefangen geführt die Gefangenschaft, und Gaben den Menschen ausgeteilt.“ Daß er aber aufgefahren, was ist es anders, als daß er auch zuerst hinabgestiegen in die unteren Orte der Erde? Der hinabstieg ist derselbe, welcher auch hinauffuhr über alle Himmel, damit er alles (mit seinen Gnaden) erfülle. Und er selbst hat einige zu Aposteln, einige zu Propheten, einige zu Evangelisten, einige aber zu Hirten und Lehrern verordnet für die Vervollkommenung der Heiligen, für die Ausübung des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi, bis wir alle gelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntniß des Sohnes Gottes, zur vollkommenen Mannheit, zum Maße des vollen Alters Christi.

Evangelium des heil. Joannes XV. 17—25.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Dieses befehle ich euch, daß ihr euch einander liebet. Wenn euch die Welt haßt, so wisset, daß sie mich vor euch gehaßt habe. Wäret ihr von der Welt gewesen, so würde die Welt das ihrige lieben; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch von der Welt auserwählt habe, darum haßet euch die Welt. Gedenkter meiner Rede, die ich zu euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht größer, als sein Herr. Haben sie mich verfolgt, so werden sie euch auch verfolgen; haben sie meine Worte gehalten, so werden sie auch eure halten. Aber dieß alles werden sie euch thun um meines Namens willen; denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat. Wenn ich nicht gekommen wäre, und zu ihnen nicht geredet hätte, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie keine Ent-

schuldigung für ihre Sünde. Wer mich haßt, der haßt auch meinen Vater. Wenn ich nicht die Werke unter ihnen gethan hätte, die kein anderer gethan hat, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie dieselben gesehen, und haßen doch mich und meinen Vater. Aber es mußte das Wort erfüllt werden, das in ihrem Gesetze geschrieben steht: Sie haßen mich ohne Ursache.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du uns durch deine heiligen Apostel Simon und Judas zur Erkenntnis deines Namens gebracht hast, verleihe uns, daß wir ihre ewige Herrlichkeit durch unser Wachstum im Guten feiern, und durch diese Feier im Guten immer zunehmen; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Feste des heiligen Stanislaus Kostka.

Lesung und Evangelium wie am Feste eines heiligen Bekenners, der nicht Bischof war, Nr. 2.

An demselben Tage wird auch gelesen

II. Evangelium. Matthäus XIX. 13—21.

In derselben Zeit wurden Kindlein zu Jesu gebracht, daß er ihnen die Hände auslege, und über sie beten möchte. Die Jünger aber schalteten sie. Jesus aber sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein, und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn für solche ist das Himmelreich. Und als er ihnen die Hände aufgelegt hatte, ging er von da weg. Und siehe, da trat einer hinzu und sprach zu ihm: Guter Meister! was muß ich Gutes thun, daß ich das ewige Leben erlange? Da sprach er zu ihm: Was fragst du mich über das Gute? Einer ist gut, nämlich Gott. Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote. Er sprach zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: Du sollst nicht töten; du sollst nicht Unlauterkeit treiben; du sollst nicht stehlen; du sollst kein falsches Zeugnis geben! ehre deinen Vater und

deine Mutter, und liebe deinen Nächsten wie dich selbst! Der Jüngling sprach zu ihm: Dieß alles hab' ich von meiner Jugend an beobachtet, was fehlt mir noch? Jesus antwortete ihm: Willst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe alles, was du hast, und gieb es den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komme und folge mir nach!

Gebet der Kirche.

O Gott, der du unter den übrigen Wundern deiner Weisheit auch in dem zarten Alter die Gnade reifer Heiligkeit gespendet hast, verleihe doch, daß wir nach dem Beispiele des heiligen Stanislaus unablässig die Zeit durch gute Werke ersetzen und in die ewige Ruhe einzugehen uns beeilen; durch Jesus Christus deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Feste des heiligen Wolfgang.

Epistel des heil. Paulus an die Hebräer VII. 23.

Evangelium des heil. Matthäus XXIV. 42.

Wie am Feste eines heiligen Bekenners und Bischofes.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du uns den hl. Bischof Wolfgang als Diener des ewigen Heiles gegeben hast, verleihe gnädig, daß wir ihn, den wir als Lehrer des Lebens auf Erden hatten, auch als Fürsprecher im Himmel zu haben würdig werden, durch unsern Herrn Jesus Christus &c. Amen.

Am Feste aller Heiligen.

Lektion aus der Offenbarung des heil. Joannes VII. 2—12.

In jenen Tagen sah ich (Joannes) einen andern Engel emporsteigen von Sonnenaufgang, der das Zeichen des lebendigen Gottes hatte; und er rief mit starker Stimme den vier Engeln zu, denen Macht gegeben ward, zu beschädigen die Erde und das Meer, und sprach: Beschädiget nicht die Erde noch das Meer, noch die Bäume, bis wir bezeichnet haben die Diener unsers Gottes an ihren Stirnen. Und ich hörte die Zahl der Bezeichneten:

Hundert vier und vierzig tausend Bezeichnete aus allen Stämmen der Kinder Israels. Aus dem Stamme Juda zwölf tausend Bezeichnete, aus dem Stamme Ruben zwölf tausend Bezeichnete, aus dem Stamme Gad zwölf tausend Bezeichnete, aus dem Stamme Aser zwölf tausend Bezeichnete, aus dem Stamme Nephthali zwölf tausend Bezeichnete, aus dem Stamme Manasse zwölf tausend Bezeichnete, aus dem Stamme Simeon zwölf tausend Bezeichnete, aus dem Stamme Levi zwölf tausend Bezeichnete, aus dem Stamme Issachar zwölf tausend Bezeichnete, aus dem Stamme Zabulon zwölf tausend Bezeichnete, aus dem Stamme Joseph zwölf tausend Bezeichnete, aus dem Stamme Benjamin zwölf tausend Bezeichnete. Nach diesem sah ich eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Völkern und Stämmen und Nationen und Sprachen, sie standen vor dem Throne und vor dem Lamm, angethan mit weißen Kleidern, und hatten Palmen in ihren Händen; und sie riefen mit starker Stimme, und sprachen: Heil unserm Gott, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamm! Und alle Engel standen rings um den Thron, und um die Ältesten, und um die vier lebenden Wesen, und fielen vor dem Throne auf ihre Kniee nieder, und beteten Gott an, und sprachen: Amen. Lob und Herrlichkeit, und Weisheit, und Dank, Ehre und Macht und Kraft sei unserm Gott in alle Ewigkeit, Amen.

Evangelium des heil. Matthäus V. 1—12.

In jener Zeit, als Jesus die Scharen sah, stieg er auf einen Berg, und als er sich niedergesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm. Und er that seinen Mund auf, lehrte sie, und sprach: Selig sind die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich. Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erbreich besitzen. Selig sind die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig sind, die Hunger und Durst haben nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Selig sind, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott anschauen. Selig sind die Friedsamten; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. Selig sind, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen; denn ihrer ist das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen schmähen und verfolgen, und alles

Böse mit Unwahrheit wider euch reden um meinetwillen. Freuet euch und frohlocket; denn euer Lohn ist groß im Himmel.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du uns verleihst, die Verdienste aller Heiligen in einer Festfeier zu verehren, wir bitten, daß du uns die ersuchte Fülle deiner Erbarmung durch die Menge der Fürsprecher gewährest; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, 2c.

Am Gedächtnistage aller abgeschiedenen Gläubigen.

Epistel des heil. Paulus I. an die Korinther XV. 51—54.

Brüder! Sehet, ich sage euch ein Geheimniß: Wir werden zwar alle auferstehen, aber wir werden nicht alle umgewandelt werden. Plötzlich in einem Augenblicke, auf den Schall der letzten Posaune (wird es geschehen); denn erschallen wird die Posaune, und die Toten werden unverweslich auferstehen, und wir werden umgewandelt werden. Denn dieses Verwesliche muß anziehen die Unverweslichkeit, und dieses Sterbliche anziehen die Unsterblichkeit. Wenn aber dieses Sterbliche angezogen hat die Unsterblichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht: Verschlungen ist der Tod im Siege. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel? Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg verliehen hat durch unsern Herrn Jesus Christus!

Evangelium des heil. Joannes V. 25—29.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Juden: Wahrlich, wahrlich, sag' ich euch, es kommt die Stunde, und sie ist schon da, daß die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie hören, werden leben. Denn gleich wie der Vater das Leben in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohne gegeben, das Leben in sich selbst zu haben; und er hat ihm die Macht gegeben, auch Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist. Verwundert euch nicht darüber; denn es kommt die Stunde, in der alle, welche in den Gräbern sind, die Stimme des Sohnes Gottes hören werden. Und es werden hervorgehen, die

gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber böses gethan haben, zur Auferstehung des Gerichtes.

Gebet der Kirche.

Gott, du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Nachlassung aller Sünden, damit sie durch frommes Gebet die Verzeihung, die sie immer ersehnt haben, erlangen mögen; der du lebst und regierest zc. Amen.

Am Feste des heiligen Bischofs Martinus.

Lektion aus dem Buche Jesus-Sirach (Ecclesiasticus) XLIV. 17. ff. und XLV. 3 ff.

Stehet, ein großer Priester, der in seinen Tagen Gott gefallen hat, und gerecht befunden und zur Zeit des Jornes ein Mittel zur Versöhnung ward . . . Niemand ward ihm gleich gefunden, der das Gesetz des Allerhöchsten hielt . . . Deswegen verherrlichte ihn Gott seiner eiblichen Verheißung gemäß und machte ihn zum Stammvater vieler Völker . . . Den Segen aller Völker gab ihm der Herr, und bestätigte den Bund über sein Haupt. Er erkannte ihn durch seine Segnungen, und erhielt ihm seine Barmherzigkeit; und er fand Gnade vor den Augen des Herrn . . . Er verherrlichte ihn vor Königen . . . und krönte ihn mit der Krone der Herrlichkeit . . . Er schloß mit ihm einen ewigen Bund, und gab ihm das hohe Priestertum und beseligte ihn mit Ehren . . . Er sollte sein Priester sein, seinem Namen Lob singen . . . und ein ihm gefälliges Rauchwerk von lieblichem Geruch opfern.

Evangelium des heil. Lukas XI. 23—36.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Niemand zündet ein Licht an, und setzt es an einen verborgenen Ort, noch unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter, damit die Eintretenden das Licht sehen. Das Licht deines Leibes ist dein Auge. Wenn dein Auge einsätzig ist, so wird dein ganzer Leib erleuchtet sein; wenn es aber schalkhaft ist, so wird auch dein Leib finster sein. Siehe also zu, daß das Licht, welches in dir ist, nicht Finsternis sei. Wenn daher dein Leib ganz erleuchtet ist, und nichts finsternes an

sich hat, so wird das Ganze erleuchtet sein, und dich erhellen wie das Leuchten des Blizes.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du siehst, daß wir aus unsern eigenen Kräften nicht bestehen, verleihe gnädig, daß wir auf die Fürbitte deines seligen Bischofes und Bekenners Martinus wider alles Unheil beschützt werden; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Feste der heiligen Elisabeth.

Lektion und Evangelium wie am Feste einer heil. Wittwe, Nr. 1.

Gebet der Kirche.

Barmherziger Gott! erleuchte die Herzen deiner Gläubigen und mache, daß wir auf die glorreiche Fürbitte der hl. Elisabeth die Güter der Welt verachten und immer des himmlischen Trostes uns freuen, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Feste der Opferung Mariä.

Lektion aus dem Buche Jesus-Sirach (Ecclesiasticus) XXIV. 14—16.

Im Anfang und vor aller Zeit ward ich erschaffen, und werde bis in alle Ewigkeit nicht aufhören; in der heiligen Wohnung diente ich vor ihm. Und so bekam ich eine feste Wohnung auf Sion, in der heiligen Stadt einen Ruheort, und so herrschte ich zu Jerusalem. Ich faßte Wurzel bei einem geehrten Volke, bei dem Antell meines Gottes, der sein Erbe ist; in der Gemeinde der Heiligen ist mein Aufenthalt.

Evangelium des heil. Lukas XI. 27 u. 28.

In jener Zeit, als Jesus zu dem Volke redete, erhob ein Weib unter dem Volke ihre Stimme, und sprach zu ihm: Selig ist der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, die du gesogen hast! Er aber sprach: Ja, freilich sind selig, welche das Wort Gottes hören, und dasselbe beobachten.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du die allerseligste, allzeit jungfräuliche Mutter Maria, die Wohnstätte des heiligen Geistes, am heutigen Tage

im Tempel dargestellt werden ließeſt, verleihe gnädig, daß wir durch ihre Fürbitte im Tempel deiner Herrlichkeit zu erſcheinen gewürdigt werden; durch unſern Herrn Jeſus Chriſtus, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit deſſelben heiligen Geiſtes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Feſte der heiligen Katharina.

Lektion aus dem Buche Jeſus-Sirach (Eccleſiaſtiſtus) LI. 1—8.

Ich will dich preiſen, o Herr und König, ich will dich loben, Gott mein Heiland. Ich will preiſen deinen Namen; denn du waſeſt mein Helfer und Beſchirmer. Du bewahrteſt meinen Leib vor dem Verderben, vor den Schlingen der böſen Zunge, vor den Lippen der Lügenhaſten, und warbſt mir zum Helfer wider meine Widerſacher. Du befreiteſt mich nach der Größe deiner Barmherzigkeit von den Lobenden, die bereit waren, mich zu freſſen, aus den Händen derer, die meiner Seele nachſtellten, aus den Trübsalen, die mich umgaben, aus der bebrängenden Flamme, die mich umgab, daß ich mitten im Feuer nicht verbrannte, aus dem tiefen Schlunde der Hölle, von der unreinen Zunge, von dem Worte der Lüge, von dem ungerechten Könige, von der ungerechten Zunge. Darum lobe meine Seele den Herrn bis in den Tod; denn du erretteſt, die auf dich hoffen, und erlöſeſt ſie aus den Händen der Völker, Herr unſer Gott.

Evangelium des heil. Matthäus XXV. 1—13.

In derſelben Zeit ſagte Jeſus zu ſeinen Jüngern dieſes Gleichniß: Daß Himmelreich wird zehn Jungfrauen gleich ſein, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigame und der Braut entgegengingen. Fünf von ihnen waren thöricht, und fünf klug. Die fünf Thörichten nahmen zwar ihre Lampen, aber nahmen kein Öl mit ſich. Die Klugen dagegen nahmen mit den Lampen auch Öl in ihren Gefäßen mit. Als nun der Bräutigam zögerte, wurden alle ſchläfrig und ſchliefen ein. Um Mitternacht aber erhob ſich ein Geſchrei: Siehe, der Bräutigam kommt; gehet heraus, ihm entgegen! Da ſtanden alle dieſe Jungfrauen auf, und richteten ihre Lampen zu. Die Thörichten aber ſprachen zu den Klugen: Gebet uns

von euerm Ole; denn unsere Lampen erlöschen. Da antworteten die Klugen, und sprachen: Es möchte nicht zureichen für uns und euch; gehet vielmehr hin zu denen, die es verkaufen, und kauft euch eines. Während sie nun hingingen, um zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm zur Hochzeit ein, und die Thüre ward verschlossen. Endlich aber kamen auch die andern Jungfrauen, und sagten: Herr, Herr, mache uns auf! Er aber antwortete, und sprach: Wahrlich, sage ich euch, ich kenne euch nicht. Wachtet also; denn ihr wisset weder den Tag noch die Stunde.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du dem Moses auf der Spitze des Berges Sinai das Gesetz gegeben und an demselben Orte durch deine heiligen Engel den Leib der heil. Jungfrau und Martyrin Katharina wunderbar hinterlegt hast; verleihe gnädig, daß wir durch ihre Verdienste und Fürbitte zu dem Berge, der Christus ist, gelangen mögen; durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Feste der heiligen fünf Wunden unsers Herrn Jesus Christus.

Lektion aus dem Propheten Zacharias XII. 10.

Dies spricht der Herr: Ich will ausgießen über das Haus Davids und über die Einwohner von Jerusalem den Geist der Gnade und des Gebetes und sie werden schauen auf mich, den sie durchbohrt haben; und sie werden ihn beklagen, wie man den einzigen Sohn beklagt und weinen über ihn, wie man über den Tod des Erstgeborenen zu weinen pflegt. An jenem Tage wird groß die Klage sein zu Jerusalem und man wird sagen: Was sind denn das für Wunden mitten in deinen Händen? Und er wird sprechen: So ward ich verwundet im Hause derer, die mich liebten. Auf Schwert! wider meinen Hirten und wider den Mann, der mein Nächster ist, spricht der Herr der Heerschaaren. Schlage den Hirten, so zerstreuen sich die Schafe, spricht der Herr, der Allmächtige.

Evangelium des heiligen Joannes XIX. 28—35.

In derselben Zeit, da Jesus wußte, daß alles vollbracht sei, damit die Schrift erfüllt würde, sprach er: Mich dürstet. Es stand aber ein Gefäß voll Essig da. Und sie füllten einen Schwamm mit Essig, steckten ihn auf einen Hopstengel, und brachten ihn an seinen Mund. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und er neigte sein Haupt und gab den Geist auf. Die Juden aber, damit die Körper am Sabbathe nicht am Kreuze blieben, weil es der Rüsttag war (denn jener Sabbath war ein großes Fest), baten den Pilatus, daß ihre Gebeine gebrochen, und sie abgenommen werden möchten. Da kamen die Soldaten und zerbrachen die Beine des ersten und des andern, der mit ihm gekreuzigt worden war. Als sie aber zu Jesus kamen, und sahen, daß er schon gestorben sei, zerbrachen sie seine Beine nicht, sondern einer von den Soldaten öffnete seine Seite mit einem Speere, und sogleich floß Blut und Wasser heraus. Und der dieß gesehen hat, legt Zeugnis davon ab, und sein Zeugnis ist wahrhaftig.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du durch das Leben deines eingebornen Sohnes und durch die Ausgießung des Blutes aus seinen fünf Wunden die menschliche Natur aus ihrer Verderbtheit durch die Sünde wieder hergestellt hast; verleihe uns, wir bitten dich, daß wir, die wir auf Erden die von ihm empfangenen Wunden verehren, die Frucht deines kostbarsten Blutes zu erlangen gewürdigt werden im Himmel. Durch denselben Herrn Jesus Christus u. s. w. Amen.

Am Feste der Dornenkrönung unsers Herrn Jesus Christus.

Lektion aus dem Buche der Weisheit (Hohelieb) Kap. III. 7—11.

Um das Bett Salomons stehen sechzig Starke von den Stärksten Israels; alle haben Schwerter und sind der Kriege sehr kundig; ein jeder hat das Schwert an seiner Hüfte um der nächtlichen Schrecknisse willen. Eine Sänfte machte sich der

König Salomon aus Holz vom Libanon, ihre Säulen machte er von Silber, die Lehne von Gold, den Antritt von Purpur; das Innere belegte er mit der Steine um der Töchter Jerusalems willen. Gehet heraus, ihr Töchter Sions! und schauet den König Salomon mit der Krone, womit ihn seine Mutter gekrönt hat am Tage seiner Vermählung und am Tage der Freude seines Herzens. Wie schön bist du, meine Freundin! wie schön bist du! deine Augen sind Taubenaugen, ohne das, was inwendig verborgen ist. Komm vom Libanon! meine Braut! komm vom Libanon, komm, du wirst gekrönt!

Evangelium des heil. Joannes XIX. 1 – 5.

In derselben Zeit ließ Pilatus Jesus nehmen und geißeln. Und die Soldaten flochten eine Krone von Dornen, und setzten sie auf sein Haupt, legten ihm einen Purpurmantel um, und traten zu ihm, und sprachen: Sei gegrüßt, du König der Juden! Und sie gaben ihm Backenstöße. Da ging Pilatus wieder hinaus und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, damit ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde. Jesus also ging hinaus, und trug die Dornenkrone und den Purpurmantel.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger Gott, verleihe, wir bitten dich, daß wir, die wir zum Andenken des Leidens unsers Herrn Jesus Christus seine Dornenkrone verehren auf Erden, von ihm mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt werden im Himmel. Der mit dir lebt u. s. w. Amen.

Am Feste Christi Speerfeier.

Lektion aus dem Propheten Zacharias XII. 10.

Evangelium des heil. Joannes XIX. 28.

Wie am Feste der heiligen fünf Wunden; Seite 264.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du dich nach Übernahme der Schwächen des menschlichen Leibes gewürdigt hast, mit Nägeln angeheftet (und mit einer Lanze durchbohrt) zu werden für das Heil der Welt, verleihe gnädig, daß wir, welche die Feier dieser Nägel (und

Ganze) auf Erden begehen, freudigen Antheil haben an dem Triumph deines Sieges im Himmel; der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einheit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Feste des heiligen Herzens Jesu.

Section aus dem Propheten Isaias XII. 1—9.

An demselben Tage wirst du sagen: Ich danke dir, Herr; denn du bist zornig über mich gewesen, aber dein Zorn hat sich gewendet, und du hast mich getröstet. Siehe, Gott ist mein Heiland, ich bin getrost, und fürchte mich nicht; denn meine Stärke und mein Lob ist der Herr, und er ward mir zum Heile. Ihr werdet Wasser schöpfen mit Freuden aus den Quellen des Heilands, und sagen an dem Tage: Preiset den Herrn, und rufet an seinen Namen, machet kund unter den Völkern seine Anschläge; gedenket, daß erhaben ist sein Name. Singet dem Herrn; denn er hat Herrliches gethan, verkündiget das auf der ganzen Erde. Frohloset und jauchzet, die ihr zu Zion wohnet; denn groß in deiner Mitte ist der Heilige Israels.

Evangelium des heil. Joannes XIX. 31—35.

In jenen Tagen baten die Juden, damit die Körper am Sabbathe nicht am Kreuze blieben, weil es der Rüsttag war (denn jener Sabbath war ein großes Fest), den Pilatus, daß ihre Gebeine gebrochen, und sie abgenommen werden möchten. Da kamen die Soldaten und zerbrachen die Beine des ersten und des andern, der mit ihm gekreuzigt worden war. Als sie aber zu Jesus kamen, und sahen, daß er schon gestorben sei, zerbrachen sie seine Beine nicht; sondern einer von den Soldaten öffnete seine Seite mit einem Speere, und sogleich floß Blut und Wasser heraus. Und der dies gesehen hat, legt Zeugnis davon ab, und sein Zeugnis ist wahrhaftig.

Gebet der Kirche.

Verleihe gnädig, allmächtiger Gott! daß wir, die des heiligsten Herzens deines geliebten Sohnes freudig gedenken und die großen Wohlthaten seiner Liebe zu uns verehren, sowohl in That als Erfolg um derselben willen beseligt werden; durch denselben unseren Herrn Jesus Christus ꝛc.

Am Feste des heiligen Blutes Jesu Christi.

Epistel des heil. Paulus an die Hebräer IX. 11.

Wie am fünften Sonntag in der Fasten.

Evangelium des heil. Joannes XIX. 30.

In jener Zeit, als Jesus den Essig genommen hatte, sagte er: Es ist vollbracht! Und mit geneigtem Haupte gab er seinen Geist auf. Die Juden aber baten, damit die Körper am Sabbate nicht am Kreuze blieben, weil es der Rüsttag war (denn jener Sabbat war ein großes Fest), den Pilatus, daß ihre Gebeine gebrochen, und sie abgenommen werden möchten. Da kamen die Soldaten und zerbrachen die Beine des ersten und des andern, der mit ihm gekreuzigt worden war. Als sie aber zu Jesus kamen, und sahen, daß er schon gestorben sei, zerbrachen sie seine Beine nicht; sondern einer von den Soldaten öffnete seine Seite mit einem Speere, und sogleich floß Blut und Wasser heraus. Und der dies gesehen hat, legt Zeugnis davon ab, und sein Zeugnis ist wahrhaftig.

Gebet der Kirche.

• Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen eingebornen Sohn zum Erlöser der Welt bestimmt hast und durch dessen Blut dich versöhnen lassen wolltest, gewähre gnädig, daß wir den Preis unseres Heiles durch feierlichen Dienst so verehren und durch dessen Kraft von den Unfällen dieses Lebens auf Erden bewahrt werden, daß wir uns der ewigen Früchte im Himmel erfreuen; der mit dir lebst und regiert in Einheit ꝛc.

Am Schutzfeste des heiligen Joseph.

Lection aus dem I. Buche Moses XLIX. 22—26.

Ein Zuwachs ist der Sohn Joseph, ein zuwachsender Sohn und lieblichen Anblicks; die Töchter liefen die Mauer ab. Aber sie erbitterten ihn, und haberten und neideten ihm, ihre Wurfspieße schleudernd. Doch ruhte sein Bogen auf dem Starken,

seiner Arme und Hände Fesseln lösten sich durch Jakobs Mächtigen. So ging der Hirt hervor, der Grundstein Israels. Der Gott deines Vaters wird dein Helfer sein. Der Allmächtige wird dich segnen, mit Segen des Himmels von oben, mit Segen der Erde von unten, mit Segen der Brust und des Mutterleibes. Der Segen deines Vaters wird übertreffen den Segen seiner Väter, bis da kommt das Verlangen der ewigen Hügel. Er komme über Josephs Haupt, und über den Scheitel des Nazäders unter seinen Brüdern.

Evangelium des heil. Lukas III. 21 — 23.

In derselben Zeit geschah es, als alles Volk sich taufen ließ, daß auch Jesus getauft wurde, und da er betete, öffnete sich der Himmel, und der heilige Geist stieg in leiblicher Gestalt gleich einer Taube auf ihn herab und eine Stimme erscholl vom Himmel: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich mein Wohlgefallen! Und Jesus war, als er anfang, ungefähr dreißig Jahre alt, und wurde für einen Sohn Josephs gehalten.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du in deiner unaussprechlichen Vorsehung den heil. Joseph zum Bräutigam deiner heiligsten Gebärerin zu erwählen dich gewürdiget hast, verleihe gnädig, daß wir den, welchen wir als Beschützer auf Erden verehren, als Fürsprecher im Himmel zu haben verdienen; der du lebst und regierst &c. Amen.

Am Feste des heiligen Herzens Mariä.

Lektion aus dem Hohen Lied IV. 6.

Wie schön bist du, meine Freundin, wie schön bist du! Deine Augen sind wie Tauben. Ganz schön bist du, meine Freundin, und keine Makel ist an dir. Komme herab vom Libanon, meine Braut, komm herab vom Libanon, komme! gekrönt wirst du, her von der Höhe Amana's, vom Gipfel des Samir und Hermon; von den Wohnstätten der Löwen, und den Bergen der Leoparden. Du hast verwundet mein Herz, meine Schwester, Braut! Du hast verwundet mein Herz mit einem deiner Augen, mit einer Locke deines Nackens. Ich schlafe, aber mein Herz wacht; es ist die Stimme meines Ge-

lieben, welcher pocht. Schließe mir auf, meine Freundin, meine Taube, meine Makellose! denn mein Haupt ist voll Thau und meine Waden voll nächtlicher Tropfen. Lege mich wie einen Siegelring auf dein Herz, wie ein Siegel an deinen Arm; denn stark wie der Tod ist die Liebe, unerbittlich wie das Totenreich das Eisen; ihre Flammen sind Feuerflammen und Gluten. Viele Wasser vermögen nicht auszulöschen die Liebe, und Ströme überfluten sie nicht. Gäbe auch ein Mann allen Besitz seines Hauses für die Liebe, so würde er für nichts denselben achten.

Evangelium des heil. Lukas II. 15.

Wie an Weihnachten in der zweiten Messe.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger ewiger Gott! der du in dem Herzen der seligsten Jungfrau eine würdige Wohnung des heiligen Geistes hergestellt hast, verleihe gnädig, daß wir, welche die Festfeier dieses allerreinsten Herzens mit andächtigem Sinne begehen, nach deinem Herzen immerdar zu leben vermögen; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einheit desselben heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Schutzfeste der allerseligsten Jungfrau Maria.

Lektion aus dem Buche Sirach XXIV. 14.

Wie an Portiunkula, Seite 241.

Evangelium des heil. Lukas XI. 27.

Wie am Scapulierfeste, Seite 237.

Gebet der Kirche.

Verleihe uns gnädig, o Herr, Gott! daß wir, deine Diener, uns immerdar des Heiles an Leib und Seele erfreuen und durch die verdienstreiche Fürbitte der allerseligsten, allzeit jungfräulichen Mutter Maria von der jetzigen Trübsal befreit werden und die ewige Freude genießen; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einheit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Am Erntefeste.

Lection aus dem V. Buche Moses (Deuteron.) XVI. 13 und 14.

Auch das Fest der Laubbütten sollst du feiern sieben Tage, wenn du von der Tenne und der Kelter deine Früchte sammelst, und sollst essen bei deinem Feste, du, dein Sohn, und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd, und der Levite, und der Fremdling, und die Waise, und die Wittwe, die in deinen Thoren sind.

Evangelium des heil. Lukas XII. 15—21.

In derselben Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: - Sehet zu, und hütet euch vor allem Geize; denn wenn auch jemand Überfluß hat, so hängt doch sein Leben nicht von seinen Gütern ab. Er sagte ihnen auch ein Gleichnis, und sprach: Eines reichen Mannes Acker trug reichliche Früchte. Da dachte er bei sich selbst, und sprach: Was soll ich thun? Denn ich habe noch keinen Ort, wo ich meine Früchte zusammenbringen könnte. Und er sprach: Das will ich thun; ich will meine Scheunen abbrechen, und größere bauen; daselbst will ich alles, was mir gewachsen, und meine Güter zusammenbringen. Dann will ich zu meiner Seele sagen: Meine Seele, du hast großen Vorrat an Gütern auf sehr viele Jahre; ruhe aus, esse, trinke, laß dir wohl sein! Gott aber sprach zu ihm: Du Thor! in dieser Nacht wird man deine Seele von dir fordern; was du nun bereitet hast, wessen wird es sein? So geht es dem, der sich Schätze sammelt, und nicht bei Gott reich ist.

III.

Episteln und Evangelien,

die

mehreren Heiligen Gottes gemeinsam sind.

Am Vorabende eines Apostelfestes.

Lection aus dem Buche Jesuſ-Strach (Ecclesiasticus) XLIV. 26. 27.
und XLV. 2—9.

Der Segen des Herrn ist über dem Haupte des Gerechten. Darum gab ihm der Herr das Erbe und gab ihm seinen Theil unter den zwölf Stämmen. Und er fand Gnade in den Augen aller Menschen. Er machte ihn groß zum Schrecken der Feinde, und ließ auf sein Wort die ungeheuren Plagen aufhören. Er verherrlichte ihn vor Königen, gab ihm Befehle an sein Volk, und zeigte ihm seine Herrlichkeit. Um seiner Treue und Sanftmut willen heiligte er ihn, und erwählte ihn vor allem Fleische. Er gab ihm in seiner Gegenwart die Gebote, das Gesetz des Lebens und der Zucht, und erhöhte ihn. Der Herr schloß mit ihm einen ewigen Bund, umgürtete ihn mit dem Gürtel der Gerechtigkeit und krönte ihn mit der Krone der Herrlichkeit.

Evangelium des heil. Joannes XV. 12—16.

In derselben Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Dieß ist mein Gebot, daß ihr euch einander liebet, wie ich euch geliebt habe. Eine größere Liebe als diese hat niemand, daß er nämlich sein Leben für seine Freunde hingiebt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr thut, was ich euch gebiete. Ich nenne euch nun nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr thut; sondern ich habe euch Freunde genannt,

weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kund gethan habe. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch auserwählt; und ich habe euch gesetzt, daß ihr hingehet und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe, damit euch der Vater alles gebe, was ihr immer in meinem Namen bitten werdet.

Gebet der Kirche.

Gieb, allmächtiger Gott, daß die ehrwürdige Feier deines heiligen Apostels N., zu welcher wir uns vorbereiten, zur Vermehrung unserer Andacht und unseres Heiles beitrage; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Feste eines heiligen Evangelisten.

Lektion und Evangelium wie am Feste des heiligen Markus.

Am Feste eines heiligen Martyrers und Bischofs.

I.

Epistel des heiligen Jakobus I. 12—18.

Geliebteste! Selig der Mann, der die Anfechtung aushält; denn wenn er ist bewährt worden, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott denen, die ihn lieben, verheißen hat. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde; denn Gott kann nicht versucht werden, versucht aber auch niemanden; sondern jeder wird versucht, indem er von seiner eigenen Lust gereizt und gelockt wird; dann, wenn die Lust empfangen hat, gebietet sie die Sünde, die Sünde aber, wenn sie vollbracht ist, gebietet den Tod. Irret also nicht, meine geliebtesten Brüder! Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk ist von oben herab, vom Vater der Lichter, bei welchem keine Veränderung und kein Schatten von Veränderlichkeit ist. Denn aus freiem Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit wiedergeboren, damit wir Erstlinge seiner Schöpfung wären.

Evangelium des heil. Lukas XIV. 26—33.

In jener Zeit sprach Jesus zu dem Volke: Wenn jemand zu mir kommt, und setzt nicht Vater, und Mutter, und Weib, und Kinder, und Brüder, und

Schwestern, ja auch sogar sein eigenes Leben hinten, der kann mein Jünger nicht sein. Und wer sein Kreuz nicht trägt und mir nachfolgt, der kann mein Jünger nicht sein. Denn wer von euch einen Thurm bauen will, wird sich nicht zuvor niedersetzen, und die nötigen Kosten überschlagen, ob er auch habe, um auszulangen; damit nicht etwa, wenn er den Grund gelegt hat, und den Bau nicht vollenden kann, alle, die es sehen, ihn zu verspotten anfangen, und sagen: Dieser Mensch fing an zu bauen, und konnte nicht vollenden. Oder welcher König wird gegen einen andern König ausziehen, und Krieg führen, ohne sich zuvor niederzusetzen, und zu überlegen, ob er mit zehntausend Mann wider den etwas ausrichten könne, der mit zwanzigtausend Mann zu ihm kommt? Kann er aber das nicht, so wird er Gesandte schicken, da jener noch ferne ist, und um Frieden bitten. Also kann auch keiner von euch, der nicht allem entsagt, was er besitzt, mein Jünger sein.

Gebet der Kirche.

Steh, allmächtiger Gott, auf unsere Schwachheit, und weil wir unter der Last unserer Sünden erliegen, so möge uns die preiswürdige Fürsprache deines seligen Martyrers und Bischofs N. beschirmen; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

II.

Epistel des heil. Paulus II. an die Korinther I. 3—7.

Brüder! Gepriesen sei Gott, der Vater unsern Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und der Gott alles Trostes, der uns tröstet in Aller unserer Trübsal, auf daß auch wir trösten können die, welche in allerlei Bedrängnis sind, durch die Ermahnung, womit auch wir von Gott ermahnt werden. Denn gleichwie die Leiden Christi uns reichlich zu teil werden, so wird uns auch durch Christus reichlicher Trost zu teil. Mögen wir aber Trübsal haben, zu eurer Ermahnung und euerm Heile (geschieht es); mögen wir getröstet werden, zu eurem Troste (geschieht es); mögen wir ermahnet werden, zu eurem Heile und zu eurer Ermahnung (geschieht es), welche Geduld zu denselben Leiden wirkt, die auch wir leiden, so daß unsere Hoffnung in betreff

eurer fest ist, da wir wissen, daß, wie ihr Mitgenossen der Leiden seid, ihr es auch im Troste sein werdet — in Christus Jesus, unserem Herrn.

Evangelium des heil. Matthäus XVI. 24—27.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn mir jemand nachfolgen will, so verläugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach. Denn wer seine Seele erhalten will, der wird sie verlieren; wer aber seine Seele um meinetwillen verliert, der wird sie finden. Denn was nützte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewänne, an seiner Seele aber Schaden litte? Oder was kann der Mensch wohl geben, um seine Seele wieder einzutauschen? Denn der Menschensohn wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln kommen, und dann einem jeglichen vergelten nach seinen Werken.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du uns durch die jährliche Festfeier des heiligen Martyrers und Bischofs N. erfreuest, verleihe gnädig, daß wir uns des Schutzes desjenigen getrösten, dessen Gedächtnis wir begehren; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn zc. Amen.

Am Feste eines hl. Martyrers, der nicht Bischof war.

I.

Lektion aus dem Buche der Weisheit X. 10—14.

Der Herr führte den Gerechten auf rechten Wegen, und zeigte ihm das Reich Gottes, und gab ihm die Erkenntnis der Heiligen; brachte ihn durch Arbeit zu ehrsamem Stand, und segnete seine Mühen. Er stand ihm bei, da er mit List hintergangen ward, und brachte ihn zu Ehren. Er schützte ihn vor seinen Feinden, stellte ihn sicher vor seinen Nachstellern, und ließ ihn siegen im harten Streite, damit er wüßte, wie die Weisheit mächtiger sei, als alle Dinge. Sie ist's, die den verkauften Gerechten nicht verließ, sondern von den Sündern errettete; die mit ihm in die Grube stieg, und ihn in den Banden nicht verließ, bis sie ihm den Scepter des Reiches gab, und Macht wider die, so ihn unterdrückten; die als Räuber darstellte, die ihn bemähten, und die ewige Glorie ihm verließ der Herr, unser Gott.

Evangelium des heil. Matthäus X. 34—42.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Glaubet ja nicht, daß ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, zu trennen den Menschen von seinem Vater, die Tochter von ihrer Mutter, und die Schwiegertochter von ihrer Schwiegermutter; und des Menschen Feinde werden seine Hausgenossen sein. Wer Vater und Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert; und wer den Sohn oder die Tochter mehr liebt, als mich, ist meiner nicht wert. Und wer sein Kreuz nicht auf sich nimmt, und mir nachfolgt, ist meiner nicht wert. Wer sein Leben findet, der wird es verlieren, und wer sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es finden. Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt denjenigen auf, der mich gesandt hat. Wer einen Propheten aufnimmt im Namen eines Propheten, wird Propheten-Lohn empfangen; und wer einen Gerechten aufnimmt im Namen eines Gerechten, wird des Gerechten Lohn empfangen. Und wer einem von diesen geringsten nur einen Becher kalten Wassers zu trinken reicht im Namen eines Jüngers, wahrlich, sag' ich euch: Er wird seinen Lohn nicht verlieren.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, allmächtiger Gott! verleihe, daß wir, die das Geburtsfest deines heiligen Martyrers N. N. feiern, durch seine Fürsprache in der Liebe deines Namens gestärkt werden; durch unsern Herrn Jesus Christus 2c.

II.

Epistel des heil. Paulus II. an Timotheus II. 8—10. u. III. 10—12.

Wie am Feste des heiligen Martyrers Georg.

Evangelium des heil. Matthäus X. 26—32.

Wie am Feste des heiligen Martyrers Joannes von Nepomuk.

Gebet der Kirche.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott, verleihe gnädig, daß wir auf die Fürbitte deines heiligen Martyrers N. von allen Gefahren am Leibe befreit und von allen sündhaften Gedanken im Herzen gereinigt werden; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

III.

Epistel des heil. Jakobus I. 2—12.

Geliebteste! Haltet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen fallet, und wisset, daß die Prüfung eures Glaubens Geduld wirket, die Geduld aber das Werk vollendet, so daß ihr vollkommen und ganz seid, und an nichts Mangel habet. Fehlt es aber jemand aus euch an Weisheit, der erbitte sie von Gott, welcher allen reichlich gibt, und es nicht vorrückt, und sie wird ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben, ohne zu zweifeln; denn wer zweifelt, gleicht der Meereswelle, die vom Winde bewegt und umhergetrieben wird; darum denke ein solcher Mensch nicht, daß er etwas von dem Herrn empfangen werde. Ein im Herzen geteilter Mann ist unbeständig in allen seinen Wegen. Es rühme sich aber der niedrige Bruder seiner Erhöhung, und der Reiche seiner Niedrigkeit; denn wie eine Blume des Grasses wird er vergehen; die Sonne geht auf mit Blut, da verdorret das Gras, dessen Blume fällt ab, und die Schönheit ihrer Gestalt ist dahin; so wird auch der Reiche auf seinen Wegen verwelken. Selig der Mann, der die Anfechtung aushält; denn wenn er ist bewährt worden, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott denen, die ihn lieben, verheißt hat.

Evangelium des heil. Joannes XII. 24—46.

Wie am Feste des heiligen Martyrers Laurentius.

Gebet der Kirche.

Wie Seite 275 ober 276.

Am Feste eines heiligen Martyrers während der österlichen Zeit.

Section aus dem Buche der Weisheit V. 1—5.

Wie am Feste der heiligen Apostel Philippus und Jakobus.

Evangelium des heil. Joannes XV. 1—7.

Wie am Feste des heiligen Martyrers Georg.

Gebet der Kirche.

Wie Seite 275 ober 276.

Am Feste mehrerer heil. Martyrer während der österlichen Zeit.

Epistel I. des heiligen Petrus I. 3—7.

Gelobt sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zur lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, zu einem unvergänglichen, unbefleckten und unverwelklichen Erbe, welches euch im Himmel aufbewahrt wird, euch, die ihr durch Gottes Kraft mittelst des Glaubens aufbewahrt werdet für eine Seligkeit, welche bereit steht, daß sie geoffenbaret werde in der letzten Zeit, wo ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es sein soll, durch mancherlei Anfechtungen betrübet werdet, damit die Prüfung euers Glaubens viel köstlicher als durch Feuer erprobtes Gold erfunden werde zum Lobe und Preise, und zur Ehre bei der Erscheinung Jesu Christi, unsers Herrn.

Evangelium des heil. Joannes XV. 5—11.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Aehren; wer in mir bleibt, und ich in ihm, der bringt viele Frucht; denn ohne mich könnet ihr nichts thun. Wenn jemand nicht in mir bleibt, der wird wie eine Aehre hinausgeworfen, und verdorret; man sammelt sie ein, wirft sie in's Feuer, und sie brennt. Wenn ihr in mir bleibet, und meine Worte in euch bleiben, so möget ihr bitten, was ihr immer wollet, es wird euch gegeben werden. Darin wird mein Vater verherrlicht, daß ihr sehr viele Frucht bringet, und meine Jünger werdet. Gleichwie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibet in meiner Liebe. Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, so wie auch ich meines Vaters Gebote gehalten habe, und in seiner Liebe bleibe. Dieses habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch sei, und eure Freude vollkommen werde.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, o Herr! daß uns die Festfeier der heiligen Martyrer und Bischöfe N. N. Schutz verleihe, und ihre ehrwürdige Fürbitte uns empfehle; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn 2c.

Am Feste mehrerer heil. Martyrer außer der österlichen Zeit.

I.

Lektion aus dem Buche der Weisheit III. 1—8.

Die Seelen der Gerechten sind in der Hand Gottes, und die Qual des Todes berührt sie nicht. In den Augen der Unweisen scheinen sie zu sterben, und ihr Hinscheiden wird für Betrübnis, ihr Abschied von uns für Untergang gehalten; sie aber sind in Frieden. Und wenn sie von den Menschen Qualen erdulden, so ist doch ihre Hoffnung der Unsterblichkeit voll. Ein wenig werden sie geplagt, aber viel Gutes wird ihnen widerfahren; denn Gott prüfet sie und findet sie seiner wert. Wie Gold im Ofen prüfet er sie und wie ein Brandopfer nimmt er sie auf und zu jener Zeit wird man nach ihnen schauen. Die Gerechten werden glänzen, und wie Feuerfunken im Röhricht hin- und herfahren. Sie werden die Völker richten, und über die Nationen herrschen, und der Herr wird ihr König sein in Ewigkeit.

Evangelium des heil. Lukas XXI. 9—19.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr von Kriegen und Empörungen höret, so erschrecket nicht; dies alles muß zuvor geschehen, aber das Ende ist noch nicht sogleich da. Dann, sagte er zu ihnen, wird Volk wider Volk, Reich wider Reich aufstehen; und es werden große Erdbeben hier und dort sein; Seuchen und Hungersnot, Schrecken vom Himmel und große Zeichen. Aber vor diesem allem werden sie Hand an euch legen, und euch verfolgen, indem sie euch an die Synagogen und Gefängnisse überliefern, und vor Könige und Statthalter führen um meines Namens willen. Das wird euch zum Zeugnisse widerfahren. So nehmet nun zu Herzen, daß ihr euch nicht zuvor bedenken sollet, wie ihr ant-

worten wollet. Denn ich will euch Mund und Weisheit geben, welcher alle eure Widersacher nicht werden widerstehen und widersprechen können. Ihr werdet aber von Eltern und Brüdern, Verwandten und Freunden überliefert werden, und sie werden einige aus euch töten. Ihr werdet von allen gehaßt sein um meines Namens willen; aber kein Haar von euerm Haupte soll verloren gehen. In eurer Geduld werdet ihr eure Seele besitzen.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, o Herr! daß uns die Festfeier der heil. Martyrer und Bischöfe N. N. Schutz verleihe, und ihre ehrwürdige Fürbitte uns empfehle; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn &c.

II.

Lektion aus dem Buche der Weisheit V. 16—20.

Die Gerechten werden ewig leben, und bei dem Herrn ist ihr Lohn, und die Sorge für sie bei dem Allerhöchsten. Darum werden sie empfangen ein herrliches Reich und eine zierliche Krone aus der Hand des Herrn; denn mit seiner Rechten wird er sie schirmen, und mit seinem heiligen Arme verteidigen. Er wird seinen Eifer als Rüstung nehmen, und die Geschöpfe zur Rache wider seine Feinde bewaffnen. Er wird die Gerechtigkeit als Harnisch anlegen, und gerechtes Gericht als Helm aufsetzen. Er wird die Billigkeit als unüberwindlichen Schild nehmen.

Evangelium des heil. Lukas VI. 17—23.

In jener Zeit, als Jesus vom Berge herabstieg, blieb er stehen auf ebenem Platze mit der Schar seiner Jünger; und groß war die Menge des Volkes von ganz Judäa und Jerusalem und der Seeküste von Tyrus und Sidon, welche gekommen waren, ihn zu hören und geheilt zu werden von ihren Krankheiten. Auch die von unreinen Geistern Geplagten wurden geheilt. Und die ganze Schar suchte ihn zu berühren, weil Kraft von ihm ausging und alle heilte. Und er erhob seine Augen über seine Jünger und sprach: Selig die Armen! denn euer ist das Reich Gottes. Selig, die ihr jetzt hungert, denn

ihr werdet gesättigt werden. Selig, die ihr jetzt weinet, denn ihr werdet lachen. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und euch austossen und schmähen und euren Namen verwerfen als einen bösen, um des Sohnes des Menschen willen. Freuet euch an jenem Tage und frohlocket; denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du uns verleihst, das Geburtsfest deiner heiligen Martyrer N. N. (deines heiligen Martyrers N. und seiner Gefährten) zu feiern, gib uns, daß wir in der ewigen Seligkeit uns ihrer Gemeinschaft erfreuen; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn &c.

III.

Epistel des heil. Paulus an die Hebräer X. 32—38.

Brüder! Erinnert euch an die vorigen Tage, in welchen ihr nach eurer Erleuchtung einen schweren Kampf der Leiden bestan- det, indem ihr einerseits durch Schmach und Trübsale zum Schau- spiele geworden, andrerseits Teilnehmer derer würdet, die solches Schicksal hatten; denn ihr hattet Mitleiden mit den Gefangenen, und ertruget mit Freude den Raub eurer Güter, wohl wissend, daß ihr ein besseres und bleibendes Gut habet. Verlietet also euer Vertrauen nicht, das eine große Belohnung hat. Denn Geduld ist euch nötig, damit ihr durch Vollziehung des Willens Gottes die Verheißung erlanget. Denn nur noch eine kleine Welle, und es wird kommen, der da kommen soll, und er wird nicht zögern. Mein Gerechter aber lebt aus dem Glauben.

Evangelium des heil Matthäus XXIV. 3—13.

In jener Zeit, als Jesus sich auf dem Ölberge niedersezte, traten die Jünger heimlich zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird dieß geschehen? Und was wird das Zeichen von deiner Ankunft und dem Ende der Welt sein? Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Sehet zu, daß euch niemand verführe; denn viele werden unter meinem Namen kommen, und sagen: Ich bin Christus! Und sie werden viele verführen. Ihr werdet von Kriegen und Kriegsgerüchten hören; sehet zu, daß ihr euch

nicht verwirren lasset; denn alles dieses muß geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. Denn es wird Volk wider Volk, und Reich wider Reich aufstehen, und es werden hier und dort Pest, Hunger und Erdbeben sein. Dieß alles aber ist nur der Anfang der Nothen. Alsdann werden sie euch der Trübsal überliefern, und euch töten; und alle Völker werden euch hassen um meines Namens willen. Und dann werden viele sich ärgern, und einander verraten, und einander hassen. Und es werden viele falsche Propheten aufstehen, und viele verführen. Und weil die Ungerechtigkeit überhandnimmt, wird die Liebe bei vielen erkalten. Wer aber ausharret bis an's Ende, der wird selig werden.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du uns durch die jährliche Gedächtnisfeier deiner heiligen Martyrer N. und N. erfreuest, verleihe gnädig, daß wir durch die Tugendbeispiele derjenigen (zur Nachahmung) entflammt werden, deren Verdienste wir uns getrösten; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn zc. Amen.

IV.

Lektion aus dem Buche der Weisheit X. 17—20.

Gott gab den Gerechten den Lohn für ihre Arbeit, leitete sie auf wunderbarem Wege, und war ihnen ein Schirm am Tage, und Sternen-Licht des Nachts. Er führte sie durch's rote Meer, und brachte sie durch großes Wasser. Ihre Feinde versenkte er ins Meer, jene aber errettete er aus der Tiefe des Abgrundes. Darum trugen die Gerechten den Raub von den Gottlosen davon, und priesen, o Herr, deinen Namen, und lobten einhellig deine fleckreiche Hand — Herr, unser Gott.

Evangelium des heil. Matthäus V. 1—12.

Wie am Feste aller Heiligen.

V.

Epistel des heil. Paulus an die Römer V. 1—5.

Brüder! da wir nun durch den Glauben gerechtfertigt worden sind, so lasset uns Friede haben mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus, durch welchen wir mittels des Glaubens auch

Zutritt zu dieser Gnade haben, in der wir stehen, und uns rühmen der Hoffnung auf die Herrlichkeit der Kinder Gottes. Aber nicht allein dieß, sondern wir rühmen uns auch der Trübsale, weil wir wissen, daß Trübsal Geduld wirkt, Geduld Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, und die Hoffnung macht nicht zu schanden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsern Herzen durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Evangelium des heil. Matthäus XI. 25—30.

Wie am Feste des heil. Apostels Mathias.

VI.

Epistel des heil. Paulus an die Römer VIII. 18—23.

Brüder! ich halte dafür, daß die Leiden dieser Zeit nicht zu vergleichen sind mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbar werden wird. Denn das Harren des Geschöpfes ist ein Harren auf die Offenbarung der Kinder Gottes. Denn das Geschöpf ist der Eitelkeit unterworfen, nicht freiwillig, sondern um dessen willen, der es unterworfen hat auf Hoffnung hin; weil auch selbst das Geschöpf von der Dienstbarkeit der Verberbtheit befreit wird zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, daß alle Geschöpfe seufzen, und in den Wehen liegen immer noch. Und nicht allein sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlinge des Geistes besitzen, ja wir selbst seufzen innerhalb uns, und warten auf die (vollenbete) Annahme zu Kindern Gottes, auf die Erlösung unseres Leibes.

Evangelium des heil. Lukas XI. 47—51.

In derselben Zeit sprach Jesus zu den Schriftgelehrten und Pharisäern: Weh' euch, ihr bauet die Grabmäler der Propheten; eure Väter aber haben sie getötet. Wahrlich, ihr bezeuget damit, daß ihr in die Werke eurer Väter einstimmet; denn diese haben sie zwar getötet, ihr aber bauet ihre Gräber. Darum spricht auch die Weisheit Gottes: Ich will Propheten und Apostel zu ihnen senden; sie aber werden einige aus ihnen töten und verfolgen, damit das Blut aller Propheten, das seit Grundlegung der Welt vergossen ward, von diesem Geschlechte gefordert werde, vom Blute Abels bis zum Blute Zacharias, der zwischen dem Altare und dem Tempel umgekom-

men ist. Ja, ich sage euch, von diesem Geschlechte wird es gefordert werden.

VII.

Epistel des heil. Paulus II. an die Korinther VI. 4—10.

Brüder! In allen Dingen erweisen wir uns als Diener Gottes durch große Geduld in Trübsalen, in Nothen, in Ängsten, in Schlägen, in Gefängnissen, in Aufruhr, in Mühen, in Nachtwachen, in Fasten, durch Keuschheit, mit Weisheit, mit Bangmut, mit Freundlichkeit, mit dem heiligen Geiste, mit ungeheuchelter Liebe, mit dem Worte der Wahrheit, mit der Kraft Gottes, durch die Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken, bei Ehre und Schmach, bei schlechtem und gutem Rufe, als Verfänger erachtet, und doch wahrhaft, als unbekannt, und doch bekannt, wie sterbend, und siehe, wir leben, als gezüchtigt, und doch nicht getödtet, wie betrübt, und doch immer freudig, wie arm, und doch viele bereichernd, wie nichts habend, und doch alles besitzend.

Evangelium des heil. Lukas X. 16—20.

Wie am Feste des heiligen Vitus.

VIII.

Epistel des heil. Paulus an die Hebräer XI. 33—39.

Brüder! Die Heiligen sind es, welche durch den Glauben Königreiche bezwangen, Gerechtigkeit erwirkten, Verheißungen erlangten, der Löwen Machen verstopften, des Feuers Kraft auslöschten, der Schärfe des Schwertes entrannen, aus Schwachen Starke wurden, kraftvoll im Streite, Heerlager der Fremden in die Flucht trieben. Frauen bekamen durch die Auferstehung ihre Verstorbenen wieder. Einige wurden auf die Folter gespannt, und mochten die Freilassung nicht annehmen, um die bessere Auferstehung zu erlangen. Andere haben Spott und Schläge ertragen, dazu Bande und Gefängnisse, wurden gesteinigt, zerfägt, versucht, durch's Schwert getödtet, gingen umher in Schafpelzen und Ziegenfellen, Mangel leidend, gedrängt, gemißhandelt; ihrer war die Welt nicht wert; sie sind umhergeirrt in Wüsten und Gebirgen, in Höhlen und Klüften der Erde. Und diese alle wurden durch das Zeugnis des Glaubens bewährt gefunden in Christus Jesus, unserm Herrn.

Evangelium des heil. Lukas XII. 1—8.

In derselben Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Hütet euch vor dem Sauerteige der Pharisäer,

welcher die Heuchelei ist. Es ist aber nichts verborgen, was nicht offenbar, und nichts verheimlicht, was nicht bekannt werden wird. Denn was ihr im Finstern gesprochen habt, das wird am hellen Tage verkündet werden; und was ihr in den Gemächern ins Ohr geredet habet, das wird man auf den Dächern predigen. Euch aber, meinen Freunden, sage ich: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, und darnach nichts mehr thun können. Ich will euch aber zeigen, wen ihr fürchten sollet: fürchtet den, welcher, nachdem er getödet hat, auch Macht hat, in die Hölle zu werfen. Ja, ich sage euch, diesen fürchtet. Verkauft man nicht fünf Sperlinge um zwei Pfennige? Und nicht einer ist vergessen vor Gott. Sogar auch die Haare eures Hauptes sind alle gezählt. Fürchtet euch also nicht; ihr seid besser als viele Sperlinge. Ich sage euch aber: Ein jeder, der mich vor den Menschen bekennen wird, den wird auch der Menschensohn vor den Engeln Gottes bekennen.

IX.

Section aus der Offenbarung des hell. Joannes VII. 13—17.

In jenen Tagen sprach einer von den Ältesten, und sagte zu mir: Diese, mit weißen Kleidern angetan, wer sind sie, und woher kommen sie? Und ich sprach zu ihm: Mein Herr, du weißt es! Und er sprach zu mir: Es sind die, welche aus großer Trübsal kamen, und ihre Kleider gewaschen und weiß gemacht haben im Blute des Lammes. Darum sind sie vor dem Throne Gottes, und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel, und der auf dem Throne sitzt, wird über ihnen wohnen. Sie werden nicht mehr hungern noch dürsten; es wird nicht mehr auf sie fallen die Sonne, noch irgend eine Hitze; denn das Lamm in der Mitte vor dem Throne wird sie weiden, und zu den Quellen des lebendigen Wassers führen, und Gott wird alle Thränen abwischen von ihren Augen.

Am Feste eines heil. Bekenners, der Bischof war.

I.

Lektion aus dem Buche Jesus = Sirach (Ecclesiasticus) XLIV. u. XLV.

Wie am Feste des heil. Bischofes Martinus.

Evangelium des heiligen Matthäus XXV. 14—23.

Wie am Feste des heiligen Bischofes und Bekenners Nikolaus.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger Gott, wir bitten dich um die Gnade, daß das feierliche Fest, welches wir zur Ehre deines heiligen Bekenners und Bischofes N. halten, die Andacht in uns vermehre und unser Seelenheil befördere; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn etc. Amen.

II.

Epistel des heil. Paulus an die Hebräer VII. 23—27.

Brüder! mehrere sind Priester geworden, weil sie durch den Tod verhindert wurden, zu verbleiben; dieser aber hat, weil er ewig bleibt, ein ewiges Priestertum; weshalb er auch immer retten kann diejenigen, welche durch ihn Gott nahen, da er allzeit lebt, um für uns zu bitten. Denn es geziemte uns, daß wir einen solchen Hohenpriester hätten, der da wäre heilig, schuldlos, unbestechlich, ausgeschieden von den Sündern, und höher, als die Himmel geworden, der nicht jeden Tag nötig hat, wie die Hohenpriester, zuerst für seine eigenen Sünden Opfer darzubringen, dann für die des Volkes; denn dieses hat er einmal gethan, da er sich selbst aufopferte, Jesus Christus, unser Herr.

Evangelium des heiligen Matthäus XXIV. 42—47.

In derselben Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wachet; denn ihr wisset nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommen wird. Das aber sollet ihr wissen: Wenn ein Hausvater wüßte, zu welcher Stunde der Dieb käme, so würde er sicherlich wachen, und in sein Haus nicht einbrechen lassen. Darum seid auch ihr bereit; denn der Menschensohn wird zu einer Stunde kommen, die ihr nicht wisset. Wer ist wohl der getreue und kluge Knecht, den sein Herr über sein Hausgesinde gesetzt hat, daß er ihnen Speise gebe zu rechter Zeit? Selig ist derselbe Knecht,

den sein Herr, wenn er kommt, also handelnd findet. Wahrlich, sag' ich euch, über alle seine Güter wird er ihn setzen!

Gebet der Kirche.

Wir bitten dich, o Herr, erhöre unser Gebet, welches wir an dem Feste deines heiligen Bekenners und Bischofes verrichten, und vergib uns auf die Fürbitte und Verdienste dessen, der dir würdig gebient hat, all unsere Sünden; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

III.

Epistel des heil. Paulus an die Hebräer V. 1—4.

Brüder! Jeder hohe Priester, aus den Menschen genommen, wird für die Menschen bestellt in ihren Angelegenheiten bei Gott, damit er darbringe Gaben und Opfer für die Sünden, und Mitleiden haben könne mit den Unwissenden und Irrenden, da auch er selbst mit Schwachheit umgeben ist, weshalb er, wie für das Volk, so auch für sich selbst Opfer darbringen muß wegen der Sünden. Auch nimmt sich niemand selbst die Würde, sondern der von Gott berufen wird wie Aaron.

Evangelium des heil. Lukas XI. 33—36.

Wie am Feste des heil. Martinus.

Gebet der Kirche.

Wie eines der zwei vorigen.

IV.

Epistel des heil. Paulus an die Hebräer XIII. 7—17.

Wie am Feste des heil. Nikolaus.

Evangelium des heil. Markus XIII. 33—37.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Sehet zu, wachet und betet; denn ihr wisset nicht, wann es Zeit ist. Es ist wie bei einem Menschen, der verreiste, und sein Haus verließ, und seinen Knechten Macht gab, einem jeglichen über sein Werk, und dem Thürhüter befahl, wachsam zu sein. Seid also wachsam (denn ihr wisset nicht, wann der Herr des Hauses kommt, Abends oder um Mitternacht, beim Hahnengeschrei oder Morgens); damit er, wenn er

ganz unerwartet käme, euch nicht schlafend fände. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wacht!

Gebet der Kirche.

Wie eines der zwei auf Seite 286 u. 287.

Am Feste eines heiligen Kirchenlehrers.

I.

Epistel des heil. Paulus II. an Timotheus IV. 1—8.

Geliebtester! Ich beschwöre dich vor Gott und Jesus Christus, der die Lebendigen und die Toten richten wird zur Zeit seiner Wiederkunft und seines Reiches; predige das Wort, halte an damit, es sei gelegen oder ungelegen, überweise, bitte, strafe in aller Geduld und Behrweishheit; denn es wird eine Zeit kommen, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren Gelüsten sich Lehrer über Lehrer nehmen werden, welche die Ohren kitzeln; und von der Wahrheit werden sie das Gehör abwenden, zu den Fabeln aber hinwenden. Du aber sei wachsam, ertrage alle Mühseligkeiten, übe das Werk eines Evangelisten, erfülle dein Amt, sei nüchtern. Denn ich werde jetzt geopfert, und die Zeit meiner Auflösung ist nahe. Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt; im übrigen ist mir die Krone der Gerechtigkeit hinterlegt, welche mir an jenem Tage geben wird der Herr, der gerechte Richter; nicht allein aber mir, sondern auch allen, die seine Wiederkunft lieb haben.

Evangelium des heil. Matthäus V. 13—19.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ihr seid das Salz der Erde; wenn nun das Salz seine Kraft verliert, womit soll man denn salzen? Es taugt zu nichts weiter, als daß es hinausgeworfen und von den Menschen zertreten werde. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berge liegt, kann nicht verborgen sein. Auch zündet man kein Licht an, und stellt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter, damit es allen leuchte, die im Hause sind. So leuchte euer Licht vor den Menschen, auf daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater preisen, der im Himmel ist. Glaubet

nicht, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzuheben. Ich bin nicht gekommen, sie aufzuheben, sondern zu erfüllen. Denn wahrlich, sag' ich euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, wird nicht ein Strichlein oder Punkt vom Gesetze vergehen, bis alles geschieht. Wer daher eines von diesen Geboten, auch den kleinsten, übertritt, und die Menschen so lehrt, der wird der Geringste heißen im Himmelreich; wer es aber thut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreiche.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du deinem Volke den heiligen N. zum Lehrer gegeben hast, verleihe uns, daß wir uns an demjenigen, den wir auf Erden als unsern Lehrer ehren, im Himmel einen Fürbitter zu haben verdienen; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn zc. Amen.

II.

Lektion aus dem Buche Jesus=Sirach (Ecclesiasticus) XXXIX. 6—14.

Der Gerechte gewöhnet sein Herz, vom frühen Morgen zu dem Herrn, seinem Schöpfer, zu erwachen, und vor dem Allerhöchsten zu beten. Er öffnet seinen Mund zum Gebete, und bittet für seine Sünden. Und wenn es dem höchsten Herrn gefällig ist, so erfüllet er ihn mit dem Geiste des Verstandes. Er strömet die Reden seiner Weisheit wie Regen aus, und lobpreiset in seinem Gebete den Herrn. Er bringt in Ausführung seine (Gottes) Lehren und Räte, und betrachtet in seinen Geheimnissen. Er macht offenbar den Unterricht seiner Lehre, und rühmet sich des Bundgesetzes des Herrn. Viele werden loben seine Weisheit, und sie wird ewig nicht vergehen. Sein Andenken erlischt nicht, und sein Name wird wiederholt von Geschlecht zu Geschlecht. Seine Weisheit rühmen die Völker, und sein Lob verkündet die Gemeinde.

Am Feste eines hl. Bekenners, der nicht Bischof war.

I.

Lektion aus dem Buche Jesus=Sirach (Ecclesiasticus) XXXI. 8—11.

Wie am Feste des heil. Joachim.

Evangelium des heil. Lukas XII. 35—40.

Wie am Feste des heil. Bekenners Antonius von Padua.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du uns durch die Jahresfeier deines heiligen Bekenners N. N. erfreuest; verleihe gnädig, daß wir, die sein Geburtsfest feiern, auch seinen Wandel nachahmen; durch unseren Herrn Jesus Christus zc.

II.

Epistel des heil. Paulus I. an die Korinther IV. 9—14.

Wie am Feste des heil. Apostels Jakobus.

Evangelium des heil. Lukas VII. 32—34.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Fürchte dich nicht, du kleine Heerde! Denn es hat euerm Vater gefallen, euch das Reich Gottes zu geben. Verkauft, was ihr habet, und gebet Almosen. Machtet euch Beutel, die nicht veralten, einen Schatz im Himmel, der nicht abnimmt, wo kein Dieb dazu kommt, und keine Motte verzehrt. Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.

Gebet der Kirche.

Sei, o Herr! mit unseren Bitten, welche wir am Feste deines heiligen Bekenners N. N. darbringen, damit wir, welche auf unsere Gerechtigkeit nicht vertrauen können, durch die Fürbitte dessen, der dir wohlgefällig war, Hilfe erlangen; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn zc.

III.

Epistel des heil. Paulus an die Philipper III. 7—12.

Brüder! Was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden gehalten. Ja, ich halte auch alles für Schaden wegen der alles übertreffenden Erkenntnis Jesu Christi, meines Herrn, um dessen willen ich auf alles verzichtet habe, und es für Noth erachte, damit ich Christus gewinne, und in ihm erfunden werde, nicht mit meiner Gerechtigkeit, die aus dem Geseze ist, sondern mit jener, die aus dem Glauben Jesu Christi ist, mit der Gerechtigkeit aus Gott durch den Glauben; so daß ich ihn erkenne und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, indem ich ihm ähnlich werde im Tode, um auf irgend eine Weise zur Auferstehung von den Toten zu gelangen. Nicht, als hätte ich's schon erlangt, oder als wäre ich schon vollkommen; aber ich strebe darnach, um es auf irgend eine Weise zu ergreifen, weswegen ich auch von Christus Jesus ergriffen bin.

Evangelium des heil. Lukas XIX. 12—26.

In jener Zeit trug Jesus seinen Jüngern folgendes Gleichniß vor: Ein vornehmer Mann zog in ein fremdes Land, ein Reich für sich einzunehmen, und wieder zu kommen. Er rief aber seine zehn Knechte und gab ihnen zehn Pfunde, und sprach zu ihnen: Handelt, bis ich wiederkomme! Seine Bürger aber haßten ihn, und schickten ihm eine Gesandtschaft nach, und sprachen: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche. Und es geschah, daß er wiederkam, nachdem er das Reich eingenommen hatte. Da ließ er die Knechte, denen er das Geld gegeben, rufen, um zu erfahren, wie viel ein jeder sich erhandelt hätte. Es kam nun der erste, und sprach: Herr, dein Pfund hat zehn Pfunde gewonnen. Und er sprach zu ihm: Wohlan, du guter Knecht, weil du im wenigen treu gewesen bist, so sollst du Gewalt über zehn Städte erhalten. Und es kam der zweite, und sprach: Herr, dein Pfund hat fünf Pfunde erworben. Und er sprach auch zu diesem: So sollst du über fünf Städte sein. Ein anderer aber kam, und sprach: Herr, da ist dein Pfund, ich habe es in einem Schweistuche aufbewahrt; denn ich fürchtete dich, weil du ein strenger Mann bist. Du nimmst, was du nicht hingelegt hast, und erntest, was du nicht gesäet hast. Er sprach zu ihm: Aus deinem Munde richte ich dich, du böser Knecht. Du wußtest, daß ich ein strenger Mann bin, daß ich nehme, was ich nicht hingelegt habe, und ernte, was ich nicht gesäet habe. Warum gabst du mein Geld nicht auf die Wechselbank, damit ich es doch bei meiner Zurrückkunft mit Gewinn hätte einfordern können? Und er sagte zu den Umstehenden: Nehmet ihm das Pfund, und gebet es dem, der zehn Pfunde hat. Und sie sprachen zu ihm: Herr, er hat zehn Pfunde! Ja, ich sage euch: Einem jeden, der hat, wird gegeben, daß er im Überflusse habe; dem aber, der nicht hat, wird genommen, was er hat.

Gebet der Kirche.

Wie das unter No. 1 oder 2. Seite 290.

Am Feste eines heiligen Abtes.

Lektion aus dem Buche Jesus-Sirach (Ecclesiasticus) XLV. 1—6.

Wie am Feste des heil. Joseph.

Evangelium des heil. Matthäus XIX. 27—29.

Wie am Feste der Bekehrung des heil. Paulus.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, o Herr! daß uns die Fürsprache des heiligen Abtes N. N. empfehle, damit wir das, was wir durch unser Verdienst nicht vermögen, durch seinen Schutz erlangen; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn &c.

Am Feste einer heiligen Jungfrau und Martyrin.

I.

Lektion aus dem Buche Jesus-Sirach (Ecclesiasticus) LI. 1—8. 12.

Ich will dich preisen, o Herr und König, ich will dich loben, Gott, mein Heiland. Ich will preisen deinen Namen; denn du warst mein Helfer und Beschirmer. Du bewahrtest meinen Leib vor dem Verderben, vor den Schlingen der bösen Zunge, vor den Lippen der Lügenhaften, und warst mir zum Helfer wider meine Widersacher. Du befreitest mich nach der Größe der Barmherzigkeit deines Namens von den brüllenden Thieren, die bereit waren, mich zu verschlingen, aus den Händen derer, die meiner Seele nachstellten, aus den Trübsalen, die mich umgaben, aus der bedrängenden Flamme, die mich umgab, daß ich mitten im Feuer nicht verbrannte, aus dem tiefen Schlunde der Hölle, von der unreinen Zunge, von dem Worte der Lüge, von dem ungerechten Könige, von der ungerechten Zunge. Darum lobe meine Seele den Herrn bis in den Tod. . . . Denn du errettetest, die auf dich harren, und erlösest sie aus den Händen der Völker: Herr, unser Gott!

Evangelium des heiligen Matthäus XXV. 1—13.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern dieses Gleichnis: Das Himmelreich wird gleich sein

zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen, und dem Bräutigame entgegen gingen. Fünf von ihnen waren thöricht, und fünf klug. Die fünf Thörichten nahmen zwar ihre Lampen, aber nahmen kein Öl mit sich. Die Klugen dagegen nahmen mit den Lampen auch Öl in ihren Gefäßen mit. Als nun der Bräutigam verzögerte, wurden alle schläfrig und schliefen. Um Mitternacht aber erhob sich ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt; gehet hinaus, ihm entgegen! Da standen alle diese Jungfrauen auf, und richteten ihre Lampen zu. Die Thörichten aber sprachen zu den Klugen: Gebet uns von euerem Öle, denn unsere Lampen verlöschen. Da antworteten die Klugen und sprachen: Es möchte nicht zureichen für uns und euch; gehet vielmehr hin zu denen, die es verkaufen, und kauft euch solches. Während sie nun hingingen, um zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm zur Hochzeit ein, und die Thüre ward verschlossen. Endlich aber kamen auch die anderen Jungfrauen, und sagten: Herr, Herr, thu uns auf! Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, sag' ich euch, ich kenne euch nicht. Wachet also; denn ihr wisset weder den Tag, noch die Stunde.

Gebet der Kirche.

O Gott! der du unter den übrigen Wundern deiner Macht auch dem schwachen Geschlechte den Sieg des Martyriums verliehen hast, gewähre gnädig, daß wir, die das Geburtsfest deiner heiligen Jungfrau und Martyrin M. M. feiern, durch ihr Beispiel zu dir gelangen; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn 2c.

II.

Lektion aus dem Buche Jesuſ-Sirach (Ecclesiasticus) LI. 13—17.

Herr, mein Gott! Du hast erhöht mein Haus auf Erden, da ich betete um Erlösung vom Tode. Ich rief den Herrn an, den Vater meines Herrn, daß er mich nicht ohne Hülfe lasse am Tage meiner Trübsal, zur Zeit, da die Stolzen mich verfolgen. Ich will loben deinen Namen ohne Unterlaß, und ihn preisen mit Dankſagung; denn mein Gebet ist erhört worden. Du hast

mich errettet aus dem Verderben, und mich befreiet zur bösen Zeit. Darum will ich dich preisen und loben, Herr, unser Gott.

Evangelium des heil. Matthäus XIII. 44—52.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern dieses Gleichniß: Das Himmelreich ist gleich einem Schatze, der in dem Acker verborgen war, welchen ein Mensch, der ihn findet, zudeckt, und vor Freude darüber hingehet und alles verkauft, was er hat, und jenen Acker kauft. Wiederum gleich ist das Reich des Himmels einem Kaufmanne, welcher gute Perlen sucht. Nachdem er aber eine einzige, kostbare Perle gefunden, geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft dieselbe. Aermal gleich ist das Reich des Himmels einem Netze, welches in das Meer geworfen wird und aller Art Fische zusammenfängt. Wenn selbes angefüllt ist, ziehen sie es heraus und am Gestade niederlassend, sammeln sie die guten in Gefäße, die schlechten dagegen werfen sie hinaus. So wird es sein bei der Vollendung der Weltzeit; die Engel werden ausgehen, und absondern die Bösen aus der Mitte der Gerechten, und dieselben in den Feueröfen werfen; da wird sein das Heulen und das Zähneknirschen. Habt ihr verstanden dieses alles? Sie sagten zu ihm: Ja! Er sprach zu ihnen: So ist jeder Schriftgelehrte, der unterrichtet ist für das Reich des Himmels, gleich einem Manne, einem Hausvater, welcher hervorholt aus seiner Schatzkammer neues und altes.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, o Herr! daß uns die heilige Jungfrau und Martyrin N. N. Verzeihung erlehe, da sie dir stets wohlgefällig war durch das Verdienst der Reinigkeit und durch das Bekenntnis deiner Macht; durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn etc.

III.

Evangelium des heil. Matthäus XIX. 3—12.

In derselben Zeit kamen die Pharisäer zu Jesus, um ihn zu versuchen, und sprachen: Ist es einem Manne erlaubt, sein Weib um jeder Ursache willen zu entlassen? Er antwortete, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, daß der, welcher im Anfange den Menschen schuf, als Mann und Weib sie geschaffen und gesagt hat: Um deswillen wird ein Mann Vater und Mutter verlassen, und seinem Weibe anhängen, und sie werden zwei in einem Fleische sein. So sind sie also nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott verbunden hat, das soll der Mensch nicht trennen. Sie sprachen zu ihm: Warum hat denn Moses befohlen, einen Scheidebrief zu geben, und (das Weib) zu entlassen? Er sprach zu ihnen: Moses hat euch eurer Herzenshärte wegen erlaubt, eure Weiber zu entlassen; im Anfange aber war es nicht so. Ich aber sage euch: Wer immer sein Weib entläßt, es sei denn um des Ehebruches willen, und eine andere nimmt, der bricht die Ehe; und wer die Geschiedene nimmt, der bricht die Ehe. Da sprachen seine Jünger zu ihm: Wenn die Sache des Mannes mit seinem Weibe sich so verhält, so ist nicht gut heiraten. Er sprach zu ihnen: Nicht alle fassen dieses Wort, sondern nur die, denen es gegeben ist. Denn es giebt Verschnittene zur Ehe, die vom Mutterleibe so geboren sind, und es giebt Verschnittene zur Ehe, die von Menschen dazu gemacht wurden; und es giebt Verschnittene zur Ehe, die sich selbst um des Himmelreiches willen verschnitten zur Ehe gemacht haben. Wer es fassen kann, der fasse es!

Am Feste mehrerer hl. Jungfrauen und Martyrinnen.

Epistel des heil. Paulus I. an die Korinther VII. 25—34.

Wie unten am Feste einer heil. Jungfrau, die nicht Martyrin war.

Evangelium wie vorhin am Feste einer heil. Jungfran u. Martyrin Nr. 2.

Gebet der Kirche.

Wir bitten, o Herr unser Gott! gib uns, daß wir die Siegespalmen der heiligen Jungfrauen und Martyrinnen N. N. (der heiligen Jungfrau und Martyrin N. N. und deren Gefährtinnen) mit unablässiger Andacht verehren, damit wir ihrer, welche wir mit gebührender Gesinnung zu ehren nicht vermögen, doch mit demüthigem Dienste gedenken; durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn 2c.

Am Feste einer hl. Jungfrau, die nicht Martyrin war.**I.**

Epistel des heil. Paulus II. an die Korinther X. 17. 18. und XI. 1. 2.

Brüder! Wer sich rühmt, der rühme sich im Herrn; denn nicht, wer sich selbst lobt, ist bewährt, sondern der, den Gott lobt. Möchtet ihr ein wenig meine Thorheit ertragen! Ja, ertraget mich! Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer; denn ich habe euch verlobt einem Manne, euch, als keusche Jungfrau Christus darzustellen.

Evangelium des heil. Matthäus XXV. 1—13.

Wie am Feste einer heil. Jungfrau und Martyrin, Nr. 1.

Gebet der Kirche.

Erhöre uns, o Gott, unser Heiland! damit wir, gleichwie wir uns des Festes deiner heiligen Jungfrau N. N. erfreuen, auch im Streben nach frommer Andacht gekräftigt werden; durch unseren Herrn Jesus Christus 2c.

II.

Epistel des heil. Paulus I. an die Korinther VII. 25—34.

Brüder! Was die Jungfrauen betrifft, so habe ich kein Gebot vom Herrn; einen Rat aber gebe ich, als der ich vom Herrn Barmherzigkeit erlangt habe, treu zu sein. Ich halte also dafür, dieses sei gut, um der obwaltenden Not willen; denn es ist dem Menschen gut, also zu sein. Bist du an ein Weib gebunden, so suche nicht, ihrer los zu werden; bist du aber frei von einem Weibe, so suche kein Weib. Wenn du aber heiratest, so sündigst du nicht, und wenn die Jungfrau heiratet, so sündigt sie nicht; doch solche werden Drangsale des Fleisches haben. Ich aber

schöne euer. Das jedoch sage ich, Brüder: Die Zeit ist kurz, es (übrig) nur, daß die, welche Weiber haben, seien, als hätten sie keine, und die, welche weinen, als weinten sie nicht, und die, welche sich freuen, als freuten sie sich nicht, und die, welche kaufen, als besäßen sie nicht, und die, welche diese Welt gebrauchen, als gebrauchten sie selbe nicht; denn die Gestalt dieser Welt vergeht. Ich wünschte nämlich, daß ihr ohne Sorge wäret. Wer kein Weib hat, sorgt nur für das, was des Herrn ist, wie er Gott gefallen möge. Wer aber ein Weib hat, sorgt für das, was der Welt ist, wie er dem Weibe gefallen möge, und er ist geteilt. Und ein unverheiratetes Weib und eine Jungfrau ist auf das bedacht, was des Herrn ist, damit sie an Leib und Geist heilig sei in Christus Jesus, unserm Herrn.

Evangelium des heil. Matthäus XIII. 44—52.

Wie am Feste mehrerer heil. Jungfrauen und Martyrinnen.

Gebet der Kirche.

Wie am Feste einer hl. Jungfrau, die nicht Martyrin war, Nr. 1. S. 294.

Am Feste einer heiligen Martyrin, die nicht Jungfrau war.

Lektion aus dem Buche Jesus-Sirach (Ecclesiasticus) LI. 1—8. 12.

Wie am Feste einer heil. Jungfrau und Martyrin, Nr. 1.

Evangelium des heil. Matthäus VIII. 44—52.

Ebenso Nr. 2.

Gebet der Kirche.

Erhöre uns, o Gott, unser Heiland! damit wir, gleichwie wir uns des Festes der heiligen N. N. erfreuen, auch im Streben nach frommer Andacht gekräftigt werden; durch unseren Herrn Jesus Christus zc.

Am Feste einer Heiligen, die nicht Martyrin, noch Jungfrau war, z. B. einer heil. Wittwe.

I.

Lektion aus den Sprüchen Salomons XXXI. 10—31.

Wie am Feste der heiligen Anna.

Evangelium des heil. Matthäus VIII. 44—52.

Wie am Feste einer heiligen Jungfrau und Martyrin Nr. 2.

Gebet der Kirche.

Erhöre uns, o Gott, unser Heiland! damit wir, gleichwie wir uns des Festes der heiligen N. N. erfreuen, auch im Streben nach frommer Andacht gekräftigt werden; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, 2c.

II.

Epistel des heil. Paulus I. an Timotheus V. 3—10.

Geliebtester! Wittwen halte in Ehren, die wahrhaft Wittwen sind. Wenn aber eine Witwe Kinder oder Enkel hat, so soll sie zuerst ihr eignes Haus regieren lernen, daß den Eltern vergolten werde; denn das ist angenehm vor Gott. Die wahrhafte Witwe aber, die verlassen ist, setze ihr Vertrauen auf Gott, und verharre im Gebete und Flehen Tag und Nacht. Denn, welche in Wollüsten lebt, die ist lebendig tot. Das schärfe ein, damit sie unsträfflich seien. Wenn aber jemand für die seinigen, und besonders für die Hausgenossen nicht Sorge trägt, der hat den Glauben verläugnet, und ist ärger als ein Ungläubiger. Als Witwe werde gewählt, die nicht unter sechszig Jahre alt, (nur) eines Mannes Weib gewesen ist, die in guten Werken Zeugnis hat, daß sie Kinder erzogen, Fremde beherbergt, Heiligen die Füße gewaschen, Bedrängten Hilfe geleistet, und jedem guten Werke nachgestrebt hat.

Evangelium wie Nr. 1.

Gebet der Kirche.

Ebenso.

IV.

Episteln und Evangelien für verschiedene Anlässe.

Bur Fronleichnamss-Prozession.

Am ersten Altare.

Anfang des heiligen Evangeliums nach Matthäus I. 1—16.

Buch der Abstammung Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. Abraham zeugte Isaak; Isaak aber zeugte Jakob; Jakob aber zeugte Judas und seine Brüder. Judas aber zeugte Phares und Zara von der Thamar; Phares aber zeugte Esron; Esron aber zeugte Aram; Aram aber zeugte Aminadab; Aminadab aber zeugte Naasson; Naasson aber zeugte Salmon; Salmon aber zeugte Booz von der Rahab; Booz aber zeugte Obed aus der Ruth; Obed aber zeugte Jesse; Jesse aber zeugte David, den König; David aber, der König, zeugte Salomon von der, welche des Urias (Weib) gewesen war. Salomon aber zeugte Roboam; Roboam aber zeugte Abias; Abias aber zeugte Asa; Asa aber zeugte Josaphat; Josaphat aber zeugte Joram; Joram aber zeugte Ozias; Ozias aber zeugte Joatham; Joatham aber zeugte Achaz; Achaz aber zeugte Ezechias; Ezechias aber zeugte Manasses; Manasses aber zeugte Amon; Amon aber zeugte Josias; Josias aber zeugte Jechonias und seine Brüder um die Zeit der babylonischen Gefangenschaft. Und nach der babylonischen Gefangenschaft zeugte Jechonias den Salathiel; Salathiel aber zeugte Zorobabel; Zorobabel aber zeugte

Abiud; Abiud aber zeugte Eliakim; Eliakim aber zeugte Azor; Azor aber zeugte Sadoß; Sadoß aber zeugte Achim; Achim aber zeugte Eliud; Eliud aber zeugte Eliazar; Eliazar aber zeugte Nathan; Nathan aber zeugte Jakob. Jakob aber zeugte Joseph, den Mann Mariä, von welcher geboren wurde Jesus, der genannt wird Christus.

Gebete.

1. Wie am Feste des heil. Apostels und Evangelisten Matthäus.

2. Heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, wir stehen in Demut, wende dich zu uns in deiner Guld und verleihe uns Fülle der Ernten, Reichthum der Erdfrüchte, Gedeihen des Weinbaues, Segen der Bäume, Reifung aller Gewächse, und wende gnädig ab von allem diesem verheerenden Stürme, Gewitter, Fröste und Hagel; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am zweiten Altare.

Anfang des heiligen Evangeliums nach Markus I. 1—8.

Der Anfang des Evangeliums Jesu Christi, des Sohnes Gottes; wie geschrieben steht in dem Propheten Isaias: Siehe, ich sende meinen Engel vor deinem Angesichte her, der deinen Weg vor dir bereiten wird. Die Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, machet eben seine Fußsteige! Joannes taufte in der Wüste, und predigte die Bußtaufe zur Vergebung der Sünden. Und das ganze Land Judäa, und alle Einwohner Jerusalems gingen zu ihm hinaus, und ließen sich von ihm taufen im Flusse Jordan, und bekannten ihre Sünden. Joannes aber hatte eine Kleidung von Kameelhaaren, und einen lebernen Gürtel um seine Lenden, und aß Heuschrecken und wilden Honig; und er predigte und sprach: Es kommt einer nach mir, der stärker ist, als ich; ich bin nicht würdig, mich niederzubücken, um seine Schuhriemen aufzulösen. Ich habe euch mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem heiligen Geiste taufen.

Gebete.

1. Wie am Feste des heiligen Evangelisten Markus.

2. Segne, allmächtiger Gott, diese Stätte, damit in ihr walte Heiligkeit, Reinheit, Siegeskraft über alles Böse, Demut, Güte und Sanftmuth, vollkommene Beobachtung des Gesetzes und Dankagung gegen Gott, den Vater, und seinen Sohn und den heiligen Geist, und dieser dein Segen über dieser Stätte und ihren Bewohnern bleibe jetzt und in ewigen Zeiten. Amen.

Am dritten Altare.

Anfang des heiligen Evangeliums nach Lukas I. 5—17.

In den Tagen Herodes, des Königs von Judäa, war ein Priester, mit Namen Zacharias, von der Priesterklasse Abia; sein Weib war eine von den Töchtern Aarons, und hieß Elisabeth. Beide waren gerecht vor Gott, und wandelten in allen Geboten und Satzungen des Herrn tadellos. Und sie hatten kein Kind; denn Elisabeth war unfruchtbar, und beide waren in ihren Tagen schon vorgerückt. Es begab sich aber, als er nach der Ordnung seiner Priesterklasse vor Gott das Priesteramt verrichtete, traf ihn nach der Gewohnheit des Priestertums das Loos zur Räucherung, und er ging in den Tempel des Herrn hinein. Die ganze Menge des Volkes aber war draußen, und betete zur Zeit des Räucherns. Da erschien ihm ein Engel des Herrn, der zur Rechten des Rauchaltars stand. Und Zacharias erschrak, als er ihn sah, und Furcht überfiel ihn. Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias; denn dein Gebet ist erhört worden, und Elisabeth, dein Weib, wird dir einen Sohn gebären, den sollst du Joannes heißen. Du wirst Freude und Wonne haben, und viele werden sich über seine Geburt freuen; denn er wird groß sein vor dem Herrn; Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken, und in seiner Mutter Leib noch mit dem heiligen Geiste erfüllt werden. Er wird viele von den Kindern Israels zum Herrn, ihrem Gott, bekehren, und er wird vor

ihm hergehen im Geiste und in der Kraft des Elias, um die Gesinnungen der Väter auf die Kinder, die Ungläubigen zur Weisheit der Gerechten zu bringen, und dem Herrn ein vollkommenes Volk zu bereiten.

Gebete.

1. Wie am Feste des heiligen Evangelisten Lukas.

2. Allmächtiger, ewiger Gott, der du als Herrscher an allen Orten gegenwärtig und wirksam bist, erhöhe gnädig unsere Gebete, und sei, wie der Gründer, so auch der Schützer dieser Stätte; daß nichts Feindseliges und Sündhaftes in ihr sich eindränge, sondern unter Mitwirkung des heiligen Geistes dir hier ein reiner und angenehmer Dienst aus dir ganz ergebenem Willen geleistet werde; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn ꝛ. Amen.

Am vierten Altare.

Anfang des heil. Evangeliums nach Joannes I. 1—14.

Wie am Weihnachtsfeste, zur dritten Messe.

Gebete.

1. Wie am Feste des heiligen Apostels und Evangelisten Joannes.

2. Allmächtiger Gott, wir stehen in Demut zu deiner Barmherzigkeit, segne und betauere die Fluren und Früchte deiner Güte, wende ab schädliche Gewitter, setze Schranken überschwemmenden Regengüssen, verscheuche geistige Gefahren, verleihe geistliche Lust und bewahre in Frieden vor allen Anfechtungen der Feinde uns, die du durch den Leib und das Blut deines Sohnes vom ewigen Tode erlöst hast; durch eben diesen Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn ꝛ. Amen.

Bei Verlöbnißmessen.

In der Messe vom heiligen Geiste.

Wie am Pfingstsonntage; Seite 157.

In der Messe vom heiligen Sakramente.

Wie am Fronleichnamsfeste; Seite 167.

In der Korate-Messe.

Lektion aus dem Propheten Isaias VII., 10—15.

Wie am Quatemper-Mittwoche im Advente.

Evangelium des heiligen Lukas I. 26.

Wie am Feste Mariä-Verkündigung.

Gebet der Kirche.

O Gott! nach dessen Willen aus dem Schoße der heiligsten Jungfrau Maria in der Verkündigung des Engels dein Wort Fleisch angenommen hat, verleihe uns, die wir in Demuth dich bitten, durch deren Fürsprache bei dir unterstützt zu werden, die wir wahrhaft als Gottesgebärerin verehren; durch unseren Herrn 2c.

Zur Zeit jeglicher allgemeiner Not.

Lektion aus dem Propheten Jeremias XIV. 7—9.

Wenn unsre Missethaten wider uns zeugen, Herr, so hilf doch um deines Namens willen; denn unsere Verkehrtheit ist groß, wir sündigten wider dich. Du, auf den Israel wartet, du sein Heiland zur Zeit der Trübsal! . . . Du bist ja doch unter uns, Herr, und wir heißen nach deinem Namen; verlaß uns nicht, Herr, unser Gott!

Evangelium des heil. Markus XI. 22—26.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Habet Glauben an Gott! Wahrlich sag' ich euch, wer zu diesem Berge spricht: Hebe dich, und wirf dich ins Meer, und er zweifelt nicht in seinem Herzen, sondern glaubt, daß alles, was er sagt, geschehen werde, so wird es ihm geschehen! Darum sag' ich euch: Was ihr immer im Gebete begehret, glaubet nur, daß ihr es erhaltet, so wird es euch werden. Und wenn ihr hintretet, um zu beten, so vergebet, wenn ihr etwas gegen jemand habt, damit auch euer Vater im Himmel eure Sünden euch vergebe. Wenn aber ihr nicht vergebet, so wird euch euer Vater im Himmel auch eure Sünden nicht vergeben.

Gebet der Kirche.

Nasse, o Herr, deine unaussprechlichen Erbarmungen sich in ihrer ganzen Herrlichkeit an uns offenbaren, damit wir zugleich von allen Sünden, die wir begangen haben, gereinigt und von allen Strafen, die wir dafür verdienet haben, befreiet werden; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Am Kirchweihfeste.

Lektion aus der Offenbarung des heil. Joannes. XXI. 2—4.

In denselben Tagen sah ich, Joannes, die heil. Stadt, das neue Jerusalem, herabsteigen von Gott aus dem Himmel, zube-
reitet, wie eine Braut für ihren Bräutigam geschmückt ist. Und ich hörte eine starke Stimme vom Throne, die sprach: Siehe das Zelt Gottes bei den Menschen; er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er, Gott selbst mit ihnen wird ihr Gott sein. Und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen; der Tod wird nicht mehr sein, noch Klage, noch Schmerz wird mehr sein; denn das erste ist vergangen.

Evangelium des heil. Lukas XXI. 1—10.

In jenen Tagen zog Jesus ein in Jericho, und ging durch. Und siehe, da war ein Mann, mit Namen Zachäus; der war ein Oberzöllner und reich. Und er suchte Jesus zu sehen, wer er wäre, aber er konnte nicht vor dem Volke; denn er war klein von Person. Da lief er voraus, und stieg auf einen wilden Feigenbaum, um ihn zu sehen; denn da sollte er vorübergehen. Als nun Jesus an den Ort kam, schaute er hinauf, sah ihn, und sprach zu ihm: Zachäus, steige eilends herab! denn heute muß ich in deinem Hause bleiben. Und er stieg eilends herab, und nahm ihn mit Freuden auf. Und alle sahen es, murrten und sprachen: Bei einem Sünder ist er eingelehrt! Zachäus aber stand da und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so erstatte ich es vierfach. Jesus sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, weil auch er ein

Sohn Abrahams ist; denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren war.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du in jeglichem Jahre dieses deines heiligen Tempels Einweihungstag uns erneuerst und durch die heil. Geheimnisse uns unsträflich dir darstellst, erhöre das Flehen deines Volkes und gieb, daß wer immer in diesen Tempel um Gutes zu erbitten eintritt, alles zu erhalten sich erfreuen möge, durch Jesus Christus, unsern Herrn &c. Amen.

Zur Zeit des Krieges.

Lektion aus dem Propheten Jeremias XLII.

In jenen Tagen traten herzu alle Obersten des Kriegsvolkes, und sprachen zu Jeremias, dem Propheten: Bete für uns zu dem Herrn, deinem Gott. Und es erging das Wort des Herrn an Jeremias, und er rief alle Obersten des Kriegsvolkes, und das ganze Volk vom kleinsten bis zum größten und sprach zu ihnen: So spricht der Herr, der Gott Israels, an den ihr mich gesandt, um euer Flehen vor sein Angesicht zu bringen: Wenn ihr ruhig bleibet in diesem Lande, so will ich euch bauen und nicht zerstören, pflanzen und nicht ausreißen; denn schon bin ich gesühnet durch das Unglück, das ich gethan. Fürchtet euch nicht vor dem Könige von Babylon, vor dem ihr zaget und betet. Fürchtet ihn nicht, spricht der Herr, denn ich bin bei euch, um euch zu helfen, und zu erretten aus seiner Hand. Und ich will euch Barmherzigkeit verschaffen, und mich euer erbarmen, und euch wohnen lassen in eurem Lande, spricht der allmächtige Herr.

Evangelium des heil. Matthäus XXIV. 3—8.

In derselben Zeit traten die Jünger heimlich zu Jesu und sprachen: Sage uns, wann wird dies geschehen? Und was wird das Zeichen von deiner Ankunft und von dem Ende der Welt sein? Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Sehet zu, daß euch niemand verführe. Denn viele werden unter meinem Namen kommen, und sagen: Ich bin Christus! und sie werden viele verführen. Ihr werdet von Kriegen und Kriegsgerüchten hören; sehet zu, daß ihr euch

nicht verwirren lasset; denn alles dieß muß geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. Denn es wird Volk wider Volk, und Reich wider Reich aufstehen; und es werden hier und dort Pest, Hunger und Erdbeben sein. Dieß alles aber ist nur der Anfang der Nothen.

Gebet der Kirche.

Gott, aller Reiche Beherrscher und aller Könige König, der du uns durch Schläge heilest und durch Nachlaß der Sünden aufrecht hältst; laß uns in deiner ausgestreckten Rechten deine Barmherzigkeit erblicken, damit Friede und Ruhe durch deine Macht hergestellt und von uns als Besserungsmittel dankbar benützt werde, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Um Erlangung des Friedens.

Lektion aus dem zweiten Buche der Machabäer. I. 1—5.

Den Brüdern, den Juden in Ägypten, wünschen Heil und gutes Wohlergehen die Brüder, die Juden zu Jerusalem und im Lande Judäa. Es möge euch Gott wohlthun, und seines Bundes gedenken, den er mit Abraham, Isaak und Jakob, seinen treuen Knechten, geschlossen. Er gebe euch allen ein Herz, ihn zu verehren, und seinen Willen zu thun mit ganzem Herzen und willigem Gemüte. Er öffne euer Herz durch sein Gesetz und seine Gebote, und mache Frieden. Er erhöhe eure Gebete, und werde mit euch ausgesöhnet, und verlasse euch nicht in harter Zeit — der Herr, unser Gott.

Evangelium des heil. Joannes XX. 19—23.

In jener Zeit, als es an demselben Tage, am ersten nach dem Sabbath, Abend war, und die Thüren (des Ortes), wo die Jünger sich versammelt hatten, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam Jesus, stand in ihrer Mitte, und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch! Und als er dieses gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Seite. Da freuten sich die Jünger, daß sie den Herrn sahen. Er sprach dann abermal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich auch euch.

Da er dieß gesagt hatte, hauchte er sie an; und sprach zu ihnen: Empfanget den heiligen Geist. Welchen ihr die Sünden nachlassen werdet, denen sind sie nachgelassen; und welchen ihr sie behalten werdet, denen sind sie behalten.

Gebet der Kirche.

O Gott, von dem alles heilige Verlangen, alles weise Rathen und alles gerechte Thun stammt; gieb uns, deinen Dienern, jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann, damit unsre Herzen deinen Geboten stets ergeben, und unsere Zeiten von allen feindlichen Schrecken befreit, unter deinem Schutze ruhig bleiben; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Zur Zeit der Seuche.

Section aus dem II. Buche der Könige XXIV. 15—19. 25.

In jenen Tagen sandte der Herr eine Pest über Israel, vom Morgen an bis zur bestimmten Zeit, und es starben vom Volke, von Dan bis nach Bersabee, siebenzigtausend Mann. Und da der Engel des Herrn seine Hand über Jerusalem ausstreckte, um es zu verderben, erbarmte sich der Herr über das Geland, und sprach zu dem Engel, der das Volk schlug: Es ist genug, halt nun ein deine Hand! Es war aber der Engel des Herrn bei der Tanne Aruena's, des Jebusiters. Und David sprach zu dem Herrn, da er den Engel sah, der das Volk schlug: Ich bin's, der gesündigt hat, ich habe Unrecht gethan; diese, welche die Schafe sind, was haben sie gethan? Wende, ich bitte, deine Hand wider mich und wider das Haus meines Vaters. Und Gad der Prophet, kam zu David an demselben Tage und sprach zu ihm: Gehe hinauf, und baue dem Herrn einen Altar auf der Tanne Aruena's, des Jebusiters. Und David ging hinauf nach dem Worte Gad's, welches der Herr ihm geboten hatte ... und baute daselbst einen Altar dem Herrn, und opferte Brand- und Friedopfer; und der Herr ward versöhnt dem Lande, und der Plage ward gewehrt in Israel.

Evangelium des heil. Lukas VIII. 5—13.

Wie am Donnerstage in der dritten Fastenwoche.

Gebet der Kirche.

O Gott, der du nicht willst, daß der Sünder sterbe, sondern daß er Buße thue; siehe, dein Volk lehrt nun (im Geiste der

Buße) zu dir zurück; blicke es gnädig an! Siehe, dein Volk weihet sich jetzt ganz zu deinem Dienste ein; darum lasse die Buchtrute deiner Gerechtigkeit nicht länger über unsern Häuptionen schweben; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

In der Messe für Kranke.

Epistel des heil. Jakobus V. 13—16.

Geliebteste! Ist jemand unter euch traurig, so bete er; ist jemand frohen Mutes, so singe er Loblieder. Ist jemand krank unter euch, so rufe er die Priester der Kirche zu sich, und sie sollen über ihn beten, und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn; und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken zum Heile sein und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden auf sich hat, so werden sie ihm vergeben werden. Bekennet also einander eure Sünden und betet für einander, damit ihr das Heil erlanget; denn viel vermag das beharrliche Gebet des Gerechten.

Evangelium des heil. Lukas VIII. 5—13.

Wie am Donnerstage nach dem Aschermittwoche.

Gebet der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott, unendliches Heil der Gläubigen, erhöhe uns im Namen deiner kranken Diener, für welche wir die Hilfe deines Erbarmens anflehen, damit sie wieder genesen, in deiner Kirche die Dankagung dir darbringen, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Am Tage der Einsegnung einer Ehe.

Epistel des heil. Paulus an die Epheser V. 22—33.

Brüder! Die Weiber seien ihren Männern unterthänig, wie dem Herrn; denn der Mann ist das Haupt des Weibes, wie Christus das Haupt der Kirche, er ist der Retter seines Leibes. Aber so wie die Kirche Christo unterworfen ist, so auch seien es die Weiber ihren Männern in allem. Männer, liebet eure Weiber, wie auch Christus die Kirche geliebt, und sich selbst für sie hingegeben hat, um sie zu heiligen und zu reinigen in der Wassertaufe durch das Wort des Lebens, um selbst herrlich die Kirche sich darzustellen, ohne Makeln, ohne Runzeln, oder etwas dergleichen, sondern daß sie heilig und unbefleckt sei. So sollen

auch die Männer ihre Weiber lieben, wie ihre eigenen Selber. Wer sein Weib liebt, der liebt sich selbst. Denn niemand hat je sein eignes Fleisch gehaßt, sondern er nähret und pfleget es, wie auch Christus die Kirche; denn wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Fleische und von seinem Gebeine. Darum wird der Mensch seinen Vater und seine Mutter verlassen, und seinem Weibe anhängen, und die zwei werden sein ein Fleisch. Dieses Geheimnis ist groß; ich sage aber, in Christus und in der Kirche. Also auch ein jeder von euch; ein jeder liebe sein Weib wie sich selbst; das Weib aber fürchte ihren Mann.

Evangelium des heiligen Matthäus XXI. 3—6.

In jener Zeit traten die Phariseer zu Jesus, um ihn zu versuchen, und sprachen: Ist es einem Manne erlaubt, sein Weib um jeder Ursache willen zu entlassen? Er antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, daß der, welcher im Anfange den Menschen schuf, als Mann und Weib sie geschaffen und gesagt hat: Um deswillen wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und seinem Weibe anhängen, und sie werden zwei in einem Fleische sein. So sind sie also nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott verbunden hat, das soll der Mensch nicht trennen.

Gebet der Kirche.

Daß, allmächtiger und barmherziger Gott, das Band, das durch die Hand der Kirche geweiht wird, durch deine Vaterhand gesegnet werden; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn 2c. Amen.

Am Tage des Abscheidens, oder der Beerdigung eines Verstorbenen.

Epistel des heil. Paulus I. an die Thessalonticher IV. 12—17.

Brüder! Wir wollen euch nicht in Unwissenheit lassen über die Entschlafenen, daß ihr nicht betrübt seid wie die übrigen, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird auch Gott die, welche in Jesus entschlafen sind, mit ihm herzuführen. Denn das sagen wir euch als das Wort des Herrn, daß wir, die wir leben und übrig

bleiben bis zur Ankunft des Herrn, denen, die entschlafen sind, nicht zuborkommen werden; denn der Herr selbst wird beim Aufgebot, bei der Stimme des Erzengels und bei der Posaune Gottes, vom Himmel herabsteigen, und die Toten, die in Christus sind, werden zuerst auferstehen. Dann werden wir, die noch leben und übrig geblieben sind, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken, dem Herrn entgegen in die Luft, und werden so immerfort bei dem Herrn sein. So tröstet denn einander mit diesen Worten.

Evangelium des heiligen Joannes XI. 21—27.

In jener Zeit sprach Martha zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich, daß alles, was du von Gott begehrest, Gott dir geben wird. Jesus sprach zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Martha sprach zu ihm: Ich weiß, daß er auferstehen wird bei der Auferstehung am jüngsten Tage. Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, wenn er auch gestorben ist; und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du das? Sie sprach zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, daß du Christus, der Sohn des lebendigen Gottes bist, der in diese Welt gekommen ist.

Gebet der Kirche.

O Gott, dem es eigen ist, sich zu erbarmen und zu verschonen, wir bitten dich flehentlich für die Seele deines Dieners (deiner Dienerin), welche du aus dieser Welt hast scheiden lassen, du wollest sie nicht in die Hände des Feindes, und nicht bis an's Ende der Vergessenheit kommen, sondern sie von deinen heiligen Engeln aufnehmen und in das Vaterland des himmlischen Paradieses bringen lassen; damit sie, weil sie auf dich gehofft und vertrauet hat, nicht die Strafe der Verwerfung ausstehen müsse, sondern die ewigen Freuden besitzen dürfe; durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn &c. Amen.

Bei der täglichen Messe für die Verstorbenen.

Lektion aus der Offenbarung des heil. Joannes XIV. 13.

In jenen Tagen hörte ich eine Stimme vom Himmel, die zu mir sprach: Schreibe! Selig sind die Toten, die im Herrn sterben. Von nun an, spricht der Geist, sollen sie ruhen von ihren Mühen; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Evangelium des heiligen Joannes VI. 51—55.

Zu derselben Zeit sprach Jesus zu den Scharen der Juden: Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brote ißt, der wird leben in Ewigkeit das Brot aber, welches ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. Da stritten die Juden untereinander, und sprachen: Wie kann uns dieser sein Fleisch zu essen geben? Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich sag' ich euch, wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht essen, und sein Blut nicht trinken werdet, so werdet ihr das Leben nicht in euch haben. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben; und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.

Gebet der Kirche.

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Nachlassung aller ihrer Sünden, damit sie die Verzeihung, die sie immer gewünscht haben, durch fromme Fürbitten erhalten; der du lebst und regierst ꝛc. Amen.

Das allgemeine öffentliche Bekenntnis der Sünden.

Ich armer sündiger Mensch widerfrage dem bösen Feinde, allen seinen Eingebungen, seinem Rat und seiner That. Ich glaube an Gott den Vater, an Gott den Sohn und an Gott den heiligen Geist. Ich glaube auch gänzlich alles, was die allgemeine christliche Kirche zu glauben vorstellt. Mit diesem heiligen katholischen Glauben beichte und bekenne ich Gott dem Allmächtigen, Mariä seiner gloriwürdigen Mutter, allen lieben Heiligen, und gebe mich schuldig, daß ich von meinen kindlichen Tagen an, bis auf diese Stunde, oft und viel gesündigt habe, mit Gedanken, Worten und Werken, und Unterlassung vieler guter Werke; wie solches alles geschehen ist, heimlich oder öffentlich, wissentlich oder unwissentlich, wider die zehn Gebote, in den sieben Todsünden, an den fünf Sinnen meines Leibes, wider Gott, wider meinen Nächsten, und wider das Heil meiner armen Seele. Solche und alle meine Sünden sind mir leid, und reuen mich vom Herzen. Darum bitte ich demüthig dich ewigen, barmherzigen Gott, du wollest mir deine göttliche Gnade verleihen, mein Leben fristen so lange, bis daß ich hier alle meine Sünden möge beichten und büßen, deine göttliche Guld erwerben, und nach diesem elenden Leben die ewige Freude und Seligkeit erlangen. Deshalb klopfe ich an mein sündiges Herz, und spreche mit dem öffentlichen Sünder: O Herr, Gott! sei mir armen Sünder gnädig! Amen.

Gebet für das allgemeine Anliegen der Christenheit.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater! Sieh' an mit den Augen deiner grundlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, unser Elend und unsere Not. Erbarme dich über alle Christgläubigen, für welche dein eingeborner Sohn, unser lieber Herr und Heiland, Jesus Christus, in die Hände der Sünder freiwillig gekommen ist, und sein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gnädigster Vater! die wohlverdiente Strafe, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörungen, Kriegerüstungen, Teuerung, Krankheiten und betrübte, armselige Zeiten. Erleuchte und stärke in allem Guten die geistlichen und weltlichen Vorsteher und Regenten, damit sie alles befördern, was zu deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heil, und zum allgemeinen Frieden und zur Wohlfahrt der ganzen Christenheit gedeihen mag. Verleih' uns, o Gott des Friedens! rechte Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Trennung. Befehre unsere Herzen zu wahrer Buße und Besserung unsers Lebens. Zünde in uns an das Feuer der Liebe. Gieb uns einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit,

damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben dir angenehm und wohlgefällig seien.

Wir bitten auch, wie du willst, o Gott, daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke; für alle betrübten und elenden Christen; für die Lebendigen und Abgestorbenen. Dir, o Herr! sei für immer empfohlen unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns deine Gnade hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freude und Seligkeit dich loben, ehren und preisen mögen.

Das verleihe' uns, o Herr, himmlischer Vater! durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Göttliche Tugenden.

Übung des Glaubens.

O mein Gott! ich glaube festiglich alles, was die katholische Kirche zu glauben vorhält, weil du, o Gott! solches geoffenbaret hast, der du bist die ewige Wahrheit und Weisheit, so weder betrügen, noch betrogen werden kann.

Übung der Hoffnung.

O mein Gott! ich hoffe durch deine Gnade die ewige Glückseligkeit zu erlangen, weil du es versprochen hast, der du unendlich mächtig, getreu, gütig und barmherzig bist.

Übung der Liebe.

O mein Gott, ich liebe dich über alles, weil du bist das höchste, unendliche, vollkommenste Gott, so aller Liebe wert ist.

Reue und Leid.

O mein Gott und mein Herr! es reuet mich vom Grunde meines Herzens, daß ich dich als das höchste, unendliche Gut, welches ich über alles liebe, jemals beleidiget habe. Ich verabscheue die Sünde und nehme mir kräftiglich vor, mein Leben zu bessern und dich nicht mehr zu beleidigen.

Gute Meinung.

O mein Gott! ich opfere dir auf alle meine Gedanken, Worte und Werke, zu deiner größeren Ehre und Glorie, und vereinige sie mit dem bitteren Leiden und Sterben Jesu Christi meines Erlösers. Amen.

Salve Regina.

Gegrüßet seist du Königin, Mutter der Barmherzigkeit, Leben, Süßigkeit und unsere Hoffnung, sei gegrüßt! Zu dir schreien wir elende Kinder Eva's, zu dir seufzen wir Trauernde und Weinende in diesem Thale der Zähren. O unsere Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen zu uns und nach diesem Elende zeige uns Jesus die gebenedeite Frucht deines Leibes; o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

V. Bitt' für uns, o heilige Gottesgebälerin!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Laßt uns beten.

Allmächtiger ewiger Gott, der du den Leib und die Seele der heiligen Jungfrau und Mutter Maria zu einer würdigen Wohnung deines Sohnes durch die Mitwirkung des heil. Geistes vorbereitet hast, gib, daß wir, die wir uns ihres Gedächtnisses erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Übeln und von dem ewigen Tode befreit werden. Durch denselben Christus unsern Herrn. Amen.

Credo.

Ich glaube an Gott Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist vom heiligen Geist, geboren aus Maria der Jungfrau, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel, sitzt er zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Toten. Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Nachlaß der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

Anhang

einiger

Gebete und Litaneien.

Gebet vor der Predigt und Christenlehre.

Komm, heiliger Geist! erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe, der du durch die Verschiedenheit aller Zungen die Völker in des Glaubens Einheit versammelt hast.

Gott, der du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehret hast, laß uns in demselben Geiste was recht ist erkennen, und uns seiner Eröstung immerdar erfreuen. Durch Christus unsern Herrn. Amen.

Allgemeines Gebet,

vor oder nach der Predigt zu sprechen.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater! siehe an mit den Augen deiner unendlichen Barmherzigkeit unser Elend, unsern Jammer und unsere Not. Erbarme dich aller Gläubigen, für welche dein lieber Sohn, unser Herr und Heiland Jesus Christus, sich willig in der Sünder Hand gegeben, und sein theures Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen deinen Sohn wollest du abwenden, o gütigster Vater! alle wohl verdiente Züchtigungen, gegenwärtige und zukünftige Gefahren: Aufruhr, Krieg, Feuerung, Hungersnot, ansteckende Krankheit, betrübte und armselige Zeiten. Erhalte auch und stärke zum Guten alle geistlichen und weltlichen Obern und Regenten, damit sie befördern, was zu deines Namens Ehre, zu unserm wahren Heil und zur allgemeinen Wohlfahrt der ganzen Christenheit gereicht. Segne, Gott, den obersten Hirten deiner heiligen Kirche und unsern Bischof (Erzbischof). Insbesondere aber laß deine Gnade groß sein über unsern teuersten König und Herrn, über den Kronprinzen und alle Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses; über alle, die diesem Hause verwandt und zugethan sind.

In standesherrlichen Gebieten kann zugesetzt werden: Auch empfehlen wir deiner heiligen Obhut den Fürsten zu N. N., unsern Standesherrn, und alle Angehörige desselben.

Verleihe uns, o Gott des Friedens! wahre Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Irrung. Belehre unsere Herzen zu wahrer Buße und Besserung des Lebens. Entzünde in uns das Feuer deiner Liebe, und erweck' in uns einen rechten Hunger und Durst nach aller Gerechtigkeit, auf daß wir, als deine gehorsamen Kinder, im Leben und Sterben dir wohlgefällig sein mögen. Wir bitten auch, wie du willst, daß wir sollen bitten, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübten und elenden Christen, für Lebende und Abgeschiedene! Dir sei ein für allemal empfohlen unser Thun und Lassen, Handel und Wandel, Leben und Sterben. Laß uns hier nur deiner Gnade genießen und dort mit allen Auserwählten dahin gelangen, wo wir in ewiger Glückseligkeit dich loben und verherrlichen mögen. Solches verleihe uns, Herr, himmlischer Vater! durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste, wahrer Gott, lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Eine andere Weise,

vor oder nach der Predigt zu beten.

Rasset uns beten, Geliebteste! daß der Same des göttlichen Wortes, welches wir anzuhören versammelt sind, in gutes Erdreich fallen und hundertfältige Frucht bringen möge zum ewigen Leben.

Wenn diese Ermahnung nach der Predigt gesprochen wird, lautet sie: Rasset uns beten, Geliebteste! daß der Samen des göttlichen Wortes, welches wir jetzt vernommen haben, in gutes Erdreich möge gefallen sein, und hundertfältige Frucht bringen zum ewigen Leben.

Rasset uns beten für die heilige Kirche Gottes, daß Gott sie bewahren, sie heiligen, ihr Frieden und Einigkeit verleihen, und überall auf dem Erdboden sie ausbreiten möge.

Rasset uns beten für unsern heiligen Vater, daß Gott ihn erhalten, ihn beleben, und ihn nicht dahingeben möge nach dem Wunsche seiner Feinde.

Rasset uns beten für unsern teuersten König und Herrn, daß der Herr ihm Heil gewähren und uns erhören wolle alle Tage, da wir für ihn stehen.

Rasset uns beten für unsere Wohlthäter, daß Gott ihnen zum Lohne geben wolle das ewige Leben.

Rasset uns beten für unsere abwesenden Brüder, beten für alle Unglücklichen, als da sind: Kranke, Arme, Gefangene,

Irrende, in Sünden Gefallene, mit schwerer Versuchung Kämpfende, daß Gott ihnen Beistand sende aus seinem Heiligtume, und von Sion aus ihr Beschützer sei.

Endlich laßet uns beten für unsere Entschlafenen, daß Gott ihnen und allen, die in Christus ruhen, eine Stätte des Lichtes und der Erquickung bereiten möge. Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Zukomme uns dein Reich. Dein Wille geschehe, so wie im Himmel also auch auf Erden.

Die Gemeinde fährt fort:

Gieb uns heute unser tägliches Brod. Und vergieb uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns von dem Übel. Amen.

Der Priester fährt fort:

Die seligste Jungfrau und alle Auserwählten Gottes wollen für uns beten, auf daß uns helfe zur Seligkeit, der da mit dem Vater und mit dem heiligen Geiste lebet und regieret, wahrer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet für den König.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du die Wahrheit und das Leben bist, du kennest die dankbare Liebe, mit welcher wir für deinen Diener, unsern König N. und für alle Angehörigen seines königlichen Hauses bitten. Segne ihn mit allen den Wohlthaten, welche einen gerechten Fürsten, der sein Volk liebt, erfreuen; gieb Gedeihen seiner väterlichen Fürsorge, mit welcher er für das Wohl seiner Staaten wacht; befördere auf seinem Throne das Wachstum der Kraft, der Weisheit und der Tugend; bewahre seinem Volke den Eifer für die heilige Religion und christlichen Wandel; erhalte deiner Kirche den Frieden und schütze das ganze königliche Haus vor jedem Unfalle.

Dies bitten wir dich, o Gott, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Gebet um den Frieden.

O Gott! von welchem heiliges Verlangen, rechte Rathschlüsse und gerechte Werke den Ursprung haben, verleihe deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt zu geben nicht vermag, auf daß unsere Herzen deinen Geboten getreu, und die Zeiten nach Entfernung der Furcht vor Feinden, unter deinem Schutze friedlich seien; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Gebet für den heiligen Vater.

O Gott! Du Hirte und Lenker aller Gläubigen; schaue in Erbarmung auf deinen Diener N. N., welchen du deiner Kirche zum Hirten bestellt hast, und verleihe gnädig, daß er in Wort und Beispiel denen, über welche er gesetzt ist, vorangehe, auf daß er zugleich mit der ihm anvertrauten Herde zum ewigen Leben gelange; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Gebet in Bedrängnis der Kirche.

Wir bitten, o Herr! nimm gnädig auf das Flehen deiner Kirche, damit sie dir nach Überwindung aller Feindseligkeiten und Irrthümer, in ungestörter Sicherheit diene; durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Gebet für Kranke.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du ewiges Heil der Gläubigen, erhöre uns, die wir für deinen kranken Diener (deine kranke Dienerin) die Hilfe deiner Erbarmung anrufen, damit er (sie) dir nach erlangter Gesundheit in deiner Kirche Dank sage; durch unseren Herrn, Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Gebet für Sterbende.

Allmächtiger und barmherziger Gott! der du dem Menschen-Geschlechte Mittel des Heiles und den Lohn des ewigen Lebens verleihst, schaue gnädig auf deinen Diener (deine Dienerin), welcher an Krankheit des Leibes darniederliegt, und stärke die Seele, welche du erschaffen hast, daß sie in der Stunde ihres Hinscheidens frei von Flecken der Sünde dir, ihrem Schöpfer, durch die Hände der heiligen Engel dargestellt zu werden würdig sei; durch unseren Herrn, Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Pitanei von der allerseligsten Dreifaltigkeit.

Herr, erbarme dich unser. — Christus, erbarme dich unser.

Herr, erbarme dich unser.

Christus, höre uns. — Christus, erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel. — Erbarme dich unser.

Gott Sohn, Erlöser der Welt.

Gott heiliger Geist.

Heilige Dreifaltigkeit, ein einziger Gott.

Heiliger Gott Sabaoth, Herr der Heerscharen. — Erbarme dich unser.

Der du Himmel und Erde und das Meer und alles, was darin ist, erschaffen hast. *)

Der du warst, bist und ewig sein wirst.

O Gott, in dem wir leben, uns bewegen und sind.

O Gott, aus dem, durch den und in dem alles ist.

Du allmächtiger, allwissender, allheiliger und unsterblicher Gott.

Du, den die Himmel der Himmel nicht fassen können.

Der du zu Schanden machst die Klugheit der Welt und zer-
nächstest die Ratschläge der Gottlosen.

Gott, vor dem kein Ansehen der Person gilt.

Herr, vor dessen Augen die geheimsten Gedanken offenbar sind.

Herr, dessen Augen geöffnet sind über alle Wege der Menschen-
kinder.

Der du Macht hast, den Leib und die Seele in die Hölle zu
stürzen.

Du gerechter, getreuer und wahrhafter Gott.

Du barmherziger Gott, langmütig und von großer Huld.

Der du nicht willst den Untergang des Sünders, sondern daß er
sich bekehre und lebe.

Du Wunderbarer in deinen Ratschlüssen mit den Menschenkindern.

Gott Vater, der du deines eingebornen Sohnes nicht geschont,
sondern ihn für uns alle dahingegeben hast.

Der du uns in das Reich der Liebe deines Sohnes versetzt hast.

Der du willst, daß wir gleichförmig werden im Bilde deines
Eingebornen.

Der du uns durch deinen Sohn den Geist der Kinderschaft gibst,
in dem wir rufen: Abba, Vater!

Der du durch deinen heiligen Geist die Liebe in unsere Herzen
ausgegossen hast.

Der du durch denselben Geist uns zu Hilfe kommst in unserer
Schwachheit.

Der du deine Gaben verteilst nach deinem Wohlgefallen.

Der du uns gibst das Wollen und Vollbringen.

Sei uns gnädig. — Verschone uns, o Herr.

Sei uns gnädig. — Erhöre uns, o Herr.

Von allem Übel. — Erlöse uns, o Herr.

Von aller Sünde. **)

Von Stolz und Eitelkeit.

Von unmäßiger Anhänglichkeit an das Irdische.

Von Unglauben und Aberglauben.

Von Trägheit in deinem Dienste.

Durch deine unermessliche Allmacht.

*) Erbarme dich unser!

**) Erlöse uns, o Herr!

Durch deine unendliche Weisheit.*)

Durch den Reichtum deiner Güte.

Durch die Größe deiner Liebe und Erbarmung.

Durch deine unergründliche Gerechtigkeit und dein fürchtbares Gericht.

Am Tage des Gerichtes.

Wir armen Sünder. — Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß wir unser ganzes Leben hindurch dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit.**)

Daß wir dich, unsern Herrn, anbeten und dir allein dienen.

Daß wir deinen heiligen Namen nie eitel nennen.

Daß wir die Sonn- und Feiertage heilig und zu deiner Ehre zubringen.

Daß wir unsern Eltern und Vorgesetzten um deinetwillen Liebe, Ehrfurcht und Gehorsam erzeugen.

Daß wir keinen Menschen aus Born, Haß oder Neid an dem Leben oder der Ehre schädigen.

Daß wir niemand übervorteilen und keinem Menschen wehe thun.

Daß wir unsere Herzen bewahren vor allen unerlaubten Begierden des Fleisches und unreinen Bewegungen des Gemüthes.

Daß wir nie den Nächsten vermessenlich beurteilen und Lügen sprechen.

Daß wir des Nächsten Gut nicht begehren.

Daß wir dich, unsern Gott, aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus allen Kräften, und den Nächsten wie uns selbst um deinetwillen lieben.

Daß wir die Reichtümer deiner Güte, Geduld und Langmut nicht verachten.

Daß wir unsere Leiber dir zu einem lebendigen, heiligen und wohlgefälligen Opfer weihen.

Daß du uns einführest in dein Reich, welches du von Anbeginn der Welt den deinigen bereitet hast.

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt. — Verschone uns, o Herr.

O du Lamm Gottes 2c. — Erhöre uns, o Herr.

O du Lamm Gottes 2c. — Erbarme dich unser.

Herr, erbarme dich unser. — Christus, erbarme dich unser. — Herr, erbarme dich unser.

Vater unser 2c. Begrüßet seist 2c.

V. Laßt uns preisen den Vater und den Sohn samt dem heiligen Geiste.

R. Hochgelobt und gepriesen sei der Herr in Ewigkeit.

*) Erlöse uns, o Herr!

**) Wir bitten dich, erhöre uns!

V. Herr! erhöre mein Gebet.

R. Und laß mein Aufen zu dir kommen.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen Dienern die Gnade verliehen hast, im Bekenntnisse des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit anzuerkennen und in der Macht der Majestät die Einheit anzubeten, gieß, daß wir in diesem Glauben beständig verharren und durch denselben vor allen Widerwärtigkeiten bewahrt werden; durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Pitanei vom heiligen Namen Jesu.

Herr, erbarme dich unser. — Christus, erbarme dich unser.

Herr, erbarme dich unser.

Jesum, höre uns. — Jesus, erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel. — Erbarme dich unser.

Gott Sohn, Erlöser der Welt.*)

Gott heiliger Geist.

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott.

Jesum, Sohn des lebendigen Gottes.

Jesum, Abglanz des Vaters.

Jesum, Strahl des ewigen Lichtes.

Jesum, König der Glorie.

Jesum, Sonne der Gerechtigkeit.

Jesum, Sohn der Jungfrau Maria.

Du liebenswürdiger Jesus.

Du bewunderungswürdiger Jesus.

Jesum, starker Gott.

Jesum, Vater der Zukunft.

Jesum, Engel des großen Rates.

Du mächtigster Jesus.

Du geduldigster Jesus.

Du gehorsamster Jesus.

Du sanftmütiger und von Herzen demüthiger Jesus.

Jesum, du Viehhaber der Keuschheit.

Jesum, unser Freund.

Jesum, du Gott des Friedens.

Jesum, du Urheber des Lebens.

Jesum, du Vorbild der Tugenden.

Jesum, du Eiferer der Seelen.

Jesum, unser Gott.

Jesum, unsere Zuflucht.

*) Erbarme dich unser!

Jesus, du Vater der Armen.*)
 Jesus, du Kleinod der Gläubigen.
 Jesus, du guter Hirt.
 Jesus, du wahres Licht.
 Jesus, du ewige Weisheit.
 Jesus, du unendliche Güte.
 Jesus, unser Weg und unser Leben.
 Jesus, du Freude der Engel.
 Jesus, du König der Patriarchen.
 Jesus, du Meister der Apostel.
 Jesus, du Lehrer der Evangelisten.
 Jesus, du Stärke der Märtyrer.
 Jesus, du Licht der Bekenner.
 Jesus, du Reinheit der Jungfrauen.
 Jesus, du Krone aller Heiligen.
 Sei uns gnädig. — Verschone uns, o Jesus.
 Sei uns gnädig. — Erhöre uns, o Jesus.
 Von allem Übel. — Erlöse uns, o Jesus.
 Von jeder Sünde**)
 Von deinem Zorne.
 Von den Nachstellungen des Teufels.
 Von dem Geiste der Unlauterkeit.
 Von dem ewigen Tode.
 Von der Vernachlässigung deiner Einsprechungen.
 Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung.
 Durch deine Geburt.
 Durch deine Kindheit.
 Durch dein göttliches Leben.
 Durch deine Mühen.
 Durch deinen Todeskampf und deine Leiden.
 Durch dein Kreuz und deine Verlassenheit.
 Durch deine Todeschwäche.
 Durch deine Auferstehung.
 Durch deine Himmelfahrt.
 Durch deine Freuden.
 Durch deine Glorie.
 O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der
 Welt. — Verschone uns, o Jesus.
 O du Lamm Gottes zc. — Erhöre uns, o Jesus.
 O du Lamm Gottes zc. — Erbarme dich unser, o Jesus.
 Jesus, höre uns. — Jesus erhöre uns.

*) Erbarme dich unser!

**) Erlöse uns, o Jesus!

Gebet. Herr Jesus Christus! der du gesagt hast: Bittet, und ihr werdet empfangen; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgethan werden; verleih uns, wir bitten dich, auf unser Flehen die Anmutung deiner göttlichen Liebe, um dich von ganzem Herzen mit Wort und That zu lieben, und nimmer in deinem Lobe zu ermüden.

Laß uns, o Herr, deinen heiligen Namen allzeit ebenso fürchten als lieben, da du ja niemals denen deine Leitung entziehst, welche du in der Festigkeit deiner Liebe erziehst; der du lebst und regierst in Ewigkeit. Amen. (300 Tage Ablass.)

V. Der Name des Herrn sei gebenedeit.

R. Von nun an bis in Ewigkeit!

V. Herr! erhöre mein Gebet.

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet. O Gott! der du den gloriwürdigen Namen unsers Herrn Jesus Christus, deines eingeborenen Sohnes, deinen Gläubigen ganz süß und lieblich, den bösen Geistern aber furchtbar und schrecklich gemacht hast; verleihe gnädig, daß alle, welche diesen Namen Jesus andächtig auf Erden verehren, die Süßigkeit heiliger Tröstung in diesem Leben verkosten, und im zukünftigen die Freude himmlischen Jubels und unendlicher Seligkeit im Himmel erlangen; durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn, deinen Sohn, der mit dir lebst und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

+ Mein Jesus, Barmherzigkeit! (100 Tage Ablass.)

+ O süßester Jesus, sei mir nicht Richter, sondern Erlöser! (50 Tage Ablass.)

+ Jesus, mein Gott! ich liebe dich über alles. (50 Tage Ablass.)

Pitanei vom Leiden und Sterben des Herrn.

Herr, erbarme dich unser. — Christus, erbarme dich unser. —

Herr, erbarme dich unser.

Christus, höre uns. — Christus, erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel. — Erbarme dich unser.

Gott Sohn, Erlöser der Welt.*)

Gott heiliger Geist.

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott.

Jesus, von den Menschen ohne Ursache gehaßt.

*) Erbarme dich unser!

Jesus, mit Schmach und Lästerungen überhäuft.*)
 Jesus, für dreißig Silberlinge verkauft.
 Jesus, im Olgarten bis zum Tode betrübt.
 Jesus, mit blutigem Schweiße bedeckt.
 Jesus, von Judas mit einem Kusse verraten.
 Jesus, von den Schergen mit Striden gebunden.
 Jesus, von deinen Jüngern verlassen.
 Jesus, vor Annas und Kaiphas geführt.
 Jesus, von dem Kriegsknechte ins Angesicht geschlagen.
 Jesus, fälschlich angeklagt.
 Jesus, von Petrus dreimal verläugnet.
 Jesus, dem Pilatus gebunden vorgeführt.
 Jesus, von Herodes verhöhnt.
 Jesus, grausam gezeißelt.
 Jesus, mit Dornen gekrönt.
 Jesus, mit einem Rohre geschlagen.
 Jesus, mit einem Purpurmantel angethan.
 Jesus, schmähsch angespöen.
 Jesus, dem Mörder Barabbas nachgesetzt.
 Jesus, zum schmähschen Kreuzestod verurteilt.
 Jesus, mit dem schweren Kreuze beladen.
 Jesus, wie ein Lamm zur Schlachthaus geführt.
 Jesus, deiner Kleider beraubt.
 Jesus, mit Nägeln ans Kreuz geheftet.
 Jesus, noch am Kreuze verhöhnt und verspottet.
 Jesus, mit Galle und Essig getränkt.
 Jesus, von deinem himmlischen Vater verlassen.
 Jesus, für deine Feinde betend.
 Jesus, unseretwegen leidend und sterbend.
 Jesus, durch dessen Wunden wir sind geheilt worden.
 Jesus, dessen Tod unser Leben ist.
 Sei uns gnädig. — Verschone uns, o Jesus.
 Sei uns gnädig. — Erhöre uns, o Jesus.
 Von allem Übel. — Erlöse uns, o Jesus.
 Von aller Sünde.**)
 Von Kleinmut und Ungebulb in Kreuz und Leiden.
 Von Unzufriedenheit mit den Anordnungen Gottes.
 Von aller Lieblosigkeit gegen Menschen, die uns mißfallen oder
 Böses zufügen.
 Von allzu großer Furcht vor Leiden und vor dem Tode.
 Von Verstocktheit und Unbußfertigkeit.
 Von einem unversehenen Tode.

*) Erbarme dich unser!

**) Erlöse uns, o Jesus!

Von dem ewigen Tode. *)

Wir armen Sünder. — Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß wir durch dein bitteres Leiden und Sterben Verzeihung aller unserer Sünden erlangen. **)

Daß wir auch in harten Schicksalen uns den Anordnungen Gottes jederzeit mit kindlichem Gehorsam unterwerfen.

Daß wir in Traurigkeit, Angst und Betrübniß nie verzagen, sondern zu dir unsere Zuflucht nehmen.

Daß es ferne von uns sei, uns zu rühmen, außer in deinem Kreuze.

Daß aus Liebe zu dir die Welt uns, und wir der Welt gekreuzigt seien.

Daß wir unser Fleisch kreuzigen mit samt seinen Lasten und Lüsten.

Daß dein Blut uns reinige von den Werken des Todes zum Dienste des lebendigen Gottes.

Daß wir, hinschauend auf das uns von dir hinterlassene Beispiel, deinen Fußtapfen nachfolgen.

Daß wir im Tode durch deinen bitteren Tod gestärkt und getröstet werden.

Daß wir, wie wir Teilnehmer deiner Leiden gewesen, so auch Teilnehmer seien deiner ewigen Glorie.

Mann der Schmerzen.

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt. — Verschone uns, o Herr.

O du Lamm Gottes 2c. — Erhöre uns, o Herr.

O du Lamm Gottes 2c. Erbarme dich unser.

Christus, höre uns. — Christus, erhöre uns.

Herr, erbarme dich unser. — Christus, erbarme dich unser. — Herr, erbarme dich unser.

Vater unser 2c. Begrüßet seist du, Maria 2c.

V. Jesus Christus ist für uns gehorsam geworden bis zum Tode.

R. Bis zum Tode des Kreuzes.

Gebet. O Jesus! du hast durch dein Leiden und Sterben die Welt erlöst, und uns das vortreffliche Beispiel hinterlassen, wie wir in den Widerwärtigkeiten dieses Lebens und in der Stunde unseres Todes uns verhalten sollen; verleih uns die Gnade, daß wir deine Lehren und Beispiele immer vor Augen haben, denselben jederzeit getreu nachfolgen und dadurch der glorreichen Früchte deiner Erlösung theilhaftig werden; der du mit dem Vater 2c. Amen.

*) Erlöse uns, o Herr!

**) Wir bitten dich, erhöre uns!

Pitanei zu Gott dem heiligen Geiste.

Herr, erbarme dich unser. — Christus, erbarme dich unser. —

Herr, erbarme dich unser.

Christus, höre uns. — Christus, erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel. — Erbarme dich unser.

Gott Sohn, Erlöser der Welt.*)

Gott heiliger Geist.

Heilige Dreifaltigkeit, ein einziger Gott.

○ Geist der Weisheit und des Verstandes.

○ Geist des Rates und der Stärke.

○ Geist der Wissenschaft und der Gottseligkeit.

○ Geist der Furcht des Herrn.

○ Geist des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.

○ Geist der Freude und des Friedens.

○ Geist der Demut und der Sanftmut.

○ Geist der Geduld und Langmut.

○ Geist der Güte und Erbarmung.

○ Geist der Keuschheit und Reinigkeit.

○ Geist der Treue und Wahrhaftigkeit.

○ Geist der Heiligkeit und Gerechtigkeit.

○ Geist der Vollkommenheit.

○ Geist der auserwählten Kinder Gottes.

Du Regierer und Beschützer der Kirche.

Du Erforscher der menschlichen Herzen.

Du Ausspender aller himmlischen Gnaden.

Du Tröster der Betrübten.

Du ewiges Licht.

Du Brunnquell des Lebens.

Du Salbung des Geistes.

Du Freude der Engel.

Du Erleuchter der Patriarchen.

Du Einsprecher der Propheten.

Du Lehrer der Apostel.

Du Stärke der Märtyrer.

Du Trost der Bekenner.

Du Reinigkeit der Jungfrauen.

Du Freude aller Heiligen.

Sei uns gnädig. — Verschone uns, o Herr.

Sei uns gnädig. — Erhöre uns, o Herr.

Von allem Übel. — Erlöse uns, o Herr.

*) Erbarme dich unser!

Von aller Sünde.*)

Von allen Nachstellungen des bösen Feindes.

Vom Geiste des Irrtums und der Büge.

Vom Geiste der Hoffart und des Reides.

Vom Geiste der Lasterung und Verleumdung.

Vom Geiste der Unkeuschheit.

Von allen unreinen Gedanken, Worten und Werken.

Von Kleinmut und Verzweiflung.

Von falscher Zuversicht und Vermessenheit.

Von Widerstreben gegen die erkannte Wahrheit.

Von aller Mißgunst über des Nächsten Gnade und Tugend.

Von einem verstockten und unbußfertigen Herzen.

Von einem jähen und unversehnen Tode.

Am Tage des Gerichtes.

Wir armen Sünder. — Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du alle Glieder der heiligen Kirche durch deine Gnade beleben und heiligen wollest.**)

Daß du die katholische Kirche regieren und ausbreiten wollest.

Daß du den apostolischen Oberhirten, wie auch alle Bischöfe und Priester erleuchten und stärken wollest.

Daß du alle Irrgläubigen zur Erkenntnis der Wahrheit führen wollest.

Daß du die Christlichen Fürsten vereinigen und in beständigem Frieden erhalten wollest.

Daß du alle Völker der Erde zur Einigkeit des Glaubens und der Liebe führen wollest.

Daß du die Christliche Jugend mit deinen heiligen Gaben erfüllen wollest.

Daß du uns mit deiner Gnade zuvorkommen, uns leiten und unterstützen wollest.

Daß du all unsere Gedanken, Worte und Werke nach deinem Wohlgefallen ordnen und heiligen wollest.

Daß du in uns einen reinen Geist und ein reines Herz erschaffen wollest.

Daß du uns in die Zahl der Auserwählten aufnehmen wollest.

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt. — Verschone uns, o Herr.

O du Lamm Gottes zc. — Erhöre uns, o Herr.

O du Lamm Gottes zc. — Erbarme dich unser.

Christus, höre uns. — Christus, erhöre uns.

Herr, erbarme dich unser. — Christus, erbarme dich unser. —

Herr, erbarme dich unser.

Vater unser zc. Begrüßet seist zc.

*) Erlöse uns, o Herr!

**) Wir bitten dich, erhöre uns!

V. Sende aus deinen Geist, und es wird erschaffen werden.

R. Und du wirfst das Angesicht der Erde erneuern.

V. Herr! erhöre mein Gebet.

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet. O Gott! der du die Herzen deiner Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehrt hast; gieb, daß wir in demselben Geiste das, was recht ist, erkennen und seines Trostes uns allzeit erfreuen mögen. — Laß, o Herr, die Kraft des heiligen Geistes bei uns sein, damit sie unsere Herzen reinige und vor allem Bösen gnädig bewahre. — Verleihe, o allmächtiger und barmherziger Gott, daß der Tröster, der heilige Geist, uns gnädig erleuchte und in alle Wahrheit einführe, wie es dein Sohn verheißen hat; durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Litanei vom heiligsten Sakramente.

Herr, erbarme dich unser, — Christus, erbarme dich unser. —

Herr, erbarme dich unser.

Christus, höre uns. — Christus, erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel. — Erbarme dich unser.

Gott Sohn, Erlöser der Welt. *)

Gott heiliger Geist.

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott.

Du lebendiges Brot, das vom Himmel gekommen ist.

Du fleischgewordenes Wort, das unter uns wohnt.

Du verborgener Gott und Heiland.

Du Lamm ohne Makel.

Du Gedächtnis des Todes Christi.

Du unblutiges Opfer des neuen Bundes.

Du immerwährendes Opfer.

Du wahres Versöhnungsopfer für Lebende und Abgestorbene.

Du würdigstes Lob- und Anbetungsopfer.

Du mächtigstes Bitt- und Dankopfer.

Du erhabenes und hochheiliges Sakrament.

Du über alles staunenswürdiges Wunder.

Du Brot, durch des Wortes Allmacht Fleisch geworden.

Du Brot, das der Welt das Leben gibt.

Du Brot, das alle Süßigkeit in sich enthält.

Du verborgenes Manna.

Du Speise der Engel.

Du Nahrung der Auserwählten.

Du Kelch des Heiles.

*) Erbarme dich unser!

Du Geheimnis des Glaubens.*
 Du Denkmal der göttlichen Wunderwerke.
 Du Frucht des Leibes Christi.
 Du höchstes Gut der Kirche.
 Du Baum des Lebens inmitten des Paradieses.
 Du Quelle aller Gnaden.
 Du Brunn des lebendigen Wassers.
 Du heiligstes Mahl, bei dem die Engel dienen.
 Du Speise und Gast.
 Du Priester und Opfer.
 Du himmlisches Schutzmittel gegen die Sünde.
 Du Trost in allen Leiden.
 Du Stärke der Schwachen und Mühseligen.
 Du Erquickung heiliger Seelen.
 Du Band der Liebe und des Friedens.
 Du Vorbild des himmlischen Hochzeitmahles.
 Du Wegzehrung der im Herrn Sterbenden.
 Du Arznei der seligen Unsterblichkeit.
 Du Unterpfand der zukünftigen Herrlichkeit.
 Sei uns gnädig. — Verschone uns, o Jesus.
 Sei uns gnädig. — Erhöre uns, o Jesus.
 Von der Begierlichkeit des Fleisches. — Erlöse uns, o Jesus.
 Von der Begierlichkeit der Augen.**)
 Von der Hoffart des Lebens.
 Von aller Gelegenheit zur Sünde.
 Von aller Unehrebarkeit gegen dieses heilige Sakrament.
 Vom unwürdigen Genuß deines Leibes und Blutes.
 Durch deine Sehnsucht, mit deinen Jüngern dieses Osterlamm
 zu essen.
 Durch die tiefe Demut, mit welcher du deinen Jüngern die Füße
 gewaschen hast.
 Durch die inbrünstige Liebe, mit welcher du dieses heiligste Sa-
 krament eingesetzt hast.
 Durch dein Verlangen, bis zum Ende der Welt bei uns zu bleiben.
 Durch die lebendigmachende Kraft deines heiligsten Leibes.
 Durch dein kostbares für uns vergossenes Blut.
 Durch die fünf Wunden deines heiligsten Leibes.
 Durch dein von Liebe brennendes Herz.
 Wir armen Sünder. — Wir bitten dich, erhöre uns.
 Daß du in uns den Glauben und die Ehrfurcht gegen dieses
 heiligste Sakrament erhalten und vermehren wollest.***)

*) Erbarme dich unser! **) Erlöse uns, o Jesus!

***) Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du in uns eine inbrünstige Liebe und Andacht zu diesem hochheiligen Sacramente entzünden wollest. *)

Daß du in uns das Verlangen nach dem häufigen Genuße deines Leibes und Blutes erwecken wollest.

Daß du uns recht oft zum würdigen Empfange desselben gelangen lassenst.

Daß du die kostbaren Früchte dieses heiligsten Sacramentes uns mittheilen wollest.

Daß du uns in der Stunde des Todes mit dieser himmlischen Nahrung stärken wollest.

Daß du uns alle dereinst zum Abendmahl des ewigen Lebens führen wollest.

Sohn Gottes.

O du Lamm Gottes, daß du hinwegnimmst die Sünden der Welt. — Verschone uns, o Herr.

O du Lamm Gottes zc. — Erhöre uns, o Herr.

O du Lamm Gottes zc. — Erbarme dich unser.

Christus, höre uns. — Christus, erhöre uns.

Herr, erbarme dich unser. — Christus, erbarme dich unser.

Herr, erbarme dich unser.

Vater unser zc. Begrüßet zc.

V. Ein Andenken seiner Wunder hat gestiftet der gnädige und barmherzige Herr.

R. Er hat Speise gegeben denen, die ihn fürchten.

V. Brot vom Himmel hast du ihnen gegeben.

R. Welches alle Süßigkeit in sich enthält.

V. Herr! erhöre mein Gebet.

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet. O Gott! der du uns in dem wunderbaren Sacramente das Andenken deines Leibes hinterlassen hast, wir bitten dich, verleihe uns, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes also zu verehren, daß wir die Frucht deiner Erlösung allzeit empfinden; der du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme dich unser. — Christus, erbarme dich unser. —

Herr, erbarme dich unser.

Christus, höre uns. — Christus, erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel. — Erbarme dich unser.

*) Wir bitten dich, erhöre uns!

Gott Sohn, Erlöser der Welt. *)
 Gott heiliger Geist.
 Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott.
 Heilige Maria. — Bitt für uns.
 Heilige Gottesgebärerin. **)
 Heilige Jungfrau aller Jungfrauen.
 Mutter Christi.
 Mutter der göttlichen Gnade.
 Du reinste Mutter.
 Du keuscheste Mutter.
 Du ungeschwächte Mutter.
 Du unbefleckte Mutter.
 Du liebliche Mutter.
 Du wunderbare Mutter.
 Du Mutter des Schöpfers.
 Du Mutter der Erlösers.
 Du weiseste Jungfrau.
 Du ehrwürdige Jungfrau.
 Du lobwürdige Jungfrau.
 Du mächtige Jungfrau.
 Du gütige Jungfrau.
 Du getreue Jungfrau.
 Du Spiegel der Gerechtigkeit.
 Du Sitz der Weisheit.
 Du Ursache unserer Freude.
 Du geistliches Gefäß.
 Du ehrwürdiges Gefäß.
 Du vortreffliches Gefäß der Andacht.
 Du geistliche Mose.
 Du Turm Davids.
 Du elfenbeinener Turm.
 Du goldenes Haus.
 Du Arche des Bundes.
 Du Pforte des Himmels.
 Du Morgenstern.
 Du Heil der Kranken.
 Du Zuflucht der Sünder.
 Du Trösterin der Betrübten.
 Du Helferin der Christen.
 Du Königin der Engel.
 Du Königin der Patriarchen.
 Du Königin der Propheten.

*) Erbarme dich unser!

**) Bitt für uns!

Heiliger Fabianus und Sebastianus.*)

Heiliger Johannes und Paulus.

Heiliger Kosmas und Damianus.

Heiliger Gervasius und Protasius.

Alle heiligen Märtyrer.

Heiliger Silvester.

Heiliger Gregorius.

Heiliger Ambrosius.

Heiliger Augustinus.

Heiliger Hieronymus.

Heiliger Martinus.

Heiliger Nikolaus.

Alle heiligen Bischöfe und Bekenner.

Alle heiligen Kirchenlehrer.

Heiliger Antonius.

Heiliger Benediktus.

Heiliger Bernardus.

Heiliger Dominikus.

Heiliger Franziskus.

Alle heiligen Priester und Beiten.

Alle heiligen Mönche und Einsiedler.

Heilige Maria Magdalena.

Heilige Agatha.

Heilige Lucia.

Heilige Agnes.

Heilige Cäcilia.

Heilige Katharina.

Heilige Anastasia.

Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen.

Alle Heiligen Gottes.

Sei uns gnädig. — Verschone uns, o Herr.

Sei uns gnädig. — Erhöre uns, o Herr.

Von allem Übel. — Erlöse uns, o Herr.

Von aller Sünde**)

Von deinem Zorne.

Vom jähen, unversehnen Tode.

Von den Nachstellungen des Teufels.

Von Zorn, Haß und allem bösen Willen.

Von dem Geiste der Unreinigkeit.

Von Blitz und Ungewitter.

Von der Geißel des Erdbebens.

*) Bitt (bittet) für uns!

**) Erlöse uns, o Herr!

Von Pest, Hunger und Krieg.*)
 Von dem ewigen Tode.
 Durch das Geheimnis deiner heiligen Menschwerdung.
 Durch deine Ankunft.
 Durch deine Geburt.
 Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten.
 Durch dein Kreuz und Leiden.
 Durch deinen Tod und dein Begräbnis.
 Durch deine heilige Auferstehung.
 Durch deine wunderbare Himmelfahrt.
 Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters.
 Am Tage des Gerichtes.
 Wir armen Sünder. — Wir bitten dich, erhöre uns.
 Daß du uns verschonest.**)
 Daß du uns verzeihst.
 Daß du uns zur wahren Buße führen wollest.
 Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest.
 Daß du den apostolischen Oberhirten und alle geistlichen Stände
 in der heiligen Religion erhalten wollest.
 Daß du die Feinde der heiligen Kirche demütigen wollest.
 Daß du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre
 Eintracht verleihen wollest.
 Daß du dem ganzen christlichen Volke Frieden und Einigkeit
 schenken wollest.
 Daß du uns selbst in deinem heiligen Dienste kräftigen und er-
 halten wollest.
 Daß du unsere Gemüter zu himmlischen Begierden erheben wollest.
 Daß du allen unsern Wohlthätern die ewigen Güter verleihen
 wollest.
 Daß du unsere Seelen und die Seelen unserer Brüder, Ver-
 wandten und Wohlthäter von der ewigen Verdammnis er-
 retten wollest.
 Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest.
 Daß du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe ver-
 leihen wollest.
 Daß du uns erhören wollest.
 Sohn Gottes.
 O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt.
 — Verschone uns, o Herr.
 O du Lamm Gottes &c. — Erhöre uns, o Herr.
 O du Lamm Gottes &c. — Erbarme dich unser.
 Christus, höre uns. — Christus, erhöre uns.

*) Erlöse uns, o Herr!

**) Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser. — Christus, erbarme dich unser. —

Herr, erbarme dich unser.

Vater unser.

V. Und führe uns nicht in Versuchung.

R. Sondern erlöse uns von dem Übel.

Psalm 69. Gott! habe acht auf meine Hilfe; Herr! eile mir zu helfen.

Es sollen sich schämen und zu Schanden werden, die meiner Seele nachstellen.

Es sollen zurückweichen und beschämt werden; die mir Übles wollen.

Eilenbs sollen zurückweichen und sich schämen, die zu mir sagen: Da, da! recht zu auf ihn!

Aber frohlocken sollen und sich freuen über dich alle, die dich suchen; die dein Heil lieben, sollen immer sprechen: Hochgelobt sei der Herr!

Ich aber bin arm und elend; Gott, steh mir bei!

Mein Herr und mein Erlöser bist du; Herr, säume nicht!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heil. Geiste.

Wie es war im Anfange, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen.

V. Hilf deinen Dienern.

R. Mein Gott! die auf dich hoffen.

V. Sei uns, o Herr, ein fester Turm.

R. Vor dem Feinde.

V. Nichts soll der Feind über uns vermögen.

R. Und der Sohn der Ungerechtigkeit soll uns nicht weiter schaden.

V. Herr! thu uns nicht nach unsern Sünden.

R. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.

V. Laß uns beten für unsern Papst N.

R. Der Herr behüte ihn und erhalte ihn am Leben und mache ihn glücklich auf Erden, und übergebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde.

V. Laß uns beten für unsere Wohlthäter.

R. Wir bitten dich, o Herr, du wollest alle, die uns Gutes thun, um deines heiligen Namens willen mit dem ewigen Leben belohnen. Amen.

V. Laßt uns beten für die verstorbenen Gläubigen.

R. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

V. Laß sie ruhen in Frieden.

R. Amen.

V. Für unsere abwesenden Brüder!

R. Hilf deinen Dienern, o mein Gott, die auf dich hoffen.

V. Sende ihnen, o Herr, Hilfe aus dem Heiligtume.

R. Und von Sion aus beschütze sie.

V. Herr! erhöre mein Gebet.

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Laßt uns beten! Gott, dem es eigen ist, sich stets zu erbarmen und Schonung zu üben; nimm gnädig auf unser Flehen und löse huldvoll durch die Erbarmung deiner Liebe die Fesseln der Sünde, welche uns und alle deine Diener umstricken.

Wir bitten dich, o Herr, erhöre das Flehen der Büßenden und schone derer, die ihre Sünden vor dir bekennen, auf daß du uns durch deine Güte zugleich Verzeihung und Frieden gewähren mögest.

Erweise uns gnädig deine unaussprechliche Barmherzigkeit, o Herr, indem du uns von allen Sünden befreist und uns zugleich den Strafen entreisest, die wir wegen derselben verdienen.

O Gott! der du durch die Sünde beleidigt und durch die Buße versöhnt wirst, sieh gnädig auf das Gebet deines demüthig stehenden Volkes und wende die Geißeln deines Zornes ab, die wir wegen unserer Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners, unsers obersten Hirten N., und führe ihn nach deiner Milde den Weg des ewigen Helles, damit er durch deine Gnade, was dir wohlgefällig ist, begehre und mit aller Kraft vollbringe.

O Gott! von dem die heiligen Wünsche, die guten Entschlüsse und gerechten Werke herkommen, gib deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, damit unsere Herzen deinen Geboten ergeben, und die Zeiten, frei von allem Schrecken vor den Feinden, unter deinem Schutze ruhig und friedlich bleiben.

Räutere mit dem Feuer des heiligen Geistes unsere Nieren und unser Herz, o Herr, auf daß wir mit keuschem Leibe dir dienen und mit reinem Herzen dir wohlgefallen mögen.

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Vergebung aller Sünden, damit sie die Nachsicht, welche sie stets gewünscht haben, durch liebevolle Fürbitte erlangen mögen.

Wir bitten dich, o Herr, komm unsern Handlungen durch deine Eingebungen zuvor und begleite sie mit deiner Hilfe, damit all unser Beten und Handeln von dir jederzeit ausgehe und, ausgegangen von dir, durch dich auch vollendet werde.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du zugleich über Lebendige und Tote herrschest und dich aller erbarmst, welche du aus ihrem Glauben und Thun als die Deinigen anerkennst, wir bitten dich demüthig, laß jene, für welche zu beten wir uns vorgenommen haben, es mag sie die gegenwärtige Welt noch im Fleische zurückhalten, oder die künftige nach abgelegtem Leibe schon aufgenommen haben, auf die Fürbitte aller deiner Heiligen, durch die Guld deiner Erbarmung Nachlaß aller ihrer Sünden empfangen; durch unsern Herrn 2c. Amen.

V. Es erhöhe uns der Herr, der da allmächtig ist und gnädig. Amen.

R. Und die Seelen der Gläubigen mögen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen. Amen.

Der Ambrosianische Lobgesang

Te Deum laudamus.

Te Deum laudamus: te Dominum
confitemur.

Te æternum Patrem | omnis terra
veneratur.

Tibi omnes Angeli, | tibi cœli et
universæ Potestates.

Tibi Cherubim et Seraphim | in-
cessabili voce proclamant:

Sanctus, | sanctus, | sanctus Do-
minus, Deus Sabaoth.

Dich, o Gott, loben wir, dich, Herr,
bekennen wir.

Dich den ewigen Vater, betet der
ganze Erdbreis an.

Alle Engel, die Himmel und alle
Kräfte,

Die Cherubim und Seraphim singen
dir unaufhörlich:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr
Gott Sabaoth!

Pleni sunt cœli et terra: | majestatis gloriæ tuæ.

Te gloriosus | Apostolorum chorus.

Te Prophetarum | laudabilis numerus.

Te Martyrum candidatus | laudat exercitus.

Te per orbem terrarum | sancta confitetur ecclesia.

Patrem | immensæ majestatis.

Venerandum tuum verum | et unicum Filium.

Sanctum quoque Paraclitum Spiritum.

Tu Rex gloriæ Christe.

Tu Patris | sempiternus es Filius.

Tu ad liberandum | suscepturus hominem non horruisti Virginis uterum.

Tu devicto mortis aculeo, | aperuisti credentibus regna cœlorum.

Tu ad dexteram sedes: | in gloria Patris.

Judex crederis | esse venturus.

Te ergo quæsumus, tuis famulis subveni, | quos pretioso sanguine redemisti.

Aeterna fac cum Sanctis tuis | in gloria numerari.

Salvum fac populum tuum, Domine, et benedic hereditati tuæ.

Et rege eos | et extolle illos usque in æternum.

Per singulos dies benedicimus te. Et laudamus nomen tuum in sæculum et in sæculum sæculi.

Dignare, Domine, die isto | sine peccato nos custodire.

Miserere nostri, Domine, | miserere nostri.

Himmel und Erde sind voll von deinem Ruhmes Herrlichkeit.

Dich preist der Apostel glorreicher Chor.

Dich lobt der Propheten ehrwürdige Zahl.

Dich rühmet der Märtyrer leuchtende Heereschar.

Überall auf Erden bekennet die heilige Kirche dich.

Den Vater unermesslicher Herrlichkeit.

Und deinen anbetungswürdigen wahren und einzigen Sohn.

Und den heiligen Geist, den Tröster.

König der Herrlichkeit, Christus!

Du bist des Vaters ewiger Sohn.

Du hast zur Erlösung der Menschen den Schooß der Jungfrau nicht verschmäht.

Du hast den Stachel des Todes überwunden und den Gläubigen geöffnet das Himmelreich.

Du sitzt zu der rechten Hand Gottes in des Vaters Herrlichkeit.

Du wirst einst wiederkehren als Richter.

Dich also stehen wir an: stehe deinen Dienern bei, die du mit deinem Blut teuer erworben hast.

Laß uns in ewiger Seligkeit deinen Heiligen beigezählt werden.

Hilf deinem Volk, o Herr und segne dein Erbteil.

Und führe sie, und erhebe sie für und für.

Alle Tage preisen wir dich.

Und rühmen deinen Namen von Geschlecht zu Geschlecht.

Würdige dich, o Herr, an diesem Tage uns vor Sünde zu bewahren.

Erbarme dich unser, o Herr erbarme dich unser.

Fiat misericordia tua, Domine,
super nos, | quemadmodum spe-
ravimus in te.

In te, Domine speravi: non con-
fundar in æternum.

¶ Benedicamus Patrem et Fi-
lium cum sancto Spiritu,

R. Laudemus et superexalte-
mus eum in sæcula.

Oremus. Deus, cujus miseri-
cordiæ non est numerus et boni-
tatis infinitus est thesaurus; pi-
issimæ Majestati tuæ pro collatis
donis gratias agimus tuam sem-
per clementiam exorantes: ut qui
petentibus postulata concedis, eos-
dem non deserens ad præmia
futura disponas. Per Dominum
nostrum Jesum Christum Filium
tuum, qui tecum vivit et regnat
in unitate Spiritus sancti Deus
per omnia sæcula sæculorum.
Amen.

Laß deine Barmherzigkeit mit uns
sein, wie wir haben gehofft auf
dich.

Auf dich, o Herr, hab' ich gehofft,
ich werde in Ewigkeit nicht zu
Schanden werden.

¶ Lasset uns preisen den Vater
und den Sohn mit dem heiligen
Geiste!

R. Lasset uns ihn loben und
hoch erheben in Ewigkeit!

Lasset uns beten. O Gott,
dessen Erbarmungen ohne Zahl
und dessen Güte ein unerschöpfli-
cher Schatz ist; wir sagen deiner
hulbreichsten Majestät Dank für
die verliehenen Gnaden, indem wir
deine Milde stets ansehn, daß du,
der du auf unsere Bitten gewährest,
was wir begehren, uns nicht ver-
lassen, sondern zu den zukünftigen
Belohnungen vorbereiten wollest.
Durch unsern Herrn Jesus Chri-
stus deinen Sohn, der mit dir und
dem heiligen Geiste lebt und regiert
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Inhaltsverzeichnis.

Festkalender

Seite
III

I.

Episteln, Evangelien und Kirchengebete auf die Sonntage und hohen Feste des Herrn. (Proprium de Tempore.)

	Seite		Seite
1. Adventsonntag	1	Dienstag	42
2. " "	2	Quatembermittwoch	44
3. " "	3	Donnerstag	45
Quatember-Mittwoch	4	Quatemberfreitag	47
" " Freitag	6	Quatember Samstag	48
" " Samstag	7	2. Sonntag in der Fasten	50
4. Adventsonntag	8	Montag	50
Vigil der Weihnacht	9	Dienstag	52
Weihnachten	9	Mittwoch	53
Stephanus	13	Donnerstag	55
Joannes Evangelist	14	Freitag	56
Unschuldige Kinder	15	Samstag	58
Sonntag nach Weihnachten	17	3. Sonntag in der Fasten	62
Neujahr	18	Montag	64
Sonntag nach Neujahr	18	Dienstag	66
Epiphanie	19	Mittwoch	67
1. Sonntag nach Epiphanie	21	Donnerstag	69
2. " " "	22	Freitag	70
3. " " "	23	Samstag	73
4. " " "	25	4. Sonntag in der Fasten	77
5. " " "	26	Montag	79
6. " " "	27	Dienstag	80
Septuagesima	28	Mittwoch	82
Sexagesima	30	Donnerstag	85
Quinquagesima	32	Freitag	87
Aschermittwoch	34	Samstag	90
Donnerstag	35	5. Passionssonntag	92
Freitag	36	Montag	93
Samstag	38	Dienstag	94
1. Sonntag in der Fasten	39	Mittwoch	96
Montag	41	Donnerstag	98
		Freitag	100
		Samstag	101

	Seite		Seite
Palmsonntag	104	Fronleichnamsfest . . .	167
Montag	115	2. Sonntag nach Pfingsten	167
Dienstag	116	3. " " " . . .	169
Mittwoch	124	4. " " " . . .	170
Gründonnerstag . . .	133	5. " " " . . .	171
Karfreitag	135	6. " " " . . .	172
Karlsamstag	142	7. " " " . . .	174
Ostersonntag	143	8. " " " . . .	175
Ostermontag	144	9. " " " . . .	176
Osterdienstag	146	10. " " " . . .	177
1. Sonntag nach Ostern	147	11. " " " . . .	178
2. " " " . . .	149	12. " " " . . .	179
3. " " " . . .	150	13. " " " . . .	181
4. " " " . . .	152	14. " " " . . .	182
5. " " " . . .	153	15. " " " . . .	184
Bittag	154	16. " " " . . .	184
Himmelfahrt Christi .	155	17. " " " . . .	186
6. Sonntag nach Ostern	157	Quatemper-Mittwoch .	187
Pfingstsonntag	157	" " Freitag . . .	189
Pfingstmontag	159	" " Samstag . . .	191
Pfingstdienstag	160	18. Sonntag nach Pfingsten	192
Quatemper-Mittwoch .	161	19. " " " . . .	193
" " Freitag	162	20. " " " . . .	195
" " Samstag	164	21. " " " . . .	196
Dreifaltigkeitssonntag	165	22. " " " . . .	197
1. Sonntag nach Pfingsten	165	23. " " " . . .	198
		24. " " " . . .	199

II.

Episteln, Evangelien und Kirchengebete
auf die Feste der Heiligen und des Herrn (II. cl.).
 (Proprium Sanctorum.)

	Seite		Seite
Abalbert	219	Blut Christi	268
Afra	242	Bonaventura	236
Agatha	214	Bonifazius	227
Agnes	211	Cyrrillus und Methodius	235
Allerheiligen	258	Dornenkrone Christi .	265
Allerseelen	260	Elisabeth	262
Aloysius	231	Emmeram	252
Ambrosius	205	Fabian und Sebastian .	210
Andreas	202	Florian	226
Anna	239	Franz Borgia	254
Antonius Abt	208	Franz Seraph	254
Anton von Padua . . .	228	Franz Seraph Wundmale	251
Apollonia	215	Franz Xaver	203
Augustinus	246	Fronleichnamsfest . . .	167
Barbara	204	Georg	220
Bartholomäus	245	Hedwig	275
Benno	230	Heinrich	236
Blasius	214	Herz Jesu-Fest	267

	Seite		Seite
Herz Maria-Fest	269	Maria Magdalena	237
Hyacinthus	245	Martha	241
Ignatius	241	Martinus	261
Jakobus	238	Matthias	216
Joachim	245	Matthäus	252
Joannes Evangelist	14	Michael	256
Joannes Nepomuk	227	Namen Jesufest	207
Joannis Enthauptung	247	Nikolaus	204
Joannis Geburt	230	Pauli Belehrung	211
Joseph	218	Paulus Einsiedler	208
Josephi Schutzfest	268	Petri Stuhlfeier in Rom	209
Kasimir	217	Petrus und Paulus	233
Katharina	263	Philippus und Jakobus	223
Kilian	236	Portiunkula	241
Kirchweihfest	304	Rochus	244
Korbinian	250	Rosentranzfest	254
Kreuzauffindung	225	Rupert	219
Kreuzerböhung	250	Scholastika	215
Kunegunde	217	Schutzengelfest	248
Laurentius	243	Simon und Judas	256
Lichtmess	213	Stapulierfest	236
Lukas	255	Speerfeier Christi	266
Martus	221	Stanislaus Kostka	257
Martus Umgang	223	Stephanus	13
Margareta	223	Thomas Apostel	207
Maria, Empfängnis	206	Ulrich	235
„ Geburt	249	Ursula	256
„ Heimsuchung	234	Valentin	215
„ Himmelfahrt	243	Verkürung Christi	241
„ Namen	250	Vincenz von Paul	232
„ Opferung	262	Vitus	229
„ Reinigung	213	Walburga	224
„ Schmerzen	218	Willibald	235
„ Schutzfest	270	Wolfgang	258
„ Verkündigung	218	Wunden Christi	264

III.

Episteln, Evangelien und Kirchengebete,**die mehreren Heiligen gemeinsam sind.****(Commune Sanctorum.)**

	Seite		Seite
Vigil eines Apostels	272	Kirchenlehrer	288
Evangelisten	273	Bekenner	289
Martyrer und Bischof	273	Jungfrau und Martyrin	292
Martyrer	275	Mehrere Jungfrauen und	
Martyr zu Osterzeit	277	Martyrinnen	296
Martyrer zu Osterzeit	278	Jungfrau	296
Mehrere Martyrer	279	Martyrin	297
Bekenner und Bischof	286	Eine Heilige	297

IV.

Episteln, Evangelien und Kirchengebete für verschiedene Festanlässe.

	Seite		Seite
Erntefest	271	Zur Zeit einer Seuche	307
Fronleichnamsprozession	299	Für Kranke	308
Messe vom hl. Geist	302	Eheinsignung	308
Messe vom hl. Sakramente	302	Leichmesse	308
Korate-Messe	303	Für Verstorbene	311
Zur Zeit jeglicher allge- meiner Noth	303	Offene Schulb	312
Kirchweihfest	304	Allgemeines Gebet	312
Zur Kriegszeit	305	Göttliche Tugenden	313
Um Frieden	306	Salve Regina	314
		Credo	314

Gebete und Litaneien.

	Seite		Seite
Gebet vor der Predigt und Christenlehre	315	Litanei vom heil. Namen Jesu	321
Allgemeine Gebete, vor oder nach der Predigt zu spre- chen	315	Litanei vom Leben und Lei- den des Herrn	323
Gebet für den König	317	Litanei zu Gott dem heil. Geiste	326
„ um den Frieden	317	Litanei vom heiligsten Sa- kramente	328
„ für den hl. Vater	318	Lauretanische Litanei	330
„ in Bedrängnis der Kirche	318	Litanei von allen Heiligen Der Ambrosianische Lob- gesang (Te Deum lau- damus)	332 338
Litanei von der allerheilig- sten Dreifaltigkeit	318		



6-3-66
ms

M325286

M325286

YC149337

